

50 Jahre

deutsch-japanischer Sportjugend-Simultanaustausch

50 Geschichten und mehr

日独スポーツ少年団同時交流

50以上の物語









50 Jahre

deutsch-japanischer Sportjugend-Simultanaustausch

50 Geschichten und mehr

日独スポーツ少年団同時交流

50以上の物語



Impressum • 奥付

Herausgeberin/Bezug über:

Deutsche Sportjugend (dsj)
im DOSB e. V.

Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

E-Mail: info@dsj.de

www.dsj.de

www.dsj.de/publikationen

www.japan-simultanaustausch.de

Autor*innen

Alle Autor*innen der einzelnen Texte sind auf den Inhaltsseiten bereits genannt.

Redaktion

Jörg Becker, Michiko Masuch-Furukawa
(beide dsj), Mayu Shirahase (JJSA),
Dieter Haug, Matthias Heitzmann,
Oliver Kauer-Berk, Helmut Lange,
Nadine Mengelkamp, Noriko Takahashi

Übersetzung

Masako Tsuno, Noriko Takahashi, Michiko Masuch-Furukawa, Tomoko Iwama, Mami Sakurai, Etsuko Takenouchi

Gestaltung

INKA Medialine GmbH, Frankfurt am Main
www.inka-medialine.com

Bildnachweis

dsj-Fotopool zum deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch sowie Dieter Haug

Auflage

1. Auflage, August 2023

Druck

Unterleider Medien GmbH, Rödermark
www.uscha.de

Förderhinweis

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP)

Copyright

© Deutsche Sportjugend (dsj) im DOSB e. V.,
Frankfurt am Main, August 2023

Alle Rechte vorbehalten: Ohne ausdrückliche Genehmigung der Deutschen Sportjugend ist es nicht gestattet, den Inhalt dieser Broschüre oder Teile daraus auf foto-, drucktechnischen oder digitalem Weg für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen. Gerne können Texte, Fotos und Grafiken im Sportverband oder Sportverein im Zusammenhang mit dem deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch genutzt werden.

Inhalt • 目次

Grußworte • ご挨拶	9
Stefan Raid	
1. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend	10
Naomi Masuko	
1. Vorsitzende der Japan Junior Sport Clubs Association	12
Frank Ullrich	
Mitglied des Deutschen Bundestags, Vorsitzender des Sportausschusses	14
Michael Müller	
Mitglied des Deutschen Bundestags, Vorsitzender der deutsch-japanischen Parlamentariergruppe	16
Kiki Hasenpusch	
dsj-Vorstandsmitglied für Internationales	18
Vorwort • はじめに	21
Nadine Mengelkamp	
Mitglied der Projektgruppe Jubiläumsbuch	22
Einführung • 序文	25
Hans-Jürgen Burkhardt	
Ehemaliger Ressortleiter für Finanzen der Deutschen Sportjugend	26
Wolfgang Herder	
Ehemaliger 2. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend	28
Benny Folkmann	
2. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend	32
Maurice Schallenberg	
Mitglied der Arbeitsgruppe Japan	38
Befürworter*innen des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausches	40
Berichte der Teilnehmer*innen aus Deutschland und Japan •	
日独の参加者からの言葉	43
Historie des Austausches • 交流の歴史	233
Anhang • 付属資料	241
Deutsch-Japanischer Freundschaftspreis	242
Ehrung Noriko Takahashi	244
Johann Aubart zum Ehrenbürger der Stadt Nagaoka ernannt	246
Liste der Teilnehmer*innen und der Leitungsteams Japan/Deutschland	248
Sprachfibel	254
Fachkräfteaustausch	256
Nachwort	258



A photograph of a traditional Japanese wooden torii gate standing in a lush green forest. The gate is made of dark wood and has two circular metal ornaments on its top beam. Sunlight filters through the dense canopy of trees in the background. In the lower-left corner, a person wearing a blue jacket and jeans is walking on a path. A semi-transparent olive-green banner is overlaid at the bottom of the image, containing white text.

Grußworte •
ご挨拶

Stefan Raid • シュテファン・ライド
1. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend
ドイツスポーツユース本部長



**Sehr geehrte Leser*innen, liebe Freund*innen des
deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs,**

Sushi, Kirschblüte, Höflichkeit – drei typische Assoziationen, wenn die Deutschen im Allgemeinen nach Japan gefragt werden. Ganz anders sieht es aus, wenn wir die Teilnehmer*innen des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausches befragen: Aus ihnen sprudeln mit Begeisterung und Leidenschaft Erinnerungen an japanische Orte, japanische Traditionen und Spezialitäten heraus, sowie Geschichten über Land und Leute und einmalige Erlebnisse. Und genau das sind die Ziele des Simultanaustausches: die Offenheit für eine fremde Kultur und das nachhaltige Interesse am anderen Land. Bis zur 50. Durchführung wurde 11.749 Teilnehmenden und Gruppenleiter*innen aus dem Sport die Möglichkeit gegeben, ihre eigene Welt zu verlassen. Sie konnten durch die interkulturellen Begegnungen in ihrer Persönlichkeit wachsen und zum Teil lang anhaltende Freundschaften schließen. In manchen Fällen hat der Austausch sogar entscheidenden Einfluss auf die ehrenamtliche oder berufliche Entwicklung gehabt. Der Sport bildet den Akzent dieses Austausches. Gemeinsames Sporttreiben bringt die Jugendlichen aus beiden Ländern einander näher und macht sie vertraut: „Sport verbindet uns“. Sie erfahren die Situation des Sports im Gastland und vergleichen diese mit der im eigenen Land. Wir hoffen, dass sie dadurch motiviert werden, sich im Sport und in der Jugendarbeit zu engagieren.

Wir schreiben das Jahr 2023. Seit dem ersten Austausch im Jahr 1974 ist der Simultanaustausch kontinuierlich gewachsen und eine feste Größe sowie in vielerlei Hinsicht ein Vorreiter in unserer internationalen Austauscharbeit im Sport geworden. Jedes Jahr gibt es für jeweils 125 Jugendliche

aus beiden Ländern die Möglichkeit, das Partnerland für 18 Tage zu besuchen und dort Menschen, Sport und Kultur kennenzulernen. Zudem finden jedes Jahr flankierende Maßnahmen zum Simultanaustausch statt. Jeden Herbst gibt es zwei Austauschprogramme für Fachkräfte der Jugendarbeit: Im jeweils 13-tägigen Austausch werden sowohl Fachprogramme zum Studienthema, Referate, Besichtigungen oder Diskussionen sowie Kulturprogramme und gegebenenfalls Familienaufenthalte in beiden Ländern angeboten.

Möglich war und ist diese Art des intensiven Erlebnisses nur dank unzähliger Stunden vor allem ehrenamtlicher Arbeit auf deutscher und japanischer Seite. Das persönliche Engagement aller beteiligten Mitgliedsorganisationen und ihrer Vereine ermöglicht diesen einzigartigen Austausch. Und nicht zu vergessen die tausend Familien und Jugendlichen, die den Gästen Gelegenheit gaben und geben, das Partnerland hautnah zu erleben. Ich bedanke mich bei allen bisher Beteiligten und gratuliere herzlich zum Jubiläum!

Auf dass es noch viele Jahre diesen außergewöhnlichen Austausch gibt, er den künftigen Teilnehmenden schöne Erlebnisse und tiefe Freundschaften beschert und sie die jeweilige Kultur in ihre beiden Länder weitertragen lässt. „Sport verbindet uns!“. Das gilt insbesondere für den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch, denn er trägt bedeutend zur Freundschaft unserer beiden Länder bei.

Stefan Raid

読者の皆様、日独スポーツ少年団同時交流の友の皆様、

寿司、桜、礼儀正しさ-日本といえばと尋ねられたとき、これが、ドイツ人が一般的に連想する典型的な3つのワードです。日独スポーツ少年団同時交流の参加者に聞くと、まったく違う答えが返ってきます。日本で行った思い出の場所、日本の伝統や特産物、その国や人々についてのユニークな体験談など、熱く語ってくれるでしょう。これこそが同時交流の目的である、外国の文化に対するオープンさと相手国への長期的な興味関心です。第50回の交流までに、スポーツを通して11,749人の参加者と指導者たちが、自分の世界を離れる機会を得ました。参加者は異文化との出会いを通じて人として成長し、長く続く友情を育んだ者もいます。中には、この交流がボランティア活動や仕事面など将来進む道に重要な影響を与えたケースもあります。スポーツは、この交流の特色です。一緒にスポーツをすることで、両国の若者の距離が縮まり、お互いへの理解が深まります。「スポーツは私たちを結ぶ」のです。受け入れ国のスポーツ事情を知り、自国と比較します。これがきっかけとなり、スポーツや青少年活動への更なるモチベーションにつながることを願っています。

今年は2023年です。1974年の第1回目の交流以来、同時交流は継続的に発展し、今では恒例となり、多くの点で私たちのスポーツにおける国際交流事業の先駆的な役割を担っています。毎年、両国の125名ずつの青少年が、18日間にわたり相手国を訪問し、その国の人々やスポーツ、文化に触

れる機会を設けています。また、同時交流に付随する取り組みも毎年行っています。毎年秋に、青少年の活動に関わる指導者を対象とした2つの交流プログラムが開催されます。各13日間の交流プログラムでは、交流テーマに関するプログラム、講義、見学、ディスカッション、文化プログラム、そして時にはホームステイなどのプログラムが用意されます。

このような密度の濃い体験を可能にしているのは、ドイツ側と日本側で数多くのボランティアの方々がこの活動を支えてくださっているおかげです。関係するすべての組織やクラブの個々人の献身が、この唯一無二の交流を可能にしています。そして忘れてはならないのは、ゲストにその国を肌で感じる機会を与えてくれる何千もの家族と若者たちです。すべての関係者の方々に感謝するとともに、この記念すべき50周年記念を心からお祝い申し上げます。

この特別な交流が末永く続き、将来の参加者に素晴らしい体験と深い友情をもたらし、それぞれの文化をお互いに伝えてくれることを願っています。「スポーツは私たちを結ぶ」この言葉はまさに日独スポーツ少年団同時交流によく当てはまります。この交流は日独両国の友好に大きく寄与しているからです。

シュテファン・ライド

Naomi Masuko • 益子直美
1. Vorsitzende Japan Junior Sport Clubs Association
日本スポーツ少年団本部長



Liebe Deutsche Sportjugend, liebe Leser*innen,

im Namen der Japan Junior Sport Clubs Association möchte ich meinen herzlichen Glückwunsch zum 50. Simultanaustausch der japanisch-deutschen Sportjugend aussprechen. Ich freue mich sehr, die Gelegenheit zu haben, das Jubiläum der Austauschmaßnahmen zu feiern, die seit vielen Jahren von zahlreichen Trägern in den beiden Ländern unterstützt werden.

Die Vereinbarung zwischen der JJSA und der Deutschen Sportjugend setzt als Ziel, „gemäß den Richtlinien des Kinder- und Jugendplans des Bundes und im Sinne des Förderungsplans der JJSA, die überfachliche Jugendbildung zu fördern“, damit „die jugendlichen Teilnehmenden durch das Kennenlernen der Kultur, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft auch im Partnerland die freundschaftlichen Verbindungen vertiefen und befähigt werden, die eigene Situation und Lage in dieser globalisierten Welt zu erkennen“. Der Simultanaustausch begann 1974. Das Engagement und die verankerte Zusammenarbeit vieler Träger in den beiden Ländern waren und sind die Grundlage dieser lang andauernden Begegnungsmaßnahme.

Beim ersten Simultanaustausch 1974 besuchten die Delegationen mit jeweils 164 Personen aus Japan und Deutschland das Partnerland, um für etwa einen Monat durch Sport und Diskussionen die politische Situation, die Gesellschaft, die Kultur, das Bildungswesen und die Wirtschaft kennenzulernen und den Kontakt mit der fremden Kultur zu erleben. In den folgenden Jahren wurden neue Ansätze entsprechend der verändernden Lage in der Welt nach und nach eingeführt wie zum Beispiel das Jahresthema und die regionalen Partnerschaften. Ich bin sicher,

dass die Teilnehmenden die Gelegenheit hatten, durch viele wertvolle Erfahrungen ihren Horizont zu erweitern und im aktiven Umgang mit Gleichgesinnten im In- und Ausland vielfältige Beziehungen aufzubauen. Wer einmal teilgenommen hat, setzt die dabei gemachten Erfahrungen später in ganz anderen Bereichen seines Lebens um, und viele Teilnehmende entwickelten sich zu Fördernden des Jugendsports in beiden Ländern. Ich bin überzeugt, dass die Ausbildung solcher Träger den Sinn und das große Ziel im Simultanaustausch darstellt.

Der 50. Simultanaustausch ist das Ergebnis der Unterstützung und der Mitwirkung der Teilnehmenden, der Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, der langjährigen Beteiligten und Aktiven in Deutschland und in Japan und der Deutschen Sportjugend, des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Organisationen wie der Sportjugenden der Länder und der Gemeinden, der Präfektur einschließlich der Gemeinden und der beteiligten Institutionen.

Im Rahmen des Jubiläums des Simultanaustausches der Japanischen und Deutschen Sportjugend wird das Jubiläumsbuch herausgegeben. Der Inhalt reicht vom Werdegang des Austausches, über Erlebnisse und Erfahrungen der ehemaligen Teilnehmenden und Beteiligten, bis zur Geschichte des Austausches.

Seit dem Beginn des Simultanaustausches spielen die Partnerschaften eine bedeutende Rolle. Sie gelten nicht nur für die Dachverbände, die JJSA und die dsj, sondern auch für die Regionen. In den vielen Jahren entwickelten sich eigenständige regionale Partnerschaften aus den Begegnungen im

Simultanaustausch. Es ist für die Zukunft wichtig, die Entfaltung der regionalen Partnerschaften weiter und neu zu pflegen und zu fördern. Um das zu erreichen, ist es notwendig, auf der Grundlage der Leistungen und Erfahrungen in den vielen Jahren die Austauschmaßnahmen so zu gestalten, dass sie den Veränderungen im Umfeld entsprechend den Zeiten gerecht werden. Wir sind entschlossen, die Zusammenarbeit beider Länder weiter zu festigen und die Qualität des Austausches zu verbessern.

Zum Schluss möchte ich meinen tiefen Dank zum Ausdruck bringen an die Mitwirkenden und Institutionen, die sich für den Simultanaustausch langjährig und energisch eingesetzt haben. Ich hoffe, dass sich der Simultanaustausch weiter entwickeln wird.

Naomi Masuko

ドイツスポーツユースの皆様、読者の皆様、

日独スポーツ少年団同時交流が50周年を迎えたことを日本スポーツ少年団を代表いたしまして、心よりお慶び申し上げます。また、長きにわたり多くの両国関係者に支えられた本交流をお祝いすることができることを大変嬉しく思います。

「日本スポーツ少年団の育成計画およびドイツ連邦児童青少年計画の基準にもとづいた一般青少年教育を促進すること」また、「本交流に参加する青少年が、両国の文化・社会・政治・経済を知ることにより、友好と親善を深め、グローバル化した世界における自らの現況と立場を認識する能力を身に付けること」を目的に、1974年以来、今日に至るまで長年にわたり本交流を実施できたのは、多大なご尽力をいただいた両国の多くの方々の熱意と強固な協力関係があったからです。

1974年に実施された第1回日独スポーツ少年団同時交流では、日本団、ドイツ団ともに164名が海を渡り、約1カ月間、スポーツ交流やディスカッションを通して、相互の国情、社会、文化、教育、経済などを学び、異文化に触れる機会となりました。その後も、世界情勢の変化とともに、共通テーマの設定や地域間パートナーシップ等、交流を重ねるごとに多くの取り組みを実践し、参加した団員にとって、異国での数多くの貴重な経験により、視野を広げ、国内外の仲間と積極的に交流することによって幅広い人間関係を構築することができたと認識しています。そのような団員たちは、活動のさまざまな場面で交流の成果を発揮するとともに、今後の人生における大きな糧とし、両国の青少年スポーツの発展を担う人材として成長しました。そうした人材を育成し続けることが本交流の大きな目的であり、役目であると信じています。

本交流が50年の節目を迎えられたのも、参加団員・指導者の皆さまをはじめ、長年本交流に携わっていただきましたドイツ国内はもとより、日本国内の関係者の皆さま、また、ドイツスポーツユース、ドイツオリンピックスポーツ連盟、都道府県・市区町村スポーツ少年団をはじめとする関係機関・団体のご支援・ご協力の賜物です。

この度、日独スポーツ少年団同時交流50周年記念事業の一環として、「日独スポーツ少年団同時交流50周年記念誌」が発刊の運びとなりました。本誌には、日独スポーツ少年団同時交流の歩みから、本交流の参加者、関係者の方々からの体験談や経歴談、そして本交流の歴史まで、日独スポーツ少年団同時交流の50年にわたる歴史が採録されています。

本交流は、交流開始当初から、日本スポーツ少年団とドイツスポーツユースの間のみならず、両国地域間のパートナーシップを重視して実施してきました。この50年間にわたる歴史の中でも、地域同士による独自の交流に発展した実績があり、今後はより一層、地域同士によるパートナーシップを発展、拡充させていくことが大切です。そのためには長年にわたる成果や経験を踏まえ、変化し続けるさまざまな環境に則した方法で事業を展開していく必要があります。これまで以上に両国の協力関係をより強固なものにし、よりよい交流に向けて努めてまいります。

結びに、長年本交流に多大なご尽力をいただきました関係各位、関係機関・団体に対し、改めて深く感謝申し上げますとともに、本交流のさらなる発展を祈念いたしまして、発刊に寄せる挨拶といたします。

益子直美

Frank Ullrich • フランク・ウルリヒ
Mitglied des Deutschen Bundestags,
Vorsitzender des Sportausschusses
ドイツ連邦議会議員, スポーツ委員会委員長



Sehr geehrte Deutsche Sportjugend, liebe Sportfreund*innen,

beflügelt von der Idee, in direkten Begegnungen von jungen Menschen für internationale Verständigung und Verbundenheit zu wirken, fanden sich 1974 Initiatoren aus Deutschland und Japan zusammen, um den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch ins Leben zu rufen. Dies hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Im Laufe der Jahre sind aus Partnern wahre Freunde geworden. Diese Partnerschaft verdeutlicht, welchen verbindenden Charakter der Sport besitzt. Der Sport bringt Menschen zusammen, schafft ein Gemeinschaftsgefühl und baut Brücken über Kontinente. Für mich ist es eine große Ehre und Freude, dieses wunderbare Jubiläum mit einem Grußwort begleiten zu dürfen.

50 Jahre Jugendbegegnung gebührt mein Dank und großer Respekt. Hinter diesem Jubiläumsjahr stehen eine außergewöhnliche Leidenschaft, ein beeindruckendes Engagement und eine großartige Teamleistung. Die Entfernung zwischen Deutschland und Japan mag sehr weit sein, doch was uns alle vereint, ist die Begeisterung für den Sport.

Deutschland und Japan sind Sportnationen. Mit Olympischen Spielen haben sie die Sportwelt geprägt und beflügelt. Ich erinnere mich noch gut an die Olympischen Spiele 1998 in Nagano. Gänsehaut pur bei der Männerstaffel im Biathlon! Nach dem Sieg in der Königsdisziplin unter sehr schwierigen Schneeverhältnissen sind die Emotionen Achterbahn gefahren. Die japanischen Fans haben uns gefeiert wie ihre eigenen Athleten. Diese Art der Fairness ist ein Teil einer großartigen Gastfreundschaft, die ganz im Zeichen von Respekt und Wertschätzung steht.

Daher freut es mich außerordentlich, dass über 11.000 Jugendliche in den letzten fünf Jahrzehnten die Herzlichkeit im Land der aufgehenden Sonne selbst erleben und die traditionsreiche Kultur kennenlernen durften. Daraus sind vielfältigste soziale sowie emotionale Kontakte entstanden, die zu einer ausgeprägten Persönlichkeitsentwicklung beitragen haben.

Deshalb möchte ich mich ganz herzlich bei der Deutschen Sportjugend bedanken, die diesen Austausch in Kooperation mit der Japan Junior Sport Clubs Association (JJSA) zu einer weiteren gelebten Partnerschaft gestaltet.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein fantastisches Jubiläumsjahr sowie viele weitere spannende Begegnungen.

Frank Ullrich

ドイツスポーツユースの皆様、スポーツの友の皆様、

若者たちが直接出会うことを通じて、国際理解や国際協力を深めるという発想から、1974年に日独の発起人たちは、日独スポーツ少年団同時交流を立ち上げました。これがきっかけとなり、同時交流は大成功の事業として発展してきました。長年に亘る交流を経て、パートナーは真の友となりました。この共同事業は、スポーツがいかに人と人をつなげる力を持つかを物語っています。スポーツは、絆や一体感を生み出し、大陸間の架け橋となります。この素晴らしい記念の年に、ご挨拶を添えることができ、大変光栄に思います。

50年に亘り青少年の出会いを生み出してきた交流に対して、感謝の気持ちと敬意でいっぱいです。この記念すべき年を迎えることができたのは、並々ならぬ情熱、多くの方のご尽力、そして素晴らしいチームワークのおかげです。日本とドイツは地理的には遠く離れているかもしれませんが、私たち全員を結びつけているのは、スポーツに対する情熱です。

日本もドイツもスポーツ国です。オリンピックを通して、両国はスポーツの世界を形成し、感動やインスピレーションを与えてきました。私は1998年に長野で開催された冬季オリンピックを今でも

よく覚えています。バイアスロン男子リレーは鳥肌ものでした！非常に難しい雪質の中で行われた最高峰の競技での勝利で、私の気持ちはジェットコースターに乗っているように揺れ動きました。そして、日本のファンたちは、まるで、自国のアスリートたちであるかのように私たちのチームを祝ってくれたのです。このようなフェアプレー精神は、思いやりと尊敬の念に満ちたホスピタリティの一部です。

この半世紀において1万千人以上の青少年たちが、日出ずる国の温かさや伝統的な文化に触れることができたことを、大変嬉しく思います。その結果、感情面でも、社会面でも多様な交流が生まれ、個々の人格形成に寄与してきました。

ですので、交流のパートナーである日本スポーツ少年団と共に、この交流を今後も継続して下さるドイツスポーツユースの皆様に心から感謝申し上げます。

この素晴らしい記念の年を迎え、さらに多くの魅力的な出会いがあることを祈っています。

フランク・ウルリヒ

Michael Müller • ミハエル・ミュラー
Mitglied des Deutschen Bundestags,
Vorsitzender der deutsch-japanischen Parlamentariergruppe
ドイツ連邦議会議員, 独日友好議員連盟会長



Sehr geehrte Damen und Herren,

die deutsch-japanischen Beziehungen können auf eine lange Geschichte zurückschauen. 2021 jährt sich die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern zum 160. Mal. Trotz der großen Entfernung zwischen Japan und Deutschland sind beide Länder in enger Freundschaft verbunden. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch. Zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich und danke zugleich allen Beteiligten, besonders der Deutschen Sportjugend und der Japan Junior Sport Clubs Association, für ihr Engagement.

Mehr als 11.000 Mädchen und Jungen konnten dank des Austauschprogramms seit 1974 das jeweils andere Land kennenlernen und so dazu beitragen, dass die deutsch-japanische Freundschaft gelebt und intensiviert wurde. Sport ist die ideale Brücke der Verständigung für den kulturellen Austausch und das gegenseitige Kennenlernen. Junge Menschen in beiden Ländern konnten sich persönlich weiterentwickeln, ihren Horizont erweitern und gleichzeitig zur Völkerverständigung beitragen.

Als Regierender Bürgermeister von Berlin habe ich Japan im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Tokio mehrfach bereisen können. Im Bundestag bin ich nun Vorsitzender der deutsch-japanischen Parlamentariergruppe und stehe im Austausch mit meinen japanischen Kolleginnen und Kollegen, bei denen ich ebenfalls ein großes Interesse an den Beziehungen zu Deutschland wahrnehme.

Die erste große Auslandsreise von Bundeskanzler Olaf Scholz ging nach Japan. Auch auf politischer Ebene werden die bereits engen Beziehungen damit weiter intensiviert werden.

Leider hat die Corona-Pandemie das Reisen und damit auch den persönlichen Austausch in den letzten Jahren sehr schwer gemacht und oft nur digitale Zusammentreffen ermöglicht. Ich hoffe sehr, dass anlässlich des 50. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs wieder ein persönliches Treffen möglich ist und auch in Zukunft Jugendliche diese besondere Erfahrung machen können und damit die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern weiter ausbauen.

Michael Müller

親愛なる皆様、

日独関係には長い歴史があります。2021年には、両国の国交樹立160周年を迎えました。日本とドイツの間には大きな距離がありますが、両国は緊密な友好関係で結ばれています。この関係に重要な貢献をしているのが、日独スポーツ少年団同時交流です。この特別な記念日を迎えられたことを心からお祝い申し上げますと同時に、関係者の皆様、特にドイツスポーツユースリーグと日本スポーツ少年団の皆様のご尽力に感謝申し上げます。

この交流事業により、1974年以来、1万1千人以上の青少年が互いの国を知り、生き生きとした日独の友好関係が芽吹き、育まれてきました。スポーツは、文化交流やお互いを知るための理想的な架け橋です。両国の若者は、人として成長し、視野を広げると同時に、国際理解という面でも貢献してきました。

東京都とのパートナー都市事業の一環で、ベルリン市長として日本を訪れる機会が数回ありまし

た。連邦議会では、現在、独日友好議員連盟の会長を務めさせていただいており、日本の同僚とも交流していますが、ドイツとの関係に日本からもまた大きな関心が寄せられているのを感じます。シュルツ首相が就任後初の大規模な海外訪問として選んだ国は日本でした。政治的なレベルでも、すでに緊密な関係が、さらに強まることになるでしょう。

残念ながら、近年はコロナ禍で移動の制限があり、それにより個人的な交流が非常に難しく、オンラインのみでの交流を余儀なくされることが多々ありました。第50回日独スポーツ少年団同時交流では、対面での交流が可能になり、このような特別な体験を青少年たちに続けてもらうことで、両国の友好関係をさらに発展させることができることを願っています。

ミヒャエル・ミュラー

Kiki Hasenpusch • キキ・ハーゼンブッシュ
dsj-Vorstandsmitglied für Internationales
ドイツスポーツユース国際交流担当



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs,

50 Jahre Austausch und Gemeinschaft. Ein halbes Jahrhundert Freundschaft. Begegnungen von über 11.000 Jugendlichen. Die Zahlen sind beeindruckend, aber auch der Austausch selbst ist besonders. Er ist wert(e)voll, prägend und beschert den Beteiligten nicht nur Gänsehaut, sondern auch eine Menge Freude. Wenn ich an meinen ersten Austausch 2017 zurückdenke, habe ich Turnhallengeruch in der Nase und das Lachen von Jugendlichen in den Ohren. Seitdem habe ich bei einigen Besuchen und Empfängen viele Wegbegleiter*innen kennenlernen dürfen, die dem Austausch auf diverseste Arten treu geblieben sind – in Deutschland und in Japan. Ein wahnsinniges Zeichen und eine fantastische Wertschätzung.

Die deutsch-japanische Sportjugend-Partnerschaft ist deutlich älter, als ich es bin. Daher verspüre ich seit meiner Zuständigkeit seit einigen Jahren Demut, aber auch Stolz. Die Initiatorin des Austauschs, Noriko Takahashi, ist eine Inspiration für alle Beteiligten und auch im besonderen Maße für mich. Ihre Hingabe und Leidenschaft waren der Keim, der meine Motivation wachsen ließ – und da bin ich sicher nicht die Einzige. Ihr Engagement im Jahre 1964 war das Fundament des Austauschs und ist auch heute noch der Motor für eine tolle Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation.

Seit 50 Jahren entsenden und empfangen beide Organisationen Jugendliche und Delegationen des Partnerlandes. Dabei haben alle Teilnehmenden die Chance, Land und Menschen kennenzulernen, in die Kultur einzutauchen, sich auszutau-

schen und zu wachsen. Die vielen Begegnungen des Austauschs durch den und mit dem Sport lassen Barrieren verschwinden und vereinen Menschen. Sie schaffen Verständnis, sorgen für Spaß und sensibilisieren – für verschiedene Situationen in der Welt, unterschiedliche Herausforderungen und Sichtweisen. Im Mittelpunkt stehen stets das Fair Play, der gegenseitige Respekt und die Gemeinschaft. Diese Werte sind es auch, die in den Verhandlungen eine große Rolle spielen. Sicherlich gab es in 50 Jahren neben den vielen Höhen auch einige Tiefen, die jedoch zusammen gemeistert wurden und den Austausch haben wachsen lassen. Denn das gemeinsame Ziel, Begegnung durch Sport, stand und steht immer im Vordergrund.

Ein absolutes Highlight der 50-jährigen Partnerschaft hätte das binationale Jugendlager im Rahmen der Olympischen Spiele in Tokio 2020 sein sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte dieses in der geplanten Form leider nicht stattfinden – aber dafür digital. Auch der Austausch konnte zwei Mal nur im digitalen Raum stattfinden. Doch allein die Tatsache, dass Jugendlager und Austausche stattgefunden haben und trotz einiger Umstände und Herausforderungen Alternativen gefunden wurden, zeigt, wie bedeutsam die Partnerschaft für beide Organisationen ist.

Es ist ein Privileg, ein Teil der 50-jährigen Geschichte sein zu dürfen, wenn auch ein kleiner. An der Stelle gilt mein herzlicher Dank allen Engagierten. Denn egal, ob große Teile oder kleine Teile – nur zusammengesetzt ergibt sich ein Bild.

Das Bild eines großartigen Austauschs, der über viele Jahre geformt wurde, einige Jahre auf dem Buckel hat, aber immer jung und lösungsorientiert geblieben ist sowie sich auch Veränderungen nicht verwehrt. In diesem Sinne hoffe ich auf viele weitere Begegnungen, Freude und Gänsehautmomente in den kommenden Jahren!

Auf ein Bild, das immer größer wird und auf den Sport, der uns alle verbindet.

Arigato gozaimasu, herzlichen Dank und auf mindestens die nächsten 50 Jahre!

Kiki Hasenpusch

読者の皆様、日独スポーツ少年団同時交流の友の皆様、

交流50年、そして共同体。半世紀にわたる友情。一万千人以上の青少年の交流。この数字は印象的ですが、交流自体も特別です。交流のもつ価値は大きく、心に刻み込まれるものであり、参加者に鳥肌立つような体験だけでなく、多くの喜びをもたらします。2017年の私が参加した最初の交流を思い返すと、体育館のにおいが鼻に、若者たちの笑いが耳に残っています。それ以来何回かの日本訪問や受け入れで多くの関係者たちと知り合うことができ、彼らは様々な形でこの交流に携わり続けています—日本やドイツで。これはとてつもないことであり、すばらしい価値があります。

日独スポーツユースのパートナーシップは私自身の人生よりも長い。それ故、数年来交流担当理事になって謙虚な気持ちと、同時に誇りを感じます。交流のイニシアティブをとった高橋範子さんはすべての関係者にとって、そして特に私にとっての特別なお手本です。彼女の献身的活動や情熱が、私のモチベーションを大きくしていったのです—こう思っているのは私だけではないでしょう。1964年の彼女の活動が交流の土台となり、今でも私たちの交流パートナーとの素晴らしい協力関係の原動力となっています。

50年来、両組織はパートナー国へ青少年派遣団を派遣し、受け入れています。そこで参加者は国と人を知ることができ、その文化に溶け込み、交流し、成長するチャンスを得るのです。多くの交流で、スポーツを通じて、そしてスポーツにより、障壁は取り除かれ人と人を結びます。それにより理解することができ、楽しさと感覚を敏感にします。—世界の色々な状況、様々な挑戦、ものの見方。基盤となるのはフェア・プレー、相互のリスペクトと繋がります。これらの価値は、交流に関しての交渉で

も重要視されます。50年の間にはたくさんのいい時もありましたが、共に乗り越えてきた時期もあり、それが交流を育ててきました。なぜならスポーツによる交流という共通の目的は、いつも前面にあったし、今もあるからです。

50年のパートナーシップの絶対的なハイライトは2020年東京オリンピック大会での2国間のユースキャンプとなるはずでした。コロナ禍のため計画されたような形では残念ながら実施できませんでした—しかしデジタルでやりました。交流も2回デジタル方式だけでの実施となりました。ユースキャンプと交流が開催され、こういう状況と挑戦にもかかわらず、別の選択肢が見つけられたという事実は、関係団体にとってこのパートナーシップがいかに意味深いものであるかを示しています。

小さいかもしれませんが、50年の歴史の一部でありえるということは、特別なことです。ここですべての関係者の皆様に心からのお礼を言いたいと思います。大きな一部分か、小さな一部分かはどうでもいいのです—組み合わせられて絵になるのです。長い年月をかけて形が作られてきた、素晴らしい交流の絵です。時間が流れてもいつも若く、解決を求め、変化を否定することのない交流です。

こういう意味でこれから先にも多くの出会い、喜び、鳥肌立つような瞬間があることを望みます。益々大きくなる絵、私たち皆を結ぶスポーツに期待しましょう。

ありがとうございます、そしてダンケシェーン、この先、最低でも50年という望みを寄せて。

キキ・ハーゼンブッシュ



A photograph of a Gothic building facade, likely a church or town hall, featuring tall, narrow windows and ornate stone carvings. A Polish flag is prominently displayed in the foreground. A semi-transparent text box is overlaid on the lower portion of the image.

Vorwort • はじめに

Nadine Mengelkamp • ナディーン・メンゲルカンプ
Mitglied der Projektgruppe Jubiläumsbuch zum
deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch
記念誌編集プロジェクトグループ



Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freundinnen und Freunde,

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert, findet der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch in diesem Jahr statt. Dass dieser Austausch nicht nur lange Zeit besteht, sondern dazu auch noch 11.749 Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit gab, auf eindrucksvolle Weise das jeweilige Partnerland kennenzulernen, ist etwas ganz Besonderes. Darüber hinaus erfahren auch die Gastfamilien, Betreuer*innen und Programmbegleiter*innen die Kultur ihrer Gäste. Sport als verbindendes Element hat dabei den größten Anteil am Erfolg dieses Austausches. Sport – verbindet uns!

Diese 50 Jahre wollen wir feiern. Alle Beteiligten sind stolz auf die Beständigkeit und Freundschaft zwischen Deutschland und Japan. Eine unerschütterliche Beständigkeit trotz stetigem Wandel von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Eine außergewöhnliche Freundschaft, die immer dann besonders zur Geltung kommt, wenn unvorhersehbare Dinge geschehen. Gemeinsam und solidarisch wurden Herausforderungen des Austausches angegangen, wie zum Beispiel im Jahr 2006, als die japanische Delegation wegen der vereitelten Terroranschläge in London nicht planmäßig aus Deutschland abfliegen konnte und im Jahr 2011, als nach dem Tohoku-Erdbeben und dessen Folgen dennoch eine kleine Delegation nach Japan reiste oder der Umgang mit der sich ab 2020 weltweit ausbreitenden Corona-Pandemie.

An diese 50 Jahre Austausch wollen wir mit diesem Buch erinnern. Der Wunsch, mit einem Buch von der Vielfalt an Erfahrungen und seinen Auswirkungen auf persönliche Entwicklungen zu berichten, kam aus der AG Japan durch Helmut Lange und

Matthias Heitzmann. Ihre Idee war es, ursprünglich mit dem Buchtitel „50 Jahre – 50 Geschichten“ die nur durch den Austausch zu erfahrenden Erlebnisse und Einflüsse festzuhalten. Natürlich gibt es unzählige mehr, aber diese nun 62 vorliegende Berichte stehen stellvertretend für das, was der Austausch ermöglicht und geprägt hat: persönliche Erlebnisse, lang anhaltende Freundschaften, Einflüsse auf die Persönlichkeit, das Engagement im Sport oder die Berufswahl und der Beginn zusätzlicher Austauschprogramme und Partnerschaften. Des Weiteren erinnert das Buch an die Entwicklung sowie an die besonderen Persönlichkeiten des Austausches.

Wir wünschen beim Lesen viel Freude.

Nadine Mengelkamp

読者の皆様、友の皆様、

日独スポーツ少年団同時交流は今年で50年、半世紀を迎えます。この交流が長いこと実施されてきたというだけでなく、11,749名もの青少年や指導者に、印象的にそれぞれの相手国を知るチャンスを与えることができたことは、大変特別なことです。さらにホストファミリーや、指導者の人たち、プログラム責任者などもゲストの国の文化に触れることができます。この交流の成功の裏には、結びつける役割としてスポーツが大きく貢献しています。スポーツは私たちを結ぶ！

この50年を祝いたいと思います！すべての関係者たちはこの揺るぎなさドイツと日本の友情を誇りに思っています。この友情は常に移り変わる社会、政治、経済にもかかわらず、ぐらつかない確固たるものです。予想外のことが起こったような時に威力を発する特別な友好関係です。例えば2006年ロンドン空港でテロの襲撃が予告されたため、日本団が予定通りにドイツから帰国出来なくなった時や、2011年東日本大震災とその影響があったにも

かわらず、派遣団を縮小してでも、日本訪問ができたことや、2020年世界的規模のコロナ・パンデミックの対処など、共にそして連帯して、問題解決に取り組んできたのです。

この交流の50年をこの本で振り返りたいと思います。色々な経験や自身の成長への影響を一冊の本にまとめたいという提案は日本部会のヘルムート・ランゲとマティアス・ハイツマンが出しました。そもそものアイディアは「50年-50の物語」という題名の本でした。勿論無数のストーリーがあるでしょう、ここに収められた62の文章は、交流が可能にした、個々人の体験、長く続く友情、人格形成への影響や、スポーツでの活動、職業選択、派生交流やパートナーシップを代弁しています。この本には、その他にも、この交流の発展や特有な性質も振り返っています。

楽しくお読みください。

ナディーネ・メンゲルカンブ





Einführung • 序文

Kinder – und Jugendplan •

児童青少年計画

Die 50. Auflage des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs verdeutlicht die Kraft der Idee, die seinerzeit die Verantwortlichen von dsj und JJSa dazu bewogen haben, dieses „Experiment“ zu wagen. Die Anekdoten und Dokumentationen in diesem Jubiläumsbuch belegen dies eindrücklich. Unzählige Engagierte haben mitgewirkt, um diese einzigartige Erfolgsgeschichte in der internationalen Jugendarbeit, dessen letztes Kapitel noch lange nicht absehbar ist, zu schreiben.

Natürlich wird der Gedanke von Menschen (weiter) getragen und mit Leben erfüllt. Aber dafür braucht es auch eine verlässliche Struktur, die dies ermöglicht und entsprechende Ressourcen bereitstellt. Ein wesentliches Element in diesem komplexen Zusammenspiel verschiedener Akteure auf unterschiedlichen Ebenen war der am 18. Dezember 1950 in Bonn von der Bundesregierung verkündete Bundesjugendplan (BJP), der hierfür einen Grundstein legte. Sein Nachfolger, ab 1993 als Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) bezeichnet, entwickelte sich inhaltlich und finanziell als wichtiger Stabilisator der Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland weiter. Mit dessen Fördermitteln aus dem Etat des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie entsprechenden Regularien war ein verlässlicher finanzieller Rahmen gegeben. So war und ist es möglich, sowohl die Zentralprogramme als auch die Regionalprogramme des Simultanaustauschs sowie damit zusammenhängende Gremientagungen in nicht unerheblichem Maße aus Bundesmitteln zu fördern.

Auch wenn haushaltsrechtliche, finanz- und verwaltungstechnische Vorschriften und Regelungen des BMFSFJ einerseits und die jugend- und/oder

verbandspolitischen Vorstellungen, Wünsche und Notwendigkeiten der dsj und ihrer Mitgliedsorganisationen sowie deren Untergliederungen andererseits, nicht immer im Einklang standen und stehen, entwickelte sich eine partnerschaftliche, den gemeinsamen Ziel(en) verpflichtete Zusammenarbeit. Diese fand auch ihren Niederschlag an der Mitwirkung der dsj an der Evaluation des KJP in den Jahren 2009 bis 2015, an deren Ende die Reform des KJP im Jahre 2016 stand. In der seit 2017 gültigen Richtlinie sind auch wieder die Rahmenbedingungen für die internationale Jugendarbeit beschrieben. Damit kann der Kinder- und Jugendplan des Bundes auch weiterhin als Stabilisator des Simultanaustauschs angesehen werden und mit seiner finanziellen Förderung des Programms zum Fortbestand dieser einzigartigen, auch nachhaltig wirkenden Jugendbegegnung wesentlich beitragen.

So kann das Verhältnis zwischen der dsj und dem KJP/BMFSFJ und dem Bundesverwaltungsamt wie ein Verlauf einer Begegnung im Simultanaustausch beschrieben werden: Nach anfänglichem Fremdsein findet man durch gemeinsame Aktivitäten zueinander, lernt sich kennen und (vielleicht auch) verstehen. Daraus kann ein respektvoller Umgang und Verständnis für die (Lebens-)Situation des anderen entstehen und im besten Fall Freundschaft erwachsen. Daraus wiederum ergibt sich der Wunsch auf Fortsetzung – der Eintritt in eine „Endlosschleife“, die paradox, jedoch nie „Wiederholung“ und so im gleichen Maße Garantie für den Fortbestand des faszinierenden Austauschs wie für den lebhaften, auf die Zukunft ausgerichteten Kinder- und Jugendplan des Bundes ist.

Hans-Jürgen Burkhardt

Hans-Jürgen Burkhardt • ハンツ=ユルゲン・ブルクハルト
Ehemaliger Ressortleiter für Finanzen der Deutschen Sportjugend
元ドイツスポーツユーゲント財務課課長



日独スポーツユーゲント同時交流が50回実施されるということは、dsjとJJSAの当時の役員たちの「この実験的事業」に踏み切るというアイディアの強さを物語っています。この記念誌のエピソードや資料がこれを裏付けています。青少年国際交流でこの唯一無二の、そして最終章はまだ見えてもいません。その成功談を書くのに数え切れない数の関係者の皆さんが携わっています。

もちろんこの思いは（次々と）人から人へと伝えられ、息を吹き込まれていきました。でもこれを可能とするためには、資金を提供するしっかりとしたシステムが必要です。色々なレベルで色々な人たちが関わるという、この包括的な活動形態の基礎は1950年12月18日ボンで連邦政府が交付した連邦青少年計画（BJP）です。これがこのような交流活動の礎石となりました。

その後1993年から連邦児童青少年計画（KJP）と改称され、内容的にも資金的にもドイツにおける児童青少年活動に安定をもたらすものへと発展しました。家庭・高齢者・女性・青少年連邦省（BMFSFJ）の助成金とその適用規則により、信頼のおける資金的背景となりました。ですから、同時交流の全体プログラムも地方プログラムもこれに関連した研修などもかなりの連邦資金で助成されることが過去においても、また現在も可能になっています。

かたや財政事務や資金管理事務に関するBMFSFJの規則・規定があり、かたやdsjとその加

盟団体とその下部組織の青少年政策について、又連盟としての考え方、希望、必要性が必ずしも一致した、又しているわけではありませんが、パートナーとして、共通の目的達成を義務とする協力関係を築いてきました。この協力関係は、2009年から2015年に行われたKJP評価にdsjが参画したことにあらわれています。その結果2016年にはKJPの改革となりました。2017年から適用されているKJPの要綱には国際青少年交流事業の枠組の条件が書かれています。これをもって連邦児童青少年計画はこれからも同時交流の安定要素とみなすことができ、プログラムの経費への助成は唯一無二の、そして持続可能な青少年交流の継続に大きく貢献してくれているのです。

dsj、KJP/BMFSFJそして連邦行政官庁の関係は同時交流での出会いがどう成り立っていくのかという経過と共通するところがあります：初めの頃の人見知りのような時期があり、共通の活動を通し互いに知り合い、理解しあうように（も）なります。そこからリスペクトを持った付き合いと、相手の（人生の）シチュエーションへの理解が生まれ、うまくいけば、友人関係が生まれます。それにより継続への希望が出きますー「果てしない蝶結び」の状態にはいる、パラドックス、「繰り返し」ではなく、この素晴らしい交流の存続と生き生きとした、将来へ向かう児童青少年計画の存続への補償を意味します。

ハンツ=ユルゲン・ブルクハルト

Erinnerungen • 思い出

Wolfgang Herder (geb. im Jahre 1938) war in den 1960er Jahren hauptamtlich bei der dsj tätig und beschäftigte sich so mit dem Aufbau der deutsch-japanischen Zusammenarbeit im Jugendbereich und der Gründung der Japanischen Sportjugend. Er kannte einige zur Entwicklung der Sportjugendverbindungen maßgebende Personen. 1968 war er Teilnehmer der ersten Jugendleiterdelegation der dsj in Japan. Zwischen 1974 und 1990 war er 2. Vorsitzender der dsj. In dieser Zeit war er dreimal im Leitungsteam der deutschen Delegation in Japan.

Sein privates Leben ist mit vielen Verbindungen mit Japan geprägt: Sein Sohn war Leiter einer Rheinland-Pfalz-Gruppe, studierte, promovierte in Japan und ist verheiratet mit einer Japanerin. 2018 nahm er an der Sayonara-Party für die japanische Delegation im 45. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch in Berlin teil. Mit seiner Rede erinnerte er dabei an die Entwicklung der deutsch-japanischen Sportjugendarbeit. *Rede von Wolfgang Herder (von 1974 bis 1990 2. Vorsitzender der dsj) anlässlich der Sayonara-Party in Berlin, am 15. August 2018:*

Konnichichi-wa

Geschichte

Wir befinden uns auf historischem Boden. In der vergangenen Woche fanden nebenan im Olympiastadion die Europameisterschaften der Leichtathleten statt. Vor 82 Jahren startete einer der Mitbegründer der Japanischen Sportjugend (JJSA), Professor Kenkichi Oshima, bei den Olympischen Spielen 1936 hier. Zusammen mit dem damaligen japanischen Fußballpräsidenten Japans und Kinderarzt Dr. Nozu gehörte er 1962 zu den Mitbegründern unserer heutigen Partnerorganisation, der JJSA.

Bereits zu den Olympischen Spielen 1964 in Tokio gab es die Olympiafahrt der Deutschen Jugend. Drei Jahre später waren die deutschen Jugendverbände unter der Führung der Sportjugend in Japan. Partner war wieder die „World Youth Visit Exchange Assoziation“ des Hideji Kawasaki, ein agiler Abgeordneter der Liberalen Partei.

Meine These

Ohne die Hilfe der Deutschen Sportjugend (dsj) gäbe es heute keine Japanische Sportjugend. Das heißt: wir wären uns nie begegnet!

Warum wohl doch?

Vor nunmehr 50 Jahren bereisten engagierte deutsche Jugendleiter und Sportpädagogen auch in kleinen Gruppen Japan, um sportliche Jugendarbeit zu erklären und ihr ein Gesicht zu geben. Dabei ging es um die Bewegungserziehung schon im Vorschulalter, die besonderen Bedürfnisse junger Mädchen und den sozialen Zusammenhalt – eben anders als in der traditionellen japanischen Schule, die viele von uns eher erschreckt hatte.

Kondition ist zwar nicht alles – aber die Standardisierung von Fitnesstests war international ein Thema, das auch Japan erreicht hatte. „Zunächst gesund, fähig und bereit“ – aber auch „Beweglich-

Wolfgang Herder • ヴォルフガング・ヘルダー
Ehemaliger 2. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend
元ドイツスポーツユースフェデレーション副本部長



keit, Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer“, das sind bis heute zwei Welten.

Dort trafen wir zum ersten Mal die junge Studentin Noriko Takahashi, die an der Sofia-Universität deutsche Literatur studierte. Sie wurde dann von dem Geschäftsführer Miyao Abe nach Deutschland geschickt, um insbesondere deutsche Fachbücher ins Japanische zu übersetzen. Dann wurde sie im Laufe der Jahre zu einer bestimmenden Institution für die Verbindungen zu Japan.

Wie wahr

„Wir haben die Japanische Sportjugend aus Kritik am Sport in Japan gegründet.“ Noch heute erinnere ich mich an diesen Satz von Dr. Nozu, dem damals 70-jährigen Vorsitzenden der Japanischen Sportjugend in einer gemeinsamen Podiumsdiskussion vor fünf Jahrzehnten.

Persönliches

In Stichworten wäre das die Geschichte zweier Jugendorganisationen. Sie spiegelt zudem aber auch ein Stück Familiengeschichte, die uns unlösbar verbindet. Unser Sohn Jens war in den 1990er Jahren Gruppenleiter der Sportjugend Rheinland-Pfalz. Später hat er acht Jahre lang an der Universität in Aizu-Wakamatsu gearbeitet und in Japan promoviert. Jetzt lehrt er in der japanischen Hochburg Düsseldorf im Fachbereich Medien. Sein Thema: Virtuelle Realität. Unsere Schwiegertochter trägt den Namen Miho. Die Enkel heißen Mone, Naoto und Ketone.

Mein Wunsch für die Zukunft unserer Beziehungen ist es, den Simultanaustausch gezielt für den

Jugendleiternachwuchs weiterzuentwickeln. Es gilt, junge Menschen zu ermutigen, sich für den Frieden zu engagieren.

Die Zeiten sind heute nicht einfacher geworden als nach dem 2. Weltkrieg und dem Fall der Berliner Mauer. Die Hoffnungen sind da, allein es fehlen die Strategien für eine friedliche Welt.

Domo arigato gozaimasu! Vielen Dank!

Wolfgang Herder



Video über den Simultanaustausch



ヴォルフガング・ヘルダー（1938年生れ）は60年代ドイツスポーツユースに勤務していた。そして青少年分野における独日交流や日本のスポーツユースに関わっていた。彼は何かのスポーツユースの交流発展における重要な人物と知己があり、1968年dsjの第一回指導者派遣団の参加者であった。1974年から1990年まで、dsjの副本部長を務めた。この間ドイツデリゲーションの団長団として3回日本を訪ずれている。彼の人生も多くの日本との関係で彩られている。

彼の息子はラインランド・プファルツグループのグループリーダーであった。日本で大学へ行き、博士号をとった。日本女性と結婚した。彼は2018年ベルリンで行われた第45回日独スポーツ少年団同時交流の日本団さよならパーティーに参加した。スピーチで独日スポーツユース活動を振り返った。

ヴォルフガング・ヘルダーの2018年8月15日さよならパーティーでのスピーチ:

こんにちは

歴史

今私たちは歴史的な場所にいます。先週となりのオリンピック競技場で陸上競技のヨーロッパ選手権大会が開かれました。82年前日本スポーツ少年団（JJSA）の創設者の一人大島鎌吉教授は1936年のここでのオリンピック大会に参加したのです。彼は1962年小児科医であり、日本サッカー協会の会長であった野津博士とともに現在私たちのパートナー組織であるJJSAの創始者であった。

1964年東京オリンピック大会の時にすでにドイツの青少年が日本へ行く企画があった。その3年後、ドイツの青少年団体はスポーツユースの運営のもとに日本へ行った。そのパートナーは活発な自由党の代議士川崎秀二が率いる「世界青少年少年交流協会」であった。

私のテーゼ

ドイツスポーツユースの助けなしには日本スポーツ少年団は存在しないだろう。ということは私たちがこうしてめぐり合うということではなかったのである！

どうしてそうなったのか？

今や50年にわたって熱心なドイツの青少年指導者やスポーツ教育関係者が、小グループでも日本を訪れ、スポーツ青少年育成について説明し、そのイメージを明確化してきた。それはすでに就学前の年齢からの運動教育、若い女子青少年に特に必要なもの、社会的絆といったものである-それは我々の多くには驚異に値する伝統的な日本の学校それとは違ったものである。

体力だけがすべてではないが、体力テストのスタンダード化は国際的なテーマとなったのである。これは日本でもあつかわれるようになる。「まずは健康、能力、やる気」。しかし又「よく動けること、速さ、力、そして持久力」、これは今日まで全く違ったものである。

こんな時、私たちは上智大学でドイツ文学を学ぶ若い女子大生の高橋範子に会う。彼女はその後事務局長の阿部三他夫によりドイツへ送られてく

る。ドイツの専門書を日本語に訳すためである。そして彼女は年が重なるうちに日本との交流のかなめとなる。

それが真実だった

「私たちは日本のスポーツへの批判から、日本スポーツ少年団を作った。」私は今でも、50年前の公開ディスカッションで当時70才の日本スポーツ少年団の本部長であった野津博士の言葉を思い出す。

個人的なことですが

箇条書きにすればそれは二つの青少年団体の歴史であろう。だがこの歴史は、同時に私の家族と切り離すことなく結ばれた家族の歴史の一部でもある。私の息子イエンツは90年代ラインランドプファルツ・スポーツユースのグループリーダーとなった。彼はその後8年間会津若松大学で勉強し、日本で博士号をとった。現在彼はドイツにおける日本の巨塔であるデュセルドルフでメディア分野で教鞭をとっている。彼のテーマは、ヴィジュアル・リアリティである。彼の妻の名前は「みほ」、孫たちは、「モネ」、「直人」、「けとね」という。

私たちの繋がりにおいて将来望むことは、同時交流を将来青少年指導者になる人たちを育てることを目的として発展させることである。平和のために努力する勇気を若者たちに与えることである。

今の時代は第2次世界後、そしてベルリンの壁が落ちた当時と比べて簡単とは言えない。希望はある。平和な世界への作戦がないだけである。

どうもありがとうございます！フィーレンダンク！

ヴォルフガング・ヘルダー



同時交流のビデオはこちら

Das Japan-Virus • 日本ウイルス

Im Sommer 2001 war es bei mir so weit. Ich wurde mit dem im deutschen Sport weit verbreiteten „Japan-Virus“ infiziert. Ein hartnäckiges Phänomen, dass auch nach über 21 Jahren noch nicht verschwunden ist. Zum Glück, muss und darf ich sagen. Handelt es sich bei dieser Virus-Variante doch um eine ausschließlich positive und nachhaltig wirkende Infektion: *50 Jahre japanisch-deutscher Simultanaustausch – einfach unglaublich!*

Erinnert habe ich mich für diesen Jubiläumsband an einen Artikel, den ich nach meinem ersten Austausch und meiner ersten Reise überhaupt nach Japan für die damalige DSB-Presse schreiben durfte. Damals war ich stellvertretender Delegationsleiter und mit 21 Jahren noch jünger als manch Teilnehmende:

DSB-PRESSE JUGENDFORUM II Nr. 40/02.10.2001

*Eine kleine Geschichte über ein großes Erlebnis:
Der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch 2001 hautnah*

Am 13.8.2001 ging mit der Landung am Frankfurter Flughafen für die 121 Teilnehmer eine unvergessliche Reise zu Ende. Dreieinhalb Wochen am anderen Ende der Welt. Los ging es am 20.7.2001 mit dem Flug von Frankfurt nach Tokyo. Am nächsten Abend Ortszeit kamen dann schließlich alle gesund und müde in Otsu in einem wahnsinnig tollen Hotel direkt am Biwa-See, dem größten Binnensee Japans, an.

Im Rahmen des dreitägigen Zentralprogramms zu Beginn gab es neben der Klärung vieler organisatorischer Dinge natürlich auch schon einiges zu sehen. In Kyoto zum Beispiel wurden die meisten zum ersten Mal mit der japanischen Kultur konfrontiert. Das war aber nur ein kleiner Vorgeschmack auf die Erlebnisse in den einzelnen Regionalprogrammen, zu denen die Gruppen dann abreisten. Gerade in den vielen Gastfami-

lien, die alle Teilnehmer durchweg herzlich empfangen und auch toll behandelten, galt es das eine oder andere Abenteuer durchzustehen. Waren es die Augen des (meistens) toten Fisches, die einen am Frühstückstisch anstarrten oder auch die Fernbedienung an der Toilettenspülung. Da waren Sprachbarrieren schnell vergessen. Außerdem stand ja auch allen die Sprachfibel der Deutschen Sportjugend zur Verfügung, die manchmal half, lustige Missverständnisse aufzuklären, manchmal aber auch die eine oder andere Ungereimtheit produzierte. Beeindruckend in jedem Fall, wie Japaner es verstehen, Tradition und Hightech zu verbinden. Da sitzt der Sohn im Nike-Trainingsanzug vor der Playstation, während die Oma daneben in ihrem Kimono auf den Tatami-Matten eine Teezeremonie durchführt. Und für Licht, Klimaanlage und Türen gibt es natürlich immer einzelne Fernbedienungen. Nicht einfach.

Das Programm, das die einzelnen Sportjugendorganisationen vor Ort vorbereitet hatten, war wirklich toll. Es gab wahnsinnig viel zum Sehen und Mitmachen. Das fing an bei den traditionellen japanischen Sportarten wie Judo, Kendo, Bogen-

Benny Folkmann • ベニー・フォルクマン
2. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend
ドイツスポーツユースジェント副本部長



schießen oder auch Sumo. Man glaubt gar nicht, was für eine tolle Figur deutsche Fußballfunktionäre im besten Alter nur mit Lendenschutz am Körper bekleidet machen. Der Drachenbau, Reisstampfen oder auch die vielen eindrucksvollen Tempelanlagen sind Dinge, die jeder Teilnehmer wohl sein Leben lang nicht mehr vergessen wird. Darüber hinaus wurde das Jahresthema „Lifestyle 2001“ in vielen Diskussionen mit japanischen Jugendlichen mal etwas oberflächlicher in Schulen, aber auch sehr tiefgründig beispielsweise beim Campen bis in die späte Nacht erörtert. Neben vielen Unterschieden waren aber im Großen und Ganzen Japaner genauso wie Deutsche davon überrascht, wie viele Gemeinsamkeiten wir Jugendliche doch haben, obwohl wir so weit voneinander entfernt leben. Dies ließ sich gerade bei den nicht offiziellen Diskussionen immer wieder feststellen.

Tokyo – was für eine Stadt. Man steigt von Wolkenkratzern umgeben in die U-Bahn (übrigens immer pünktlich), fährt zwei Stunden, steigt aus und ist immer noch von Wolkenkratzern umgeben. Der gesamten Delegation blieben zum Abschluss des Austausches drei Tage in der zweitgrößten Stadt der Welt (mit Vororten 30 Millionen Einwohner). Obwohl die gesamten dreieinhalb Wochen wahrscheinlich nicht ausgereicht hätten, um alles in dieser Stadt zu sehen. So blieb es dann auch

jedem selbst überlassen, sich seine Höhepunkte im Tokyo-Programm auszusuchen. Sei es das Rathaus, in dessen oberster Etage man draußen nur noch Wolken sah, der Yoyogi-Park, in dem an jeder Ecke Künstler, Bands oder auch verkleidete selbst ernannte Philosophen ihre Künste zum Besten geben, oder auch das Nachtleben im Viertel Roppongi. Hier treffen junge Menschen aus der ganzen Welt zusammen und feiern friedlich miteinander. Es war sowieso sehr beeindruckend, wie ehrlich und friedlich es in Japan zugeht, besonders wenn man den Stress betrachtet, welchem die Menschen ausgesetzt sind.

Am 11.8.2001 gab es dann die große Sayonara-Party in einem Hotel in der Stadt. Hier kamen neben der deutschen Delegation und den japanischen Organisatoren auch noch mal viele der Gastgeberfamilien der deutschen Gruppen aus den einzelnen Präfekturen zusammen und feierten ein rauschendes Fest mit einem tollen Programm. Leider bekamen wir auch hier wieder einmal die knallharte japanische Pünktlichkeit zu spüren. Wenn Schluss ist, ist Schluss. Dafür war der Abend aber noch lang, um woanders weiter zu feiern, und es gab nicht wenige Tränen zum Abschied eines einmaligen Austausches.

Benny Folkmann, Sommer 2001

So war das damals vor 21 Jahren. Ich glaube, was die Eindrücke angeht, hat sich bis heute, vielleicht glücklicherweise, nichts geändert. Mich hat diese Reise bis heute nachhaltig geprägt – ich habe damals so viel über Interkulturalität und Werte gelernt.

In den folgenden knapp zwei Jahrzehnten durfte ich als verantwortliches Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem wunderbaren Team den Austausch gestalten – was für ein Privileg! Aber es gab auch große Herausforderungen zu meistern. Im Rahmen



vieler Reisen nach Japan, aber auch beim Empfang von japanischen Delegationen in Deutschland haben wir stets mit unseren Freund*innen der Japanischen Sportjugend diskutiert, teils hart verhandelt, aber am Ende immer gute Lösungen für die japanisch-deutsche Freundschaft gefunden. Wir haben die Rahmenbedingungen und Regeln verändert, den Kern des Austausches, das interkulturelle Lernen durch Sport und die Familienaufenthalte für unsere Jugendlichen, aber niemals angerührt. Das waren und sind die unausgesprochenen goldenen Regeln, von denen die Begegnungen seit den 1970ern bis heute leben und die dieses Programm so einzigartig machen. „Sport spricht alle Sprachen“ wurde für mich nirgendwo deutlicher als beim Simultanaustausch.

Trotz Globalisierung, immer größerer gesellschaftlicher Herausforderungen und einem sich grundsätzlich verändernden Freizeitverhaltens junger Menschen ist es stets gelungen, die Begegnun-

gen mit Leben zu füllen. Dies ist sicherlich dem einzigartigen Einsatz unzähliger mit dem eingangs erwähnten „Japan-Virus“ infizierten Menschen zu verdanken. Stellvertretend für alle ist Noriko Takahashi zu erwähnen. Der Austausch ist ihr Lebenswerk.

Damit wir auch nach den Corona-Jahren wieder möglichst viele junge Menschen auf die Reise schicken dürfen, bedarf es auch in Zukunft dieses persönlichen Engagements auf Seiten der dsj und der JJSA. Dies wünsche ich mir und bedanke mich bei allen, die in den vergangenen unglaublichen 50 Jahren einen Beitrag geleistet haben.

Arigato Gozaimasu für diese wunderbare Infektion, auf dass es noch viele erwischen wird!

Benny Folkmann

2001年の夏私にもその時がやってきました。ドイツスポーツに拡散している「日本ウイルス」に感染したのです。21年後の今もまだしつこい現象です。有難いことと言えるし、言わねばなりません。これは全くポジティブな継続的な効力を持つ感染です。日独スポーツ少年団同時交流50年一信じ難たいの一言に尽きます。

この記念誌への投稿するにあたって、私の初めての交流であり、初めての日本への旅の後、ドイツスポーツ連盟の当時のプレスリリース用に使わせてもらった記事を思い出します。当時の私は副団長で、21才と言う年齢は団員の何人かより若かったです。これが私の当時の印象です。

DSB-プレス青少年フォーラムII、 Nr. 40/02.10.2001

大きな体験についてのショートストーリー、独日スポーツユース同時交流を直に体験

2001年8月13日フランクフルト空港到着をもって121名の団員に忘れ難い旅が終わりました。3週間半地球の反対側にいました。始まりは2001年7月20日フランクフルト空港から東京へのフライトでした。現地時間の次の日の夕方、全員元気に、少々疲れてはいましたが、日本最大の湖、琵琶湖の沿岸に建つとても素晴らしいホテルに到着しました。

始めの3日間の全体プログラムでは多くの運営上の説明がありましたが、色々見学もありました。例えば京都では団員達は初めて日本文化と向き合うことになりました。だがこれはその後グループ別に行ったそれぞれの地方プログラムでの体験へのお味見程度でした。特にホームステイ先の多くの家庭では心からの歓迎を受け、とてもよくしてもらいましたが色々な冒険もありました。朝食に出てくる死んだ魚の目に睨まれたり、トイレの洗浄のためのリモコン。そんな時は言葉の障害も忘れられます。ドイツスポーツユースから全員に支給された言葉の手引きは

れは時にはおもしろい誤理解決に役立つこともあれば、訳の分からないことになったりもしました。日本人が伝統とハイテクをいかに結びつけるかはとにかく印象的でした。着物を着たおばあちゃんが畳に座ってお茶をたてているそばで、ナイキのトレーニングウェアを着た息子がプレーステーションで遊んでいる。電気、エアコンやドア用には別々のリモコンが存在する。簡単ではありません。

地域の少年団グループが用意してくれたプログラムは本当にすばらしかったです。見るものがたくさんあり、一緒に参加もしました。日本の伝統スポーツである柔道、剣道、弓道、そして相撲。いい年のドイツのサッカー指導者が体にふんどしを付けてただでかっこよく登場するのは想像しがたいところです。風作り、餅つき、印象的なたくさんの神社やお寺などはどの団員達にとっても一生忘れることのないものです。さらに交流テーマ「2001年のライフスタイル」について多くのディスカッションが行われ、ある時は学校で表面的に終わったり、ある時は、キャンプで夜遅くまで熱く議論されたりした。日本人とドイツ人は遠く離れて住んでいますし、多くの違いはありますが、それでも多くの共通点があることに私たちはびっくりしました。公式ではなくディスカッションしている時に、何度も思いました。

東京-何という町だろう。摩天楼に囲まれて、地下鉄に乗る（これがいつでも時間通り）、2時間乗って、降りる。そしてまだ摩天楼に囲まれている。交流の最後の3日間、ドイツ団は（郊外も含めて人口3千万）の世界第2の大都市に滞在した。多分、3週間半という全交流期間を費やしてもこの町全部を見ることはできないと思います。東京でのプログラムのハイライトをどこにするかはそれぞれに任せました。雲だけが見える都庁の最上階、あちこちで芸術家やバンドや仮装した自称哲学者たちが自分たちの芸術を最大限に披露している代々木公園、六本木の夜。世界中の若者が集まり平和に楽しんでいます。日本ですべてが正直にそして、平穩にこ

とが運ぶかは、人々が直面しているストレスを考えると、特に印象的でした。

2001年8月11日都内のホテルでさよならパーティーが行われました。ドイツ団と日本側の関係者にくわえ、ドイツ団を受け入れた地方のホームステイ先の人たちが多く集まって、素晴らしいプログラムのパーティーになりました。ここでも日本の厳しい時間厳守を目の当たりにすることになりました。終わりが来たら、終わり。まだ夜は長いし、時間があったので、場所を移してパーティーの続きをし、このまたとない交流で流された別れの涙は、少なくありませんでした。

21年前当時はこんな感じでした。この印象は幸いにも今日まで変わっていません。この旅、今でも私に影響を与え続けています。-異文化間の出会いや価値についてたくさん学びました。

その後の約20年間交流担当理事として、素晴らしいチームと交流に携わらせてもらいました。何というご褒美でしょう！しかし乗り越えねばならぬ挑戦もあった。日本へ行く時も、ドイツで日本団を受け入れる時も日本スポーツ少年団の方々と議論したり、時には激しく交渉したりしましたが、最後には日独間の友情のための良い解決策が見つかることができました。大枠の条件や規定を変えることはあったが、交流の核の部分、スポーツを通じた異文化学習、青少年のためのホームステイに手をつけるとはなかった。これらは1970年代から今日まで受け継がれてきた、又これからも受け継がれていく黄金のルールで、この事業を唯一無二にしています。私にとって、「スポーツはすべての言葉をしゃべる」というのを身をもって感じられるのは、日独同時交流以外にはありません。

グローバル化や、ますます大きくなる社会的問題、若者の余暇活動への態度の根本的变化にもかかわらず、交流は生き延びてきました。これは文頭で述べた「日本ウイルス」に感染した数え切れない人たちのまたとない尽力によるものです。一例が高橋範子さんです。同時交流は彼女のライフワークとなりました。

コロナ禍後、再び若者たちを旅へ送り出すことができるよう、dsjにも、JJSAにもこれからもこのような熱心な人たちがが必要です。これを望み、信じ難いような50年の間に尽力してくれた人々に感謝したいと思います。

この先も多くの人がこの日本ウイルスにかかりますよう、素晴らしい感染症よ、ありがとうございます。

ベニー・フォルクマン



Die Arbeitsgruppe Japan • 日本部会

Ein langjähriges Projekt wie der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch kann nur erfolgreich gelebt werden, indem mit dem Austausch verbundene und engagierte Menschen dieses gestalten und begleiten. Genau solche Menschen bilden die AG Japan. Personen, die nicht nur mit Verstand, sondern vor allem mit dem Herzen im Hintergrund mit Fleiß und Tatendrang ihren Beitrag leisten. Menschen, die sich, neben ihrem regionalen Engagement und den alltäglichen Verpflichtungen, immer wieder Zeit nehmen, um dieses Projekt zu dem zu machen, wie es sich hier und heute präsentiert. Leider ist es in diesem kurzen Bericht nicht möglich, den gesamten Umfang der Aufgaben oder der Geschichte der AG zu beschreiben, aber ein kleiner Einblick in den Maschinenraum des Austauschs wird trotzdem skizziert.

Die Geschichte der AG beginnt im Jahr 2006, als Noriko Takahashi in den Ruhestand wechselte und den Austausch anstatt hauptberuflich fortan ehrenamtlich bekleidete. Um diesen Übergang ohne Wissensverlust und möglichst problemfrei zu gestalten, wurde auf den Vorschlag von Hajo Achtert die Arbeitsgruppe Japan ins Leben gerufen. Von den Gründungsmitgliedern sind Helmut Lange, Nadine Mengelkamp und Noriko Takahashi dem Austausch für 50 Jahre erhalten geblieben. 2007 konnte die dsj-Geschäftsstelle Kaori Miyashita begrüßen, die bis heute den Japan-Austausch hauptamtlich begleitet. Nach vielen Jahren ambitionierter Mitarbeit bleiben Dieter Haug, Melanie Domesle, Steffen Adam, Mandy Schulze, Sabrina Skorski, Karolin Weber und Benny Folkmann dem Austausch passiv verbunden. Insbesondere Hajo Achtert, der im Jahr 2014 verstarb, prägte den Austausch durch sein Wirken. Die Konzeption und inhaltliche Ausarbeitung des „Japan-Ordnern“ ist bis heute das zentrale Arbeitsmittel des Austauschs.

So wie der Austausch entwickelte sich auch die Japan-AG weiter und durfte einige neue Mitglieder begrüßen. An erster Stelle ist Michiko Masuch-Furukawa zu nennen, die eine hauptamtliche Unterstützung für den Austausch leistet. Eine beachtliche Zeit schon wird der Austausch von Matthias Heitzmann, Katharina Zuro, Eric Tietz, Chantal Jakstadt, Maurice Schallenberg und Janine Ongyerth unter der Vorsitzenden Kiki Hasenpusch unterstützt. Die jüngsten Mitglieder, Benjamin Völkert und Mareike Hümmerich, stießen im Laufe der letzten beiden Jahre dazu und wirken trotz ihres jungen Alters tatkräftig mit.

Ein jährlich durchgeführter Austausch führt zwangsläufig zu zyklischen Aufgaben, die wahrgenommen werden müssen. Darunter fallen die fachliche Vorbereitung und organisatorische Betreuung der In- und Out-Maßnahme. Die Kommunikation mit den regionalen Trägern wird genauso begleitet wie Interventionsfälle während des Austauschs. Öffentlichkeitsarbeit wird wahrgenommen und Jubiläen und Ehrungen werden vorbereitet. Neben diesen Routineaufgaben wirkt die AG auch bei der Weiterentwicklung des Austauschs mit und bereitet die Rahmenbedingungen für die Fortführung in der Zukunft vor. Die wohl plakativsten Beispiele der jüngsten Arbeit der Japan-AG sind die Gestaltung des digitalen Austauschs während der Corona-Zeit sowie die Erstellung dieses Jubiläumsbuchs, um einmal konkrete Arbeitsergebnisse vorzustellen und die Illustration zu einem Abschluss zu bringen.

Maurice Schallenberg

Maurice Schallenberg • モリス・シャレンベルク

Mitglied der Arbeitsgruppe Japan

日本部会



日独スポーツユース同時交流のように長年実施されている事業は、交流と深く結ばれ、熱心な人たちが交流を手掛け、ともに歩んでこそ成功裡に継続されるのです。ただ単に理解するだけでなく、ハートをもって、熱心に裏方をつとめ、実行する人間、まさにそういう人たちが日本部会は構成されています。それは自分の地域での活動や、日常のやるべきことに加え、この事業をここで紹介されるようなものにするために、時間を見つけてきた人たちです。残念ながら、今回の短い文章では、日本部会の取り組んでいる内容や歴史のすべてを記すことはできませんが、交流の機械室をちょっとのぞくことをしてみたいと思います。

2006年に日本部会の歴史が始まります。高橋範子が定年退職し、交流の事務処理が職員によってではなく、ボランティアによって行われねばならなくなりました。この期間に、今までに蓄積されたものを失うことなく、又できるだけスムーズに運営されるよう、ハヨ・アハタートの提案により日本部会が設置されました。設置当初のメンバーのうちヘルム・トラング、ナディーン・メンゲルカンブ、高橋範子が50年続いている交流に携わり続けています。2007年に事務局は、今も日本交流を担当している宮下かをりを迎えました。長年にわたり意欲的な活動をしていたディーター・ハウク、メラニー・ドメスレ、シュテフェン・アダム、メンディ・シュルツェ、サブリナ・スコルスキ、カロリン・ヴェーバー、ベニー・フォルクマンが一線から退きました。特に2014年に亡くなったハヨ・アハタートは、交流に大きな影響を与えました。コンセプトや

「日本フォルダー」の作成、これらは今でも交流の中心的な資料です。

交流が発展したように、日本部会も発展し、新しいメンバーを迎えました。最初に挙げるべきは職員として交流を支えているマズツ古川実千子です。キルステン・ハーゼンブッシュを長として、長い期間にわたり、マティアス・ハイツマン、カタリーナ・ツロ、エリック・ティーツ、シャンタル・ヤクシュタット、モリス・シャレンベルク、ジャニー・オンギヤートが交流を支えています。ここ2年の間に加わった若いメンバー、ベンヤミン・フェルカートとマライケ・ヒュッメリッヒはその若い年齢にもかかわらず精力的に活動しています。

毎年実施される交流では、やるべき課題は必然的に周期的なものになります。それは受け入れと派遣事業の内容的準備と実施のサポートをすることです。地方の参加団体とのコミュニケーションも、交流中に介入するような事案も同じようにサポートします。広報活動がおこなわれ、記念事業や表彰が準備されます。このような通常の日本部会としての仕事のほかに、交流の今後の発展にも関り、将来の交流の継続のための交流の枠組みの整備もします。日本部会の最近の代表的な活動として具体的な結果を紹介するとすれば、コロナ禍におけるオンライン交流の実現とこの記念誌の作成です。これをもって日本部会の解説を終わりにしたいと思います。

モリス・シャレンベルク

Befürworter*innen des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausches

Viele Menschen haben in den zurückliegenden Jahrzehnten den Sportjugend-Simultanaustausch in Japan und Deutschland geprägt.

Drei Persönlichkeiten, die sich von Anbeginn für den Simultanaustausch eingesetzt haben, sind:

- Noriko Takahashi
- Ken Naganuma
- Rudi Müller

Schon in der Broschüre zum 40. Simultanaustausch wurde das ehrenamtliche Engagement dieser drei Personen entsprechend gewürdigt. Diese vom Simultanaustausch überzeugten Menschen, die sich auf allen Ebenen des Sports und der Politik für den Austausch eingesetzt haben, dürften die Basis sein, dass wir in diesem Jahr die 50. Begegnung feiern können.

Danke Noriko, Ken und Rudi!

Noriko Takahashi wurde durch ihr berufliches und ehrenamtliches Engagement für die Deutsche Sportjugend zu einer tragenden Säule für den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch.

Das ehrenamtliche Wirken von Noriko, Ken und Rudi können Sie hier nachlesen:



Noriko Takahashi
高橋 範子



Ken Naganuma
長沼 健



Rudi Müller
ルーディミュラー

日独スポーツ少年団同時交流 の初めからの立役者

多くの人たちが日本とドイツで過去数十年の間に日独スポーツ少年団同時交流に影響を与えてきました。

同時交流の初めからこの交流のために尽力した人物は：

- 高橋 範子
- 長沼 健
- ルーディミュラー

です。

すでに同時交流40周年記念誌にこの3人のボランティア活動が讃えられています。スポーツや政治のすべてのレベルで交流のために力を尽くし、同時交流に確信を持っていた人たちがいてくださったおかげで、今年、私たちが第50回目の交流を祝うことができる基礎となった人たちと言えるでしょう。

ありがとう！範子さん、長沼さん、ルーディさん。

高橋範子は、職業として、名誉職の活動においてドイツスポーツユースで日独スポーツ少年団同時交流の支柱になりました。

範子さん、長沼さん、ルーディさんの名誉職としての活動はQRコードでお読みください。





LANDESSPORTBUND BERLIN
SPORTJUGEND BERLIN





dsj DEUTSCHE
SPORTJUGEND
im DOSB

www.lsb-berlin.de



n die Zukunft
Jugend im
durch Sport
www.dsj.de

Berichte der Teilnehmer*innen aus Deutschland und Japan • 日独の参加者からの言葉

Erinnerungen, Episoden, Stories •

思い出、エピソード、ストーリー

Simultanaustausch und Noriko

Begonnen hat es mit meiner Teilnahme am Internationalen Olympischen Jugendlager 1964 in Tokio. Entsandt von der Japanischen Sportjugend, die gerade im Jahre 1962 gegründet worden war. Dort begleitete ich die große Delegation der Deutschen Sportjugend mit circa 150 Teilnehmenden, an deren Spitze Dieter Buchholz, Vorsitzender der dsj bis 1972. Der Initiator des Olympischen Jugendlagers war der Reichstagsabgeordnete Hideji Kawasaki, der zur weiteren Entwicklung des internationalen Jugendaustausches von Japan beigetragen hatte. Während der Spiele kam auch der damalige Bundesjugendminister, Dr. Bruno Heck, nach Japan zu Besuch.

Bei einem Gespräch zwischen dem japanischen Kultusministerium, Heck und Kawasaki wurde ein groß angelegter Jugendaustausch beider Länder vereinbart. Die dsj und die JJSA waren damals mit dabei, wie auch andere Jugendorganisationen. Die dsj wurde als die größte Jugendorganisation vom Jugendministerium mit der Organisation beauftragt. Bei den JJSA-Programmen war ich als Dolmetscherin eingesetzt. Während eines Besuchs mit der deutschen Jugendorganisation in Japan im Jahre 1967 hatte Hans Hansen, der damalige 2. dsj-Vorsitzende, später der Vereinigungspräsident des Deutschen Sportbundes, einen direkten Jugendleiteraustausch zwischen der dsj und der JJSA vereinbart. Das war der Beginn der direkten Zusammenarbeit.

1969 hatte die JJSA geplant, turnusmäßig eine Jugendleiter*innendelegation nach Deutschland zu entsenden. Noriko war mit dabei. Nach der

Studienreise blieb Noriko in Deutschland, um ein Jahr lang in der dsj-Geschäftsstelle als Praktikantin zu arbeiten.

Das Praktikum war schon vor der Studienreise vereinbart worden. Hierbei hatte der damalige Vorsitzende der JJSA, Dr. Nozu, geholfen. Er war gleichzeitig Präsident des Japanischen Fußballbundes, sprach gut Englisch und Deutsch und hatte viele Freunde im deutschen Sport. Ein Jahr ging schnell um. Ich wollte dann im Anschluss bis zu den Olympischen Spielen 1972 in München bei der dsj bleiben.

Die direkte Zusammenarbeit zwischen der dsj und der JJSA entwickelte sich weiter positiv, so dass 1974 der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch auf den Weg kam. Aus dem Plan eines einjährigen Praktikums entwickelte sich die Arbeit bei der dsj für den Austausch über einen Zeitraum von 37 Jahren.

Prof. Oshima

Wenn wir von der Geschichte der deutsch-japanischen Zusammenarbeit im Sport nach dem 2. Weltkrieg reden, wird oft von der Teilnahme einer japanischen Mannschaft an der Studentenweltmeisterschaft 1953 in Dortmund gesprochen, der heutigen Universiade. Japan hatte noch keine Teilnahmeberechtigung. Kenkichi Oshima war Leichtathlet. Bei den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles gewann er im Dreisprung eine Bronzemedaille. Er nahm auch an den Olympischen Spielen 1936 in Berlin teil. Vielleicht dadurch kannte er den damaligen OK-Geschäftsführer Carl Diem. 1953 war Carl Diem der Verantwortliche für die Organisation der Studentenweltmeisterschaft.

Noriko Takahashi
Ehemalige hauptamtliche
dsj-Mitarbeiterin

高橋 範子
元ドイツスポーツユース事務局職員



Oshima bat Diem um Genehmigung einer Teilnahme. Als Veranstaltungsland konnte Deutschland die japanische Mannschaft einladen.

Oshima arbeitete während des Kriegs als Korrespondent der „Mainichi“-Zeitung in Berlin. So konnte er gut Deutsch sprechen und hatte viele Freunde im deutschen Sport. Er duzte sich mit vielen führenden Persönlichkeiten des deutschen Sports. Durch seine Kontakte hörte er auch von der Gründung der Deutschen Sportjugend im Jahre 1950. Vor allem hatte er Informationen über die Jugendförderung durch Sport mit nach Japan genommen. Aus diesem Grund war er Gründungsmitglied der Japan Junior Sport Clubs Association (JJSA) im Jahre 1962. Für die Olympischen Spiele von Tokio 1964 war er Vorsitzender des Ausschusses für Leistungssport des Japanischen Sportbundes und bei den Spielen Chef de Mission.

Wenn eine dsj-Jugendleiterdelegation in Japan zu Besuch war und er abends etwas getrunken hatte, sang er gerne das Lied von „Lily Marleen“. Kuniyuki Oka hat Oshimas Biografie geschrieben.

Warum „Simultanaustausch“?

Für den ersten direkten Sportjugendaustausch hat die dsj eine Lufthansa-Maschine DC 8 mit 164 Sitzen gechartert. Damit kein Leerflug entstand, wurde geplant, dass die Maschine, die mit den deutschen Teilnehmenden nach Japan flog, auf dem Rückflug die japanischen Jugendlichen nach Deutschland bringen sollte. Das In- und Out-Programm fand also fast gleichzeitig statt, eben „simultan“. Als die Zeit der Großraumflugzeuge kam, war es nicht mehr möglich, eine komplette Maschine zu chartern. Aber der Name blieb.

Andere Länder, andere Sitten

Beim ersten Simultanaustausch 1974 lag die Unterkunft der deutschen Delegation während des Zentralprogramms in Tokio neben einer Grundschule. Im Pausenhof tummelten sich viele kleine Schüler*innen, während einige deutsche Jugendliche aus dem Fenster des ersten Stocks gerne die Szene beobachteten. Winke-Winke-Kontakte entstanden. Die deutschen Jugendlichen kamen auf die Idee, als Zeichen der Freundschaft einige Glückspfennige zu schenken. Daher warfen sie welche aus dem Fenster auf den Pausenhof. Die Kinder stürmten drauf und freuten sich. Wenig später wurde der Delegationsleiter Rolf Lutz († 10.6.2022) vom Schulleiter aufgefordert, sich für die Taten der deutschen Jugendlichen zu entschuldigen: In Japan wirft man Geld nur Bettlern zu.

Sprachen

Die deutsche und japanische Sprache sind sehr unterschiedlich. Doch Kommunikation ist beim internationalen Jugendaustausch sehr wichtig. Gemeinsames Kommunikationsmittel ist Englisch. In Japan lernt man auch Englisch in Schulen, aber man hat kaum Gelegenheit, Englisch zu sprechen. Deutsche Bürger*innen können, ohne weit reisen zu müssen, nach Großbritannien fahren oder fliegen. Viele haben Verwandte oder Bekannte in den USA. Japaner*innen haben, aus vielerlei Gründen, große Hemmung, Englisch zu sprechen. Trotzdem versuchen Deutsche und Japaner*innen, sich auf Englisch zu unterhalten.

Familienaufenthalte sind ein wichtiger Teil des Jugendaustauschs. Man kann die Sitten und Gebräuche, die Kultur, soziales Leben und ein



Miteinander erleben und sich kennenlernen. Hier spielt die Kommunikation eine große Rolle. Für jede Familie und jeden Gast eine*n Dolmetscher*in zu schicken, geht nicht. Als Kommunikationshilfe haben wir die Sprachfibel geschaffen und immer weiterentwickelt. Es gibt viele Sprachführer. Etwas Besonderes bei dem dsj-Sprachführer war, dass es immer ein Bild zu jedem Wort gab. Die Bilder waren optische Hilfe, schnell das gesuchte Wort zu finden. Ursprünglich hatte die Funabashi-SJ/Chiba diese Idee entwickelt. Die dsj hat sich auf dieser Grundlage am Bedarf des Simultanaustausches orientiert und den Sprachführer erweitert. Die Zeichnungen stammen meist von mir. Sie sind sehr laienhaft, doch es machte mir viel Spaß, jedes Jahr den Sprachführer zu erweitern und dazu Zeichnungen zu fertigen.

Die erste Auflage hatte 69 Seiten. Nur die Einführung und das Inhaltsverzeichnis waren maschinell geschrieben. Sonst war alles, sowohl auf Deutsch als auch auf Japanisch, handschriftlich geschrieben. Am Schluss gab es noch einen Teil mit deutschen und japanischen Liedern. Die Ausgabe aus dem Jahre 1993 hatte 112 Seiten.

Deutsch war im Wörterbucheil maschinell, Japanisch handschriftlich geschrieben. Neu war, dass einige Wörter für das Jahresthema extra aufgeführt worden waren. Einige Spielbeispiele wurden vorgestellt. Ein Index war auch vorhanden. Die Auflage 2008 war viel dicker. Allein der Wörterbucheil umfasste 125 Seiten. Alles war nun maschinell geschrieben.

Ein großer Entwicklungsschritt wurde mit der Auflage 2016 gemacht: Sie wurde professionell gestaltet. Die laienhafte Illustration verschwand. Die Bilder haben nicht die Aufgabe, die Wörter schnell zu finden. Zeitgemäß steht der Sprachführer nun digitalisiert zur Verfügung.

Jeder kann die richtige Aussprache der Wörter lernen. Für die Kommunikation ist dies sicherlich vorteilhaft. Wie man mit der neuen aktualisierten Version im Austausch zurechtkommt, muss man die Teilnehmer*innen der vergangenen Jahre fragen.



Reisepässe

Auf einer Auslandsreise ist der Reisepass sehr wichtig. Man sollte stets auf ihn aufpassen!

- Vielleicht waren es die 1980er Jahre: Die Arbeitsgemeinschaft von JJSa-Jugendleiter*innen hatte auf eigene Kosten Delegationen nach Deutschland geschickt. Vielleicht war das Interesse für Deutschland und die dsj geweckt worden durch den Simultanaustausch. Es war im Februar. Wir waren in der Sportschule Steinbach/Baden-Baden untergebracht. Ein Teilnehmer meldete sich, weil er seinen Pass vermisste. Durch das Generalkonsulat wurde ein Ersatzpass ausgestellt. So konnte er nach Japan zurückfliegen. Im April rief mich die Sportschule vom LSB Hessen an. Beim Frühjahrssputz war ein japanischer Reisepass in der Matratze gefunden worden. Zu gut versteckt.
- Wir waren schon für den Rückflug der japanischen Delegation auf dem Flughafen Frankfurt/Main: Eine Teilnehmerin vermisste ihren Reisepass. Der Koffer musste geöffnet werden. Der Pass war nicht zu finden. Sie meinte, sie hätte ihn vielleicht im Schrank ihres Zimmers in Dieburg liegen lassen. Ich rief die Telekom-Fachhochschule an und bat, im Zimmer der Teilnehmerin den Pass zu suchen. Vergebens. Noriko, in Erinnerung an die oben erwähnten Episode, sagte: „Gucken Sie bitte unter die Matratze!“ Dort war er auch. Der Pass wurde damals mit dem Dienstwagen zum Flughafen gebracht.
- Check-in der dsj-Delegation beim JAL-Counter: Eine Teilnehmerin fand ihren Pass nicht. Aber sie hatte eine Kopie dabei. Doch eine Kopie ersetzt den Pass nicht. Der Pass war im Kopierer liegen geblieben. So musste sie zurück nach Hause an den Bodensee. Doch durfte sie am nächsten Tag allein nach Osaka fliegen.
- Nachmittags im Post-Bildungszentrum in Heusenstamm: Abends war die große Sayonara-Party geplant. Zwei ehemalige Teilnehmer aus Niedersachsen meldeten sich telefonisch. Sie trafen einen ehemaligen Gruppenleiter aus Kansai, der im Vorjahr Gast in Niedersachsen

gewesen war. Ihm wurde sein Täschchen mit Geld, Pässen und Flugtickets gestohlen. „Wir müssen ihm helfen!“ Beim Generalkonsulat und den Koreanischen Airlines erkundigten wir uns. Ersatzpässe und Tickets könnten ausgestellt werden. Die Sayonara-Party auf der Arena war wie immer sehr schön mit dem Publikum, auch aus Heusenstamm. Am nächsten Morgen, kurz nach 7 Uhr, klingelte das Telefon in unserem Betreuer*innenraum. „Vermisst jemand Reisepässe?“ „Ja, warum?“ „Hier ist die Poststelle am Hauptbahnhof Frankfurt. Wir haben in einem Briefkasten drei japanische Reisepässe und Flugtickets gefunden.“ Das war die Stelle, an der die in Briefkästen gefundenen Fremdsachen gesammelt werden. Der anrufende Mitarbeiter war ein Heusenstammer und am Vortag bei der Sayonara-Party gewesen. Einziger Wermutstropfen: Das Geld war weg.

Programmwünsche

- Viele japanische Gruppen wollten im Programm eine Rheinfahrt erfahren.
- Eine japanische Gruppe hatte einen Wunsch, ein Konzert der Bremer Musikanten zu besuchen. Wir konnten diesem nicht entsprechen.

Über 11.000 Teilnehmer*innen, Gruppenleiter*innen, zigtausende Leute, die irgendwie mit dem Simultanaustausch zu tun hatten, haben viele Stories. Ich hoffe, dass in den nächsten 50 Jahren wieder viele gute, lustige Geschichten gesammelt werden.

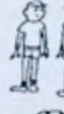
同時交流と範子

そもそもの始まりは私が1964年東京オリンピック国際青少年キャンプに参加したことにある。派遣団体は1962年に創立された日本スポーツ少年団であった。そこで参加者約150名というドイツスポーツユースの大派遣団に出会った。団長は1972年まで本部長であったディーター・ブーフホルツ氏であった。オリンピック青少年キャンプ開催のイニシエーターとなったのはその後の日本の青少年国際交流の発展に寄与した国会議員の川崎秀二氏であった。期間中当時のDr.ブルノー・ヘック連邦青少年大臣が来日した。日本の文部省、ヘック氏、川崎議員の話し合いで両国間の大型青少年交流実施が取り決められた。dsjもJJSAも他の青少年団体同様これに参加することになった。dsjはドイツ最大の青少年団体として青少年省から日本派遣の運営を委託された。JJSAが受け入れたプログラムで私は通訳をした。1967年ドイツ団の日本滞在中、当時dsj副本部長で、後にドイツスポーツ連盟の「再統一の会長」といわれたハンス・ハンゼン氏がdsjとJJSA間の直接の指導者交流の実施を取り決めた。これが直接の交流事業のはじまりであった。

1969年JJSAは順番で指導者派遣団をドイツへ派遣することになる。範子も一緒であった。研修旅行の後、dsjの事務局で一年間インターンシップ生として働くためドイツに残った。インターンシップのことは研修旅行の前に決められていた。これにはJJSAの野津本部長にお世話になった。氏は同時に日本サッカー協会の会長でもあられ、英語とドイツ語ができ、ドイツスポーツ界に沢山の友人をもっておられた。一年はすぐ経ってしまった。1972年のミュンヘン・オリンピックまでdsjに残ることを希望した。日独スポーツユースの協力関係は進展し、1974年独日スポーツユース同時交流実施の運びとなった。1年のインターンシップという計画から37年間に及ぶdsjでの交流担当の仕事になった。

大島教授

第2次世界大戦後の日独のスポーツにおける協力関係の歴史をひも解くにあたり、1953年にドルトムントで開かれた世界大学選手権大会、現在のユニバーシアードに日本チームが参加したことが語られる。日本にはまだ参加資格が認められていなかった。大島謙吉氏は陸上競技の選手であっ

Familie ファミリー		家族 kasoku	
Eltern エルターン		両親 ryōshin	
Vater ファーター お父さん otō-ssan		Mutter ムター お母さん okā-ssan	
Mann マン 男性 dansse-i		Frau フラウ 女性 dschosse-i	
Ehemann エーエマン 夫 otto		Ehefrau エーエフラウ 妻 / 奥さん zuma / oku-ssan	
Sohn ゾーン 息子 mussuko		Tochter トッホター 娘 mussume	
Kind キントウ 子供 kodomo	Junge ユング 少年 schönen	Mädchen メートヒェン 少女 schödscho	
Baby ベイビー 赤ちゃん aka-tschan	Oma オーマ おばあさん obā-ssan	Opa オーパ おじいさん odschii-ssan	

Familie ファミリー		家族 kasoku	
DEUTSCH ドイツ語		JAPANESE 日本語	
Eltern エルターン		両親 ryōshin	
Vater ファーター		お父さん otō-ssan	
Mutter ムター		お母さん okā-ssan	
Mann マン		男性 dansse-i	
Frau フラウ		女性 dschosse-i	
Ehemann エーエマン		夫 otto	
Ehefrau エーエフラウ		妻・奥さん zuma/oku-ssan	
Sohn ゾーン		息子 mussuko	
Tochter トッホター		娘 mussme	
Kind キントウ		子供 kodomo	
Junge ユング		男子・男の子 danschi/otokonoko	
Mädchen メートヒェン		女子・女の子 dschoschi/onnano	
Baby ベイビー		赤ちゃん aka-tschan	
Opa オーパ		おじいさん odschii-ssan	

た。1932年ロサンゼルス・オリンピック大会では三段跳びで銅メダルを獲得している。1936年のベルリン大会にも参加している。その縁で当時の組織委員会事務局長のカール・ディーム氏と知り合ったのだろう。1953年ディーム氏は学生世界選手権大会運営の責任者であった。大島はディーム氏に大会参加の許可を頼んだ。開催国としてドイツは日本チームを招待できた。大島は戦時中「毎日新聞」の特派員としてベルリンで仕事をしていた。

だからドイツ語が達者でドイツのスポーツ界に多くの友人をもっていた。ドイツスポーツの指導的立場にある人たちの多くと「Du」の間柄（訳注：俺お前の関係）であった。こうしたコンタクトを通じて1950年ドイツスポーツユースの設立も耳にしていた。スポーツを通じた青少年育成についての情報をもっていた。こうして彼は1962年日本スポーツ少年団（JJSA）の設立者の一人となる。1964年オリンピック東京大会では日本体育協会の強化委員長、大会では日本団団長を務める。

dsjの指導者団が日本訪問中、夜少し飲むと、彼は好んで「リリー・マレーン」を歌った。

どうして「同時交流」なのか

最初の直接のスポーツユース交流にドイツスポーツユースはルフトハンザの164人乗りのDC8機をチャーターした。飛行機を「から」で飛ばすという無駄を出さないため、飛行機はドイツの参加者を日本へ運び、その帰りには日本の参加者をドイツへ運ぶという計画が出来上がった。受け入れと派遣のプログラムが殆ど同時に実施される、まさに「同時」である。大型飛行機の時代が来て、飛行機をチャーターすることは不可能になった。だが名前は残った。

所変われば品変わる

1974年の第1回同時交流の東京での全体プログラムでのドイツ団の宿舎は小学校のすぐ隣りであった。休み時間には校庭にたくさんの小学生がワイワイと遊んでいた。何人かのドイツの団員が窓からこの光景を興味深く見守っていた。手を振りあって、コンタクトが成り立つ。ドイツの団員は、友情の印に幸運のペニヒのコインをプレゼントしようと思いつく。そこで硬貨を何枚か窓から校庭へ投げる。子供たちはそれに飛びつき、大喜びをする。しばらくして団長のロルフ・ルッツ氏（2022年6月

10日死去）は校長先生から、ドイツ団員の行動に対して謝罪をするよう求められる：日本ではお金を投げる行為は乞食に対してのみするのである。

言葉

ドイツ語と日本語は随分違う。しかしコミュニケーションは国際青少年活動ではとても大切である。共通のコミュニケーション手段は英語である。日本でも学校で英語は習うが、英語を話す機会はほとんどない。ドイツ国民は長い旅をすることもなく英国へ行ける。米国に親類や知り合いがいる人も沢山いる。日本人はいろいろな理由で英語を話すことにためらいを感じる。それでもドイツ人と日本人が英語で話そうとすることもある。

ホームステイは青少年交流の重要な部分である。習慣、伝統、文化、社会生活、互いに体験し、知り合うのである。ここでコミュニケーションの果たす役割は大きい。各受け入れ家庭に、各団員に通訳を配置するわけにはいかない。コミュニケーションの手助けに言葉の手引きを作成し、徐々に拡充していった。言葉の手引きは色々あるだろう。ドイツスポーツユース（dsj）の言葉の手引きの特色はそれぞれの言葉に絵がついていることである。絵は、求めている言葉を早く見つけるための視覚的助けである。そもそも千葉県船橋市スポーツ少年団がこのアイディアを実現した。dsjはこれを基礎に、同時交流での必要性に応じて発展させた。絵の多くは私の手によるものである。とても素人っぽい。毎年言葉の手引きに入れる言葉を増やしていき、そのための絵を描くことはとても楽しかった。

第1版は69ページであった。序言と目次のみが、タイプで打たれたものであり、その他はすべて、ドイツ語も日本語も手書きである。終わりにドイツと日本の歌が載っている。1993年の版は112ページである。手引きの部分のドイツ語はタイプで打ったもの、日本語は手書きである。新しい点は、年間テーマに関するいくつかの言葉が掲載されたことである。いくつかのゲームも紹介されている。索引もある。2008年の版はもっと厚くなった。辞書の部分だけで125ページである。

2016年の版をもって大進化をとげた。プロ編集となった。素人的イラストは消えた。絵は言葉を速く見つけるためのものではなくなった。時代に合わせて、言葉の手引きもデジタル化された。

言葉の正しい発音を学べる。コミュニケーションにはより良いであろう。最新の言葉の手引きは交流にどう役立つかは、最近の参加団員に聞いてみねばならない。



パスポート

外国旅行ではパスポートは大切である。常に注意が必要だ。

- 1980年代だっただろう。日本スポーツ少年団(JJSA)の指導者協議会が自己資金でドイツヘデリゲーションを派遣した。同時交流でドイツスポーツユエグント(dsj)やドイツへの関心が高まったのであろう。それは2月であった。宿舎はバーデンバーデンの近くのシュタインバッハ・スポーツシュレであった。一人の参加者がパスポートが見当たらないと申し出てきた。総領事館で仮旅券が発券されて、日本へ帰国することができた。4月にヘッセン州スポーツ連盟のスポーツシュレから電話があった。春の大掃除で、マットレスの下から日本のパスポートが見つかったとのことであった。しまい方が念入り過ぎたようだ。
- 日本団の帰国で、もうフランクフルトの空港へ来ていた。一人の団員がパスポートが見当たらないと言ってきた。スーツケースも開けて調べたが、見つからない。その女子団員が言うには、ディーブルクの部屋の戸棚へ入れて、置いてきてしまったのかもしれない。テレコム専門大学へ電話し、その団員の泊まっていた部屋でパスポートを探してくれるよう頼む。「ない。」上述のエピソードを思い出して、「マットレスの下を見てください」と言う。「ありました。」パスポートは公用車で空港へ届けられた。
- JALのカウンターでdsjデリゲーションのチェックイン。女子団員の一人のパスポートが見当たらない。コピーはある。コピーでは代用できない。パスポートはコピー機に置き去りにされたのだ。彼女はバーデン湖の近くの家へ帰らねばならなかった。翌日一人で大阪へ飛ぶことが許された。
- ホイゼンシュタムの郵政研修センターでの午後。夜にはさよならパーティーが予定されている。ニーダーザクセンから以前参加した団員か

ら電話が入る。去年ニーダーザクセンへ来た関西グループのリーダーに会った。お金、子供たちも含めた旅券、航空券の入ったバックを盗まれた。「助けてあげなくては……」総領事館、大韓航空に問い合わせる。仮の旅券と航空券の再発行は可能。ホイゼンシュタムの市民も参加してのアレーナでのさよならパーティーはいつもの通り素晴らしかった。翌朝7時ちょっと過ぎ本部の部屋の電話が鳴った。パスポートを失くした人がいませんか」「はい、なぜ?」「ここはフランクフルト中央駅の郵便局です。郵便ポストに3人分のパスポートと航空券が投げ込まれていました。」郵便ポストに投げ込まれていた異失物が集められてくる部署であった。電話をくれたのは郵便局の職員でホイゼンシュタムの住人で前日さよならパーティーに来ていたのである。残念ながらお金は戻らなかった。

プログラム希望事項

- 多くの日本グループはライン下りを希望する。
- ある日本グループがブレーメンの音楽隊のコンサートへ行きたいと希望した。この希望の実現はできなかった。

一万千人以上の交流参加者、グループリーダー、なんらかのかたちで同時交流に関わった何十万という人たちが多くのストーリーを語れるであろう。私の望むところはこの先50年にまた多くの良い、愉快な話が集められることである。



Wie alles begann •

すべての始まり

Ich schreibe diese Zeilen im Herbst 2022. Vor 50 Jahren fanden die Olympischen Winterspiele in Sapporo und die Olympischen Sommerspiele in München statt. Aufgrund der Ereignisse am 5. September dominieren die traurigen Erinnerungen an den Sommer, der eigentlich heitere Spiele versprochen hatte. Nie werden wir unsere Freunde, die wir damals beim schrecklichen Attentat 1972 verloren haben, vergessen. Solche Momente dürfen wir nicht aus dem Gedächtnis drängen – auch wenn sie weh tun. Aber es gibt auch die anderen, die fröhlichen Momente, die der Sport immer wieder bietet. Daher denke ich gerne an meine Tätigkeit bei der Deutschen Sportjugend (dsj) und besonders an die vielen Aktivitäten mit Japan.

1972 wurde Dieter Buchholtz nach acht Jahren Vorsitz und insgesamt 16 Jahren Mitarbeit in der Deutschen Sportjugend mit stehenden Ovationen verabschiedet. Bei den Wahlen in Travemünde wurde ich zu seiner Nachfolgerin an die Spitze der dsj gewählt. Für die Fechterin Erika Dienstl begann damit ein neuer, spannender Lebensab-

schnitt mit vielen Erinnerungen, die auch heute, 50 Jahre danach, noch immer präsent sind. Das Ressort „Internationale Jugendarbeit“ übernahm Rudi Müller, bekannt unter dem Spitzennamen „Japan-Müller“.

Damals legte die Deutsche Sportjugend den Grundstein für die Festigung der deutsch-japanischen Beziehungen im Bereich des sportlichen Jugendaustauschs. Erste Begegnungen gab es schon früher, während der Sommerspiele in Tokio 1964. Die Japanische Sportjugend war im Jahr zuvor gegründet worden. Ich hatte 1968 in Mexiko das erste Mal das Vergnügen, bei einem Jugendaustausch dabei zu sein. Aber sofort war klar, diese Form der interkulturellen Begegnung muss noch stärker gefördert werden. Die Olympische Idee und deren Ideale können kaum besser vermittelt werden als bei solchen Besuchen.

1972 organisierte die dsj zwei Jugendlager: eines in Japan und eines in Deutschland. Diese Kombination und möglicherweise auch meine eigenen,

Erika Dienstl
Ehemalige erste Vorsitzende
der Deutschen Sportjugend

エリカ・ディーンストル
ドイツスポーツユース元本部長



sehr positiven Erfahrungen mit dem Jugendlager von Mexiko, führten zu noch engeren Kontakten zwischen den beiden Jugendorganisationen in Japan und Deutschland. Eine Verbündete fand ich damals in der Geschäftsstelle der Deutschen Sportjugend vor: Noriko Takahashi blieb, dank Hans Hansen, 1969 nach dem Besuch einer japanischen Delegation in Deutschland als Praktikantin in der dsj-Geschäftsstelle. Aus diesem einem Jahr wurden viel mehr für sie und die dsj.

Damals wurde die Idee geboren, welche bis heute Bestand hat: der Simultanaustausch zwischen der Japan Junior Sport Clubs Association (JJSA) und der Deutschen Sportjugend. Nicht nur alle vier Jahre zu den Spielen, sondern jedes Jahr wollten wir Jugendlichen beider Länder ermöglichen, die Kultur des anderen zu erleben.

Was 1967 von Hans Hansen begonnen wurde, war die Basis für die Vereinbarung zum Simultanaustausch, die im Frühjahr 1974 unterzeichnet wurde. Hierzu flogen Rudi Müller, Noriko und ich nach Japan. Wir hatten klein begonnen. Bis heute haben über 11.000 Jugendliche sowohl Deutschland als auch Japan besucht. Die gemeinsame Basis bilden bis heute immer der Sport und die Werte, die mit ihm verbunden sind. Sehr gerne erinnere ich mich noch an das dsj-Poster für die internationale Jugendarbeit: Sport spricht alle Sprachen.



Das Erfolgsrezept von damals ist heute noch gültig. Vielleicht sogar mehr denn je. Das Motto „Sport verbindet uns“ sagt doch alles. Aus persönlichen Begegnungen entwickelt sich Verständnis für bis dato fremde Kulturen, entwickeln sich Freundschaften und manchmal sogar Partnerschaften fürs Leben. Das ist die Basis für ein friedliches Miteinander und den respektvollen Umgang mit anderen Menschen. Die Rivalität und der Wettkampfgeist auf dem Sportplatz oder in meinem Falle auf der Fechtbahn sind davon unberührt.

Genau diese Mischung ist bis heute der Grundpfeiler der internationalen Jugendarbeit im Sport. Vor genau 50 Jahren intensivierten wir diesen Austausch zwischen Japan und Deutschland, und es freut mich, auch heute noch beobachten zu können, dass aus dieser einst kleinen Pflanze nun ein starker Baum geworden ist, der bis heute weiter seine wertvollen Früchte trägt. Vielleicht war es ja ein besonderer japanischer Kirschbaum, der heute noch genauso blüht wie damals. Möge er dies auch in den kommenden Jahren weiterhin tun.

.....

私がこの文章を書いているのは、2022年の秋です。50年前、札幌で冬季オリンピックが、ミュンヘンで夏季オリンピックが開催されました。本当は明るい大会となるはずだったのが、9月5日の事件によって、その夏は悲しい思い出に覆われています。1972年の襲撃事件で失われた友人たちの命を、私たちは決して忘れません。

たとえ辛くても、このような瞬間を記憶から消してしまっはいけません。しかし、そのような出来事とは反対に、スポーツが幾度となくもたらす、喜びの瞬間もあります。ですので私は、ドイツスポーツユーゲント (dsj) での仕事、特に日本との多くの事業をよく思い出します。

1972年、ディーター・ブッフホルツ氏は、8年間本部長を務め、計16年間ドイツスポーツユーゲントに勤務した後、スタンディング・オベーションを受けてご引退されました。そしてトラーヴェミュンデでの選挙で、私は彼の後任としてdsjのトップに選ばれたのです。フェンシング選手である私エリカ・ディーンストルにとって、人生の新たな、刺激的な

1章の始まりであり、50年後の今でも、多くの思い出が残っています。青少年国際交流課は、「日本・ミュラー」のあだ名で知られるルディ・ミュラー氏が引き継ぎました。

当時、ドイツスポーツユースゲントは、スポーツを通しての青少年交流の分野で、日独関係を強化するための基盤を築きました。最初の接点は既に、1964年の夏季東京オリンピックでありました。その前年、日本スポーツ少年団が設立されました。私は1968年、メキシコで初めて青少年交流に参加させていただきました。このような異文化交流はもっと促進されなければならない、とすぐに感じました。オリンピックの理念や理想は、このような交流の際に最もよく伝えることができるのです。

1972年、dsjは2つのユースキャンプを日本とドイツで開催しました。この組み合わせと、私自身がメキシコのユースキャンプで非常に良い経験をしたこともあってか、日本とドイツの2つの青少年組織間の連携はさらに緊密なものになりました。そんな時ドイツスポーツユースゲントの事務局で、同志を見つけました。高橋範子さんは、ハンス・ハンセン氏の紹介で、1969年に日本団がドイツを訪問した後、dsjの事務局に研修生として残りました。この1年が、彼女にとって、そしてdsjにとって、それからのもっと長い年月の始まりとなりました。

そのとき、今日まで続くアイデアが生まれました。日本スポーツ少年団（JJSA）とドイツスポーツユースゲントの同時交流です。4年に1度の大会だけでなく、毎年、両国の若者が相手の文化に触れることができるようにしたいという思いがありました。

1967年にハンス・ハンセン氏が始めたことが、1974年春に締結された日独スポーツ少年団国際交流協定書の基盤となりました。そのために、ルディ・ミュラー氏と範子さんと私の3人で日本へ向かいました。私たちは、最初は小さなステップから始めました。そして現在では、これまでに1万1千人以上の若者たちがドイツと日本を訪れています。共通の基盤となっているのは、今も昔も、スポーツとそれに付随する価値観です。「スポーツはすべての言語を話す」という青少年国際交流活動のdsjのポスターを、今でもよく思い出します。

当時の成功のためのレシピは、今もなお有効です。おそらく、これまで以上に。「スポーツは私たちを結ぶ」というモットーが、すべてを物語っているでしょう。人と人との出会いが、それまで触れたことのなかった文化の理解につながり、友情を生み、時には生涯のパートナーになることもあるのです。これは、平和的な共存と他者への尊重の基盤です。スポーツの場、私の場合はフェンシングピストでの、ライバル心や競争心は、そのままです。

まさにこれらの要素が合わさったものが、現在でもスポーツにおける国際青少年事業の重要な柱となっています。ちょうど50年前、日独の交流が深まり、その時植えた小さな芽が、力強い大きな木に育ち、今日まで貴重な実を結び続けていることを嬉しく思います。もしかしたら、その木は今も昔も多くの人を魅了してきた特別な日本の桜の木だったのかもしれない。これからもこの交流が実を結び続けることを願っています。



50 Jahre Simultanaustausch aus Bürstädter Sicht •

ビュアシュタットから見た同時交流50年

Die TSG Bürstadt hat sich von Anfang an am deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch aktiv beteiligt. Beim ersten Simultanaustausch 1974 stellte Bürstadt in der Gruppe der Deutschen Turnerjugend mit insgesamt 22 Teilnehmenden 13 Personen. 1981 war Bürstadt in der Gruppe der Sportjugend Hessen im 8. Sportjugend-Simultanaustausch wieder stark vertreten: die Gruppenleitung aus Günter Hilgartner und Marianne Bildstein sowie weitere vier jugendliche Teilnehmende. Bei diesem Austausch besuchte die Gruppe die Stadt Minano in der Saitama-Präfektur. Von dem Besuch dort war die Gruppe sehr begeistert. Aber wer hat damals gedacht, dass dieser Besuch der Anfang der starken Städtepartnerschaft zwischen Bürstadt und Minano sein sollte?

Eine sehr leistungsstarke Springergruppe der TSG besuchte mehrfach Japan. Die Besuche in Minano waren geprägt durch die Unterbringung der Sportler*innen in japanischen Familien. Im privaten Bereich haben die Sportler*innen sehr viel über die Lebensweise und die Mentalität der Japaner*innen erfahren.

Bei der alle drei Jahre stattfindenden Gymnastica (www.gymnastica-buerstadt.de) waren immer mehrere Gruppen aus Japan zu Gast in Bürstadt. Sportliche Höhepunkte bei der Gymnastica waren viele Jahre lang die Auftritte der Kokushikan-Universität aus Tokio. Im Rahmen dieser Beziehungen entwickelte sich auch die partnerschaftliche Verbindung zwischen der Stadt Minano und Bürstadt.

Bereits vom ersten Jugendaustausch gibt es einen Bericht. Der damalige Oberturnwart Helmut Ohl schrieb an die Verantwortlichen der Deutschen Sportjugend: „Während unsere Jugendlichen der

Leistungsgruppe in Japan weilten, hatten wir 22 Jungen und Mädchen in Bürstadt zu Gast. Die ganze Bevölkerung nahm Anteil an dieser Begegnung. Es wurde kein Tag versäumt, an dem Jungen und Mädchen mit den Japanern Freundschaft schlossen. Die Begegnung in Bürstadt war hervorragend und die ganze Bevölkerung spricht heute noch gern davon. Der Abschied war rührend und es gab fast keinen, dem nicht die Tränen geflossen sind.“

Entscheidend geprägt wurde der Jugendaustausch in Bürstadt von August Held, dem Gründer des Vereins, und von Günter Hilgartner, der nach dem Tod von August Held die Aktivitäten weiter pflegte. In meiner Zeit als Bürgermeister habe ich mit Günter Hilgartner den Jugendaustausch begleitet und unterstützt. Eine große Hilfe bei unseren Bemühungen war die Unterstützung von Noriko Takahashi, die bei der Deutschen Sportjugend in Frankfurt beschäftigt war. Die japanischen Jugendlichen und ihre Begleiter*innen wohnten in Bürstadt immer in Familien. Es war wichtig, dass die japanischen Gäste auch die Lebensumstände und die Lebensgewohnheiten kennenlernten. Hierzu gibt es viele schöne und lustige Anekdoten, wie die Jugendlichen mit dem deutschen Alltag umgingen. In den vergangenen Jahren haben dann der Laptop und die allen bekannte Spiele die Verständigung erleichtert.

Besonders beeindruckend für die japanischen Gäste war eine Berlin-Fahrt. Der Bundestagsabgeordnete Dr. Meister organisierte mit mir ein interessantes Programm. Der Besuch des Bundestages, des Bundesrates, des Außenministeriums und der japanischen Botschaft standen auf dem Programm. Dabei lernten wir in der Botschaft den späteren Generalkonsul von Frankfurt, Masaki Okada, kennen, der

Alfons Haag
Bürgermeister 1989–2013

アルフォンズ・ハーク
ビュアシュタット元町長1989 – 2013年



später öfter auch in Bürstadt zu Gast war und z. B. in der Schule einen Vortrag hielt. Er war der erste japanische Diplomat, der den deutsch-japanischen Jugendaustausch einschließlich des Simultanaustausches unterstützte. Heute noch sind bei jeder Gymnastica japanische Jugendliche dabei.

.....

TSGビュアシュタット（体操水泳クラブ）は日独スポーツ少年団同時交流の初めから活発に参加してきました。1974年の第1回同時交流ではドイツ体操ユーゲントのグループ22名のうち13名がビュアシュタットの団員でした。1981年の第8回同時交流では、ビュアシュタットはヘッセン・スポーツユーゲントのグループとして参加しました。ギュンター・ヒルガルトナーとマリアンネ・ビルトシュタインの二人のグループリーダーのほか4名の団員が参加しました。この交流でグループは埼玉県の皆野町を訪問しました。グループはそこを訪問し、とても感激しました。しかしこの訪問がビュアシュタットと皆野町の強い姉妹都市関係の始まりになるとは当時、誰も想像もしていませんでした。

TSGの優秀なトランポリン跳躍グループは何回か日本へ行っています。皆野訪問の特徴は民泊でした。プライベートな環境の中で参加者たちは日本人の暮らしぶりやメンタリティにふれることができました。

3年に一度開催されるギムナスティカ(www.gymnastica-buerstadt.de)には再三日本のグループがビュアシュタットを訪れました。ギムナスティカのハイライトは東京の国士舘大学の演技でした。このような中で皆野とビュアシュタットとの関係が深まっていきました。

最初の青少年交流の時からすでに報告書がありました。体操部部長のヘルムート・オールがドイツス

ポーツユーゲントの責任者へ書いています：「当方の競技グループの団員が日本へ行っている間に22名の男女の団員がビュアシュタットを訪れました。町の住人全体がこの交流にかかわりました。どんな日もおそろかにせず、男女青少年が日本人と友情を結んだのです。ビュアシュタットでの交流は素晴らしいものでした。今でも町全中がよくこの話をしています。お別れは感動的で、涙を流さなかった人などいません。

ビュアシュタットの交流に大きく影響を与えたのはクラブの創立者であるアウグスト・ヘルトと、その死後活動を引き継いだギュンター・ヒルガルトナーです。私が町長を務めていた間、ギュンター・ヒルガルトナーと共に私も青少年交流に関わりました。私たちの活動を支援してくれたのはフランクフルトのドイツスポーツユーゲントに勤めていた高橋範子さんでした。日本の青少年はビュアシュタットではいつも民泊でした。日本からのゲストが生活状況や生活習慣を体験することは重要でした。日本の青少年がドイツの日常とどう向き合ったか、楽しく、愉快的エピソードが沢山あります。近年ではノートパソコンがあり、お互い知っているゲームもあり理解が楽になりました。

日本からのゲストにとって特に印象的だったのは、ベルリンへ行った時です。連邦議会議員のDr.マイスターと私で興味深いプログラムを作りました。連邦議会、連邦参議院、外務省、日本大使館訪問などがプログラムに組まれていました。大使館では後にフランクフルト駐在日本総領事になられた

岡田眞樹氏に会いました。岡田氏は何回かビュアシュタットを訪れ、例えば学校でお話しをしてくださいました。岡田総領事は同時交流も含めて日独青少年交流を支援してくれた最初の日本外交官です。現在もギムナスティカには日本の青少年が参加しています。

Der Simultanaustausch und seine Folgen •

同時交流とその結果

Im Jahr 1975 bekam ich erstmals die Gelegenheit, beim zweiten deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend nach Japan zu reisen. Ich war Mitglied der Gruppe aus Niedersachsen, weil Hamburg am Simultanaustausch nicht beteiligt war. Im Jahr 1983 konnte ich erneut nach Japan fliegen, diesmal als Mitglied einer Jugendleiterdelegation der dsj.

Als Jugendwartin und Mitglied des Vorstandes des Niendorfer TSV (NTSV) – einem Hamburger Großverein mit rund 7.000 Mitgliedern – wollte ich es Jugendlichen des Vereins ermöglichen, ebenfalls Japan kennenzulernen. Dies begann damit, dass wir im Jahr 1987 die japanische Gastgruppe der Deutschen Turnerjugend (DTJ) in Hamburg aufgenommen und ihr den Norden Deutschlands gezeigt haben.

Im Jahr 1988 reisten dann im Rahmen des 15. Simultanaustauschs neun Jugendliche des NTSV als Gruppe der DTJ unter meiner Leitung nach Japan. Unsere Reise führte uns in den Norden von Tohoku. Wir besuchten die Präfekturen Aomori, Akita und Iwate. Ich bestieg das Flugzeug in Frankfurt mit der festen Absicht, am Ende der Reise einen Austauschpartner für einen „eigenen Austausch“ mit Japan gefunden zu haben. Allerdings war unser Regionalprogramm so eng geplant mit insgesamt sechs Stationen, dass kaum Raum blieb für Gespräche mit offiziellen Vertreter*innen abseits des Programms.

Nur in Mizusawa/Iwate ergaben sich Gelegenheiten zu Kontakten. Schon am ersten Abend beim Treffen mit Herrn Sasaki, dem Vorsitzenden des Sportvereins von Mizusawa, konnten wir einen Termin mit Entscheider*innen der Stadt vereinba-

ren. Das Glück wollte es, dass die Stadt Mizusawa gerade zu dieser Zeit großes Interesse an einem Auslandskontakt hatte und schon Fühler in verschiedene Richtungen der Welt ausstreckte. So kam ich mit einem Angebot für einen Jugendaustausch gerade zur rechten Zeit. Vor der Abreise vereinbarten wir, unsere Verhandlungen auf schriftlichem Wege fortzusetzen. Mieko Tohkoh, unsere Dolmetscherin im Regionalprogramm, war dabei eine große Hilfe für uns.

Dies zog sich hin ins Folgejahr, bis ich im Mai 1989 mit meinem persönlichen Erscheinen in Mizusawa die Verhandlungen abschließen konnte und es zu einer Vertragsunterzeichnung beim Bürgermeister im Rathaus der Stadt kam. Die erste Vereinbarung wurde für sechs Jahre getroffen und anschließend fünf Mal um jeweils vier Jahre verlängert. In den „geraden“ Jahren reiste eine 15-köpfige Jugendgruppe des NTSV nach Mizusawa, in den „ungeraden“ kam die Jugendgruppe aus Mizusawa zu uns nach Hamburg. Zusätzlich nahm eine Jugendgruppe aus Mizusawa im Jahr 1994 am Internationalen Jugendlager des Deutschen Turnfests in Hamburg teil. Selbst als aufgrund einer Gemeinde-reform in Japan die Stadt Mizusawa ein Stadtteil der neu gegründeten Stadt Ōshū wurde, konnte der Austausch fortgesetzt werden. Insgesamt ging dieser Jugendaustausch also über 26 Jahre bis in das Jahr 2016.

Die japanischen Jugendlichen kamen in Hamburg bei gastgebenden Familien unter, genauso wie die Jugendlichen aus Niendorf von Familien in Mizusawa aufgenommen wurden, allenfalls unterbrochen durch besondere Aktionen mit Übernachtungen an anderen Orten. Schwerpunkte der Programme waren das Kennenlernen der jeweiligen



Renate Schaper
レナーテ・シャーパー

gastgebenden Stadt und der umliegenden Region, Besuche von kulturell bedeutenden Orten und Museen und gemeinsame Aktionen der Jugendlichen aus beiden Ländern.

Auch die gastgebenden Eltern konnten an bestimmten Programmteilen teilnehmen und somit den Jugendaustausch miterleben. Damit entstand eine Basis für persönliche Kontakte, die über den Rahmen des Austauschs hinausgingen. In den Jahren 2003 und 2006 reisten jeweils eine Gruppe Nien-dorfer Eltern unter meiner Leitung nach Mizusawa/ Ōshū und 2004 eine Gruppe Erwachsener aus Mizusawa zu uns nach Hamburg. 2008 organisierte ich für meine Laufgruppe eine Reise zur Teilnahme am Tokio-Marathon.

Schließlich entwickelte sich eine Vielzahl von selbstorganisierten Begegnungen zwischen Teilnehmer*innen und Eltern aus den beiden Städten, die bis heute anhalten. Es wurden zwei deutsch-japanische Ehen geschlossen, von denen ein Paar in Deutschland und eines in Japan lebt. Es gibt ehemalige Teilnehmer*innen am Austausch, die Japanolog*innen wurden, viele andere nutzen bis heute ihre Urlaubszeiten zu Reisen durch das Land ihrer ehemaligen Gastgeber*innen.

Das Jahr 2011 mit seinen schrecklichen Ereignissen in Japan hatte auch Auswirkung auf unseren Jugendaustausch. Die Präfektur Iwate war besonders hart durch den Tsunami betroffen, der die gesamte 300 Kilometer lange Küstenlinie Iwates am Pazifik zerstört hatte. Die wirtschaftlichen Folgen für die Präfektur machten keinen Halt vor den Städten und Gemeinden, so dass der Sportverein der Stadt Ōshū den Vertrag mit uns über das Jahr 2016 hinaus nicht verlängerte. Hier war

wohl ausschlaggebend, dass anders als bei uns in Niendorf, wo der Austausch ausschließlich ehrenamtlich organisiert wurde, die Finanzierung der hauptamtlichen Arbeit in Ōshū nicht einvernehmlich gelöst werden konnte.

Meine Liebe zu Japan ist ungebrochen. Ich pflege nach wie vor viele Kontakte, habe, bis Corona kam, mehrfach an Marathonläufen in Tokio, Nagoya, Kyoto und Kagoshima teilgenommen. Jetzt hoffe ich auf ein baldiges Ende der weltweiten Pandemie, damit Besuche in Japan wieder ungestört möglich sind und ich mein Ziel, den Fuji-san zu besteigen – nach einem wegen eines Taifuns im Jahr 2017 abgebrochenen Versuch – nun doch noch erreichen kann.

.....

1975年、私は第2回日独スポーツ少年団同時交流で初めて日本に行く機会を得ました。ハンブルグが同時交流に参加していなかったので、私はニーダーザクセン州のメンバーとして参加しました。1983年、私はドイツスポーツユーゲント(dsj)の指導者交流のドイツ団の一員として、再び日本に飛ぶことができました。ハンブルグにある会員数約7,000人の大規模クラブ、ニーンドルファーTSV (NTSV)のユースリーダー兼理事として、同クラブの若者たちにも日本を知ってもらいたいと思ったのです。それは、1987年にハンブルグでドイツ体操ユーゲント (DTJ) が日本団を受け入れ、北ドイツを案内したのがはじまりでした。

1988年には、第15回同時交流の一員として、私がグループリーダーとなり、NTSVから9名の青少年がDTJのグループとして日本に渡りました。私たちの旅は、東北の北の地域へと向かいました。青森県、秋田県、岩手県を訪れました。旅の終わる

頃には、日本との「独自の交流」の相手を見つけるつもりで、フランクフルト空港で飛行機に搭乗しました。しかし、私たちの地方プログラムは、全部で6カ所の訪問先があり、プログラム以外で公式代表者と話をする余地はほとんどありませんでした。

岩手県の水沢市の代表者とだけ、話し合う機会がありました。水沢のスポーツクラブの佐々木会長との初日の夜の打ち合わせです。すでに、市の決定権のある方とのアポを取ることができました。運の良いことに、その頃水沢市は海外との接点に大変興味を持っており、すでに世界の各方面にアンテナを張っていたところでした。そこに、私がちょうどいいタイミングで青少年交流の話を持って来たのです。次の目的地に旅立つ前に、書面で話し合いを続けることに合意しました。地域プログラムを担当してくださった通訳のとうこうみえこさんには、この時大変お世話になりました。

このやりとりは翌年まで続き、1989年5月、私が水沢市に出向き、市役所で市長と協定書にサインをし、交渉が成立しました。最初の締結期間は6年で、その後4年ずつ5回延長されました。偶数年にはNTSVから15名の青少年の代表団が水沢に、奇数年には水沢からの代表団がハンブルグにやってきました。また、1994年にハンブルグで開催されたドイツ体操祭の国際ユースキャンプに水沢の青年団が参加しました。市町村合併で水沢市が奥州市の一地区となった後も、交流は継続されました。この青少年交流は2016年まで26年間続きました。

日本の若者たちは、ニーエンドルフの若者たちが水沢の家庭にお世話になったように、ハンブルグでもホストファミリーのもとに滞在し、場合によっては宿泊を伴う特別活動を間に挟むこともありました。それぞれの受け入れの街と、その周辺地域を知ること、文化的に重要な場所やミュージアムを訪れること、両国の若者による共同活動に焦点を当てたプログラムを実施しました。

また、ホストファミリーもプログラムの一部に参加し、青少年交流を体験することができました。その結果、交流の枠を超えた個人的な交流の基盤ができたのです。2003年と2006年には、私がリーダーを務め、ニーエンドルフの保護者のグループが水沢・奥州を訪れ、2004年には水沢の成人たちがハンブルグを訪れました。2008年には、私はランニンググループのために、東京マラソンに参加するための旅を企画しました。

やがて、参加者と両市の親たちとの自主的な出会いが数多く生まれ、現在も続いています。結婚した日独のカップルは2組おり、1組はドイツに、もう1組は日本に住んでいます。かつて交流に参加した人の中には日本通になった人もいますし、今でも休暇を利用して交流先の国を旅している人もたくさんいます。

2011年に日本で起こった恐ろしい出来事は、私たちの青少年交流にも影響を及ぼしました。特に岩手県は津波による被害が大きく、太平洋に面した岩手県沿岸部約300キロメートルが壊滅的な被害を受けました。県が被った経済的被害は市町村にまで波及し、奥州市のスポーツクラブでは2016年以降の契約延長を見送ることを余儀なくされました。全てがボランティアによって運営されているニーエンドルフとは違って、奥州ではこの交流に従事する本職で働く職員のポストが予算の関係で確保することができなかったことが、決定的な要因であったと思われます。

日本への思いは尽きません。今でも多くの人と連絡を取り合っており、コロナ前は、東京、名古屋、京都、鹿児島のマラソン大会に何度か参加していました。今は、この世界的なパンデミックが早く収束し、日本への渡航がまた問題なく再開でき、2017年に台風のために断念するしかなかった富士山に登るという目標が達成できることを願っています。



Japan – Mein Leben •

日本 – 私の人生

Ein großes Jubiläum steht an, der 50. deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch, und ich kann mit Stolz sagen, dass ich dabei gewesen bin. Als Jugendwart des Postsportvereins Trier kam ich 1975 über die Arbeitsgemeinschaft der Postsportvereine (APV) zur dsj und damit auch zum Austausch mit Japan, dem Land, das mich schon lange interessierte.

1980 hatte ich die Ehre, die Gruppe der APV nach Japan zu führen. Unser Partner war Funabashi (Kanto I) und lag im Großraum Tokio. Es waren schöne und ereignisreiche Tage, die mit der Besteigung des Fuji-san ihren Höhepunkt fanden. Aber es war auch der Anfang eines neuen direkten Austauschs, bei dem die Städte Funabashi, Chigasaki und Ageo unsere Partner waren. Die Verbindung und Mitarbeit zum Simultanaustausch und der dsj blieben davon unberührt und wurden weiter gepflegt. Meine circa 80 Besuche in Japan lassen mich dieses Land aus neuen Blickwinkeln sehen. Deshalb will ich heute einmal feststellen, was alles aus dieser Verbindung heraus entstanden ist, und

ich kann sagen, es hat sich gelohnt. Der Austausch mit Funabashi, Chigasaki und Ageo lief erfolgreich über 20 Jahre, und nur, weil die jungen Leute für die weitere Zusammenarbeit fehlten, gingen die Begegnungen bis auf einzelne feste Freundschaften, die auch heute noch bestehen, zurück. Aber die neue Partnerschaft mit Nagaoka brachte eine deutliche Belebung in den Austausch. Die Stadt war für internationale Begegnungen sehr aufgeschlossen und verfügte über ein sehr gutes eigenes Büro, was ich in dieser Form in Japan nicht mehr gefunden habe.

Neben den mehrmaligen gegenseitigen Besuchen auf der Jugend- und Erwachsenenenebene konnte ein Freundschaftsvertrag zwischen Trier und Nagaoka geschlossen werden, der zwölf Jahre später in die Städtepartnerschaft mündete. Die überaus guten Beziehungen verhalfen uns zu weiteren Begegnungen, Freundschaften und Aktivitäten, die weit über den Jugendbereich hinaus gingen. Aus Platzgründen werde ich mich auf die Aufzählung einiger der wichtigsten Punkte beschränken. Dazu gehören unter anderem:

Johann Aubart
Gründer und Präsident der Deutsch-
Japanischen Gesellschaft Trier e. V.

ヨハン・アウバート
日独協会トリアー創立者ならびに会長



- Durchführung Olympisches Jugendlager der Sportjugend Rheinland-Pfalz in Nagano,
- Ernennung zum Freundschaftsbotschafter von Nagaoka in Trier,
- Gründung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Trier e.V.,
- Organisation der Spendenaktion für die Tsunami-Opfer,
- Begegnungen mit weiteren Partnern in Takamatsu, Hiroshima, Nara, Kyoto, Otsu, Kanazawa, Tochigi, Utsunomiya, Onagawa, Kotooka-Akita, Kijimadaira, Hirosaki, Morioka, Tsuruoka, Yamagata,
- Verleihung des Diskus der dsj und des Deutsch-Japanischen Freundschaftspreises der Robert Bosch Stiftung,
- Verleihung des Verdienstordens am Bande der Bundesrepublik Deutschland,
- Verleihung des Japanischen Ordens „Aufgehende Sonne, Goldene und Silberne Strahlen“.

Bedingt durch die weltweiten Reiseeinschränkungen waren seit 2019 leider keine direkten Kontakte und Aktivitäten mehr möglich. Über Telefon, Mail und Videoschaltungen wurden die Verbindungen

gehalten und Absprachen für die Fortführung und den Ausbau der Begegnungen getroffen.

Als Fazit kann ich feststellen, dass der Simultanaustausch und die Zusammenarbeit mit der dsj für mein Leben sehr entscheidend waren und immer noch sind. Meine Sympathie für Japan, mit allem was dazu gehört, hat sich in Liebe für dieses Land und seine Bewohner*innen gewandelt und ich bin glücklich, dies erfahren zu dürfen.

.....

日独スポーツ少年団同時交流の50周年記念という大きな節目を目前に、私もこの交流に携わることができたことを誇りに思っています。トリア市の郵便局スポーツクラブの青少年担当として、1975年に郵便局スポーツクラブ (APV) 部会を通してドイツスポーツユース (dsj) に接する機会があり、それによって以前から興味を抱いていた国、日本を訪れることになったのです。

1980年にAPVグループと日本に同行する光栄な機会を賜りました。我々のパートナーは東京の近郊の船橋市 (関東I) でした。素晴らしく充実した





毎日で、最高の思い出は富士山に登ったことです。ですが、それは船橋市、茅ヶ崎市、上尾市との新しい交流の始まりでもありました。同時交流とdsjへの繋がりや協力は、それとは別に引き続き維持されました。約80回近く日本を訪問したことは、この国を新たな視点から見ることを可能にしてくれました。

そこで今日は、この繋がりから何が生まれたか、その成果を記しておきたいと思います。船橋市、茅ヶ崎市、上尾市との交流は20年以上続き、今では青少年の交流ではなくなってしまいましたが、個々の固い友情で結ばれています。

ですが、長岡市との新たな連携は、交流に活気をもたらしました。同市は国際交流にとってもオープンで、日本で見られなくなっていた独自の事務局を備えていました。青少年や成人がお互いの市を何度か訪問し、トリア市と長岡市の間で友好契約が結ばれ、12年後に両市は姉妹都市になりました。非常に良好な関係のおかげで、青少年のみならず、幅広い分野での出会いや友情、活動をさらに深めることができました。紙面の都合上、ここでは重要なポイントを挙げるにとどめます。その活動には次のことが含まれます。

- 長野でラインラント・プファルツ州スポーツ少年団オリンピックユースキャンプ開催
- 長岡市トリア親善大使任命
- 日独協会Trier e.V.設立
- 津波被災者のための募金活動の実施
- 高松、広島、奈良、京都、大津、金沢、栃木、宇都宮、女川、琴丘（秋田）、木島平、弘前、盛岡、鶴岡、山形でのパートナーとの会合
- ドイツスポーツユーゲントの賞、ロバート・ボッシュ財団の日独友好賞受賞
- ドイツ連邦共和国功労賞受賞（功労十字小綬章）
- 旭日双光章を受章

世界中の移動の制限により、2019年以降は直接会って交流や活動は残念ながらできていません。電話やメールやビデオ通話等で連絡を取り合い、今後の交流の継続と拡大について合意がなされました。

結論としまして、同時交流とdsjとの連携は、これまでの自分の人生に決定的な影響を与え、そして今でも大きく影響しています。私の日本への思いは、色々な面を全て含めてこの国と人々への敬愛の念に変わっていきました。このような体験ができたことを非常に嬉しく思います。

Interview mit Günter Weiß

Initiator der deutsch-japanischen Freundschaft zwischen Linden und Warabi •

ギュンター・ヴァイス氏 インタビュー リンデン市と蕨市の日独交流の発起人

Gleich zu Beginn unseres Gesprächs kramen wir mal ganz tief in der Historie der Beziehungen zwischen Linden und Warabi. Im Jahre 1976 weilte eine Gruppe japanischer Jugendlicher als Repräsentant*innen der Sportjugend der Präfektur Saitama in Großen-Linden. Wie kam es dazu?

1976 war ein großartiges Jahr, als sich der TV 1892 Großen Linden am Simultanaustausch der Deutschen mit der Japanischen Sportjugend beteiligt hatte und für zwei Wochen Gastgeber einer japanischen Jugendgruppe war. Programmpunkte waren unter anderem ein Aufenthalt in Berlin (Fahrt mit dem Bus durch die ehemalige DDR) und ein Besuch der Loreley. Über den gesamten Zeitraum hatte ich damals die Gruppe betreut.

Kommen wir zum ersten Besuch einer deutschen Gruppe in Japan im Jahre 1977. Auch wenn Du beruflich bedingt der englischen Sprache mächtig warst: War das nicht vor der Reise irgendwie ein „Himmelfahrtskommando“, zusammen mit Deiner Frau Agnes und etwa 20 Jugendlichen im Jahre 1977 für vier Wochen in eine für damalige Verhältnisse völlig „andere Welt“ zu fliegen?

Die Mitglieder der Reisegruppe 1977, so auch Agnes und ich, waren total happy, dass wir solch ein geheimnisvolles Land bereisen durften. Intensive Vorbereitungen an vielen Abenden und Wochenenden waren natürlich Voraussetzung. Unterstützt wurden wir von Noriko Takahashi, die bei der Deutschen Sportjugend in Frankfurt arbeitete und zu der ich heute noch einen guten

Kontakt habe. Sehr wichtig und sehr hilfreich war dabei, dass ein zweitägiges Vorbereitungstreffen in Bielefeld mit Übernachtung für alle Reisegruppen aus den verschiedenen deutschen Bundesländern stattgefunden hatte.

Während des Aufenthalts im Jahre 1977 kam es zu einem, im Nachhinein gesehen, „folgenreichen“ Empfang der Stadt Warabi. Wie kam es dann zu der Annäherung, die in der Folge dazu führte, dass freundschaftliche Beziehungen zwischen Linden und Warabi aufgenommen wurden?

Während unseres Aufenthalts waren wir in verschiedenen Präfekturen nördlich von Tokio Gast der jeweiligen Sportjugenden. Untergebracht waren wir zum Teil in Schulen und Jugendherbergen. Der letzte Aufenthalt vor der Rückreise war in der Stadt Warabi, Präfektur Saitama. Hier genossen wir den Aufenthalt in Familien. Das war Japan pur! Nach dem Betreten des Hauses Schuhe ausziehen, Verbeugen vor dem*r Gastgeber*in nicht vergessen, auf keinen Fall Hände schütteln, Sitzen auf dem Boden, Essen mit Stäbchen von einem kniehohen Tisch, kein Besteck. Die Suppe wurde geschlürft. Der Tisch wurde am Abend in den Schrank gestellt, hochkant natürlich und gegen das Bettzeug ausgetauscht, welches auf den Boden gelegt wurde. Überraschungen, wohin man auch sah. Zum Glück waren wir einigermaßen vorgeschoolt!

In Warabi wurden wir anderntags vom Oberbürgermeister der Stadt Warabi, Keiichi Tanaka, begrüßt. Sein erster Mitarbeiter, Takahiro Sato,

übernahm danach die Vorstellung des geplanten Programms in und von Warabi aus. Er begleitete die Gruppe während des gesamten Aufenthalts. Am letzten Abend wurde die Gruppenleitung noch vor der Sayonara-Party von Oberbürgermeister Tanaka in sein Wohnhaus eingeladen. Hier schlug Herr Tanaka vor, einen solchen Austausch auch für Erwachsene durchzuführen. Dazu würde sich eine Städtepartnerschaft sehr gut eignen. Er sei mit seiner Stadt dazu bereit. Diesen Vorschlag nahm ich gerne auf und sagte zu, es dem neuen jungen Bürgermeister der Stadt Linden, Herr Dr. Lenz, vorzutragen.

.....

Was die Austausche zwischen Linden und Warabi im Besonderen auszeichnet, ist die Unterbringung der jeweiligen Gäste in Gastfamilien. Dieser Gedanke wurde bereits im Jahre 1978 in einer Erklärung über angestrebte Austauschbesuche im zweijährigen Rhythmus schriftlich fixiert. Eine Gegebenheit, die nicht selbstverständlich ist und ein hohes Maß an Vertrauen und Offenheit voraussetzt. Wie kam es dazu, dass genau diese Voraussetzungen gegeben waren?



Entscheidend war hier der Vorschlag von Oberbürgermeister Tanaka. Ich hatte darauf hingewiesen, dass in Linden nicht genügend Gaststätten und Hotels für Übernachtungen vorhanden waren. Das wäre außerdem zu teuer für die Gastgeber geworden. Das hätte einen Austausch unmöglich gemacht. In Deutschland ist die Unterbringung in Familien kein großes Hindernis. Umgekehrt aber in Japan wegen der kleinen Wohnungen. Das sah Oberbürgermeister Tanaka ebenso. Er war dennoch mit der Unterbringung in Familien einverstanden, wobei er wusste, dass dies in Japan Schwierigkeiten bereiten würde, denn diese Form der Unterbringung war bisher dort nicht vorstellbar. Dennoch erklärte er sich damit einverstanden. Es sollte ein nie dagewesener Erfolg des Austauschs werden, der auch heute noch seinesgleichen sucht.

.....

Du bist seit Gründung der DJG Linden-Warabi im Jahre 1989 Vorstandsmitglied. Die überwiegende Zeit als Geschäftsführer, später als 1. Vorsitzender und heute als Ehrenpräsident. Da kann man mit Fug und Recht behaupten, dass, neben Familie und Beruf, die Freundschaft zwischen Linden und Warabi Dein Leben ganz entscheidend geprägt hat. Wie äußert sich das bei Dir ganz persönlich?

Schon während des Aufenthaltes der japanischen Jugendlichen 1976 bemerkte ich die Freude der Gastgebenden im Umgang mit den Gästen, deren bescheidenes und zuvorkommendes Wesen – eine klare Werbung für ihr Heimatland. Das war auch umgekehrt der Fall. So war die Gründung einer Deutsch-Japanischen Gesellschaft nur folgerichtig, um vielen Interessenten die Möglichkeit einer Japanreise zu angemessenen Preisen zu ermöglichen. Bei allen Besuchen Japans und auch umgekehrt entstanden Freundschaften, die bis heute noch Bestand haben. So waren wir zum Beispiel der Einladung zu einer Hochzeitsfeier gefolgt, haben aber auch an einer Trauerfeier teilgenommen. Noch heute bestehen enge Kontakte zu einigen Familien in Japan. Wir erhalten noch immer des Öfteren Besuch aus Japan, fliegen aber selbst aus Altersgründen nicht mehr hin.

Die Geschichte der Beziehungen zwischen Linden und Warabi ist reich an Höhenpunkten. Der erste Trip nach Japan mit über 20 Jugendlichen im Jahre 1977, der erste Bürgeraustausch im Jahre 1979 in Linden, 1989 dann die Gründung der DJG Linden-Warabi und im Jahre 2002 die Besiegelung der Städtepartnerschaft bildeten Meilensteine. Was waren für Dich ganz persönlich, über das bereits Erwähnte hinaus, die Highlights in all den Jahren?

Meine Frau und ich waren zehn Mal in Japan, haben die Kirschblüten in Kyushu mit den heißen Quellen erlebt, haben die Inseln Shikoku und Hokkaido bereist, waren auf dem Berg Fuji, sind im Norden Ski gefahren – und vieles mehr. Jede Reise war für sich ein großes Erlebnis, ganz besonders wegen der Menschen, die wir dort getroffen haben, bei denen wir zu Hause waren!

Hand aufs Herz! Hättest Du in den 1980er Jahren, als die ersten regelmäßigen Austausche mit Warabi stattfanden, geglaubt, dass die Beziehungen über eine solch lange zeitliche Wegstrecke anhalten würden?

Das habe ich eigentlich nie bezweifelt. Denn alle (Erwachsenen oder Jugendlichen), die an diesen Austauschen beziehungsweise Jugendlagern beteiligt waren, würden immer wieder in dieses wunderschöne Land mit seinen bewundernswerten Bewohner*innen reisen. Dafür spricht auch eine Spende von 83.000 Euro, die wir aus Anlass der Flutkatastrophe eingesammelt und persönlich in die Stadt gebracht haben, für den Aufbau eines Schulgebäudes, das von der Flut zerstört worden war.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft für die DJG Linden-Warabi und die Beziehungen zu Warabi?

Ich wünsche mir sehr, dass recht bald wieder Austausche in altbewährter Form durchgeführt werden können, die wegen der Corona-Krise ausfal-

len mussten. Schließlich ist Völkerverständigung eines der wichtigsten Mittel für ein friedliches Zusammenleben. Sie dient dem Kulturaustausch und stellt eine tiefgreifende Kommunikation zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Kulturkreisen dar.

Was ist nötig, um die Erfolgsgeschichte des Austausches fortzuschreiben?

Die Jugend- und Erwachsenen-Austausche müssen unbedingt reaktiviert werden und sollten im bisherigen erfolgreichen Rhythmus fortgesetzt werden. Sie genießen in Japan wie auch in Deutschland großes Ansehen und haben Vorbildfunktion. Ganz wichtig für den Fortbestand des Austausches sind die Jugendlager, die ebenfalls in einem zweijährigen Rhythmus durchgeführt werden. Ein beredtes Beispiel hierfür ist der Sohn des damaligen Oberbürgermeisters Keiichi Tanaka: Ryose Tanaka, heute Minister im japanischen Parlament, der unsere Stadt als Jugendlicher während eines Austausches kennenlernen durfte. Er ist uns bis heute sehr verbunden, genauso wie dessen Tochter, Yumiko Tanaka, die uns in Japan dolmetschte. Zu beiden bestehen bis heute sehr gute Kontakte. Die Erfolgsgeschichte findet nicht zuletzt ihren Niederschlag in der Wertschätzung, die beide Gesellschaften genießen und darin, dass die Präsidenten der DJG jeweils mit dem Orden des japanischen Kaisers und die der JDG mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurden.

Schließen möchte ich mit einem Leitspruch des ehemaligen Präsidenten der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Warabi-Linden, Dr. Taizo Nakamura: „Ost ist Ost und West ist West. Aber die Herzen sind eins!“

Günter Weiß
Ehrenpräsident DJG Linden-Warabi

冒頭から、リンデン市と蕨市の関係の歴史について掘り下げてお聞きしたいです。1976年、埼玉県スポーツ少年団の代表として、日本の若者たちがグローセン・リンデン区を訪れました。これはどのような経緯だったのでしょうか。

1976年は素晴らしい年で、スポーツ・クラブ1892グローセン・リンデンが日独スポーツ少年団同時交流に参加し、2週間日本の青少年の受け入れを担当しました。プログラムには、ベルリン滞在（旧東ドイツのバス旅行）、ローレライ訪問が含まれていました。私は期間中を通して、受け入れ担当責任者を務めました。

.....

では、1977年にドイツ団が初めて日本を訪問したときのことをお聞きします。お仕事を通して、英語が堪能だったと伺っていますが、奥様のアグネスさんと約20名の若者と一緒に1977年に飛行機に乗って、4週間も当時はまったく「別世界」だったところへ旅立つ前は、まるで「突撃隊」のような気分だったのではありませんか。

私と妻のアグネスを含め1977年の派遣団は、このような不思議な国を訪れる機会をいただいたことを、とても喜びました。もちろん、夜間や週末に行われた集中的な準備は必須でした。今日でもよく交流している、フランクフルトのドイツスポーツユースで当時勤務されていた高橋範子さんが準備をサポートしてくださいました。ドイツの様々な州から集まった若者たちのために、1泊2日でビーレフェルトで行われた、事前研修は非常に重要で、また非常に役に立ちました。

.....

1977年の滞在中、今にして思えば「記念すべき」蕨市のレセプションがありました。どのような経緯でリンデン市と蕨市の友好関係が築かれたのでしょうか。

滞在中、私たちは東京の北の方のさまざまな県のスポーツ少年団でお世話になりました。滞在は学校やユースホステルでした。帰国前の最後の滞在地は、埼玉県蕨市でした。ここでは、ホームステイを体験することができました。それはもう生きた日本でした！家に入ったら靴を脱ぐ、受け入れていただいた方々にお辞儀をするのを忘れない、握手

は絶対にしてはいけない、床に座る、膝の高さのテーブルで、フォークやナイフは使わず、お箸を使って食べる。スープは啜っていただく。テーブルは夕方になると、もちろん縦に倒して棚に仕舞われ、代わりに床に敷く布団が出されました。何を見ても驚きの連続でした。ある程度事前訓練を受けていたのは幸いでした！

蕨市では、田中啓一市長に歓迎いただきました。その後は彼の部下である佐藤たかひろさんが、蕨市のプログラムを担当してくださり、滞在中ずっとグループに同行してくれました。交流の最終日、グループリーダーがさよならパーティの前に田中市長に自宅にご招待いただきました。そこで田中市長は成年用の交流を提案しました。そのためには、パートナー都市の制度が最適です。同市はこの交流に前向きであると。私はこの提案を快く受け入れ、当時新任の若きリンデン市長、レンツ先生に提案することになりました。

.....

リンデン市と蕨市の交流の特徴は、それぞれの訪問団がホームステイで滞在することです。このアイディアは、2年ごとに訪問し交流することを目指すという宣言の中で早くも1978年に文書化されました。これは当たり前のことではなく、相互の信頼とオープンな考え方が必要です。まさにこの条件が揃ったのはなぜでしょうか。

田中市長の提案が決め手となりました。私は、リンデン市には宿泊用のホテルやレストランが少ないということ指摘していました。また、受け入れ側にとっても、金銭的な負担が大きすぎたでしょう。それでは交流が成り立ちません。ドイツでは、家庭での宿泊には大きな抵抗がありません。ですが、日本では家が狭いので、難があります。田中市長も同じ意見でした。ですが市長は、日本では従来ホームステイがなかなか難しいこと、想像もできないことを承知で、家庭での宿泊に同意してくれました。そのおかげで、現在でも類を見ない、前代未聞の交流の成功に繋がりました。

.....

ギュンターさんはリンデン蕨独日協会の発足者であり、1989年の設立以降理事のメンバーでいらっしゃいます。長く事務局長を務められ、その後理事長に就任され、今は名誉会長でいらっしゃい

ます。家族や仕事以外では、リンデン市と蕨市の友好関係が人生に非常に大きな影響を与えたと言ってよいでしょう。それは、どのような形で現れていますか。

すでに1976年の日本の青少年の滞在の時点で、謙虚で礼儀正しいゲストと接することに、受け入れ側は喜びを感じ、その国にも魅力を感じているのがわかりました。これは、逆もまた然りでした。従って、独日協会の発足は、多くの方々に手が届く価格で日本旅行の機会を提供するため理にかなっていました。日本を訪れるたびに、また逆に日本からの訪問を受けるたびに、現在まで続く友情が生まれました。結婚式のご招待を受けることもあれば、お葬儀に参加したこともあります。現在も、連絡をよく取り合っている日本のファミリーがいます。今でも日本から頻繁に訪問がありますが、年齢的な理由もあり、私たち自身はもう日本に渡航することはありません。

リンデン市と蕨市の交流の歴史には、たくさんの印象的な出来事があったと思います。1977年に20人以上の若者が初めて日本を訪れ、1979年にはリンデン市で初の市民交流が行われ、1989年にはリンデン蕨独日協会の設立、2002年にはリンデン市と蕨市のパートナー都市の締結など、節目となる出来事がありました。すでに述べられたこと以外に、個人的に長年にわたって最も印象に残る出来事は何でしょうか。

私と妻は10回日本を訪れ、九州の桜と温泉、四国と北海道の島々、富士山登山、北の地方でスキーなど、さまざまな体験をしました。どの旅も、それぞれ素晴らしい体験で、それは、特にご自宅を訪問させていただいて出会った方々との体験のおかげです！

正直にお答えください！蕨市との定期的な交流が始まった1980年代、蕨市との関係がこれほど長く続くと思われましたか。

私はそれを信じて疑いませんでした。なぜなら、これらの交流やユースキャンプに関わったすべての人たち（大人も若者も）が、この美しい国と素晴らしい人々を何度も訪れたいと感じたからです。ま

た、津波被害で倒壊した学校校舎の再建のために集めた83,000ユーロの寄附金を私たちが直々に持って行き、お渡ししたことも、私たちの絆を表しています。

今後のリンデン蕨独日協会と蕨市との関係において、何か望むことはありますか。

コロナ禍で中止になった交流会を、ぜひとも早く従来の形で再開してほしいと思っています。やはり、国際理解は世界が平和に一緒に暮らしていくための最も重要な手段の一つです。この交流は、お互いの文化を知り合う場であり、異なる背景や文化圏の人々との深いコミュニケーションを可能にします。

交流のサクセスストーリーを継続するためには、何が必要でしょうか。

青少年と成人の交流を再開することは必須であり、これまで成功裏に実践されてきた頻度で継続する必要があります。この交流は、ドイツだけでなく、日本でも高い評価を得ており、ロールモデルとしての役割も担っています。交流の継続には、2年に1度行われるユースキャンプも非常に重要です。その雄弁な例が、当時の田中啓一市長の息子さん、田中良生さんです。この方は、現在は衆議院議員でいらっしゃる、若い頃に交流を通してこの街を訪れました。現在も、日本で通訳をしてくださった娘さんの田中ゆみこさん含め、田中家とはよく交流させていただいています。今でも、両氏とはよく連絡を取り合っています。この成功の歴史と両協会の功績は、独日協会の会長には旭日小綬章が、日独協会の会長には連邦功労十字勲章が授与されたことにも表れています。

最後に、蕨独リンデン市民交流協会の初代会長の
中村泰三先生の言葉で締めくくりたいと思います。
「東は東、西は西。でも心はひとつ！」

ギュンター・ヴァイス
日独協会リンデンー蕨名誉会長

Bilateraler Austausch entstanden •

同時交流から派生した交流の輪

Ich habe im Jahr 1977, im Rahmen des 4. japanisch-deutschen Sportjugend-Simultanaustauschs als stellvertretender Delegationsleiter zum ersten Mal Deutschland besucht. Damals hatten die Japanische und die Deutsche Sportjugend jeweils alle zwei Jahren den Hin- und Rückflug mit JAL- bzw. Lufthansa-Maschinen gechartert. Ohne andere Fluggäste durften wir das Cockpit besuchen und uns mit den Flugbegleiterinnen freundschaftlich austauschen. Der Chefflugbegleiter hat uns sein Haus von oben gezeigt und hat uns am nächsten Tag mit dem Auto abgeholt.

Das Leitungsteam hat die Städte eine nach der anderen besucht, in denen jeweils ein deutscher Programmpartner eine japanische Gruppe aufgenommen hatte. Die Stadt Enkenbach, in der der damalige Vorsitzende des Fachausschusses für internationale Jugendarbeit, Herr Rudi Müller, lebte, und den Turnverein Enkenbach haben wir besucht. Die Turnhalle, die von den Mitgliedern selber erbaut worden war, und auch die Nutzung der Sportanlagen der Polizei- und Sportschule waren sehr beeindruckend.

Mit der Jugendleiterdelegation im Jahre 1988 haben zwei Personen aus Österreich Japan besucht und ich habe von Frau Noriko Takahashi den Auftrag bekommen, mit Herrn Peter Pils aus Wien zu vereinbaren, eine Gruppe von zehn Jugendlichen für zwei Wochen nach Japan zu entsenden. Diese Gruppe sollte in Japan aufgenommen werden.

Damals war ich ab 1980 zuständig für die jährliche Entsendung von zehn Erwachsenen aus dem Stadtbezirk Shibuya nach Frankreich und Deutschland. Unter der Bedingung, dass die österreichische Seite im Rahmen dieses Programms unsere Delegation aufnimmt, haben wir der Aufnahme der Gruppe zugestimmt. Allerdings nur drei Jahre lang. Ab 1985 hat Herr Hiroshi Ikeda von der Präfektur Saga die Gruppe aus Wien aufgenommen.

Ein bilateraler Austausch mit Salzburg wurde 1987 mit Hilfe von Herrn Seiji Ebina begonnen. Danach, im Jahre 1990, wurde der bilaterale Austausch mit Nürnberg begonnen. In 1997 hat Herr Toshikazu Koide aus der Stadt Takasaki den bilateralen Aus-



Fumio Yamagishi

山岸二三夫

tausch mit Nürnberg begonnen. Auch die Dolmetscherinnen, die mit dem japanisch-deutschen Austausch zu tun hatten, haben uns geholfen. Vor allem Frau Hiroko Otsuka, die im Bezirk Shibuya wohnte, hat gerne bei der Aufnahme gemeinsam mit uns das Programm vorangetrieben. Die Geschäftsstelle der Japanischen Sportjugend, die in der Nähe meines Arbeitsplatzes lag, und die vom National Olympic Memorial Youth Center habe ich oft besucht und mit den Mitarbeiter*innen ein freundliches Verhältnis gepflegt, was auch für den Austausch gute Hilfe leistete.

In Zusammenarbeit mit drei Personen aus drei Städten wird immer noch der bilaterale Austausch von circa zehn Personen für zwei Wochen fortgesetzt.

.....

私は1977年の第4回日独スポーツ少年団同時交流の総務担当として初めてドイツへ行きました。当時は日独が隔年で日航とルフトハンザ機を往復チャーターをし、他の乗客はなく、機長室を見学するなど添乗員とも親しくなりました。チーフパーサーは上空から自宅を指さし翌日車で自宅に招待してくださいました。

団長団は各受入都市を順に訪問しました。国際交流委員長ルディ・ミュラー氏が住むエンケンバッハ

のスポーツクラブも訪問しました。クラブ員手作りの体育館や州警察体育学校の施設活用など大変感銘を受けました。

1984年の来日指導者メンバーにオーストリアから2名の同行者があり、高橋範子さんからウィーンのベーターピルスル氏が10名2週間の青少年を派遣したいので受けて欲しいとの依頼をされました。

私は渋谷区が1980年から成年10名を毎年フランスとドイツへ派遣する担当者をしていましたから、そのプログラムにオーストリアが受入をすることを条件で引受けました。1985年から3年間だけ佐賀県の池田博氏がウィーンを受入れてくださいました。

ザルツブルクは1987年から山形市の海老名清二氏の協力で相互交流が始まり、その後1990年からはニュルンベルクとも相互交流が始まりました。1997年からは高崎市の小出利一氏がニュルンベルクとの相互交流を始めてくださいました。日独交流の通訳の方々もよく協力をしてくださり、特に渋谷区にお住まいの大塚仁子さんは受入側に立ちプログラムの推進を引き受けてくださいました。私の勤務地にあった日本スポーツ少年団事務局や全体宿舎のオリンピック青少年センターへ私はよく出入りして両職員とも親しくおつきあいができたことが交流の助けになりました。3都市3人との連携で約10人2週間程度の相互交流が続いています。



Mein erster Kontakt mit Japan ●

日本との最初のコンタクト

Nachdem wir 1975 zum ersten Mal eine japanische Jugendgruppe zu Gast beim Postsportverein Trier hatten, ist bei mir der Wunsch aufgekommen, dieses Land näher kennenzulernen.

Als aktiver Judoka hatte ich zwar bereits einige Berührungspunkte mit der Kultur, mich aber als Jugendlicher auch nicht weiter damit beschäftigt. Das sollte sich 1978 grundlegend ändern, da unser Verein zwei Sportler*innen in den Austausch entsenden durfte. Jasmin (Volleyball) und ich (Judo) wurden also Teil des 15-köpfigen Teams der APV (Arbeitsgemeinschaft der Postsportvereine).

Unsere Mitglieder kamen aus ganz Deutschland und so mussten wir uns erst einmal kennenlernen. Dazu trafen wir uns an zwei Wochenenden in den Schulungszentren der Post in Dieburg und Heusenstamm. Dort wurden wir auf die japanische Kultur vorbereitet, wie z.B. das Essen mit Stäbchen, der Besuch eines Tempels oder einfach nur das Leben innerhalb einer japanischen Familie. Daneben übten wir aber auch deutsche Volks-

lieder und Tänze für die Selbstdarstellung. Am Tag des Abflugs versammelten sich rund 150 Teilnehmende in Frankfurt, alle im einheitlichen Anzug mit Bundes- und Landeswappen an den Schultern. Da wir keinen Landesverband repräsentierten, trugen wir das Wappen der APV. Mein erster Flug über eine solche Strecke war allein schon sehr aufregend.

In Tokio angekommen verbrachte die ganze Truppe die ersten Tage noch gemeinsam im Hotel, aber dann erfolgte die Aufteilung in die einzelnen Regionen. Die APV-Gruppe verblieb im Großraum Tokio. So hatten wir auch die Gelegenheit, den Fuji-san (3.776 m) zu besteigen. Bis zur fünften Station auf 2.500 m hat uns noch der Bus gebracht, aber ab dann ging es nur noch zu Fuß weiter. Anfangs kam uns das Tempo unseres Führers unheimlich langsam vor, aber je steiler der Berg anstieg, desto bewusster wurde uns die Tatsache, dass wir den Gipfel nur in diesem Tempo erreichen können. Überhaupt war diese Tour so ausgelegt, dass wir nach einer nächtlichen Rast auf der achten



Franz Aubart
フランツ・アウバート

Station im frühen Morgengrauen rechtzeitig zum Sonnenaufgang auf dem Gipfel waren.

Und da war er, der unvergessliche Anblick der aufgehenden roten Sonne – stilisiert in der japanischen Flagge. Der Abstieg war dann weniger romantisch, denn er führte durch staubaufwirbelnde Geröllfelder, die uns trotz Gesichtsmaske den Sand zwischen den Zähnen knirschen ließ.

Im weiteren Verlauf unserer vierwöchigen Reise besuchten wir insgesamt drei Städte und den Tokioter Stadtteil Shibuya. Und überall wurden wir freudestrahlend empfangen, als hätte man nur auf uns gewartet, um ein großes Fest auszurichten. Egal, ob Sommerfest, Welcome- oder Sayonara-Party, wir waren immer im Mittelpunkt.

Das war einem manchmal sogar schon peinlich, da vorne auf der Bühne zu stehen und die ganzen Reden über sich ergehen zu lassen. Bei einem Empfang wurde sogar die deutsche Nationalhymne für uns gespielt. Da saß bei mir der Kloß fest im Hals und das Wasser stieg in die Augen.

In Shibuya durften wir sogar an einem Tempelfest teilnehmen und haben zeitweise sogar selbst den Schrein durch die Straßen getragen. Besonders beeindruckt war ich von den Teilnehmenden am Straßenrand, die wie selbstverständlich auch deutsche Fähnchen geschwenkt haben. Und so tanzten und sangen wir kräftig mit. Das Feiern ging dann in den Gastfamilien weiter. Unsere Gasteltern haben oftmals Bekannte und Nachbarn eingeladen, nur um mit uns zu feiern. Es wurde aufgetischt, was die Küche hergab und vor allem Bier und Sake. So vergingen die vier Wochen wie im Fluge, aber dann machte sich doch so etwas wie Heimweh breit in der Gruppe. Und so kamen wir mit vielen Eindrücken und Fotos, aber mit noch viel mehr Gastgeschenken wieder nach Hause. Ich denke, dass wir in dieser Zeit zu einer tollen Gruppe zusammengewachsen sind. Maßgeblichen Anteil daran hatten natürlich auch unsere beiden Gruppenleitenden, die in so manchen Situationen ebenso unbeholfen waren wie wir. An dieser Stelle noch einmal Danke an Manfred und Bruni.

Wir haben uns danach noch zweimal privat getroffen und unsere Erlebnisse und Bilder ausgetauscht (es gab noch kein Internet und digitale Medien), und wir waren uns einig, dass das nicht unser letzter Besuch in Japan war.

Dieses Land und seine Einwohner*innen haben einen so nachhaltigen Eindruck bei mir hinterlassen, dass ich mich von da an noch mehr mit dem Land, seiner Geschichte und seiner Kultur beschäftigt habe. Und ich bin danach noch einige Male nach Japan gefahren. Während ich diese Zeilen hier schreibe, sitze ich in Tokio in einem Hotel und denke immer wieder gerne an die Zeit zurück, als alles begann.

.....

1975年トリアのポストスポーツクラブが日本の青少年グループを受け入れてから、この国をもっと知りたいという願いが生まれました。柔道をやっていましたので、いくらか日本文化に触れることはありましたが、少年でしたのでそれ以上追及するということはしませんでした。それが大きく変わったのは1978年でした。私たちのクラブから2名の青少年が交流に参加できることになったのです。ヤスミン（バレーボール）と私（柔道）が15名のAPV（ポストスポーツクラブ連絡協議会）チームに参加することになりました。私たちのグループのメンバーはドイツ全国から集ったのでまずは団員同士が知り合うことから始まりました。そのためにホイゼンシュタムとディーブルクの郵政関係研修センターに週末、2回集まりました。そこで日本文化についての研修を受けました。例えばお箸で食べる、神社仏閣のお参り、また日本の家庭生活などについてです。それに加えてドイツの民謡や踊りなどの出し物の練習をしました。出発の日、約150名の参加者がフランクフルトに集合しました、皆、肩に連邦と州のワッペンをついた揃いの制服を着ていました。私たちは州の代表ではなかったのでAPVのワッペンをつけました。初めてこのような距離を飛ぶだけでもすごく興奮しました。

東京に到着し、最初の数日は全員一緒にホテルに泊まりました。その後それぞれの地方へと分散しました。APVグループは東京周辺地域に滞在しました。それで富士山（3776m）に登る機会もありました。2500mの五合目まではバスで行けましたが、その先は徒歩のみです。初めのうちガイドの



テンポはとてもゆっくりに感じましたが、山が急峻になるにしたがって、頂上はこのテンポでなければ頂上に到達できないのだということが分かってきました。そもそもこのツアーは、8合目で宿泊休憩してから翌朝暗いうちに出て、頂上で日の出に間に合うように計画されていました。

赤くのぼってくる太陽を見るのは、忘れられない光景でした。日本の旗にシンボル化されています。下りはそう口マンチックではありませんでした、砂埃が舞い上がる砂利道だったからです。顔にマスクをしましたが砂利が歯と歯の間でじゃりじゃりいうのです。

私たちの4週間の旅では3か所の市と東京の渋谷区を訪問しました。そして私たちはどこでも、大きなお祝い事をやるために私たちを待ち受けていたかのように喜びに満ちあふれて迎えられたのです。夏祭りでも、歓迎パーティーでも、さよならパーティーでも私たちはいつも中心的存在でした。

前方の舞台に立ち、たくさんのスピーチを浴びせられることは、きまづいほどでした。あるレセプションでは私たちのためにドイツ国歌まで演奏してくれました。その時私はのどが詰まり、目に涙が浮かんできました。

渋谷では神社のお祭りに参加させてもらいました。そしてお神輿まで担がせてもらったのです。

特に印象的だったのは、道端に立つ人たちが当たり前のごとくドイツの小旗を振ってくれたことでした。そこで私たちも力いっぱい歌い、踊りました。お祭りごとは民泊先家庭でも続きました。私のホームステイ先の両親は、私たちを紹介するだけでなく、よく知り合いやお隣さんを招きました。食卓はお台所から出てくる御馳走で盛られました。特にビールやお酒。こうして4週間はあっという間に過ぎましたが、グループ内にホームシックのようなものが広がりました。そしてたくさんの印象と写真、そしてもっとたくさんのお土産をもって帰ってきました。私たちは素晴らしいグループへと成長したと思います。

これに大いに貢献してくれたのは勿論私たちの両グループリーダーです。彼らにも私たち同様、途方に暮れるような状況があったと思います。この場を借りて、マンフレッドとブルーニにお礼を言いたいと思います。その後、私たちは二度プライベートで再会して体験したことや写真の交換をし（まだインターネットやデジタル・メディアはありませんでした）、そして今回が自分たちの最後の日本訪問ではないということで、意見が一致しました。この国と人々は私にいつまでも続く印象を与えてくれ、それ以来この国のことや歴史や文化を紐解いてきました。そしてその後、何度か日本へ行きました。この文章を書いている今、私は東京のホテルに座り、すべてが始まった当時のことを思い返しているのです。

Unser eigener Austausch, der aus dem deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch stammt •

日独スポーツ少年団同時交流から始まった独自交流

Herzlichen Glückwunsch zum 50. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch!

Für mich ist dieser Austausch ein Projekt, das mein Leben bereichert hat. Wenn es den Simultanaustausch nicht gegeben hätte, hätte ich jetzt nicht so viele Freunde in Deutschland und wäre auch nicht 17-mal in Deutschland gewesen. Dank des deutsch-japanischen Simultanaustauschs hatte ich die Gelegenheit, mit Ernst über Sport nachzudenken, und dadurch wurde mein Leben anregend. Dafür bin ich dem Simultanaustausch sehr dankbar.

Meine erste Beteiligung am deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch war 1980, als wir, die Shinmachi-Sportjugend, im Rahmen des 7. Simultanaustauschs zum ersten Mal die deutsche Delegation aufgenommen und gleichzeitig unsere Gruppe nach Deutschland geschickt haben. Im September darauffolgenden Jahres besuchte ich zum ersten Mal persönlich Heusenstamm in Hessen, wo Stefan und Beate wohnten, die ich während des Austauschs im Jahr zuvor kennengelernt habe.

Dann, im September 1993 besuchte ich im Rahmen des Fachkräfteaustauschs Nürnberg und andere Städte, und im November desselben Jahres kam die deutsche Delegation des Fachkräfteaustauschs in unsere Stadt. Einer der jungen Teilnehmenden, damals 22 Jahre alt, wurde während des Aufenthaltes in Japan krank und musste sich unerwartet länger bei uns aufhalten. Da er aus Nürnberg war, entstand aus diesem Ereignis eine wunderbare Verbindung zwischen Shinmachi und der Stadt Nürnberg. Danach sprach uns der verehrte Herr Yamagishi der Japanischen Sportjugend

an und im Sommer 1999 startete die Shinmachi-Sportjugend mit der Nürnberger Sportjugend im Rahmen des gemeinsamen Austauschs der Stadt Yamagata, des Bezirks Shibuya in Tokio und Shinmachi ein eigenes internationales Jugendaustauschprogramm. Dieser Austausch mit der Stadt Nürnberg hat sich in vielerlei Hinsicht positiv auf das Sportumfeld in unserer Gegend ausgewirkt. Zum Beispiel durch die Organisation von integrierten kommunalen Sportvereinen, in deren Mittelpunkt die Sportjugend steht.

Durch den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch haben wir gelernt, wie wichtig es ist, die Generation im Schul- und Universitätsalter auszubilden. Und wir haben das, was wir von Deutschland gelernt haben, auf unser Vereinsmanagement angewandt und seit der Gründung unseres Vereins im November 2000 die Wahl von Vorstandsmitgliedern im Alter unter 30 Jahren eingeführt. Auch die Trainingsmethoden ändern sich vom Unterrichten zum Betreuen.

Für die Zukunft hoffe ich, dass im ganzen Land ein eigener deutsch-japanischer Austausch ins Leben gerufen wird, der vom deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch ausgeht und die Besonderheiten jeweiliger Regionen widerspiegelt.

Toshikazu Koide
小出利一



日独スポーツ少年団同時交流50周年おめでとうございます。

私にとって日独同時交流は、人生を豊かにしてくれた事業です。もし、この交流がなければ、これほど多くのドイツのみなさんと友人になることもなく、17回もドイツを訪問することもなかったと思います。日独同時交流のお陰で、スポーツについて真剣に学ぶ機会を得て、刺激的で楽しい人生になったと感謝しています。

私が初めて日独交流に携わったのは、1980年第7回日独交流を新町スポーツ少年団として初めて受入派遣を行った時です。翌年9月個人的に前年の交流で友人となったシュテファンさんとベアーテさんが住むヘッセン州ホイヘルハイムを初めて訪問しました。

そして、1993年9月私は指導者研修会でニュルンベルク市等を訪問し、同年11月にドイツから指導者研修会で日本滞在中に体調を崩して新町を訪問したため思わぬ長期間滞在となった若き指導者(当

時22歳)がニュルンベルク市の指導者だったことで新町とニュルンベルク市との間に素晴らしい絆が生まれました。その後、スポーツ少年団の恩師でもある山岸先生から声を掛けていただき、1999年夏、山形市・渋谷区・新町の交流として、新町スポーツ少年団は独自にニュルンベルク市スポーツユースと青少年国際交流事業を開始しました。

ニュルンベルク市との独自交流によって、新町地域のスポーツ環境には様々な良い影響がありました。その一つが、スポーツ少年団を核とした総合型地域スポーツクラブの組織化です。日独同時交流によって、高校生・大学生世代を育成する重要性を学び、クラブ運営として、ドイツのスポーツクラブ運営から学んだことを活かし、20歳代の役員の選出を2000年11月新町スポーツクラブ設立時から導入しました。指導方法も教えるから見守る指導へ変化しています。

今後、各地域の特色を生かして、日独同時交流から派生した独自日独交流が全国で始まることを期待しています。



Einmal Japan und zurück – Impressionen aus dem Land der aufgehenden Sonne •

日本に行って帰ってきた – 日出ずる国の印象

Meinen ersten Kontakt mit dem deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch hatte ich bereits 1980 in Wilhelmshaven. Damals besuchte uns eine Gruppe junger Japaner*innen. Begeistert hießen wir unsere Gastschwester Tamami in unserer Familie willkommen und verbrachten mit der 20-köpfigen Gruppe eine aufregende Woche mit Begegnungen, Sport, Ausflügen und einem tränenreichen Abschied. Von da an waren wir Japan-Fans und meine drei Schwestern waren nacheinander später zu einem Gegenbesuch in Japan. Dabei konnten sie „unsere“ Tamami in Osaka selbstverständlich wiedersehen.

Aus dieser Zeit stammt auch mein Kontakt mit Masashi aus Kyoto, der auch heute noch besteht und bereits in die nächste Generation hinüberreicht. Masashi ist ein absoluter Deutschland-Fan und wir bekamen bereits mehrfach Besuch von ihm, seiner Frau und den mittlerweile erwachsenen Kindern. Nach mehr als 40 Jahren sind wir immer noch in engem Kontakt und hoffen, dass uns ein Wiedersehen noch einmal vergönnt ist.

Mein Aufenthalt in Japan fand im Jahr 1986 statt und unsere gesamte Delegation bestand damals noch aus 250 Teilnehmenden, die vier Wochen in Japan verweilten. Wir Niedersachsen verbrachten den Großteil dieser Zeit in der Region Kinki, die im Großraum Osaka/Kyoto liegt. Auf dem Programm stand erst mal ein zweitägiger Besuch in der alten Kaiserstadt Kyoto mit der gesamten Delegation, bevor jede Gruppe in die individuellen Regionalprogramme ging. Wir waren in einem typisch japanischen Hotel untergebracht und erhielten so unsere ersten Berührungen mit der japanischen Kultur: Schlafen auf Tatamis auf dem Fußboden, mit Stäbchen essen und heiße

Bäder nehmen, aber auch das wunderschöne alte Kyoto kennenlernen.

Unser Regionalprogramm begann in der Stadt Nara mit dem ersten Familienaufenthalt. Alle waren nervös und gespannt, wie die ersten, sehr persönlichen Kontakte verlaufen würden. Doch das Eis war schnell gebrochen und man unterhielt sich auf Englisch, mit ein paar Brocken Japanisch und mit Händen und Füßen. In Nara erlebten wir das erste Mal, dass wir alle auf Schritt und Tritt beobachtet wurden, entweder durch die Gasteltern oder von der Kamera eines regionalen Fernsehsenders. Nach drei ereignisreichen Tagen und einer gelungenen Sayonara-Party verließen wir unter Tränen Nara und fuhren weiter nach Ayabe.

Ayabe fungierte damals zum ersten Mal als Gastgeber und gab sich besonders Mühe, uns ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Vom Baden im Japanischen Meer mit den ersten Sonnenbränden, über den Besuch einer Papierfabrik, bis zum Fußballspiel gegen zwölfjährige Jungs in sengender Hitze, alles war dabei. Der Höhepunkt war aber das Minatsuke-Fest, bei dem wir als Ehrengäste einen schweren Schrein durch die Straßen von Ayabe tragen durften. Zum Abschluss unseres Aufenthalts und des Fests gab es dann noch ein großes Feuerwerk.

Nach Ayabe folgte ein eintägiger Aufenthalt in einem Hotel in Kyoto. Und auch dort sollten wir typisch Japanisches erleben. Während sich die Gasteltern auf unser morgendliches, europäisches Essverhalten eingestellt hatten, kam nun die Überraschung eines traditionellen Frühstücks mit Reis und Fischsuppe am Morgen. Das war nun doch etwas gewöhnungsbedürftig.

Andrea Salmanian
(geb. Uehlken)
アンドレア・サルマニアン
(旧姓ユールケン)



Weiter ging es dann nach Himeji mit dem berühmten Himeji Castle, das schon als Filmkulisse für den Film „Shogun“ gedient hatte. Die steilen Treppen des Schlosses, die Motorboottour auf der Osaka-Bay und die Sayonara-Party in einem Privat-Tempel werden uns allen in Erinnerung bleiben.

In Hirakata trafen wir das erste Mal auf eine große Gruppe Jugendlicher, mit der wir sportliche und außersportliche Aktivitäten unternahmen. Unter anderem gab es eine feuchtfrohliche Wildwasserfloßfahrt, an der natürlich auch unsere neugewonnenen Freund*innen teilnahmen.

Unsere letzten Stationen, bevor es wieder zum großen Abschied nach Tokio ging, sollten der Lake Biwa und die Stadt Otsu sein. Nach Ausflügen, Fußballspielen und einer fantastischen Segeltour auf dem Biwa-See erwartete uns zum Schluss ein fantastisches Feuerwerk auf dem See, das weit über seine Grenzen bekannt ist und viele Besucher*innen anzieht. Von unseren Gasteltern wurden wir dafür extra mit wunderschönen Kimonos ausgestattet.

Der Abschied in Otsu war tränenreich, aber noch schlimmer wurde es beim Umsteigen auf dem Bahnhof in Kyoto, denn viele unserer japanischen Freund*innen aus allen Besuchsorten hatten den Weg hierher gefunden, um uns ein letztes Mal zu verabschieden. Es sah fast so aus, als ob der Shinkansen das erste Mal Verspätung haben sollte, denn niemand wollte freiwillig einsteigen. Dann musste aber alles blitzschnell gehen, um die ganze Gruppe mitsamt ihrem Gepäck in den Zug zu bekommen. Nach drei Stunden Fahrt und einem Blick auf den Fujiyama erreichten wir unser letztes Ziel und standen unter den Wolkenkratzern von

Tokio. Im riesigen Shinagawa-Prince-Hotel gab es ein großes Hallo mit den anderen Delegationsteilnehmer*innen.

Nach den kleinen Städten in der Region Kinki war Tokio das krasse Gegenteil japanischen Lebens. Vor der Rückreise wurden in der immer pulsierenden Stadt noch einmal die letzten Andenken und Geschenke für die Daheimgebliebenen besorgt. Masashi war in diesen letzten Tagen extra von Kyoto nach Tokio gekommen, um mir die Stadt als mein persönlicher Guide zu zeigen.

Nach der großen Sayonara-Party ging es dann ans Koffer packen. War man mit einem Koffer gekommen, so reiste man mindestens mit einem weiteren Gepäckstück wieder nach Hause. Um 21:30 Uhr hob unser Flugzeug von japanischem Boden ab. Langsam verschwand dieses wundervolle Land hinter uns und die Heimat rückte immer näher. In meinem Herzen existiert aber bis heute ein Wunsch: „Ich möchte wiederkommen, geheimnisvolles Japan.“

Ich weiß nicht, ob dieses Ziel noch einmal in Erfüllung geht, aber vielleicht hält mein Sohn die Tradition der Teilnahme am Simultanaustausch aufrecht. Er ist begeisterter Kendoka und stolz auf das Shinai, das seine Tante ihm von ihrem Aufenthalt in Japan vermacht hat.

Hoffen wir, dass dieser Austausch noch viele Generationen verbindet und neue Freundschaften schafft.



Video über den Simultanaustausch

私が最初に日独スポーツ少年団同時交流と接点を持ったのは、1980年ウィルヘルムスハーフェンにてでした。当時、日本の若者たちが私たちを訪問してくれました。私たちは、ホストシスターのたまみさんを大歓迎し、同グループの20名とは様々な出会いやスポーツや遠足、そして涙のお別れを通して、刺激的な1週間を過ごしました。それ以来、私たちは日本ファンになり、私の3人の姉妹は次々と日本を訪れました。もちろん、大阪では「我らが」たまみさんに再会することができました。

この時期から、今日まで続いている、京都のまさしさんとの世代を超えた交流が始まりました。まさしさんは根っからのドイツファンで、何度も会いに来ていただき、奥様も、その間に成長されたお子さんたちもすでに何度か訪れています。40年以上経った今でも、私たちは頻繁に連絡を取り合い、また次に会えるのを楽しみにしています。

私が日本を訪れたのは1986年で、ドイツ団は全員で250名の参加者からなり、4週間の滞在でした。私たちニーダーザクセン・グループは、大体の日程を大阪、京都の近畿地方で過ごしました。まずは、各グループが各地方プログラムに分かれる前に、派遣団全員で古都京都を訪れる2日間の全体プログラムがありました。私たちは伝統的な日

本のホテルに宿泊し、そこで初めて、日本の文化に触れました。畳の上で寝泊まりし、お箸で食事をし、お風呂に入り、そして同時に美しい古都京都を知ることでもできました。

私たちの地方プログラムは、最初のホームステイが予定されている奈良市から始まりました。この初めての個人的な交流がどうなるのか、みんな緊張とわくわくした気持ちでいっぱいでした。ですが、私たちはすぐに打ち解けることができ、英語と片言の日本語を少し交えながら、身振り手振りで話をしました。奈良では、ホストファミリーや地方テレビ局のカメラの注目をいつも集め、何をしても観察されるということを経験しました。たくさんの出来事が詰まった3日間が好評を博したサヨナラパーティーで締め括られ、私たちは涙ながらに奈良を後にし、綾部市へと移動しました。

綾部市は受け入れを担当するのが初めてでしたが、とても多彩なプログラムを考えてご尽力くださいました。日本海での海水浴で初めて日本で日焼けをしたり、製紙工場の見学から灼熱の太陽の下で12歳の少年たちとサッカーをしたりと盛りだくさんのプログラムでした。最も印象に残っているのは、水無月まつりで綾部市の来賓として、重いお神輿を担いで街を歩いたことです。私たちの滞在とお祭りは大きな花火で幕を閉じました。

綾部市の次は、京都のホテルで一泊しました。そして、そこでも非常に日本的な体験が待ち受けていました。ホストファミリーは、私たちの洋風の朝食スタイルに合わせてくださっていましたが、この日は朝からご飯とお魚のスープという伝統的な朝食に驚かされました。なんとも慣れない経験でした。

次に移動したのは、映画『将軍』のロケ地として有名な姫路城のある姫路市です。お城の急な階段、大阪湾のモーターボートツアー、お寺でのサヨナラパーティーは、皆の思い出に残っています。

枚方市では、初めて多くの若者たちと出会い、一緒にスポーツやスポーツ以外の活動も行いました。中でも、盛り上がった濁流のリバー・ラフティングでは、もちろん新しく出会った友人たちも参加しました。

東京に戻る前の最後の滞在地は、琵琶湖と大津市でした。遠足、サッカーの試合、琵琶湖での素晴らしいセーリングツアーの後、最後には、遠方でも有





名なこの風物詩のために多くの人々が訪れる盛大な琵琶湖の花火が私たちを待ち受けていました。ホストファミリーは、この時のために、私たちに美しい着物までご用意くださいました。

大津市でも涙のお別れでしたが、京都駅で乗り換えはさらに大変でした。というのも、私たちが訪れたすべての場所で出会った多くの日本人の友人たちが、最後にお別れをするために京都駅まで来てくださいました。誰も進んで電車に乗ろうとしないので、まさか私たちのせいで初めて新幹線が遅れてしまうのではないかと思います。すぐ、全速力のスピードで、グループ全員とその荷物を車両に乗せなければなりません。富士山を眺めながら、3時間かけて最後の滞在場所に到着し、私たちは東京の高層ビル群の真ん中に立っていました。巨大な品川プリンスホテルで、他のグループとも合流し、声を掛け合いました。

近畿地方の小さな町を訪れた後の東京は、それまでとは真逆の日本を見せてくれました。帰路につく前に、最後の思い出の品や、ドイツにいる人々へのお土産を、活気あふれる大都会で買い求めました。

まさしさんは、この数日のために京都からわざわざ東京に来て、専属ガイドとして街を案内してくれました。

盛大なサヨナラパーティーを終えて、いよいよ荷造りです。スーツケース1個で来た人は、最低でも追加でもう1つ荷物が増えて帰ることになりました。

午後9時30分、私たちの飛行機は日本を離陸しました。この素晴らしい国は、ゆっくりと私たちの視界から消えていき、故郷がどんどん近付いてきました。ですが、私の心の中には、「また行きたい、不思議な国、日本へ。」という願いが今も残っています。

この願いが再び実現するかどうかはわかりませんが、私の息子が同時交流に参加するという伝統を守り続けてくれるでしょう。息子は剣道が好きで、日本を訪れた叔母がくれた竹刀が彼の自慢です。

この交流が、さらに多くの世代をつなぎ、新たな友情を育むことを願っています。



同時交流のビデオはこちら

Meine Erlebnisse als Dolmetscherin •

通訳としての経験

Meine erste Erfahrung als Dolmetscherin im deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch war der neunte Austausch 1982. Ich war zuständig für die Hokushinetsu-Region. Damals dauerte der Simultanaustausch insgesamt drei Wochen und die deutsche Gruppe besuchte alle fünf Präfekturen der Region mit drei Übernachtungen pro Präfektur im Schnitt. Die Präfekturen Toyama und Niigata stellten wie in den bisherigen Jahren jeweils eine*n eigene*n Dolmetscher*in zur Verfügung. So musste ich mich nach dem Programm in den Präfekturen Fukui und Ishikawa von der Gruppe Rheinland-Pfalz II verabschieden und kam dann in der Präfektur Nagano, der letzten Station im Regionalprogramm, wieder mit der Gruppe zusammen. Ich kann mich an diesen Moment noch sehr gut erinnern: Wirklich große Erleichterung war an den Gesichtern der zwei Gruppenleiter und der Teilnehmenden deutlich zu erkennen. Wie mir die Gruppe berichtete, waren die von den zwei Präfekturen eingesetzten Dolmetscher japanische Deutschlehrer. Sie hätten wie „Lehrer“ gehandelt und diktiert, was zu tun ist.

Beim elften Simultanaustausch konnte die JJSA erfolgreich durchsetzen, dass im Hokushinetsu-Block durchgehend der*die von Tokio eingesetzte Dolmetscher*in die Gruppe begleitet. Die deutsche Seite hatte seit Jahren darauf gedrängt und der damalige Geschäftsführer der JJSA und sein Stellvertreter überzeugten mit Erfolg die Sportjugenden und die Sportbünde der zwei Präfekturen. Ich war beauftragt mit dem Dolmetschen in Hokushinetsu. Sie enthüllten mir nach vielen Jahren, dass die JJSA mich damals als Dolmetscherin gewollt hatte, so dass die trotzigen zwei Präfekturen die Wahl von Tokio in keinem Fall beanstanden würden. Ich fühlte mich außerordentlich geehrt. In den folgenden Jahren war ich mit der deutschen Gruppe in Hokushinetsu unterwegs. Ich hatte allerdings immer den Eindruck, dass der Besuch in allen fünf Präfekturen der Region eine mentale Belastung für junge Teilnehmer*innen darstellen könnte. Sie mussten von ihren Gastfamilien Abschied nehmen nach zwei bis drei Tagen, nachdem sie und die Gastfamilien anfäng-



Tomoko Iwama

岩間 智子



liche Hemmungen gerade überwunden hatten. Und das wiederholte sich mehrmals im Regionalprogramm. Die erste Phase meiner Arbeit im Simultanaustausch dauerte zehn Jahre. Die zweite Hälfte war ich mit dem Leitungsteam unterwegs.

Nach langer Pause kehrte ich 2007 wieder auf die Bühne des Simultanaustauschs zurück als Dolmetscherin des Leitungsteams. Nach 2008 war ich auf meinen Wunsch wieder als Gruppendolmetscherin von Hokushinetsu tätig. Ich habe viele damals junge ehrenamtliche Regionalbetreuer*innen der Sportjugend erfreulicherweise wiedersehen können. Sie engagierten sich bei der Betreuung der deutschen Gruppe in leitender Position auf der Präfektur- und Gemeindeebene. Sie erkannten mich und wir freuten uns über das Wiedersehen nach langen Jahren.

2011 sagte die Deutsche Skijugend den Besuch in Hokushinetsu ab wegen des AKW-Unfalls in Fukushima nach der Erdbebenkatastrophe in Ostjapan.

2013 war ich wieder als Gruppendolmetscherin von Hokushinetsu dabei. Die Gesamtdauer des Simultanaustauschs wurde 2012 gekürzt. Daraufhin sind immer drei Präfekturen im Hokushinetsu-Block abwechselnd zuständig, die deutsche Gruppe aufzunehmen. Die Verantwortlichen von Hokushinetsu haben sich nach langjähriger Beratung darüber geeinigt. Ich bin sehr froh, dass die Zahl der zu besuchenden Präfekturen endlich verringert wurde.

.....

日独スポーツ少年団同時交流の通訳を初めて経験したのは第9回で、北信越ブロックだった。当時は期間が3週間、訪問はブロックの全5県、各県の滞在は3泊4日ほどだった。その年は富山県と新潟

県が従来通り独自に通訳を用意しており、ラインランド・フプアルツIIグループとは第1訪問県の福井県と第2訪問県の石川県の後別れ、最後の第5訪問県の長野県で再び合流した。再会したときのグループのほっとした顔が忘れられない。2県は通訳がドイツ語の先生をしている人で、指図されていると感じていたそう。

第11回同時交流は、ドイツ側の強い希望があり、また当時の日本体育協会少年団課の課長および課長補佐の尽力で、北信越ブロックの通訳が全期間中日本本部派遣となり、再び通訳を仰せつかった。後におふたりに伺ったところでは、これまで独自通訳を用意していた2県から絶対に不満が出ない者を遣わせたということだった。とても晴れがましい思いを持った。それから数年間、北信越ブロックを担当した。5県訪問は、団員は打ち解けたと思ったら別れが来て、すぐ次の受け入れ家庭に備える必要があった。この繰り返しは10代の団員には負担だったと思う。その後団長団通訳を受け持ち、同時交流の通訳10年という節目で引退した。

時を経て2007年、団長団通訳で同時交流に復帰する機会を得た。その翌年から再び北信越ブロックの通訳を希望し、担当した。ずっと前に県や市町村のスポーツ少年団本部員として受け入れのときにお会いした人たちが、もっと上の立場になって受け入れを主導していて、再会を喜ぶことができた。

2011年は東日本大震災で発生した福島原発の事故を受けて、予定されていたスキーグループが来日を取りやめた。

2013年に再び北信越ブロックを担当した。前年に同時交流の日程が短縮されたため、北信越ブロックは持ち回りで3県の訪問となり、今に至っている。北信越ブロックの関係者の長年に及ぶ協議の結果ということで、大いに感謝したい。

Japan – meine große Liebe •

日本 – 私的情熱

Als ich Ende 1982 in einer Ausgabe des Magazins „Der Sport“ die Ausschreibung vom 10. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend (dsj) mit der Japanischen Sportjugend (JJSA) las, wusste ich, dass ich unbedingt mit nach Japan wollte. Ich bewarb mich als jugendlicher Teilnehmer bei der Württembergischen Sportjugend (WSJ) und wurde tatsächlich unter den zahlreichen Bewerbungen ausgewählt!

Der Austausch 1983 war eine schöne Möglichkeit, Land und Leute ganz authentisch, quasi von innen heraus, kennenzulernen. Ich habe mich sofort in Japan wohl gefühlt! Das hat sicherlich mein weiteres Leben geprägt. Seitdem zieht es mich immer wieder dorthin und nach inzwischen über 25 Besuchen war ich in keinem anderen Land so oft wie in Japan.

Als ich gebeten wurde, zum Jubiläum einen Bericht zu schreiben, habe ich sofort zugesagt. Doch stellte sich mir die große Frage: „Worüber genau will ich genau schreiben, bei dieser Menge von Erfahrungen und Erlebnissen?“ Ich habe viele Freund*innen in Japan und treffe sie immer, wenn ich in Japan bin oder wenn sie zu Besuch nach Deutschland kommen. Manche Freundschaften halten wohl ein Leben lang.

So wie zum Beispiel die zur Familie Saito. Sie war meine erste Gastfamilie 1983 in der Präfektur Shizuoka, bei der ich herzlich aufgenommen worden war und bei der ich meine ersten Erfahrungen in Japan hautnah erleben durfte. Bei einem späteren Besuch in Fujieda veranstalteten wir vor ein paar Jahren mit meinen damaligen Gastschwestern Mayuka, Noriko und Yoshino sogar ein richtiges Familientreffen. Nicht nur wir Gastgeschwis-

ter, auch unsere Kinder waren bei diesem Treffen mit dabei. Und ja, einige unserer Kinder waren selber mit dem Simultanaustausch der dsj und auf privaten Reisen bereits im Partnerland gewesen.

Ein ganz wichtiger Kontakt nach und in Japan ist nach wie vor „mein“ Dolmetscher Satoru Iamura. Ohne ihn hätte ich 1992 bei meinem zweiten Japanbesuch bestimmt das eine oder andere Fettnäpfchen als Gruppenleiter erwischt. Er hatte es verstanden, für meine Gruppe und mich nicht nur zu übersetzen, sondern hatte immer auch eine Vermittlung der jeweils anderen Kultur im Blick und umschiffte so viele Klippen. Sato und seine Familie sind ein Teil unserer eigenen Familie geworden.

Wir kennen uns seit nun schon 30 Jahren und treffen uns seither regelmäßig in Deutschland oder Japan. Gemeinsam haben wir auch schon Besuche mit Student*innen und Sportgruppen in Esslingen außerhalb des dsj-Simultanaustauschs organisiert und durchgeführt. Leider musste wegen der Covid-Pandemie unser geplanter Gegenbesuch in Kyoto verschoben werden. (Das werden wir aber hoffentlich bald nachholen können!) Sato war für uns auch kultureller Lehrmeister, zum Beispiel, wenn es um die vielen verschiedenen Arten der Zubereitung von Tofu oder anderen japanischen Speisen ging. Auch ist er ein besonderer Fremdenführer für Kyoto. Er schafft es jedes Mal wieder, mir und meiner Familie in meiner japanischen „Lieblingsstadt“ ganz besondere Plätze zu zeigen, die ich trotz meiner zahlreichen Besuche doch noch nicht kenne.

Sato war auch 1992 dabei, als ich Familie Yamazaki in Suzuka in der Präfektur Mie kennenlernte. Ich

Udo Ziegler
ウド・ツィーグラ



war erstmals als Gruppenleiter für die Württembergische Sportjugend in der Tokai-Region und gemeinsam waren wir bei Familie Yamazaki zum Familienaufenthalt. Zur Familie gehörten meine Gastgeschwister Miwa und Ryo. Das Verhältnis zu den Yamazakis war von Anfang an sehr herzlich und wir blieben immer in engem Kontakt. Während unserer nachgeholten Hochzeitsreise 1995, die natürlich nach Japan gehen musste, hatten meine Frau Ira und ich auch unseren einjährigen Sohn Jörn mit nach Suzuka genommen. Familie Yamazaki war damals schon eine sehr „moderne“ Familie und offen für Neues, vergaß aber auch die Traditionen nicht – ein tolles Umfeld für die Kinder. Miwa arbeitete damals als Kindergärtnerin und hatte viel Spaß mit unserem Sohn. Aus Miwa wurde eine selbstbewusste junge Frau. Mit Ryuji hatte sie ihren Traummann gefunden und geheiratet.

Das junge Glück wurde aber jäh überschattet, als Ryuji einen Unfall hatte und seither im Rollstuhl sitzt. Ryuji wollte auch nach der Rehabilitation wieder Sport treiben. Miwa und Ryuji hatten sich wohl daran erinnert, dass unser „Familiensport“ Fechten war und ich gemeinsam mit meiner Frau in Esslingen die Behindertensportart Rollstuhlfechten aufgebaut hatte. Über Rollstuhltennis kam Ryuji so zum Fechtsport, probierte es aus, blieb dabei und trainierte hart. Gar nicht so einfach in Japan, da Fechten und erst recht Rollstuhlfechten keine sehr verbreiteten Sportarten sind. Seit einigen Jahren arbeite ich als Generalsekretär beim internationalen Verband für Rollstuhlfechten und traf so Ryuji, Miwa und auch manchmal die ganze Familie Yamazaki bei Weltcup-Turnieren sowie Asien- und Weltmeisterschaften im Rollstuhlfechten in der ganzen Welt. Sogar ein gemeinsames,

internationales Trainingscamp konnten wir schon in Esslingen durchführen. Sportlicher Höhepunkt für Ryuji war sicherlich die Teilnahme an den Paralympics in Tokio 2021. Ich war dort als Technischer Delegierter im Einsatz, und meine Frau und mein jüngerer Sohn Kai arbeiteten bei der Materialkontrolle mit.

Inzwischen reichen unsere persönlichen Kontakte in Japan von Fukuoka bis nach Niigata. So gibt es viele Gründe, immer wieder nach Japan zurückzukehren. Es ist jedes Mal fast so, als ob ich wieder nach Hause komme!

Da ist es auch selbstverständlich, etwas zurückzugeben, an den Verband, den Austausch und alle Beteiligten. Über die Weiterentwicklung der dsj-Sprachfibel, die Arbeit als Japanbeauftragter in der Japan-AG der WSJ, die Aufnahme und Organisation von Japan-In-Maßnahmen in Esslingen bis hin zur aktiven Anwerbung und Förderung von jungen Athlet*innen für das Austauschprogramm.

Ich sage DANKE an alle, die meine besonderen Japan-Momente möglich gemacht haben, und im Besonderen an eine ganz besondere Frau: Noriko Takahashi. Ohne Noriko wäre der Simultanaustausch nicht das geworden, was er heute ist. Zum Glück führen Kaori und Michiko ihre Arbeit fort und ermöglichen es mit der Japan-AG der dsj hoffentlich noch vielen Jugendlichen in unseren beiden Ländern, an diesem prägenden Austausch teilzunehmen!

1982年の暮れに『Der Sport』という雑誌で、ドイツスポーツユース（dsj）と日本スポーツ少年団（JJSA）の第10回日独スポーツ少年団同時交流の参加者を募集しているのを見たとき、私は絶対に日本に行きたいと思いました。そして私はヴェルテンベルク・スポーツユース（WSJ）の参加者として応募し、数多くの応募の中から本当に選ばれたのです！

1983年の交流は、日本という国や人々を内側から本格的に知ることができる絶好の機会でした。日本では、すぐにアットホームさを感じることができました。このことは、私のその後の人生にも影響を与えました。それ以来、私は何度も日本へ戻り、25回以上訪れています。日本ほど頻繁に訪れた外国は他にありません。

記念冊子への寄稿を依頼されたときは、その場で引き受けました。ですが「こんなにも沢山の体験や出来事の中から、一体何を書けばいいのだろう」という大きな問いに直面しました。日本には多くの友人がいて、私が日本に行くときや、友人達がドイツを訪問してくれるときにはいつも会っています。中には一生続く友情もあるでしょう。

例えば斉藤家との親交です。彼らは1983年、静岡県で私の初めてのホストファミリーであり、とても温かく迎え入れてくださり、私は初めての日本を彼らと体験しました。その後、数年前に藤枝を訪れた際、当時のホストシスターであったまゆかさん、のりこさん、よしのさんの3人と家族で集まりました。私たちホストシスターやブラザーだけでなく、それぞれの子どもたちも一緒にでした。その中には、dsjの同時交流や個人旅行で、すでにドイツや日本に自ら行ったことのある子どもたちもいます。

日本に関することで非常に重要な、鍵となる人物は、やはり「私の」通訳者である今村さとるさんです。彼のサポートがなければ、2度目の訪日をした1992年に、指導者だった私は、間違いなく何か失態を犯してしまっていたことでしょう。彼は、グループのために通訳するだけでなく、常に相手国の文化の伝え方を念頭に置いてくれたため、多くの落とし穴を避けることができました。斉藤さんと彼のご家族と私たちは、まるで家族のようになりました。30年来の知り合いで、ドイツか日本で定期的に会っています。dsjの同時交流以外でも、エスリンゲンのスポーツグループと学生達の訪問を企画し、一緒に実施したりもしました。残念ながら、

予定していた京都への訪問は、コロナ禍で延期になってしまいました。（ですが、もうすぐ訪問が実施できることを願っています！）さとさんは、豆腐や他の日本食についてのさまざまな調理法を教えてくださいなど、私たちにとって文化の先生でもありました。そして京都の特別ガイドでもあります。何度も訪れているにもかかわらず、毎回、私がまだ知らない、日本の「お気に入りの街」の特別な場所を、私と私の家族に案内してくれるのです。

1992年、三重県鈴鹿市で山崎家に出会ったときも、さとさんはいました。私はヴェルテンベルク・スポーツユースの指導者として初めて東海地方に行き、一緒に山崎家でホームステイさせていただきました。そのホストファミリーの子どもたちは、美和さんととりょうさんです。山崎家とは最初からとても仲良くなり、その後もよく連絡を取り合っていました。

1995年、遅ればせながら新婚旅行に行ったとき、妻のイラと私は1歳の息子ヨルンを連れて鈴鹿を訪れました。当時、山崎家は新しいことに積極的に受け入れるモダンな家庭であったのですが、伝統も忘れてはいなかったのも、子供たちにとって素晴らしい環境でした。当時、幼稚園の先生をしていた美和さんは、私の息子とも遊んでくれました。

美和さんも大人になり、竜二さんと運命の出会いをし、ご結婚されました。しかし、その幸せも束の間、竜二さんは事故に遭い、車椅子生活を余儀なくされます。リハビリを終えて、またスポーツをやりたいという思いが竜二さんにはありました。美和さんと竜二さんは、私たちが家族で取り組んでいるスポーツがフェンシングであり、私が妻と一緒にエスリンゲンで車いすフェンシングという障がい者スポーツを立ち上げたことを覚えていたに違いありません。

車いすテニスをきっかけにフェンシングに出会い、それに挑戦し、竜二さんは厳しい練習を重ねました。日本ではフェンシング、ましてや車いすフェンシングはあまり普及していないため、そう簡単なことではありません。ここ数年、私は国際車いすフェンシング連盟の事務局長として働いており、世界各地で開催される車いすフェンシングのワールドカップ大会やアジア選手権、世界選手権で竜二さんや美和さん、時には山崎家のみんなに会いました。なんとエスリンゲンで、合同で国際合宿を行うこともできました。



竜二さんのスポーツ人生における最も印象的な出来事は、やはり2021年の東京パラリンピックへの出場でしょう。私は技術エキスパートとして現地に赴き、妻と次男のカイはマテリアルコントロール（道具チェック）に携わりました。

今では、私たちの日本でのネットワークは、福岡から新潟にまで広がっています。ですので、何度も日本に戻ってくる理由が沢山あります。毎回、まるで家に帰ってきたような感覚になります！

従って、連盟や交流や関係者の方々にお返しをするのは当然です。dsjのことばの手引きのさらなる開発、WSJの日本部会の日本交流の担当としての活動、エスリンゲンでの日本団の受け入れとプログラムの企画運営、交流への参加者の積極的な募集と宣伝活動に至ります。

私の日本に関する特別な体験を可能にくださったすべての方に、そしてその中でも特に、高橋範子さんに、感謝の気持ちでいっぱいです。範子さんがいなければ、今の同時交流はなかったでしょう。幸いなことに、かおりさんと実千子さんがその活動を引き継いでくださり、dsjの日本部会のサポートのもと、これからも数多くの両国の若者たちが、この人生に大きな影響を与える交流に参加できることを願っています！

Deutschland – große Liebe •

ドイツ 強い思い

Der Anlass zu meinem starken Gefühl zu Deutschland war der japanisch-deutsche Fachkräfteaustausch im Jahr 1984. Wir haben die deutsche Delegation unter der Leitung von Herrn Rudolf Schmidt von der dsj in unserer Präfektur aufgenommen und einen Monat später habe ich selber als Teilnehmer der japanischen Delegation Deutschland besucht. Ohne die Empfehlung der JJSA hätte ich nie in meinem Leben Deutschland besucht. Es war für mich ein unvergesslicher Deutschlandaufenthalt von drei Wochen, in dem wir die Freundschaft pflegen konnten, indem Herr Schmidt und andere Jugendleiter*innen uns betreut haben. Vor allem bei meinem Familienaufenthalt bei Herrn Günter Weiß in der Stadt Linden habe ich meine Präfektur Yamagata und Deutschland sehr eng verbunden gefühlt, da erstens meine Gastfamilie Mitglieder der deutsch-japanischen Gesellschaft Linden-Warabi waren, da zweitens die erste Gast-Tochter im Rahmen des Simultanaustauschs bei meinem Bekannten in der Stadt Tsuruoka untergebracht worden war und da ich zusammen mit Frau Noriko Takahashi von der dsj bei der Familie Weiß zu Gast war.

Mich hat der starke Wunsch ergriffen, Deutschland wieder besuchen zu wollen. Dieser Wunsch des Deutschlandbesuchs ist in den Wintern 1985 und 1987 in Erfüllung gegangen. Wir, meine Frau, ich und unsere drei Kinder, sind nämlich, nach den Familienaufenthalten bei der Familie Weiß und bei den anderen deutschen Freunden, zusammen mit den Freunden, ehemaligen Teilnehmenden der deutschen Delegation und Frau Noriko zum Skifahren gegangen. Während unseres Aufenthalts in Deutschland gab es Wiedersehen und neue Begegnungen. In die Zugverbindungen hat uns ein deutscher Freund eingewiesen, den ich im Jahre 1984 kennengelernt habe. Durch diese drei Erfahrungen

des Deutschlandaufenthaltes ist mein Traum vom bilateralen Austausch mit Deutschland gewachsen. In Japan habe ich Frau Noriko und Freunde aus Deutschland in ihrem Aufenthaltsort wieder gesehen, jedes Mal wenn sie nach Japan kamen. Gleichzeitig habe ich mit den Freunden in Japan, wie z. B. Herrn Fumio Yamagishi, die Freundschaft vertieft. Aus diesen Freundschaften ist der Austausch zwischen den Organisationen und Freunden entstanden. Die einzelne Austauschmaßnahmen können wie unten klassifiziert werden:

- **Regelmäßiger Jugendaustausch zwischen der Yamagata FES (Friendship Exchange Society) und der NSJ (Sportjugend Nürnberg) mit Familienaufenthalt**

Im Oktober 1987 habe ich den verstorbenen Herrn Stark, den damaligen ersten Vorsitzenden der NSJ, der sich gerade in Tokio aufgehalten hat, getroffen und mit ihm den Austausch inhaltlich vereinbart. Zehn Teilnehmer*innen der FES-Delegation haben Ende März 1989 Deutschland besucht. Im August 1990 war dann der Gegenbesuch der NSJ-Delegation in Yamagata. Diese Delegation hat sich anschließend mit Hilfe von Herrn Yamagishi und den Bürger*innen des Bezirks Shibuya in Tokio aufgehalten. Shinmachi SC ist seit 1999 als Partner des bilateralen Austauschs hinzugekommen. Yamagata FES hat in zehn Maßnahmen 97 Personen nach Deutschland geschickt, NSJ in neun Maßnahmen insgesamt 110 Personen nach Japan. Seit 2013 hat Yamagata FES den regelmäßigen Austausch aus verschiedenen Gründen eingestellt. Danach wurde der Austausch vom Shinmachi SC (Sport Club) zusammen mit den anderen SCs in Japan fortgesetzt. Die Bürger und Familien von Yamagata pflegen die Freundschaft auf privater Ebene.

Seiji Ebina

海老名清二



- **Zusammenarbeit mit der japanisch-deutschen Gesellschaft Warabi-Linden im Austausch**

(1) Im November 1989 habe ich mit Herrn und Frau Weiß, die gerade in der Stadt Warabi zu Gast waren, den Verein zum Schutz von drei die Präfektur repräsentierenden Hühnerrassen in der Stadt Odate besucht und wir haben uns mit dem Bürgermeister und den Vereinsmitgliedern ausgetauscht. Herr und Frau Weiß wurden als Botschafter des guten Willens aus Westdeutschland herzlich aufgenommen.

(2) Im Oktober 2000 haben sich zehn Bürger*innen aus der Stadt Linden auf ihrer Reise in der Region Tohoku in der Stadt Yamagata aufgehalten und sich im Rahmen der Programmpunkte wie Kennenlernen der Yamagata-Maiko (Unterhaltungsdame in Ausbildung), Kennenlernen der japanischen Kultur usw. ausgetauscht.

(3) Im August 2003 wurde die Yamagata-FES-Delegation nach dem regelmäßigen Besuch bei der NSJ von der japanisch-deutschen Gesellschaft Warabi-Linden eingeladen, hielt sich in der Stadt Linden auf und tauschte sich mit den Bürger*innen im Rahmen des Familienaufenthalts usw. aus.

(4) Im Oktober 2013 habe ich Herrn und Frau Weiß auf dem Weg nach Yamamoto, einer Kleinstadt im Katastrophengebiet des Tohoku-Erdbebens von 2011, betreut, mit ihnen den Bürgermeister besucht und mit dem Kabelrundfunk ihre Aufmunterungsbotschaft an die Bürger*innen gesendet.

- **Unterstützung des Deutschlandbesuchs im Rahmen der YJSA (Yamagata Junior Sport Association)-Maßnahme**

(1) Einen Deutschlandbesuch der ehemaligen Teilnehmenden am Simultanaustausch habe ich organisiert und in der zweiten Aprilhälfte 1996

acht ehemalige Teilnehmende betreut, z. B. beim Besuch der Badischen Sportschule und der dsj-Geschäftsstelle usw.

(2) Einen Deutschlandbesuch aus Anlass des 50-jährigen JJSA-Bestehens habe ich organisiert und neun Beteiligte auf der Reise zu den Städten Trier und Nürnberg betreut.

- **Kooperativer Austausch mit der deutsch-japanischen Gesellschaft Trier (Trier und Nagaoka sind Schwesterstädte)**

(1) Eine Jugenddelegation aus Trier wurde nach ihrem Aufenthalt in Nagaoka in der Stadt Tsuruoka aufgenommen. Die Teilnehmenden wurden in Gastfamilien untergebracht und haben sich mit den Bürger*innen ausgetauscht.

(2) Im November 2019 wurden zehn Jugendliche aus Trier während ihres Aufenthalts in Japan in der Stadt Yamagata aufgenommen und betreut. Außerdem haben viele Freund*innen aus Deutschland die Präfektur Yamagata erneut besucht. Bewundernswert ist, dass es einige Familien gibt, von denen uns schon drei Generationen besucht haben. Leider ist der Besuch seit dem Winter 2019 wegen der Corona-Ausbreitung unterbrochen.

Der Austausch mit Deutschland ist für mich Schatz und der Sinn des Lebens. Zum Schluss bedanke ich mich herzlich bei dem verstorbenen Herrn Rudi Müller und Frau Noriko Takahashi, die sich für die Entstehung des Simultanaustauschs sehr eingesetzt haben, und bei allen Beteiligten, die lange zum japanisch-deutschen Austausch einen Beitrag geleistet haben.

私がドイツへの強い思いを抱く切掛けとなったのは、'84年の日独青少年指導者セミナーである。ドイツスポーツユースゲント(dsj)ルドルフ・シュミット団長他の指導者を県内に受入、1ヶ月後には私も日本団の一員として、ドイツを訪問したことだ。もし、日本スポーツ少年団(JJSA)からの推薦が無かったなら、生涯、ドイツを訪ねることは無かったであろう。滞在中、シュミット氏他の指導者達と一緒に行動したことで友情を育めた忘れられない3週間のドイツ訪問であった。特に、リンデン市のギュンター・ヴァイス宅の民泊では、家族が蕨市との市民交流会員であったことや長女が日独スポーツ少年団同時交流で鶴岡市の知人宅に家庭泊していたこと、また、dsjの高橋範子さんと一緒にヴァイス宅に宿泊であったこと等から、山形とドイツが大変身近な存在に感じられた。

そして、再びドイツを訪れてみたいとの強い思いに駆られた。その思いは'85年と'87年冬、妻と子供3人とのドイツ訪問となって実現した。ヴァイス家とドイツ友人宅にステイした後、友人とドイツグループや範子さん達とのスキー旅行だった。滞在中は友人との再会や新たな友人との出会いがあり、電車の乗り継ぎ等は'84年に知合ったドイツ友人の協力を仰いだ。この3度のドイツ滞在体験から、ドイツとの相互交流への夢が膨らんでいった。国内では、範子さん始めドイツの友人達が来日する度に滞在地等へ赴き再会すると共に、山岸二三夫さん始め日本の友人とも絆を深めていった。この様な繋がりによって、相互の団体や友人達との交流がスタートした。主な交流を項目に分類すると次の通りである。

- 山形FES（山形フレンドシップ交流会）とNSJ（ニュルンベルクスportsユースゲント）との家庭泊の青少年定期交流

'87年10月、東京滞在中のNSJシュタルク本部長と会い交流内容について合意。'89年3月末、山形FESの10名訪独。'90年8月、NSJの山形訪問、その後、山岸氏・渋谷区民の支援で東京滞在。新町SCは'99年から相互交流パートナーに加わる。山形FESは、訪独延10回・97名、NSJの訪日延9回・110名。山形FESは諸般の事情により'13年からの定期交流を中止。その後、同交流は新町SCが国内SCとの連携で存続。山形は家族や個人間の交流で繋がっている。

- 蕨・リンデン市民交流協会との連携交流

- (1) '89年11月、訪蕨中のヴァイス夫妻を案内し大館市三鶏保存会を訪問、市長や会員等と交流。西独友好大使として歓待を受けた。
- (2) '00年10月、リンデン市民10名が東北旅行中、山形市滞在、山形舞子や日本文化紹介で交流。
- (3) '03年8月、山形FES訪問団がNSJ定期訪問後、同協会の招待でリンデン市滞在、家庭泊等で市民と交流。
- (4) '13年10月、ヴァイス会長夫妻を東日本大災害の被災地山元町へ案内、町長表敬や有線放送で町民への激励メッセージを送った。

- YJSA（山形県スポーツ少年団）事業のドイツ訪問支援

- (1) 同時交流OB会のドイツ訪問を企画、'96年4月下旬、会員8名を引率しバーデンバーデンスportsシュレ、dsj事務局他を訪問。
- (2) YJSA（山形県スポーツ少年団）設立50周年事業のドイツ訪問を企画、'14年6月、関係者9名を引率しトリアー市、ニュルンベルク市他を訪問。

- トリア日独協会との連携交流（トリア市と長岡市は姉妹都市）

- (1) '15年秋、長岡市滞在後のトリア青少年団を鶴岡市内に受入れ、家庭泊等で市民と交流。
- (2) '19年11月、訪日中のトリア青年10名を山形市内に受入、山形市内を案内。

その他、多数のドイツ友人が山形を再訪問しているが、特に、数家族が三世代に涉って当地を訪れていることだ。残念ながら、'19年冬以後はコロナ感染拡大のため相互訪問はストップしているが、ドイツとの交流は私の生涯の財産であり生きがいである。日独同時交流発足に尽力された故ルディ・ミュラー氏と高橋範子さん、また、長く日独交流に貢献されている両国関係者に心より感謝を申し上げます。



Sieben Fragen an Helmut Lange •

ヘルムート・ランゲ氏への7つの質問

Wann hattest du den ersten Kontakt zum deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch und durch wen? Was waren deine Aufgaben?

1986 war ich Teilnehmer eines Fachkräfteaustauschs-Out, der von der Sportjugend Rheinland-Pfalz organisiert worden war. Wir besuchten die Orte Takamatsu (Kagawa), Ishii und Sanagoshi (beide Orte in der Präfektur Tokushima), Funabashi, Nagaoka, und Tokio. Die Teilnahme an dieser Fahrt wurde mir ermöglicht, weil ich 1987 bei der In-Maßnahme des 14. Simultanaustauschs als Gruppenleiter die Gruppe Shikoku betreuen sollte.

.....

Wie häufig warst du schon in Japan und was waren deine einprägsamsten Erlebnisse?

Zwischenzeitlich war ich 17-mal in Japan, mehrmals als Gruppenleiter für die Sportjugend Rheinland-Pfalz. 1998 war ich als stellvertretender Delegationsleiter der Sportjugend Rheinland-Pfalz beim Jugendlager der Olympischen Winterspiele in Nagano. Als stellvertretender Delegationsleiter war ich 2004 beim 24. Simultanaustausch in Japan. Als Teilnehmer und Delegationsleiter war ich mehrfach beim Fachkräfteaustausch der dsj dabei. Auch für meinen Sportverein, den SV Niederhambach, organisierte ich eine Reise, um auf der Insel Shikoku unsere Freund*innen zu besuchen, die bei uns zu Gast waren. 2011 bekam ich von der Robert Bosch Stiftung den Deutsch-Japanischen-Freundschaftspreis verliehen. Damit verbunden war ein Freiflug nach Japan. Hinzu kommen noch einige privat organisierte Reisen nach Japan, 2019 zusammen mit meiner Ehefrau.

Einprägsame Erlebnisse während meiner Aufenthalte gibt es sehr viele. Durch die vielen Familienaufenthalte und die fürsorgliche Herzlichkeit in den Gastfamilien sind viele Freundschaften entstanden. Noch heute habe ich intensive Kontakte zu meinen ersten Gastfamilien aus 1986, Familie Yukinobu Sumitani aus Takamatsu, Familie Ishimoto aus Sanagoshi, Familie Kitaoka aus Ishii und Familie Arai aus Funabashi.

Die Teilnahmen an einem Rundgang im Friedensmuseum in Hiroshima und an einer Gedenkfeier im Friedenspark hatten mich sehr nachdenklich gestimmt. Nach dem Gang durch das Museum und das Ablegen von selbstgefalteten Kranichen an der Gedenkstätte der verstorbenen Kinder war mir klar: Ein Verbot aller Atomwaffen weltweit muss das Ziel der internationalen Staatengemeinschaft sein. Es darf keinen weiteren Atombombenabwurf wie hier in Hiroshima oder Nagasaki mehr geben.

2011 wurden durch den Tsunami auch viele Schulen und deren Einrichtungen sowie Gerätschaften zerstört. Ich startete in meinem Fußballkreis Birkenfeld eine Spendenaktion unter den Fußballvereinen und sammelte Geld, um Fußbälle zu besorgen, die ich nach Japan schicken wollte. Den 135. Ball konnte ich 2012 persönlich dem Schulleiter der Grundschule in Kesenuma überreichen.

Einige meiner japanischen Freunde sind zwischenzeitlich verstorben, was mich oft nachdenklich stimmt, wenn ich an Erlebnisse im Zusammenhang mit dem Simultanaustausch denke: Herr Takahashi, mein erster Kendo-Sensei aus Ishii (Tokushima), Herr Ishimoto (Sanagochi), der

Helmut Lange
Mitglied der AG-Japan
ヘルムート・ランゲ
日本部会会員



Opa von Rio, die uns Weihnachten 2019 besucht hatte, Herr Fujita aus Takamatsu, ein leidenschaftlicher Fußball-Übungsleiter, Herr Mamoru Kai aus Kanonji, Betreuer 1990 In, Gastfamilie 1991 Out. *RIP meine Freunde!*

Und da gibt es auch noch ein lustiges – oder auch peinliches Erlebnis! Ich habe es bei einem Familienaufenthalt geschafft, bei der Welcome-Party mit den Toilettenschuhen ins japanische Zimmer zu kommen.

.....

Welchen Teil der japanischen Kultur schätzt du besonders?

Ich liebe japanische Gartenanlagen und Japans Architektur. Vor allem Japans Architektur fasziniert mich. Da besichtigst du eine sehr alte Tempelanlage, bist begeistert von der Bauweise und im selben Atemzug siehst du im Hintergrund 40-stöckige Hochhäuser, ein Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne.

Wenn ich in Takamatsu sein kann, freue ich mich immer, wenn ich den Ritsurin-Garten besuchen kann. Natürlich begeistere ich mich auch für die japanische Küche. Selbstgemachte Sushi stehen bei uns zu Hause sehr oft auf dem Speiseplan.

.....

Wie haben diese Erfahrungen auch deinen Alltag in Deutschland verändert?

Ich pflege circa 40 Bonsai, die in meinem Garten stehen, den schönsten, den ich mit sehr viel Liebe

und Sorgfalt pflege und gestalte, hat mir mein Freund Yukinobu Sumitani 2003 mitgebracht. Ich bin Mitglied im „Bonsaiarbeitskreis Saarwellingen“ und im Verein „Japangarten Kaiserslautern“. Bei der „Deutsch-Japanischen Gesellschaft Trier“ arbeite ich ehrenamtlich im erweiterten Vorstand mit und bei der dsj bringe ich mich seit 2006 in die AG Japan ein. Diese Aktivitäten sind nur möglich, weil ich die volle Unterstützung und das Verständnis meiner Familie habe. Wie in der vorherigen Frage schon erwähnt: Ich stehe oft in der Küche und mache Sushi, die von der ganzen Familie sehr gerne gegessen werden.

Durch den Simultanaustausch haben sich für mich auch hier in Deutschland viele neue gute Freundschaften erschlossen, die in meinem Leben eine zentrale Bedeutung haben.

.....

Hast du noch Kontakt zu Japaner*innen?

Es vergeht kein Jahr, in dem nicht Japaner*innen bei uns zu Hause Gast sind. 2019 hat die Enkelin meiner ersten Gastfamilie Weihnachten bei uns verbracht. Den Weg vom Frankfurter Flughafen durch das Mittelrheintal, vorbei an der Loreley, Koblenz und Trier nach Ellenberg kennt mein Auto zwischenzeitlich schon auswendig.

Wenn ich in Japan bin, besuche ich immer einige meiner japanischen Gastfamilien auf der Insel Shikoku, in Tokio oder in Yamagata, oder, oder ... Eine große Hilfe bei der Organisation und Vorbereitung meiner privaten Reisen ist dabei immer mein Freund Yukinobu Sumitani aus Takamatsu, mit dem ich schon seit 1986 Kontakt habe.



Was wünschst du dir für die Zukunft des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs?

Dass 2073 der 100. Austausch wieder mit 164 Teilnehmer*innen und drei Wochen Aufenthalt gefeiert werden kann.

.....

Welchen Tipp hast du für zukünftige Teilnehmende des Austauschs?

„Wenn du in ein fremdes Land gehst, frage erst nach dessen Sitten und Gebräuchen.“

Vielen Dank, lieber Helmut, für deine Berichte und dein Engagement für diesen Austausch.

日独スポーツ少年団同時交流との最初の出会いはいつですか、また誰を通じてですか。活動内容についても教えてください。

1986年、私はスポーツユース・ラインラント＝プファルツが主催する指導者交流に参加しました。高松（香川）、石井、佐那河内（ともに徳島）、船橋、長岡、そして東京を訪れました。私がこの交流に参加できたのは、1987年の第14回同時交流の受け入れ事業で四国グループの受け入れのグループリーダーを務めることになっていたからです。

日本への渡航回数と印象に残っていることを教えてください。

あれ以来、私は17回日本を訪れ、ラインラント＝プファルツ州のスポーツユースのグループリーダーとして数回来日しています。1998年、長野で開催された冬季オリンピックユースキャンプに、ラインラント＝プファルツスポーツユースの副団長として参加したことがあります。2004年、第31回日本での同時交流では、ドイツ団の副団長として参加しました。ドイツスポーツユース（dsj）の指導者交流には、参加者として、また団長として何度も参加しています。また、所属するスポーツクラブのSVニーダーハムバッハのために、こちらに以前訪問してくださった四国の友人達を訪ねる旅も企画しました。2011年には、ロバート・ボッシュ財団から日独友好賞を授与いただきました。その副賞として、日本への航空券も含まれていました。さらに、個人的に企画した旅もいくつかあり、2019年は妻と一緒に日本を訪れました。

滞在中、思い出に残る体験がたくさんありました。多くのホームステイとホストファミリーの思いやりの心を通じて、沢山の友情が育まれました。1986年に初めてお世話になったホストファミリー、高松の住谷幸伸さん御一家、佐那河内のいしもとさん御一家、石井の北岡さん御一家、船橋のあらいさん御一家とは、今でもよく連絡を取り合っています。

広島市の平和記念館の見学や平和公園での平和記念式典に参加した時は、とても考えさせられました。館内を歩き、亡くなった子どもたちの慰霊碑に自分で折った鶴を捧げた後、私ははっきりと思い

ました。国際社会は、世界中のすべての核兵器を禁止することを目標としなければならないと。広島や長崎で起こったような原爆投下は、これ以上あってはなりません。

2011年も、津波により、多くの学校とその施設・設備が破壊されてしまいました。私は、所属するビルケンフェルト地区のサッカークラブで、日本に送るサッカーボールを集めるため、サッカークラブ間で募金活動を始めました。135個のボールは、2012年に気仙沼の小学校の校長先生に直々に手渡すことができました。

そうこうしているうちに、日本の友人も何名かお亡くなりになり、同時交流にまつわる経験について考えると、しみりとしてしまうこともあります。石井（徳島）の私の最初の剣道の先生である高橋さん、佐那河内のいしもとさん、2019年クリスマスに家をご訪問くださったりおさんのお爺さん、熱心なサッカーの指導者だった高松の藤田さん、1990年の受け入れでの指導者であり、1991年の派遣時のホストファミリーだった観音寺のかいまるさん。友人達のご冥福をお祈りします。

そして、笑える、あるいは恥ずかしい体験もありますよ！ホームステイをした時のウェルカムパーティーで、トイレスリッパで和室に入ってしまったんです。

日本の文化で特に気に入っているのは何ですか。

私は日本庭園と日本の建築が好きです。特に、日本の建築に魅了されています。歴史のある寺院群を訪れ、建築様式に感銘を受けると同時に、その背景には40階建ての高層ビルが並び、伝統とモダンの緊張感が感じられます。高松に行く機会があれば、必ず栗林公園に行くようにしています。もちろん、日本料理も大好きです。家では手作りのお寿司もよくメニューに並びます。

これらの体験を通して、ドイツでの生活に変化はありましたか。

私の庭には約40の盆栽がありますが、その中で最も美しく、愛情を込めて手入れをしているのは、2003年に友人の住谷幸伸さんが持ってきてく

れたものです。私はザールヴェリンゲンの盆栽グループとカイザースラウテルン日本庭園という協会のメンバーです。トリア独日協会の理事をボランティアで務め、2006年からはdsjの日本部会にも参加しています。こうした活動ができるのも、家族の理解と協力があってこそです。前の質問でもお答えしましたが、私はよく台所で家族全員が大好きなお寿司を作っています。

同時交流を通じて、ドイツ国内でも多くの新しい友情が生まれ、それは私の人生にとって大きな意味を持つようになりました。

今でも日本人との交流はあるのでしょうか。

我が家では、日本からの来客を迎えない年はありません。2019年、最初のホストファミリーの孫娘がクリスマスを一緒に過ごしてくれました。私の車は、フランクフルト空港からライン溪谷中流部を通り、ローレライ、コブレンツ、トリアーを経てエレンベルクに至るルートを覚えています。日本にいるとき、私はいつも四国のホストファミリーを訪ねますが、東京でも山形でも…と訪問先は沢山あります。プライベートな旅行の計画や準備では、1986年から交友関係がある高松の住谷幸伸さんにいつも大変お世話になっています。

これからの日独スポーツ少年団同時交流に、望むことはありますか。

2073年には164名の参加者が3週間の滞在で第100回目の交流を祝うことができること。

将来、同時交流に参加する人に何かアドバイスはありますか。

「外国に行ったら、まずその国の習慣や伝統について聞いてみよう。」

ヘルムートさん、貴重なお話とこの交流へのご功労、ありがとうございました。

Simultanaustausch – eine Bereicherung für mein Leben •

同時交流 – 私の人生の財産

Am deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch habe ich mich zweimal beteiligt, und zwar 1987 (am 14. Austausch) als Out- und 1988 (am 15. Austausch) als In-Maßnahme. Dieser Austausch gab mir Anlass, besonders über die Verbindung mit der lokalen Gemeinschaft und die Entwicklung menschlicher Ressourcen zu denken. Wie wir Leaders ausbilden, die über die sehr homogene Zugehörigkeit zu Unternehmen und Schulen hinausgehen und in einem weiten, sehr vielfältigen Bereich ihren Beitrag leisten können, haben wir aus dem damaligen Programm der Japanischen Sportjugend gelernt, und ich erinnere mich, dass ich große Sympathie für die Aktivitäten der dsj empfand, die dies verkörperte.

Viele von der japanischen Delegation 1986 waren Sportjugendkollegen aus verschiedenen Gegenden Japans, die ich bereits in der Senior Leader

School kennengelernt hatte. Zwar war es unterschiedlich, welche Sportarten wir betrieben und welche Regionen wir in Deutschland besuchten, aber es ist ein wertvolles Gut, dass wir uns über eigene Erfahrungen als Leader unterhalten und unsere Ziele nach der Rückkehr austauschen konnten. Ich selber habe, hoffe ich, dabei behilflich sein können, Aktivitäten von Leaders in der Region zu organisieren und Informationen zur Fortsetzung des Simultanaustauschs zu verbreiten, auch wenn nur eine kurze Zeit, bis ich wegen des Studiums nach Tokio umzog.

Für meinen Beruf als Bankangestellter habe ich mich auch aus dem Gedanken entschieden, dass der wahre Reiz der Arbeit darin besteht, durch die Finanzwelt zur Gemeinschaft beizutragen und den Wert der menschlichen Ressourcen zu steigern, die die Gemeinschaft zusammenhalten. In meinem



Noriyoshi Tamai

玉井 紀好



bisherigen Berufsleben habe ich mich neben dem Vertrieb mit der Förderung von Standortprojekten, der institutionellen Planung in der Personalabteilung, der Standortverwaltung und IT-Investitionsstrategien beschäftigt. Und dabei hatte ich immer den Begriff „Symbiose und gemeinsamer Wohlstand“ im Kopf. Rückblickend bin ich überzeugt, dass gerade der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch der Ausgangspunkt war.

Meine Teilnahme am Simultanaustausch war nicht nur für die Jyokon-Kendo-Sportjugend, sondern auch für die Stadt Marugame in der Präfektur Kagawa das erste Mal. Ich denke daran zurück, dass ich dank der Unterstützung der regionalen Geschäftsstelle und aller Mitglieder, Übungsleiter sowie Eltern der jeweiligen Gruppen, die mich durch Versuch und Irrtum begleitet haben, wertvolle Erfahrungen sammeln konnte, die mich dorthin geführt haben, wo ich heute bin.

Vor allem möchte ich mich nach 35 Jahren noch einmal für die Verbindungen bedanken, die ich mit Helmut, dem Leiter der dsj, und Herrn Sumitani, dem Verantwortlichen für die Präfektur Kagawa, geknüpft habe, sowie für die liebevolle Betreuung, die ich während meines Besuchs in Deutschland durch den verstorbenen Delegationsleiter Herrn Kudo und die anderen Gruppenleiter erfahren habe.

.....

私が主に参加した日独スポーツ少年団同時交流は、1987年（第14回：派遣）及び1988年（第15回受入）でした。日独スポーツ少年団同時交流をきっかけに特に持った思いは、地域との繋がりと人材の育成です。企業や学校という同質性の高い所属意識を越えて、広く多様性の高いエリアの中

でいかに貢献できるリーダーを育てていくかは、当時のスポ少のプログラムからの学びであり、それを体現しているドイツスポーツユース（dsj）の取組みに強い共感を覚えたことを思い出します。

訪独メンバーの多くが1986年のシニア・リーダースクールを通じて知り合った全国各地の先輩方でした。競技種目や派遣される地方は異なりましたが、夫々のリーダー体験を語り合い、帰国後の抱負を共有できたことも貴重な財産になりました。私自身、進学のために上京するまでの短い期間でしたが、地域におけるリーダー活動の組織化やその後の同時交流の継続につながる情報発信に、ほんの少しお役に立てたのではないかと考えています。

銀行へ就職したのも、金融を通じた地域貢献やそれを紡ぐ人材の価値向上こそが仕事の醍醐味ではないかとの考えからでした。これまでの仕事では、営業現場に加え、施設の立地プロジェクト推進や人事部門での制度企画、拠点マネジメント、IT投資戦略などに携わってきましたが、常に心の中にあったのは「共生共栄」という言葉です。自らを振り返ると、その起点がまさに日独スポーツ少年団同時交流だったのだと確信しています。

私の同時交流への参加は、城坤剣道スポーツ少年団はもとより、香川県丸亀市にとっても初めてづくしのことでした。試行錯誤しながらご対応頂いた地域の事務局や各団の団員・指導者・保護者の皆さまの支えがあったから、現在の私に繋がる貴重な経験ができたということを忘れないようにしなければならぬと思います。

そして何よりもdsjの責任者だったヘルムートさん、香川県の責任者だった住谷さんとの絆や、また、訪独時の故工藤団長をはじめとする指導者の方々に可愛いがって頂いたことに、約35年の時間を経て、改めて感謝申し上げます。

Eingetaucht in Hiroshima •

どっぷりと広島に浸かって

Mamoru und Eiko Okura haben drei Kinder. Die 15-jährige Yuka, eine begeisterte Tennisspielerin, die 13-jährige Basketballerin Sayaka und den 12-jährigen volleyballverrückten Tōru. Tōru trägt die Haare rasselkurz. Er ist Mitglied in der Schulmannschaft, trainiert jeden Nachmittag und verbringt auch seine Sommerferien in der Sporthalle. Die Mädchen aus Tōrus Jahrgang fegen uns förmlich vom Platz, obwohl sie um einiges jünger sind als wir. Für uns sind sie allesamt so treffsicher wie Halb-Profis und natürlich haben wir „Mila Superstar“ vor Augen, den Comic um Mila Ayuhara, das Volleyball-Wunderkind, das es als Schülerin mit ihren magisch anmutenden Angriffsschlägen ins Nationalteam schafft und dort zur Führungsfigur wird.

Auch Eiko spielt Volleyball, oder Mama-Bare (kurz für Barebōru, d. h. Volleyball), wie sie sagt. Ziemlich erfolgreich sogar! Einige Jahre später wird sie als Kapitänin mit ihrem Ü-70 Team die japanische Meisterschaft gewinnen. Papa Mamoru ist in der Nachbarschaft für Kinder- und Jugendsportgruppen zuständig. Er wird eines Tages mit einigen Freunden ein Programm zur Nachmittagsbetreuung für die Yasu-Grundschule aus dem Boden stampfen und mit den Kids am liebsten auf dem Sportplatz herumtoben.

Die Okuras sind meine japanische Familie. Damals im Juli des Jahres Shōwa 62 nehmen sie meine Vereinskameradin Dani und mich bei sich auf. Wir kommen von der bayerischen Volleyballjugend. Dani ist 16, ich 14 Jahre alt. Wir dürfen auf den Tatami-Matten im Wohnzimmer unser Futon-Lager ausbreiten. Wir sind mittendrin, von früh morgens bis spät abends, und immer mit der dsj-Sprachfibel zu Gange.

Wir dürfen, ja sollen überall mithin, sollen alles kennenlernen: den Supermarkt um die Ecke (all die Meeresfrüchte, die ich noch nie gesehen habe!), die Nachbarin, die eine Meisterin der Teezeremonie ist (wie rum muss ich die Schale noch mal drehen?), Papas jüngere Schwester, die mit der Familie eine saftige Wassermelone teilen kommt (und dann sollen wir die Frucht tatsächlich mit einem riesigen Stock und einem gewaltigen Hieb in Stücke teilen!).

Japan im Jahr Shōwa 62 ist ein einziges großes Abenteuer für mich. Es ist 1987. Die Shōwa-Ära dauert noch zwei Jahre, dann stirbt der Kaiser und es beginnt die Heisei-Zeit, die 30-jährige Regentschaft seines Sohnes. Inzwischen sitzt schon der Enkel auf dem Thron; wir sind in der Reiwa-Zeit. Wenn ich heute meinen Studierenden erzähle, ich kenne Shōwa-Japan, das Japan der späten 1980er, noch bevor die Wirtschaftsblase platzte, der Yen bei allen locker saß und ein japanischer Milliardär das Empire State Building kaufte – dann schauen sie mich mit großen Augen an. Und ich fühle mich ein bisschen alt, aber auch belustigt von ihrem Staunen.

Was sie bestenfalls aus der wissenschaftlichen Literatur oder aus Recherchen in Zeitungsarchiven über Japan wissen, durfte ich als Jugendliche erleben. Noch viel entscheidender für mich war und ist, dass ich in Japan nie die Barriere verspürte, die vielleicht mit einem rein professionellen Interesse einhergeht. Ich war nie darauf angewiesen, das als bare Münze zu nehmen, was mir in Lehrbüchern präsentiert wurde, denn ich konnte immer bei meiner Familie nachfragen, wie sie und ihre Freund*innen und Kolleg*innen die Dinge sehen.

Prof. Dr. Gabriele Vogt
Universität München

Dr.ガブリエレ・フォグト
ミュンヘン大学教授



Meine japanische Familie ist bis heute ein wichtiger Teil meines Lebens. Yuka, die am besten Englisch konnte, wurde damals meine Brieffreundin. Das war vor den Zeiten von Internet oder sozialen Netzwerken! Shōwa-Zeit eben. Unser erster Abschied zerriss mir das Herz. Mir war klar, dass ich alles daransetzen würde, dass wir uns wiedersehen und unsere Freundschaft die Kontinente umspannen und die Zeit überdauern würde.

Mittlerweile habe ich zehn Jahre in Japan gelebt, als Japanologie-Studentin und Doktorandin, als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin. Ich habe in Fukuoka gewohnt, in Okinawa, und am längsten in Tokio. Das Heimfahren nach Hiroshima an den großen Feiertagen war immer selbstverständlich, ein Abstecher ist bei jeder noch so kurzen Reise bis heute gesetzt. Yuka, die Okuras und ich haben einander durch viele Meilensteine des Lebens begleitet: Hochzeiten, Geburten der Kinder, berufliche Wechsel, Umzüge und vieles mehr. Wir sind einander eng verbunden geblieben, über 35 Jahre.

Was sich aber geändert hat über die Jahre ist mein Blick auf Japan. Manchmal sehne ich mich nach meinem 14-jährigen Ich: unbedarft, naiv, begeisterungsfähig. Manchmal ertappe ich mich heute dabei, Papas Lebensgeschichte als Wissenschaftlerin zu sehen und im Kontext von Japans internationalen Beziehungen, seiner Arbeitskultur und Bürgergesellschaft zu verorten.

Mamoru war drei Jahre alt, als die Atombombe über Hiroshima explodierte. Sein Vater starb an diesem Tag. Er gehörte der Feuerbrigade an und war an jenem 6. August in der Innenstadt im Einsatz. Mamorus Mutter starb in den 1960ern an

Leukämie, einer Spätfolge der massiven Strahlenbelastung. Mamoru selbst hatte Glück. Bis heute hat die Bombe ihm gesundheitlich nicht schwer zugesetzt. Nach Kriegsende zog er mit seiner Mutter und seiner kleinen Schwester zur Großmutter auf eine Insel in der Seto-Inlandsee.

Er war ein guter Schüler, so gut, dass er ein Stipendium von Mitsubishi für die Oberschulbildung erhielt. Er zog also zurück in die Stadt, ins Firmenwohnheim von Mitsubishi, absolvierte die Schule und trat unmittelbar im Anschluss daran in die Firma ein. Sein ganzes Leben lang hatte er den gleichen Arbeitgeber. Er war als Ingenieur für Brückenbau zuständig, betreute sogar Projekte in Singapur. Seit der Verrentung ist Mamoru in teils bis zu fünf sozialen Projekten gleichzeitig beschäftigt. Kinderbetreuung, Naturschutz, Seniorenclub. Sein Terminkalender ist gefüllt, wie eh und je.

Eiko lernte er übrigens auf einem O-Miai kennen, einem arrangierten Treffen von heiratswilligen jungen Menschen. Mamoru scherzt, das Treffen mit Eiko sei sein zweiundfünfzigstes O-Miai gewesen. Für Eiko war es das erste. Sie arbeitete als Reiseleiterin und begleitete Bustouren nach Kyoto und nach Miyazaki. Auf den alten Fotos sieht sie umwerfend aus in ihrer Uniform, elegant und weltgewandt.

Eikos Vater war während des Krieges Taxifahrer in Hiroshima. Er hielt sich im inneren Strahlenradius der Bombe auf. Das heißt, Eiko, die im Anschluss geboren wurde, gilt als Atombombenopfer der zweiten Generation. Auch Eiko geht es bislang gesundheitlich gut. Sie hat ihr ganzes Leben gearbeitet; eine Zeit lang hat sie einen Okono-

miyaki-Laden geführt, und wenn ich dort vorbeikam, durfte ich stets selbst Hand anlegen. Ein paar meiner kleinen deftigen Pfannkuchen wanderten tatsächlich an die Kundschaft – aber nicht ohne dass Eiko noch den letzten Schliff angelegt hätte.

Meine japanische Familie. Die Pandemie und Japans Grenzsicherungen haben zu einer bisher nie dagewesenen langen Trennung geführt. Auch den Sportjugend-Simultanaustausch zwischen Japan und Deutschland hat diese Zeit etwas ausgebremst.

Und dennoch: 50 Jahre Austausch! Das ist Grund zum Jubeln. Ich gratuliere dsj und JISA von ganzem Herzen zu dieser Geschichte und freue mich, dass ich ein Teil davon sein darf. Als Gastfamilie 1986, als Outgoing 1987 und während des Japanologie-Studiums noch zwei Mal als Dolmetscherin in Bayern. Auf die nächsten 50 Jahre und darauf, dass ähnlich prägende Sommer auf künftige Generationen warten!

.....

大倉守、英子夫妻には3人のお子さんがいらっしゃいます。テニスが大好きな15歳の夕香、バスケット好きの13歳の小夜香、バレーボールに夢中の12歳の透の3人です。透の髪は丸刈りスタイル。学校のチームに所属し、毎日午後は練習、夏休みも体育館で過ごしています。

彼女たちの方が幾分年下であるにも関わらず、透と同学年の女子たちに、私たちは圧倒されました。私たちにとっては、彼女たちは皆、セミプロ並みの選手たちで、もちろん中高生にして魔法のようなアタックで日本代表になった天才バレーボール選手・鮎原ミラを描いたアニメ、『ミラ・スーパースター』が目の前にいるように感じていました。（『アタック No. 1』のドイツ語タイトルは『ミラ・スーパースター』、ドイツ語版では主人公こずえの名前がミラ）。

英子さんもバレーボール、ママさんバレーをやっていると話してくれました。実はかなりの腕前です！その後、彼女は所属する70歳以上チームでキャプテンを務め、日本大会で優勝するのですから。ホストファーザーの守さんは、近所の子どもたちや青少年のスポーツ団体を担当しています。いつか

友人たちと安小学校の放課後プログラムを立ち上げ、競技場で自分も子どもたちと一緒に走り回りたいとのことでした。

大倉家は私の日本の家族です。昭和62年7月、クラブ仲間のダニーと私を受け入れてくれました。私たちはバイエルン州のバレーボールユースから派遣されました。ダニーが16歳、私が14歳。リビングの畳の上に布団を広げさせてもらいました。朝早くから夜遅くまで、ドイツスポーツユース（dsj）の言葉の手引きが大活躍しました。

私たちは、色々な所へ行かせてもらいました、いえ、むしろ行くべきとされていました。近所のスーパー（見たこともない魚介類ばかり!）、茶道の達人である近所さん（お椀はどうやって回すのです!）、ジューシーなスイカをホストファミリーにお裾分けしてくれたお父さんの妹さん（その後、大きな棒で力強い一撃でスイカを本当に割ったのです!）。

昭和62年の日本は、私にとっては大きな冒険でした。それは1987年でした。昭和はその後2年続き、昭和天皇の死後、その息子の在位期間30年余にわたる平成が始まりました。今ではもう孫が皇位に就き、私たちは令和の時代を生きています。バブルが崩壊する前の、惜しみなく円が使われ、日本の億万長者がエンパイア・ステート・ビルを購入していた1980年代後半の日本、つまり昭和の日本を知っていると学生たちに話すと、皆、目を丸くして驚きます。そんな時は、少し歳をとったような気もしますが、その驚く反応を面白くも思います。

学生達が当時の日本について、せいぜい学術文献調査や新聞のアーカイブ資料を通して知っていることを、私は10代の頃に体験させてもらいました。さらに私にとって決定的だったのは、純粋に学問的な興味から日本を見ていた場合では感じなかった壁を、全く感じなかったことです。私は教科書に書かれていることを、そのまま鵜呑みにすることはありませんでした。なぜなら、家族や友人やその仲間たちの意見を、いつでも聞くことができたからです。

日本の家族は、今も私の人生の大切な一部です。英語が一番得意な夕香が文通友達になってくれました。これはインターネットやSNSが普及する前のことです!昭和の時代です。最初のお別れは、心が

引き裂かれる思いでした。私は、再会のためにできることは何でもし、大陸を越えた友情が時の試練に耐えることができると信じていました。

そうこうするうちに、私は日本学の学生として、博士課程在籍者、研究協力員、講師として10年間日本に滞在してきました。福岡、沖縄、そして一番長い期間を東京で過ごしました。大型連休に広島に帰省するのは昔から当たり前のことで、今でもどんなに短い旅行であっても、広島に寄って行くのは欠かせません。夕香と大倉夫妻と私は、人生のさまざまな節目を共に歩んできました。結婚式、子供の誕生、転職、引っ越しなどなど。私たちは35年以上にわたってお互いに強い絆で結ばれています。

ですが、年月を経て変わったのは、私の日本に対する見方です。無知でナイーブで無邪気に色々なことに感動していた14歳の自分を懐かしく思うことがあります。今日では時々、ホストファーザーのライフストーリーを、日本の国際関係や労働文化、市民社会の文脈の中に位置づけて、学者としての視点で見えてしまうことがあります。

広島の上空で原爆が炸裂したとき、守さんは3歳でした。その日、守さんの父親は亡くなりました。彼は消防団員で、かの8月6日、街中で勤務していたのです。守さんの母親は1960年代に、大量の放射線被曝の後遺症である白血病で亡くなりました。守さん自身は幸運にも、今日まで原爆による健



康への深刻な影響は受けていません。終戦後は、母親と妹とともに、瀬戸内海の島に住む祖母のもとに移り住みました。

守さんは優秀で、三菱から高校進学のための奨学金をもらうほどでした。そこで、都会に戻り、三菱の寮で暮らし、高校を卒業して、すぐに入社しました。それ以降ずっと同じ会社で働いていました。彼は、橋梁工事を担当するエンジニアで、シンガポールでのプロジェクトも手掛けていました。退職後は、守さんは同時に5つの社会的プロジェクトに携わることもあります。子どもたち、自然保護、老人クラブでの活動。相変わらずの充実したスケジュールです。

ちなみに、英子さんとの出会いは、お見合いでした。守さんは、英子さんとの出会いは52回目のお見合いだったと冗談を言っています。英子さんにとっては、初めてのお見合いでした。彼女は、観光ガイドとして、京都や宮崎へのバスツアーに同行していました。昔の写真で見る制服姿の彼女は、エレガントで凛としていて、とても魅力的です。

英子さんの父親は、戦時中、広島でタクシーの運転手をしていました。彼は、爆心地からの放射線の及ぶ範囲内にいました。つまり、その後に生まれた英子さんは、被爆2世とみなされます。英子さんも、今のところ元気です。彼女はずっと働いてきました。一時期はお好み焼き屋さんをやっていて、お店に寄ると、いつも私も作らせてもらっていました。私が作ったボリュームたっぷりのお好み焼きは、実際にお客さんのところへ届けられました。もちろん、英子さんが最後の手直しをして、仕上げてからですが。

私の日本の家族。パンデミックと日本の国境閉鎖により、会えない期間が、これまでに体験したことのない長期間に亘りました。日独スポーツ少年団同時交流もその影響を受けました。

そうはあっても、交流の50周年！なんと喜ばしいことでしょう。dsjと日本スポーツ少年団が歩んできたこの歴史を心から祝福し、その一部であることができ幸せに思います。1986年にはホストファミリーとして、1987年には派遣団員として、さらに日本学の学生の時にバイエルンで2回通訳を担当させていただきました。これからの50年もこの交流が続き、次の世代にも同じような印象的な夏が待っていることを願っています。

Ein Wiedersehen nach 22 Jahren •

22年ぶりの再会

1988, als Deutschland noch in Ost und West geteilt war, nahm ich am 15. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch teil. Ich war erst 17 Jahre alt und das war mein erster Auslandsbesuch und Gastfamilienaufenthalt. Ich erinnere mich noch daran, wie die Reise von kleinen Ängsten und großen Erwartungen begleitet war. Der Aufenthalt in der kleinen Stadt Harxheim war wie ein Traum. Die Zwillingsgeschwister der Gastfamilie und ich haben uns mit dem Wörterbuch in der Hand auf Englisch unterhalten, das wir damals lernten. Der Sport- und Kulturaustausch im Rahmen des Aktivitätenprogramms brachte uns wesentlich näher und wir überwandten die Sprachbarriere. Nach meiner Rückkehr nach Japan haben wir uns auf Englisch Briefe geschrieben und über das Schulleben und unsere Träume gesprochen.

Sechs Jahre nach unserer Begegnung besuchte ich die Stadt erneut und konnte die Gastgeschwister wiedersehen. Danach, nachdem wir Arbeit gefunden und geheiratet hatten, waren wir mit eigenem Leben viel beschäftigt und verloren den Kontakt.

Im Jahr 2016 wurde entschieden, dass ich beim 43. Simultanaustausch als Gruppenleiterin nach Deutschland fahre. Ich schrieb aus der alten Erinnerung an meine damalige Gastfamilie einen Brief, indem ich sie über den Aufenthaltsort in Deutschland und das Programm informierte, und betete, dass wir irgendwie wieder in Kontakt treten und uns treffen können. An dem Tag der Abschiedsparty im ersten Aufenthaltsort konnten wir uns mit Hilfe der Gastmutter und des Dolmetschers wiedersehen. Beim ersten Wiedersehen seit 22 Jahren haben wir uns gegenseitig ausgelacht und gesagt, dass wir beide alte Damen geworden sind. Die Zeit, in der wir uns nicht gesehen hatten, war zwar sehr lang, aber das Gefühl von damals kam in einem Augenblick zurück und wir haben uns darüber sehr gefreut, dass wir uns wiedersehen konnten.

Wir leben in einem Zeitalter, in dem die Welt über das Internet vernetzt ist und die Videokonferenzen möglich sind, aber ich möchte, dass auch die jüngere Generation der Teilnehmenden die Begeisterung bei der Face-to-Face-Kommunika-



Kumi Tanaka

田中 久美



tion erlebt. Unsere Freundschaft mag ein kleiner Schritt sein, aber ich bin glücklich, wenn jeder kleine Schritt miteinander verbunden und zu einer Grundlage für das Verständnis des anderen und den interkulturellen Austausch wird. Ich hoffe von ganzem Herzen, dass der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch noch viele Jahre fortgesetzt wird.

.....

ドイツがまだ東西に分断されていた1988年、第15回の派遣団員として日独スポーツ少年団同時交流に参加した。当時私は17歳。初めての海外、初めてのホームステイに、小さな不安と大きな期待を胸に旅だったのを覚えている。ハルクスハイムという小さな町での滞在は、夢のような日々だった。ホスト家庭の双子兄妹とは、お互い勉強中の英語を使って、辞書を片手に交流を深めた。活動プログラムのスポーツ交流や文化交流は、言葉の壁を越えて私たちの心をぐっと引き寄せてくれた。帰国後も、英語で手紙をやり取りし、学校生活や夢について語り合った。

出会いから6年、再び町を訪れて再会を果たした。その後、就職・結婚を経てお互い生活が忙しくなり、連絡が途絶えてしまった。

2016年、第43回の交流に指導者として派遣されることが決まり、古い記憶を頼りに手紙を出した。事前に分かった滞在先とプログラムを知らせ、何とか連絡がつながり会えますように、と祈る思いだった。そして、最初の町でのさよならパーティーの日、ステイ先のお母さんや通訳さんの助けもあり、感動の再会を果たすことができた。実に22年ぶりの再会に「お互いおばちゃんになったね」と笑いあった。会わない時間は長くとも、一瞬であの頃の感情が蘇り、出会えたことの喜びを感じあった。

インターネットで世界中がつながって、リモート会議ができる時代だが、リアルに繋がる感動を若い世代の団員にも感じてもらいたい。私たちの友情は、ほんの小さな一歩でも、一歩一歩がつながって、他者理解や異文化交流の礎になれば幸せだ。日独スポーツ少年団同時交流が、今後も末永く継続されることを切に願っている。



Denkwenden •

考えの転換

Keine Imperativ-Dichte! Hier belehrt man nicht permanent. Hier gibt es keine Ansagen, die wie Befehle klingen. Hier sind Weisungen primär formvollendet. Das war zumindest mein Eindruck, als ich 1979 erstmals Japan besuchen konnte. Individueller Respekt, empathisch anmutende Höflichkeit, zurückhaltende Inszenierungen, solche kommunikativen Praxiserfahrungen erspürt man sofort. Und alles funktionierte in Tokio – schon damals! Ich war überwältigt.

Vorausgegangen waren erste Kontakte mit japanischen Jugendlichen im Sommer 1978. Mit Japan verband ich bis dahin Autos und Uhren. Der Besuch der japanischen Sportler*innen in Mainz, beim SC Lerchenberg, hat viel in meinem persönlichen Leben bis heute verändert. Es löste Denkwenden aus.

Auch in meinem damaligen Elternhaus hatten wir einen Japaner aus Shikoku, Jun Tada, als Gast aufgenommen. Die deutsch-japanischen Tage mit der Gruppe aus Shikoku prägten sich tief ein. Ich erhielt einen ersten Eindruck, was Japaner*in-sein bedeuten könnte. Mein Japanbild wurde menschlich, dann biografisch. Das hat mich nie mehr losgelassen. Ich wollte insofern unbedingt im Folgejahr mit dabei sein, wenn wieder rheinland-pfälzische Sportler*innen nach Japan fahren.

Und es klappte. Mein allererster Flug führte mich 1979 nach Japan – damals mit Zwischenlandung in Alaska – nach Tokio. Die Klimaanlage in dem alten Flugzeug funktionierte nicht wirklich. Es sammelte sich permanent Kondenswasser an der Decke des Flugzeugs, was auf viele Sitze eruptiv tropfte. Wir schützten uns mit Kissen und Decken. Alles endete in großen Kissenschlachten im Jumbo.

Die Vorbereitung durch die Deutsche Sportjugend auf diese Reise war optimal und professionell. In Heusenstamm hatten sich alle Gruppen versammelt. Fröhlich und diszipliniert wurden wir auf das eingestimmt, was uns in Japan erwartete. Das Team der Sportjugend ließ Neugierde zu und animierte zur Teilhabe. Das Teambuilding inspirierte. 1981 hatte ich dann schließlich selbst die Gelegenheit, eine Gruppe aus Rheinland-Pfalz nach Japan, konkret Shikoku, als Leitung zu begleiten.

Der deutsch-japanische Simultanaustausch bildete die prägende Grundlage meines Japanbildes. Unzählige Begegnungen und Freundschaften haben sich in den Jahrzehnten danach daraus entwickelt. Aber vor allem: meine immerwährende vorauseilende, einseitige Positivwahrnehmung des Inselstaates. Als Politikwissenschaftler muss ich das relativieren. Denn es gibt aus meiner Sicht am japanischen Parteiensystem oder am einseitigen Geschichtsbewusstsein der Japaner*innen viel zu kritisieren. Aber als „Simultanaustauscher“ sehe ich das lockerer!

Ich habe danach versucht, diese japanische Prägung beruflich zu nutzen. So schrieb ich als Wissenschaftler meine erste Monografie über Japan: „Nippons neue Vasallen. Die Japanpolitik der Europäischen Gemeinschaft“* (Bonn 1984). Seit einigen Jahren gehöre ich dem Deutsch-Japanischen Forum des Auswärtigen Amtes an, so dass ich auch systematisch und wissenschaftlich in den Dialog weiter eingebunden bin. Seit über vier Jahrzehnten darf ich Japan intensiv bereisen. Ohne die Deutsche Sportjugend wäre mein Leben anders verlaufen.

* Eine unfreiwillige Abhängigkeit. Die EG, die damals noch nicht EU hieß, begab sich bei vielen Produkten in eine Abhängigkeit von Japan.

Univ.-Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte
カール＝ルードルフ・コルテ大学教授



命令文が蔓延していない!しょっちゅう教えてやるということはない。ここには命令口調はない。ここでは指示するということには、まずもって形式が整っている。これが私が1979年初めて日本へ行った時の印象です。人と人との敬意、好意的な上品な礼儀正しさ、控えめな演出、そのような意思疎通の実態はすぐに感じとれるものです。そして東京ではすべてが機能しているー当時でも!私は圧倒されました。

1978年夏の前に、日本の青少年とのコンタクトがありました。その前は、私にとって日本といえば車と時計でした。マインツのスポーツクラブ・レルヘンベルクに日本のスポーツ青少年が来たことは私の現在に至るまでの人生を変えてくれました。考えを変えるきっかけになりました。

私の両親は四国から来た多田じゅん君をゲストとして我家に受け入れました。四国グループとの日独スポーツ少年団同時交流の日々は深く印象に残りました。日本人であるということがどういう意味をもつのかということを初めて知りました。私の日本のイメージは人、それから地理的なものでした。それで次の年、ラインラント＝プファルツのスポーツ青少年が日本へ行くことになって、是非とも同行したいと望みました。そして願いがかなったのです。私の最初の空の旅は1979年日本行きでしたー当時はアラスカに途中着陸して東京へ向かいました。古い飛行機のエアコンが上手く機能しませんでした。常に機体の天井に水が凝縮して多くの座席へ落ちてきました。私たちはクッションと毛布でガードしました。最後はジャンボ機内でのクッション大合戦となりました。

ドイツスポーツユースのこの旅への準備は周到で、専門的でした。ホイゼンシュタムに全グループが集まりました。楽しい雰囲気の中でも、真面目に日本で私たちを待ち受けていることへの準備

をしたのです。スポーツユースのチームが好奇心をかき立て、一緒にやるという気持ちを芽生えさせてくれました。こうしてチームが出来上がっていききました。

1981年ラインラント＝プファルツのグループリーダーとして、日本、具体的には四国へ同伴するチャンスに恵まれたのです。

日独スポーツ少年団同時交流は私の日本に対するイメージの決定的な基礎を作ったのです。数え切れない出会いや友情がその後の何十年の間にうまれました。しかし何ととっても、私が幾度も、最初から、この島国をポジティブに受けとめる、基礎となったのです。政治学者としてこれは相対化せねばなりません。なぜなら私の意見では日本の政党システムや日本人の偏った歴史意識には批判するべきところがたくさんあります。しかし私はこれを同時交流経験者としてあまり重く受け止めていません。その後この日本との強い結びつきを自分の仕事にも組み込んでみました。学者として私の最初の研究書「日本の新しい臣下。ヨーロッパ共同体の新しい日本政策」* (ボン1984年) を書きました。数年前から私は外務省の独日フォーラムに属していますので、システム上も学術的にも対話に関係しています。40年にわたって内容の充実した日本旅行をしてきました。ドイツスポーツユースなしでは私の人生は違った道をたどったことでしょう。

* 訳注：ヨーロッパ共同体は製品によっては日本に従属するような状況にあった

Kulturschock und der Wendepunkt für mein späteres Leben •

カルチャーショックとその後の人生の転換機

Im Januar 1980 klopfte mein Herz vor Erwartung. Ich nahm an der Studienreise teil und war auf der Reise nach Deutschland und zu den zwei anderen Ländern in Europa. Die Studienreise hieß „2. Besichtigungsreise nach Europa organisiert von der Arbeitsgemeinschaft der Jugendleiter“. Die zweiwöchige Studienreise erteilte mir im jungen Alter von 25 einen Kulturschock und bedeutete den Wendepunkt für mein späteres Leben. Alles, was ich in Europa zu sehen, hören und essen bekam, war neu und frisch in den Augen, wie z. B. flaches Land, fortschrittliche Sportvereine. Auf dieser Reise lernte ich Noriko Takahashi kennen, die als Mutter des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs galt.

1987 war ich wieder in Deutschland als Leiter der Shikoku-Gruppe im 14. Simultanaustausch. Die Gruppe bestand aus elf Personen (zwei in der Gruppenleitung und neun Teilnehmende).

Matsuura Yumiko war die Gruppenleiterin. Wir teilten die Arbeit in der Gruppenleitung: Ich habe Begrüßungsreden abgehalten, sie war zuständig für die Betreuung der Teilnehmenden. Die Aufgabenteilung erleichterte meine Arbeit sehr. Die Gruppe war sehr harmonisch und interessiert an Programmangeboten. Die Teilnehmenden schrieben den Text und komponierten den Gruppensong. Die Gruppenleiter*innen beim 14. Simultanaustausch setzen jährlich den Austausch untereinander fort mit dem Delegationsleiter Kudo, dem damaligen ersten Vorsitzenden der Sportjugend der Präfektur Hokkaido, im Mittelpunkt. Das ist für mich das wertvolle Erbe aus dem Simultanaustausch.

Ich hatte dann weitere Gelegenheiten, in anderer Funktion Deutschland zu besuchen: Delegationsleiter im Fachkräfteaustausch 2007 und im 38. Simultanaustausch. Ich konnte meinen Freundeskreis erweitern.



Yukinobu Sumitani

住谷幸伸



Es ist die unumstrittene Tatsache, dass die Tradition von 50 Jahren, die die JJSA auf der Austauschmaßnahme mit Deutschland aufgebaut hat, vielfältige Einflüsse auf die Sportkultur in Japan ausgeübt hat. Das Vereinswesen, das wir von Deutschland gelernt haben, ist auf dem Weg zur Verankerung in Japan als Comprehensive Community Sport Club. Private japanisch-deutsche Begegnungsmöglichkeiten entfalten sich in vielen Orten. Ich gehöre auch dazu, übernahm das Amt des Präsidenten der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Kagawa in diesem Jahr. Ich habe vor, den japanisch-deutschen Austausch auf der Grundlage meiner Erfahrungen im Simultanaustausch zu gestalten. Ich kenne auch viele junge Menschen, die in Deutschland studierten, weil die Teilnahme am Simultanaustausch für sie den Anlass gab.

Das 50. Jubiläum des Simultanaustausches basiert auf dem Engagement der Übungsleiter*innen in Japan. Ich wünsche mir, dass japanische Jugendliche durch diese hervorragende Begegnungsmaßnahme ihre Welt erweitern und international agieren werden.

.....

1980年1月、私の胸は高鳴っていた。「指導者協議会第2回ヨーロッパの暮らしを尋ねて」の指導者としてドイツなど3カ国訪問の旅に参加していたからだ。2週間の研修視察は25歳の住谷青年に強いカルチャーショックを与え、その後の人生の転換機となった。初めて見るヨーロッパの広大な大地、先進的なスポーツクラブなど、見るもの、聞くもの、食べるもの全てが新鮮であった。日独スポーツ少年団同時交流の母と言われる高橋範子さんに初めてお会いした旅でもあった。

私は1987年第14回日独スポーツ少年団同時交流四国グループ指導者として再びドイツの地を踏んだ。四国グループは11名（指導者2名と団員9名）であった。もう一人の指導者は徳島県の松浦由美子さんで、私が訪問地での挨拶を担当、松浦さんは団員の取りまとめ役を担当していただいたので、とても助かった記憶がある。また、団員がグループソングを作詞作曲するなど、まとまりのある何事にも前向きなグループであった。第14回同時交流の指導者グループは帰国後も当時北海道スポーツ少年団本部長であった工藤団長を中心に毎年交流を続けており、同時交流の貴重なレガシーとなっている。

その後、2007年指導者交流と2011年第38回日独スポーツ少年団同時交流の日本団団長として違った立場でドイツを訪問することができ、友情の輪を広げることができた。

日本スポーツ少年団が日独交流を通して築き上げてきた50年は、日本のスポーツ文化に多大な影響を与えたことは間違いのない事実である。ドイツで学んだスポーツクラブは総合型地域スポーツクラブとして定着しつつある。私も含めプライベートな日独交流の輪も各地で広がっている。私は本年から香川日独協会の会長に就任し、日独スポーツ少年団同時交流の経験をベースに日独交流を進めていきたいと考えている。同時交流に参加した事がきっかけでドイツ留学をした団員もたくさん知っている。

日独スポーツ少年団同時交流が50回という節目を迎えることができたのは、全国のスポーツ少年団指導者の努力の蓄積であり、この素晴らしい事業を通して、これからも日本の子が世界に向けて羽ばたいてくれることを願っている。

Schicke das Kind, das du liebst, auf Reisen •

「可愛い子には旅をさせよ」

Die Sommerferien in meiner Jugend verbrachte ich meist im Ferienlager mit der Deutschen Sportjugend. Am Strand von Borkum, beim Schnorchelkurs auf Korsika oder mit dem Flieger (wow!) nach Jugoslawien. Dann war da plötzlich die Möglichkeit, nach Japan zu reisen. Japan!!! Eine Fernreise in ein Land, das damals gefühlt so weit weg war wie etwa heute ein Trip zum Mars mit Elon Musk.

Durch meine Passion für japanische Selbstverteidigung im Aikido und Ju-Jutsu war ich natürlich sehr interessiert und konnte es kaum fassen, als ich die Nachricht bekam, beim 16. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch 1988 dabei zu sein, in der Delegation für Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Helmut Lange.

Das war keine Busreise mit Zeltlager, sondern eine ganz offizielle Angelegenheit – und wurde dementsprechend vorbereitet. Wir wurden mit offiziellen Reiseuniformen von Adidas ausgestattet, lernten uns bei Vorbereitungsseminaren kennen und übten deutsche Volkslieder. („Horch was kommt von draußen rein“ und „Am Brunnen vor dem Tore“). Das war uns in dem Moment extrem peinlich, kam dann später auf der Bühne in Japan trotzdem gut an und wurde regelmäßig mit Standing Ovations belohnt.

Die kulturelle Vorbereitung ging noch weiter. Wir lernten die wichtigsten Sätze auf Japanisch (watashi wa Andoreasu desu. Doitsu-jin desu ...) und Verhaltensregeln für den Ernstfall, wenn wir alleine bei unseren Gasteltern wohnen (zum Beispiel auf keinen Fall mit den Toiletten-Pantoffeln zurück ins Wohnzimmer kommen!).

Am 19. Juli 1988 ging die Reise los. In Reiseuniform. Von Frankfurt nach Düsseldorf über

Anchorage/Alaska nach Tokio. Im Anschluss direkt weiter nach Osaka und Kyoto. Dort angekommen war alles sehr, sehr fremd. Bei der Busfahrt entspannen? Auf keinen Fall! Jeder Augenblick wurde aufgesaugt und alle Eindrücke tief auf der persönlichen Festplatte eingebrannt. Das iPhone kam erst 19 Jahre später, also Augen weit aufmachen und präsent sein.

Nach dem offiziellen Teil wurden wir unseren jeweiligen Gastfamilien zugeteilt. Verbeugen, Hände schütteln, ins Auto steigen (Achtung, die Beifahrertür ist links!). Dann wurde es ernst. Kein*e Dolmetscher*in, kein offizielles Gruppenprogramm. Es ging raus in die „freie Wildbahn“. In Tokio und Kyoto wurden wir schon als Exot*innen bestaunt. In der Provinz waren wir allerdings Rockstars. Kinder drückten ihre Nasen gegen die Autoscheiben, um die Gaijins aus der Nähe zu sehen. Jeder wollte ein Bild mit uns.

Bei der Familie von Kazuyuki Murayama in Ishii, Tokushima, war meine erste Station. Wir waren in der Provinz, in einem traditionellen japanischen Haus mit einem wunderschönen Garten. Wie zu Besuch bei Mister Miyagi von „Karate Kid“. Nur schöner und noch herzlicher. Meine einstudierten deutsch-japanischen Überlebensfloskeln waren schnell aufgebraucht, doch zum Glück war der Freund von Murayama-san, Englischlehrer der lokalen Highschool, zu Besuch. Google Translate war noch lange nicht im App-Store, dafür hatten wir die gedruckte Ausgabe der dsj-Sprachfibel. Die Abende waren gerettet. Die Gasteltern hatten sich sehr bemüht, uns Land und Kultur zu zeigen. Dazwischen gab es natürlich immer Sportprogramm. Als Budo-Fan war ich absolut begeistert und im siebten Himmel. Judo, Kendo, Karate,

Andreas Sigl
アンドレアス・ジークル



Aikido, Naginata, Kyudo – check. Dann gab es noch Tennis, Segeln, Skifahren (ja, auf Kunstrassen) und mehr. Dazwischen immer wieder offizielle Termine mit Presse und TV während der gesamten Reise. Eine wahnsinnige Organisation, jeder Tag bis auf die Minute genau geplant.

Unsere Reise durch die Insel Shikoku ging weiter und der Abschied von der Gastfamilie fiel schwer. Doch ich habe mir geschworen zurückzukommen. Ich war herzlich eingeladen von Murayama-san – und 29 Jahre (!!!) später bin ich mit meiner Familie wieder in Shikoku aufgetaucht.

Wie es dazu kam? Um das zu beantworten, müssen wir nochmals zurückspulen. Nach unserer Japan-Reise kam ich mit einer ganz neuen Perspektive zurück. Ich hatte den Duft der großen, weiten Welt geschnuppert und wollte mehr davon. Und mehr von Japan. Also änderte ich meinen persönlichen Kurs, Richtung Fernost. „Ich werde Japanologie studieren!“ „Was ist das denn?“, fragten plötzlich alle. „Und wie verdient man damit Geld?“ Meine Eltern hatten mich damals auf Reisen geschickt. Was Japanologie ist, wussten sie auch nicht genau, doch sie hatten meine schrägen Pläne unterstützt.

Ich studierte Japanologie an der Universität Trier. Dann ging es weiter zur Keio University nach Tokio. Die Sprache und Kultur zu lernen ist eine langfristige Angelegenheit. Und Tokio ist eine teure Stadt, also musste ein Job her. In einer Consultingfirma jobbte ich neben dem Studium bis in die Nacht, um mein Leben in der Metropole zu finanzieren. Während ich als Assistent Business-Korrespondenz tippte, entwickelte sich mein Interesse fürs Business. Ich brauchte unbe-

dingt ein MBA, ein Masters in Business Administration. Nächste Kursänderung, Richtung Westen. Von Tokio nach Phoenix, Arizona, USA. Die Reise, die in Japan begann, ging weiter. Anschließend zurück nach Europa. Frisch verheiratet wieder in die USA, dieses Mal nach San Francisco in Kalifornien. Später nach Detroit, Michigan. Dort kam unser erster Sohn, Christopher, dazu. Unerwartet kam ein Jobangebot in Tokio, mit der Chance, mein Japanisch und mein MBA zu kombinieren. Kurs Fernost. Jetzt war ich plötzlich der Reiseführer und Übersetzer für meine Familie, die mit großen Augen das neue Umfeld aufsaugte. Als neues Familienmitglied gesellte sich Sohn Marc dazu. Geboren in Tokio. Ein paar Jahre später ging die Reise weiter nach Westen, zurück nach Europa. In die Schweiz. Während all dieser Zeit habe ich den Kontakt mit meiner Gastfamilie in Shikoku aufrecht gehalten. Dann, 2017, 29 Jahre nach dem Simultanaustausch, reiste ich wieder in die kleine Stadt Ishii, um Murayama-san und Familie zu besuchen. Mit meiner Familie. Die Freude war riesig. Wir hatten lecker gegessen, einiges getrunken und viel gelacht. Ohne Sprachfibel.

Jetzt schicke ich meine Kinder auf Reisen.



Homepage des Simultanaustausches

私は青少年の頃、夏休みはたいていドイツスポーツ少年団のキャンプで過ごしました。ポルクムのビーチで、コルシカ島のシュノーケリング講習で、ユーゴスラビアに（なんと！）飛行機で。そして、突然、日本へ行くチャンスが巡ってきたのです。日本!!!! 当時、イーロン・マスクと火星に行くのと同じくらい遠くに感じた国への長距離旅行です。

合気道や柔術など日本の護身術に熱心に取り組んでいた私は、当然ながら大変興味を持ち、1988年の第16回日独スポーツ少年団同時交流にヘルムート・ランゲ氏率いるラインランド・プファルツ州の派遣団として参加するという知らせを受けたときには、とても信じられませんでした。

それはテントで泊まるバス旅行ではなく、非常にオフィシャルなもので、それなりの準備が必要でした。アディダスの公式ユニフォームが配布され、事前研修で他の団員と知り合い、ドイツ民謡を練習しました。（ドイツ民謡原題『Horch was kommt von draußen rein（直訳：耳を澄ませてごらん、彼方からやって来るのは何だろう）』と『Am Brunnen vor dem Tore（直訳：市門のわきの井戸のそば）』その時はとんでもなく恥ずかしかったのですが、日本のステージで受けが良く、何度もスタンディングオベーションで迎えられたのです。

文化的な準備はその後も続きました。一番重要な日本語（私はアンドレアスです。ドイツ人です…）や、緊急な場面や、ホストファミリーと過ごす時の振る舞い方（例えば、トイレスリッパを履いたまま居間に戻らない！等）を学びました。

1988年7月19日に旅は始まりました。皆、旅の制服を着て。フランクフルトからデュッセルドルフへ、そしてアンカレッジ/アラスカ経由で東京へ。そして、そのまま乗り継いで大阪と京都へ。到着すると、全てがとても、異質なものでした。バス移動でリラックス？いえ、とんでもない！一瞬一瞬を吸収し、すべての印象を自分の中のハードディスクに深く焼き付けました。iPhoneが発売されたのは19年後ですので、しっかりと目を見開き、今この瞬間を逃さないようにと意識を研ぎ澄ましました。

公式なプログラムの後は、各自、自分のホストファミリーに受け入れられました。お辞儀をして、握手をして、車に乗りました（注意！助手席側のドアは左です！）。それからが本番です。通訳なし、公式グループプログラムなし。私たちは「ワイルドな世

界へ」繰り出しました。東京や京都では、すでにエキゾチックな存在として珍しがられました。地方では、私たちはまるでロックスターのような存在でした。外人たちを近くで見ようと、子供たちは、車の窓に顔をくっつけて寄ってきました。誰もが私たちと写真を撮りたがりました。

最初の滞在は、徳島県石井町の丸山かずゆきさんのファミリーでした。地方の、美しいお庭のある、伝統的な日本の家でした。まるで、映画『The Karate Kid』のミスター宮城のお家へ訪れた時のようです。それよりも素敵で、心温かい歓迎でした。予習してきた日独サバイバルフレーズはすぐに使い果たされてしまいましたが、幸い、丸山さんの友人である現地の高校の英語の先生が遊びにきてくれました。アプリストアでGoogle翻訳はまだ入手できませんでしたが、代わりに私たちは、ドイツ・スポーツユエグントの言葉の手引きを持っていました。それによって夕方の交流は救われました。ホストファミリーご両親は、私たちに日本の国や文化を色々と紹介してくれました。

もちろん、その合間には必ずスポーツ・プログラムがありました。武道ファンとしては、まさに感激して天にも昇る心地でした。柔道、剣道、空手、合気道、薙刀、弓道... それから、テニス、ヨット、スキー（そう、人工芝で）などもありました。その合間に、プログラム全体を通じてプレスやテレビの記者との公式なアポイントメントがありました。周到に準備された大変な運営で、毎日が分刻みで計画されていました。

四国の旅は続き、ホストファミリーに別れを告げるのは辛いことでした。でも、必ず戻って来ようと心に誓いました。そして29年後（!!!）に、再び家族と四国を訪れた時に、私たちは丸山さんに温かく迎え入れていただきました。

どのように実現したのでしょうか？

その問いに答えるためには、もう一度時間を巻き戻す必要があります。私はまったく新しい視点を得て、日本から帰ってきました。広大な世界を垣間見て、もっとそれを体験したくなってしまったのです。そして、もっと日本を。そこで、私は自分の進路を極東方向へ変更します、「日本学を勉強する！」と。周りの皆からは「それは何？」と聞かれました。

「それでどうやってお金を稼ぐの？」とも。当時、両親は私を旅に送り出してくれました。日本学については、両親もあまりよく知りませんでした。私の突拍子もない計画を、応援してくれました。



私はトリア大学で日本学を専攻しました。その後は慶應大学で学ぶために東京へ。言葉と文化の習得は、時間を有します。それに、東京での暮らしには、お金がかかるので、仕事が必要でした。大学に通いながら、大都市での生活費を稼ぐために、夜遅くまでコンサルティング会社でアルバイトをしました。アシスタントとして、仕事に関わるうちに、ビジネスへ興味を持つようになりました。どうしてもMBA、つまり経営学の修士号が欲しい。進路を変更し、次に向かったのは西です。東京からアメリカ・アリゾナ州のフェニックスへ。日本行きから始まった旅はまだ続きます。

そして、ヨーロッパに戻り、新婚でアメリカへ、今度はカリフォルニアのサンフランシスコへ。その後はミシガンのデトロイトへ。そこでは長男のクリストファーが生まれました。思いがけず、東京での仕事の依頼があり、日本語とMBAの知識を組み合わせることのできるチャンスが訪れます。進路は極東へ。私は突然、新しい環境に目を輝かせている家族のガイド兼通訳になりました。息子のマ

ルクも新しい家族として加わりました。東京生まれです。その数年後、旅はまた西へ、ヨーロッパに戻ります。スイスです。この間ずっと、私は四国のホストファミリーと連絡を取り続けていました。そして、2017年、同時交流の29年後に、丸山さん一家に会いに石井町を訪れました。私の家族も一緒に。それは大変大きな喜びでした。美味しいものを食べ、飲み、よく笑いました。言葉の手引きなしで。

今は、私は子供たちに旅をさせます。



同時交流のウェブサイトはこちら

Keine Reise prägender als der Simultanaustausch •

同時交流よりインパクトのある旅はない

Im Sommer 1989 nahm ich für die Sportjugend Niedersachsen am deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch teil. Ausgewählt aufgrund meines ehrenamtlichen Engagements im Kinderturnen, durfte ich dabei sein. Mit gerade 16 Jahren war dies meine erste Reise allein in die weite Welt. Und die war damals – ohne Internet und Handy – tatsächlich ziemlich weit weg.

Wir wurden gut vorbereitet in verschiedenen Seminaren, was dort auf uns zukommen könnte und welche Unterschiede die japanische Kultur zur deutschen aufweist.

Die vier Wochen in Japan vergingen wie im Flug – ich habe heute noch einmal das Programm angesehen, das wirklich umfangreich war. Wir durften so viele verschiedene Facetten dieses tollen Landes erleben. Vom Wohnen in Gastfamilien, den Besuchen in Schulen oder Firmen bis zu kulturellen Besichtigungen und natürlich viel Sport war alles dabei. Keine weitere Reise meines bisherigen Lebens hat mich so geprägt wie dieser Austausch.

- Ich habe jegliches pubertäres Schamgefühl abgelegt und gesungen und getanzt – allein oder mit anderen, vor Fremden und Freund*innen. Das Schamgefühl kam übrigens nie mehr zurück. Ich bin nach wie vor begeisterte Sängerin deutscher Volkslieder, gern im Kanon, in japanischer Sprache, was mir heute sehr zugute kommt, arbeite ich doch als Anwältin in einer Kanzlei mit vielen japanischen Mandantinnen und Mandanten.
- Ich habe dort das erste Mal eine Rede vor richtig vielen Menschen gehalten, nämlich die Abschlussrede für alle deutschen Teilnehmer*innen – auch auf Japanisch.

- Ich habe Essen gegessen, das ich niemals probiert hätte – heute nicht mehr so vorstellbar.
- Ich habe kommuniziert mit Händen und Füßen, ganz ohne Google Translator, und bin trotzdem verstanden worden.
- Ich habe mich sehr geschämt, weil ich die Zugschleife nicht erkannt hatte (meine Gastfamilie hatte nur für mich ein Puzzle mit 10.000 Teilen gepuzzelt mit der Zugschleife als Motiv).
- Ich habe erfahren, wie wichtig Visitenkarten und Pins sein können.
- Ich habe das heiße Baden zur Entspannung nur zehn Minuten lang lieben gelernt und würde nie mehr ungewaschen in eine Badewanne steigen.

Ich bin weiterhin ehrenamtlich tätig im Sport – heute in einem Hockey- und Tennisverein sowie vor allem bei Special Olympics im Voltigieren.

Meine drei Kinder engagieren sich ebenfalls neben Studium und Schule im Sport als Trainer*innen. Ich bin fest überzeugt, dass meine Erfahrungen mit der Sportjugend, die für mich so prägend waren, dazu beigetragen haben, dass ich dies an meine Kinder weitergeben konnte.

In diesem Jahr hat eine meiner Töchter am Olympischen Jugendlager teilnehmen dürfen – leider nicht vor Ort in Peking. Ihre Erzählungen haben mich zurückversetzt in „meine“ Zeit bei der Sportjugend!

Möge dieser Austausch noch viele Jahre weitergehen und zur Völkerverständigung beitragen!

Caren Baumbach
カーレン・バウムバッハ



1989年の夏、私はニーダーザクセン州のスポーツユーゲントとして日独スポーツ少年団同時交流に参加しました。子供体操のボランティア活動をしていたことがきっかけで、団員に選ばれました。私はまだ16歳で、広い世界を一人で旅するのは初めてでした。そして – インターネットも携帯電話もない当時 – 世界は本当に遠かったのです。さまざまなセミナーを通して、私たちは、現地で起こるかもしれないことや、日本とドイツの文化の違いなどについてしっかりと準備をしました。

日本での4週間は飛ぶように過ぎていきました。今日、改めてプログラムを見ましたが、本当に充実していました。私たちは、この素晴らしい国のさまざまな側面を体験することができました。ホストファミリーとの生活、学校や企業への訪問、文化的施設の見学、そしてもちろんたくさんのスポーツなど、盛りだくさんのプログラムでした。これまでの人生の中で、この交流ほど私を形作ってくれた旅はありません。

- 私は思春期の羞恥心を一切切捨てて、歌い、踊りました – 一人で、または皆で、知らない人や友達の前で。ちなみにその後、羞恥心は戻ってきませんでした。私は今でも、ドイツ民謡を歌うのが好きですし、輪唱で、日本語でも歌います。私は法律事務所で弁護士として働いていますが、日本人のクライアントとお仕事をする機会も多くあり、役に立っています。
- 私はそこで初めて、本当に大勢の人の前で、ドイツからの団員全員を代表としてクロージングスピーチを行いました – 日本語でも。
- 私は試してみようと思わなかった料理を食べました – そうだったことが今では想像もできません。
- 私はGoogle翻訳を使わず、身振り手振りでコミュニケーションしたのですが、それでも理解してもらえました。
- 私はツークシュピッツェに気づかなかったことをとても恥ずかしく思いました（ツークシュピッツ

ェをモチーフにした1万ピースのジグソーパズルをホストファミリーが私のために作ってくれていたのです）。

- 私は名刺やピンバッジがいかに重要であることもあるかを知りました。
- 私は10分だけ、熱い湯船に浸かってリラックスすることが好きになり、体を洗う前に湯船にかかることはもうないでしょう。

私は引き続きボランティアでスポーツに関わっています。現在は、ホッケーとテニスのクラブ、そしてスペシャルオリンピックスの跳馬のボランティア活動を続けています。

私の3人の子供達も、大学や学校と並行して、コーチとしてスポーツに関わっています。自分に大きな影響を与えたスポーツユーゲントでの経験が、子どもたちにも受け継がれていると確信しています。今年、娘の一人がユースオリンピックキャンプに参加する機会がありました – 残念ながら北京現地ではありませんが。娘の話を聞いて、「私の」スポーツユーゲント時代を思い出しました。

この交流が今後も末永く続き、国際理解に寄与することを祈っています！



Mein Freund Hajo •

私の友人、ハヨ

Seit dem 19. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch als Dolmetscherin des Leitungsteams und seit dem 38. als die der deutschen Gruppe durfte ich mich mit dem Simultanaustausch beschäftigen, was mir viele Gelegenheiten der Begegnung gegeben hat. Zu der Stadt Shinmachi (jetzt Stadt Takasaki), über deren japanisch-deutschen Austausch und Begegnungen, die es dazu und zur Gründung des Sportvereins Anlass gegeben hat, habe ich schon in der letzten Jubiläumsschrift der dsj geschrieben, weswegen ich es jetzt nicht erwähne. Heute werde ich über einige andere Begegnungen schreiben.

Als erste unvergessliche Begegnung möchte ich den 32. Delegationsleiter, Hajo, nennen. Er ist mir, die ich beim Fuji-Besteigen am Ende des Regionalprogramms wegen der Bergkrankheit zum Sterben erschöpft war, die ganze Zeit zur Seite gestanden. Danach hat er mehrmals im Rahmen des Jugendleiter- und Simultanaustausches Japan besucht, und jedes Mal haben wir uns wiedergesehen. Kurz nach dem Tohoku-Erdbeben 2011 hat er mich zur Bestätigung meines Wohlergehens extra angerufen. Es ist sehr schade, dass er 2014 gestorben ist. Herzlichen Dank, Hajo!

Apropos Fuji, den habe ich auch mit dem 19. Leitungsteam bestiegen. Damals war der technische Leiter P. von der dsj. Nach der Rückkehr der deutschen Delegation haben wir schon im nächsten Monat „Leitungsteams-Nachtreffen“ gemacht und uns in den folgenden Jahren gegenseitig besucht. In den folgenden Jahrzehnten haben wir uns, abgesehen von einigen Mails, kaum noch ausgetauscht, aber im Februar 2020 haben wir uns wiedergesehen. Dann habe ich im letzten Jahr von der Universität Münster eine Einladung

zur Vergabe des Dokortitels für die langjährige wissenschaftliche Mitarbeit von P. bekommen. Leider konnte ich daran nicht teilnehmen. Aber aus der zugeschickten Laudatio konnte ich erfahren, wie aktiv er sich in der dsj mit der wissenschaftlichen Konfrontation mit den Aufgaben der Kinder- und Jugendbildung beschäftigt hat. Er ist auch einer der vielen, die den Simultanaustausch im Hintergrund unterstützt haben. Mit G., dem stellvertretenden Delegationsleiter vom 19. Simultanaustausch, wurde der Austausch 30 Jahre lang ununterbrochen fortgesetzt. Jedes Mal wenn ich in Deutschland bin, besuche ich ihn, was mir gute Gelegenheiten zum Einblick in die Deutschen und ihr Familienleben gegeben hat. Im Juni habe ich die „schlechte Nachricht“ erhalten, dass er beim Kirschenernten vom Baum gefallen ist und sein Rückgrat schwer verletzt wurde. Es ist aber zu hoffen, dass er sich im September wieder ziemlich gut bewegen kann. Dann werde ich ihn und P. wieder besuchen.

Im Jahr 2000 wurden in München die Schwimmweltmasters ausgetragen. Ich konnte wegen des Dolmetschens im Simultanaustausch nicht daran teilnehmen. Aber dank der Informationen, die J., der im vorigen Jahr die Schwimmjugendgruppe in Japan geleitet hat, mir geschickt hat, durfte ich am Langstreckenwettkampf und dem vorhergehenden Trainingslager in Halle an der Saale teilnehmen, bei dem ich von dem Mastersschwimmen in Deutschland, Trainingsmethode inklusive, viel gelernt habe. Zu der damaligen Veranstalterin des Trainingslagers und der damaligen Funktionärin vom Deutschen Schwimm-Verband pflege ich immer noch persönlichen Kontakt. Damit ich mich einigermaßen revanchieren kann, betreue ich die Schwimmjugendgruppe im Regionalprogramm.

Es gibt noch viele andere Begegnungen. Ich bedanke mich herzlich beim Simultanaustausch, der mir so wertvolle Gelegenheiten geschenkt hat, und hoffe, dass ich noch lange mit diesem Austausch zu tun haben kann.

Etsuko Takenouchi

.....

第19回から団長団、第38回からは地方通訳として日独スポーツ少年団同時交流に関わり、数多くの出会いの機会を与えられた。新町の日独交流や総合型地域スポーツクラブ設立に至る出会いについては、ドイツスポーツユースゲント(dsj)の記念誌に書いたのですがここでは触れないが、いくつかの出会いについて書きたい。

忘れ難い出会いとして最初にあげたいのは第32回の八ヨ団長、地方最後、富士登山では高山病で死ぬ思いをした私をずっとサポートしてくれた。その後も指導者交流、同時交流で度々来日し再会。東日本大震災数日後にはわざわざ安否を問う電話をもらった。14年に亡くなったのは誠に残念だ。八ヨ、ありがとう！

富士山といえば第19回の団長団とも登った。この時の庶務はdsjのP。ドイツ団帰国翌月には「団長団反省会」、その後も訪問しあった。やがてメールも途絶えがちの期間を経て2020年2月に十

数年ぶりの再会。そこへ昨年ミュンスターの大学から、Pが長年の功績により博士号を授与される式への招待状。列席はできなかったが、送られてきた祝辞からは、Pがdsjの中でスポーツにおける児童青少年育成の諸課題との学術的取組みにいかに関わっていたかが伝わった。彼もまた同時交流を陰で支えた一人だ。同じ19回の副団長だったGとはその後30年間途切れずに交流が続き、ドイツに行くとき必ず訪ねる。ドイツ人と家庭生活を知る実によい機会になった。6月初めに、サクランボ収穫中に落ちて背骨に重症という「悪い知らせ」が届いたが9月末には大分動けるようになるそうで、また是非GとPを訪問したい。

2000年はミュンヘンでマスターズ水泳世界大会。同時交流と期間が重なり参加はできなかったが、前年に水泳ユースゲントのグループリーダーで来日したJが送ってくれた資料が縁で、ハレでのマスターズ長距離大会と合宿に参加でき、ドイツのマスターズ水泳に関し、練習法を含め多くを学んだ。当時の主催者I、役員Mとは個人的交流が続いている。その恩返しのため水泳ユースゲントの地方通訳をさせていただいている。

他にも数多くあるが、貴重な機会を与えて下さった同時交流に心から感謝し、今後も長く交流に関わってゆけたらと思う。

竹之内悦子



Wenn aus einem Japanbesuch eine lebenslange Freundschaft wird •

日本への訪問から、生涯の友情が生まれる時

2023 jährt sich zum 30. Mal mein erster Besuch im fernen Japan. Als damaliges dsj-Vorstandsmitglied durfte ich im Rahmen eines IJAB-Fachkräfteaustausches die Japanische Sportjugend und einige Präfektur-Sportjugenden kennenlernen. Neben dem fachlichen Austausch von Akteur*innen der Sportvereinsarbeit sind diese Maßnahmen eine optimale Vorbereitung, um Jugendgruppen nach Japan zu begleiten oder gute Gastgeber*innen in Deutschland zu sein.

Damals war es noch sehr ungewöhnlich, in das ostasiatische Land zu reisen. Sushi-Restaurants waren etwas „sonderbar“ und selten im deutschen Stadtbild zu finden. Schmackhaften und frischen, rohen Fisch konnte man eigentlich nirgends kaufen. Der bittere grüne Tee fehlte noch in den Geschäften und japanische Mangas waren in den Buchregalen Fehlanzeige. Japan kannte man als Hersteller von Autos, Digitaluhren und Fotoapparaten sowie von schwarzhaarigen Menschen, die wohl wegen der häufigen Reismahlzeiten und Nato (eine Art vergorene Sojabohnen) viel älter werden als in anderen Ländern. Als Reiseland war es für Europäer*innen noch weitgehend unentdeckt. Vor Ende des Kalten Krieges musste es über Anchorage/Alaska angefliegen werden, da der Überflug der UdSSR nicht möglich war. Ich kann mich noch gut erinnern, wie groß meine Vorfreude auf dieses 9.000 Kilometer entfernte Ziel der Bildungsreise war.

An das andere Ende der Welt

Mit knapp 20 Jahren war ich noch nie in Asien gewesen. Umso schlimmer war es, dass ich ein paar Wochen vor dem Abenteuer eine Rippenfellentzündung hatte und wohl etwas abwehrge schwächt nach Japan geflogen bin. Ich war aber

an Bord und wollte das Land riechen, schmecken, sehen und mit allen Sinnen genießen und die Freundlichkeit und oft beschriebene Gastfreundschaft der Japaner*innen hautnah erleben. Voller Stolz zeigte ich meinen deutschen Reisepass bei der Einreise in Narita, diesem gigantischen großen Flughafen in Tokio. Ich freute mich über den Stempel in meinem Pass, dem Beweis des Besuchs. Einige Wochen später sollte ich begreifen, dass ich ein viel größeres Erinnerungsgeschenk mit aus Japan nehmen sollte.

Nach ersten Einblicken in das japanische Bildungs- und Sportsystem sowie die ungewohnte und tiefgründige Kultur führte uns unsere Reise durch verschiedene Regionen auf der Hauptinsel Honshū. Wunderschöne Landschaften oder fremdländische religiöse Gebräuche wurden uns von der JJSA-Reiseleiterin und Dolmetscherin Etsuko Takenouchi gezeigt. Ohne ihre sprachlichen Künste hätten wir uns vielleicht noch in Tokio oder Kyoto halbwegs orientieren können, nicht aber in der ländlichen Gegend oder gar in Shinmachi, einem kleinen Ort in der Nähe von Takahashi in der Gunma-Präfektur. Erstmals war der örtliche Sportverein, der erste Sportverein Japans nach deutschem Vorbild, Gastgeber für eine Jugendleitungsdelegation aus Deutschland. Hier sollte auch unsere sehnlichst erwartete Familienunterbringung erfolgen, wir sollten ganz ohne Dolmetscherin in das Familienleben eintauchen ...

Vom Leben in der Familie und im Krankenhaus

Der Begrüßungsempfang war herzlich und füllte eine ganze Sporthalle mit wissbegierigen Japaner*innen. Zu diesem Zeitpunkt kehrte leider

Michael Voss
ミハエル・フォス



meine Erkältung zurück und hatte mich wieder fest im Griff. Nach der ersten Nacht in meiner Gastfamilie verschlechterte sich mein Zustand so sehr, dass ich ins Krankenhaus gebracht werden musste. Zum Glück arbeitete Noriko, die Frau des Hauptorganisators vor Ort, Toshikazu Koide, in einer Privatklinik und ich erhielt sofort professionelle Hilfe. Mein nicht zu senkendes Fieber von fast 42 Grad machte meinen behandelnden Ärzt*innen große Sorgen.

Dr. Nonaka war eigentlich schon im Ruhestand und hatte die Leitung der Klinik seinem Schwiegersohn übertragen. Da er im 2. Weltkrieg in Deutschland stationiert gewesen war, konnte er etwas Deutsch und besaß noch ein altes Wörterbuch. Zwei Wochen lang übernahm er meine Betreuung. Mit den richtigen Antibiotika konnte meine schwere, beidseitige Lungenentzündung gut behandelt werden. Da meine Delegation und auch unsere Dolmetscherin das Programm fortsetzen mussten, wurde es ein tränenreicher Abschied und sie mussten ihr jüngstes Gruppenmitglied „zurücklassen“.

Meine Heldin Hiroe Koide

Gefühlt „alleine“ in einem fernen Land, schwer erkrankt im Krankenhaus, eingeschränkt in der Kommunikation und mit wenigen Möglichkeiten, Kontakt mit Deutschland und meiner Familie zu halten (das Internet war noch nicht so richtig erfunden und ein Minutengespräch nach Deutschland war sehr teuer), verursachte eine große Traurigkeit. Aber durch die herzliche und fast schon aufopferungsvolle Betreuung durch meine Gastfamilie Koide konnte ich wieder gesund werden. Es gibt eine Medizin, die nicht in Form von Tab-

letten oder Infusionen verabreicht wurde. Viele Stunden am Tag wachte Hiroe Koide, die Mutter meines Gastvaters Toshikazu, an meinem Krankenbett, gab mir zu trinken und kochte für mich. Kommunizieren konnten wir jedoch nur mit Händen und Füßen. Es waren die schönsten Momente des Tages, wenn ich nicht allein war. So konnten die Lunge und das traurige Herz gesund werden.

Nach fast zwei Wochen durfte ich das Krankenhaus verlassen und mich auf den Heimflug nach Deutschland vorbereiten. Die Tage im Haus von Familie Koide sind mir unvergesslich geblieben und die Grundlage unserer langjährigen Freundschaft geworden. Bis zu diesem Zeitpunkt war wohl noch nie ein*e Teilnehmer*in an einer Austauschmaßnahme so lange in Japan wie ich im November 1993 – zugegeben etwas unfreiwillig.

Abschied nehmen in Dankbarkeit

Einige Jahre später, 2001, durfte ich als Mitglied des Leitungsteams die Delegation des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausches begleiten. Und natürlich gab es ein Wiedersehen mit meiner japanischen Familie. Leider war es auch ein Abschied von Hiroe Koide. Diesmal besuchte ich sie im Krankenhaus, und es war ein großes Geschenk für mich, als sie mich erkannte, meinen Vornamen nannte und lächelte. Stunden nach meiner Rückkehr in Deutschland ist sie friedlich eingeschlafen. Es war, als ob sie auf meinen Besuch gewartet hatte und dann gehen konnte.

Fünf Jahre später konnte ich 2006 beim Simultanaustausch als Gruppenbetreuer erneut nach Japan ins südliche Kyushu reisen. Der Besuch der Grabstätte von Hiroe in Shinmachi war mir bei

dieser Japanreise ein großes Bedürfnis. Große Gastfreundschaft konnte ich bei jedem Besuch in Japan erleben und ich bin froh, dass ich seit über 25 Jahren auch Gruppen hier in Deutschland und vor allem in meiner Heimatstadt Nürnberg (seit 2002 darf ich hauptberuflich als Bildungsreferent für die Sportjugend arbeiten) betreuen kann. Wir haben seit vielen Jahren einen bilateralen Jugendaustausch mit der Sportjugend Shinmachi.

Das „Japan-Gen“: Die Zukunft ist gesichert

Fast 400 Teilnehmer*innen konnten so an dem Austausch in Japan und Nürnberg teilnehmen. Weder Fukushima noch Corona haben uns gehindert, diese internationale Zusammenarbeit fortzusetzen und immer weiterzuentwickeln. Ohne das Coronavirus hätten wir uns sicher nicht an einen

Onlineaustausch 2021 gewagt. Die vielen lachenden Gesichter haben uns gezeigt, dass ein neues Kapitel in der zukünftigen Vorbereitung auf den Live-Austausch aufgeschlagen wurde. Hier bin ich Noriko Takahashi, der Grande Dame des Japanaustauschs, für ihre langjährige Unterstützung unsagbar dankbar. Die nächste Generation von Teamer*innen steht in Nürnberg bereit. Sie alle haben das „Japan-Gen“ aufgenommen und werden hoffentlich noch oft Willkommen & Sayonara zu unseren asiatischen Freund*innen sagen. 1992 startete meine Geschichte mit Japan, und ich habe den Eindruck, dass sie noch viele Kapitel bekommen wird.

Würde es den Simultanaustausch nicht geben, man müsste ihn erfinden!



2023年は、私が初めて遠く離れた日本という国を訪れてから30周年となります。当時、ドイツスポーツユースゲント(dsj)理事として、IJAB（国際青少年交流協会）の指導者交流の枠組みで、日本スポーツ少年団と県のスポーツ少年団を訪問する機会に恵まれました。このような取り組みは、スポーツクラブの活動に携わる専門家同士の交流に加え、日本へ青少年団に同行するときや、ドイツで訪問団を受け入れるための最適な準備となります。

当時はまだ、日本へ旅行に行くことは珍しいことでした。お寿司屋さんは、「変わったレストラン」で、ドイツの街並みではほとんど見かけませんでした。美味しい新鮮な生魚を手に入れるのは難しかったのです。苦味のある緑茶はまだ店頭になく、日本のマンガも本棚に並んでいませんでした。日本は自動車、デジタル時計、カメラの生産国として、そしておそらく、お米と納豆をよく食べるため、とても長生きをする黒髪の人々の国として知られていました。ヨーロッパではまだ、旅行先として認知度が低く、冷戦終結以前は、ソ連上空を飛ぶことができなかったため、アンカレッジ/アラスカを経由しなければなりません。9,000キロも離れた地での研修を前に、期待を膨らませていたことを、今でも覚えています。

世界の反対側へ

二十歳そこそこの私は、まだアジアには行ったことがありませんでした。不幸なことに、この冒険の数週間前に胸膜炎を煩い、おそらく免疫力が万全ではない状態で日本へ飛び立ったのです。私はその国を、実際に全ての五感で体験し、よく聞いていた日本人のホスピタリティを直接体験したいと思ったのです。東京の巨大な空港、成田空港での入国の際に、私は誇らしげにドイツのパスポートを見せました。パスポートに訪問の証であるスタンプが押され、喜びました。その数週間後、私はそれよりずっと大きな思い出を日本から持ち帰ることになります。

最初の導入で日本の教育やスポーツのシステム、未知の奥深い文化に触れ、その後は本州の各地への旅が始まりました。日本スポーツ少年団の担当者の方と通訳の竹之内悦子さんが、美しい風景や異国の宗教的な風習を紹介してくれました。彼女の言葉のサポートがなければ、東京や京都では多少は道がわかったかもしれませんが、地方や、高崎市

の近くの、群馬県の新町では、右も左も分からなくなっていたことでしょう。日本で初めてドイツをお手本にしたスポーツクラブが、ドイツの指導者団の受け入れを行いました。ここで、私たちが心待ちにしていたホストファミリーでの滞在も予定されていました。通訳なしで、家庭での生活をどっぷり体験するのです。。。

家族との生活から病院での生活へ

歓迎のレセプションは温かく、体育館全体が好奇心旺盛な日本人でいっぱいでした。この時、残念ながら風邪がぶり返してしまったのです。ホストファミリーのお家に滞在させていただいた最初の晩以降、病院に行かなければならなくなるまで症状が悪化しました。幸い、受入担当の小出利一さんの奥さんであるのりこさんが病院で勤務していたため、すぐに専門家に診ていただくことができました。

42度近くの熱が下がらず、医師の方々にもご心配をおかけしました。野中先生は、ご引退され、クリニックの経営を義理の息子さんに託しておられましたので、第二次世界大戦中にドイツに駐留されていたため、少しドイツ語が話せ、古い辞書もお持ちでした。それから2週間も、先生が私を診てくださいました。適切な抗生物質により、私の両肺の重度の肺炎は回復に向かいました。同行していた派遣団と通訳さんはプログラムを続行しなければならなかったため、派遣団は最年少の団員である私を「置き去り」にしなければならず、涙ながらにお別れしました。

私のヒーロー、小出ひろえさん

言葉もほとんど通じない、ドイツの家族とは連絡がなかなか取ることができない（当時はまだ、インターネットは普及しておらず、ドイツへの国際電話は高額でした）、遠い国で「ひとりぼっち」で病気で入院ということで、私は悲しみに沈んでいました。ですが、ホストファミリーの小出家の温かい、自己犠牲的とまで言える看病のおかげで、私はまた元気になることができました。錠剤や点滴の形ではない薬もあるのです。ホストファーザーである利一さんの母、小出ひろえさんは毎日何時間も、飲み物や食事を用意して、付き添ってくださいました。会話は、身振り手振りでした。病室で一人ではない、最高の瞬間でした。おかげで、病んでいた肺も、悲しい心も回復することができました。



約2週間の入院後に退院することができ、ドイツへの帰国便に向けて準備することになりました。小出家で過ごさせていただいた日々は、忘れられない思い出で、私たちの長年の友情の基盤となっています。1993年11月まで、この交流で私ほど長く日本に滞在した参加者はいなかったでしょう…正直なところ自発的な長期滞在ではなかったのですが。

感謝の気持ちでお別れ

その数年後、2001年に団長団の一員として、日独スポーツ少年団同時交流に参加させていただきました。もちろん、日本の家族との再会がありました。残念ながら、小出ひろえさんとのお別れでもありました。今回は、私がひろえさんを病院にお見舞いに行きました。私のことを認識し、名前を呼んで、微笑んでくれたことは、私にとって大きな贈り物でした。私がドイツに帰国して数時間後、彼女は静かな眠りについたのです。まるで、彼女は私の訪問を待っていてくれたかのようでした。

5年後には、同時交流派遣団の指導者として、九州地方の南部を訪れる機会がありました。新町のひろえさんのお墓参りは私にとってとても重要なことでした。来日するたびに、素晴らしいおもてなしを体験し、私自身も25年以上に亘り、ここドイツ、特に出身地のニュルンベルク市で、受け入れに携わっていることを嬉しく思います（2002年からスポーツユースの担当者として勤務しています）。長年に亘り、新町のスポーツ少年団との交流が続いています。

「日本DNA」、未来は保証されている

これまで400名近くの参加者が、日本とニュルンベルクの交流に参加しました。東日本大震災もコロナも、私たちがこの国際協力を継続し、常に発展させることを妨げてはいません。コロナ禍がなければ、2021年のオンライン交流は実現されなかったでしょう。多くの笑顔が、今後の対面交流の準備における新たな可能性を教えてくださいました。この交流の第一人者である、高橋 範子さんの長年に亘るご尽力に感謝いたします。ニュルンベルクには、次世代の交流のサポーターがいます。皆「日本DNA」を受け継いで、今後もアジアからの友人たちを歓迎し、交流を続けていくでしょう。1992年に私の日本との物語が始まり、今後、何事も物語は続いていくように感じます。

この同時交流が存在しないことなど、想像することもできません！



Nicht mit Gold aufzuwiegen •

かけがえのないもの

Der Austausch mit Deutschland bedeutet für mich die Erfahrung, die nicht mit Gold aufzuwiegen ist. Mein erster Besuch in Deutschland, damals Westdeutschland, liegt zurück im Jahr 1975. Ich war 14, Schüler in der 2. Jahrgangsstufe der Junior High School, und hatte Gelegenheit, mit meiner Fußballauswahlmannschaft All Shimizu (dem späteren Shimizu FC) für zwei Wochen Wettkämpfe in Europa (England, Köln und Hannover) zu bestreiten. Damals war der Wechselkurs von Yen zum US Dollar auf 360 Yen fixiert. Die Kosten für die Reise betrugen somit etwa 400.000 Yen. Ich war meinen Eltern dafür sehr dankbar.

1974 gewann Westdeutschland den Fußballweltmeistertitel, und ich hatte den Eindruck, Deutschland sei die Fußballweltmacht. Für die Japaner*innen waren die Fußball-WM damals ein Ereignis, das man im Fernsehen schaute. Es war ein Traum und unvorstellbar, dass Japan bei der WM mitspielt. Bei meinem Besuch war ich beeindruckt von den Sportanlagen: zwei terrassierte Fußballplätzen, ein Freibad auf der unteren Ebene, gepflegter Rasen mit freiem Zutritt (in Japan darf der Rasen in vielen Fällen nicht betreten werden). Ich kann mich heute noch gut an meine Gedanken erinnern, dass im Fußball Japan Deutschland mit solch hervorragenden Sportanlagen niemals das Wasser reichen könnte.

Mein zweiter Besuch in Deutschland war der 20. deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch 1993. Das Leitungsteam bestand aus Miyazawa Hiromasa, Delegationsleiter, Aota Shintaro, Organisationsleiter, und mir als dem stellvertretenden Delegationsleiter. Das Zentralprogramm fand im Telekomzentrum Heusenstamm statt. Ich war beeindruckt von der Freundlichkeit der Deutschen,

so wie von den herrlichen Sportanlagen und den Sehenswürdigkeiten. Ich lernte Stefan aus Kirchseeon, Bayern, kennen. Bei den Olympischen Spielen 1998 in Nagano wohnte er bei mir. Ich kam mit ihm 2009 und 2011 in München wieder zusammen.

Mein dritter Besuch in Deutschland war der Fachkräfteaustausch 2007. Der Delegationsleiter war Sumitani Yukinobu, und ich war sein Stellvertreter. Im Gegensatz zum Simultanaustausch hatte ich Gelegenheit, mir Gedanken zu machen über zum Beispiel das Verhältnis von Schule und Verein oder den Sport im Kindesalter. Besuche in zwei Kindergärten haben mich sehr beeindruckt. In einem Kindergarten waren die Kinder von drei bis fünf Jahren gerade dabei, mit dem Eisenhammer zu nageln und mit der Laubsäge zu arbeiten, um ihre Vorstellungskraft zu entfalten. In Japan ist es undenkbar, dass sich Kinder in diesem Alter mit einem Eisenhammer oder gar mit einer Säge beschäftigen. Die Kinder im Kindergarten waren bestimmt im Vorfeld auf sicheren Umgang hingewiesen worden und drei bis vier Kinder wurden von einer Erziehungskraft betreut und gut beaufsichtigt. Der zweite Kindergarten, den wir besuchten, kooperiert mit dem „Olympischen-Sport-Club Bad Sobernheim“. Beim täglichen Bewegungsprogramm, das unter Anleitung eines Übungsleiters des OSC durchgeführt wird, bewegen sich die Kinder zu spielerischen und gymnastischen Übungen. Ich dachte, die Kinder bewegten sich nicht unter der Leitung der Erziehungskräfte, sondern bewegen sich frei aus ihrer Fantasie.

Die Delegation besuchte ein Kanuverein. Die Vereinsmitglieder kommen aus der Gegend, sie bauten das Vereinshaus selbst mit der Bauzeit von fünf Jahren, indem sie in ihrer Freizeit am Wochenende

Koichi Ikeda

池田晃一



daran arbeiteten: Ein Fachmann für Sanitäranlagen arbeitete zum Beispiel an den Wasserleitungen. Mitglieder kochen für die Party und bringen das Essen mit. Sie helfen bei der Vorbereitung und beim Aufräumen der Party mit. Ich hatte den Eindruck, dass sie im Verein nicht nur gemeinsam Sport treiben, sondern die Ereignisse rund um den Sport wie zum Beispiel das Essen und Trinken und das Gesellschaftsleben genießen. Ich will mich in Japan weiterhin dafür einsetzen, den Sport als Kultur in der Gesellschaft zu verankern und das Umfeld zu schaffen, in dem Menschen aus der Gegend gemeinsam Spaß haben und Kinder fördern können.

Mein vierter Besuch war ein Lehrgang im Fußball. Ich war circa zwei Wochen in München (auf Einzelheiten gehe ich nicht ein).

Der fünfte Besuch war der 38. Simultanaustausch 2011. Das Leitungsteam bestand aus Sumitani Yukinobu, Delegationsleiter, Honji Keiko, Organisationsleiterin, und mir als dem stellvertretenden Delegationsleiter. Mit dem Delegationsleiter war ich zusammen im Team im Fachkräfteaustausch 2007 und fühlte mich sicher. Dieser Simultanaustausch wurde von mir mit besonderen Gedanken begleitet: Erstens hatte das große Erdbeben von Ostjapan in der Region Tohoku verheerende Schäden angerichtet, mehrere Mitglieder und Übungsleiter*innen der Sportjugendgruppen verloren ihr Leben, und der Simultanaustausch fand in der Situation statt, in der es unvorstellbar war, an Sport zu denken; zweitens war 2011 das Jubiläum von 150 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan; und drittens schrieb die japanische Frauenfußballnationalmannschaft Nadeshiko Geschichte mit dem Gewinn des WM-Titels in Frankfurt, kurz

vor unserer Abreise. Ich war fest entschlossen, den deutschen Freund*innen mitzuteilen, dass die Region Tohoku und Japan gewollt waren, aus der beispiellosen Erdbebenkatastrophe den ersten Schritt zum Wiederaufbau zu machen.

In Deutschland berichtete ich von den Schäden, warmherzige Unterstützungen wurden den Betroffenen zuteil. Ich konnte die Freundschaft und die Verbindung mit deutschen Beteiligten erneut und wieder vertiefen. Ich bin dafür sehr dankbar.

2012 kamen Helmut Lange und Noriko Takahashi, die Mutter des Simultanaustausches, nach Japan und besuchten die Region Tohoku, um die Menschen dort zu unterstützen. Helmut suchte eine Junior High School in der Stadt Kesenuma auf und Noriko die Gemeinde Shichigahama. Beim Anblick der Schäden waren sie sehr besorgt.

Ich habe wunderbare Erfahrungen und Erlebnisse im Austausch mit Deutschland machen dürfen, zweimal im Simultan- und einmal im Fachkräfteaustausch, als Teilnehmer in meinen jungen Jahren und als Referent bei den Lehrgängen für Senior Leaders in den Jahren zwischen Mitte 1980er Jahre und 2012. Ich bin sehr dankbar, dass ich Deutschland kennenlernen konnte mit seinen hervorragenden Sportanlagen und seinem Verhältnis zum Sport und mit seinen Mitbürger*innen, die warmherziger als Japaner*innen sind, und dass ich die geschlossenen Freundschaften auch heute pflegen darf.

Man soll nicht vergessen, dass sich die Deutsche Sportjugend mit Noriko Takahashi, die JJSa und japanische Referent*innen der Lehrgänge der

Leaders mit warmen Herzen engagierten. Ich selbst konnte auch aus dem Austausch und dem Umgang mit beteiligten Organisationen lernen, die Verbindung zwischen den Menschen schätzen und mich als Jugendleiter und Mensch entwickeln und entfalten.

Ich wünsche mir von Herzen, dass der Simultanaustausch und die Maßnahmen der Jugend- und Übungsleiter*innenförderung sich weiterentwickeln und den Kindern und Jugendlichen weiterhin Gelegenheit bieten, die Freude des Sports zu erleben und ihre Persönlichkeit zu entfalten.



Video über den Simultanaustausch

.....

ドイツとの交流は私にとって、かけがえのないものである。

最初にドイツ（当時は西ドイツ）を訪問したのは、1975年中学2年の時にオール清水（後の清水FC）での約2週間のヨーロッパ遠征（イングランドと西ドイツ：ケルンとハノーファー）である。当時は1\$：360円の定額の時代に約40万円ほどかかったと記憶している。親には感謝している。

当時西ドイツは、1974年の西ドイツW杯で優勝国であり、サッカー大国という印象であった。その当時日本では、W杯はテレビで観るもので、日本代表がワールドカップに出るなんて夢のまた夢で考えられなかった。印象に残ったのはサッカーコート2面が段々畑のように作られており、一番下にプールがあり、周りの芝生はきれいに整備されており、芝生の中は入り放題である（日本は芝生は立ち入り禁止が多い）。このような素晴らしい施設の国には到底敵わないと思ったことを、現在でも鮮明に覚えている。

そして2度目のドイツが1993年の第20回日独スポーツ少年団同時交流であった。団長団は、宮澤宏昌団長（故人）、青田慎太郎庶務、そして総務の私である。当時の全体プログラムはホイゼンシュタムテレコムセンターで行われていた。この時は、写真で見るような観光名所のほか、素晴らし

いスポーツ施設、そして、ドイツ人の優しさに胸を打たれた滞在だった。この交流で出会ったバイエルン州のキルヒゼーオンのシュテファンとは1998年の長野オリンピックの時、我が家にホームステイしたり、2009年、2011年の滞在ではミュンヘンで再会している。

3度目のドイツは2007年の指導者交流である。団長団は、住谷幸伸団長、総務の私である。同時交流と違い、指導者交流は、自分の立場で必要なこと（例えば、学校とクラブの関係、子どものスポーツについてなど）を考えることができた。印象に残っているのは、二つの幼稚園訪問である。一つの幼稚園は、感性を育てることを目的にしているようで、写真のように3-5歳の子どもが金づちで釘打ちをしたり、糸鋸ぎりを使ったりして作業しているところであった。日本ではこの年齢に金づちを持たせたり、ましてや鋸ぎりを使わせることは考えられない。安全に使わせるための最低限の約束は教えているだろうし、3-4人の子供に1人の先生と、目が届くような配慮はしているようである。もう一つの幼稚園はオリンピック幼稚園で、いろいろな動きつくりのためのプログラムが、遊びの中で行われていた。ここでもやはり、子どもたちは先生の指示で動くのではなく、自分で遊びを考えて（自由に）やっているようである。

また、スポーツクラブについては、カヌークラブの話であるが、たとえば自分の週末の余暇時間をクラブハウス作りに5年も費やしたり（水道屋がクラブの水道工事を請け負ったりして）、パーティーでは食事を手分けして作ったり、持ち寄ったり、準備や片付けは誰もが率先して行動している姿は、地域を中心にクラブを作り、そこでスポーツはもちろん楽しむが、スポーツ以外の楽しみ（飲んで食べる、人との付き合いなど）も本当に心から楽しんでいるようであった。スポーツが文化として根付くこと、そして地域ぐるみで楽しめる、子どもを育成できる環境づくりをもう一度日本でも試みたいところである。

4度目は2009年、私自身のサッカー研修でミュンヘンに2週間ほど滞在した（内容は割愛します）。そして5度目が2011年第38回の同時交流である。団長団は住谷幸伸団長、品治恵子庶務そして総務の私である。住谷団長は2007年の指導者交流でもご一緒させていただき心強かった。そしてこの同時交流は特別な思いがあった。一つは東日本大震災の影響で東北地区が壊滅状態であり、スポー

ツ少年団の団員もかなりの人数が犠牲になっており、スポーツができる状態ではない中で行われること、二つ目は日独の交流150周年の節目だということ、そして三つ目は出発の直前に女子ワールドカップが行われたドイツ（フランクフルト）でナデシコジャパンが優勝したという歴史的なことがあったからである。特に東日本大震災のような未曾有の状況から東北（日本）は復興のために第一歩を踏み出そうとしていたことを伝えなくてはならないと心に誓った訪問であった。

ドイツ滞在中は、多くの方に日本の災害を知っていただき、心温まる支援をいただいた。そして滞在中にお世話になった方々と友好を深め絆を結ぶことができた。本当に感謝している。

また、2012年にはヘルムートや「同時交流の母」である高橋範子さんにも、来日していただき、直接東北の地へ足を運んでいただき支援をいただいた。ヘルムートには、気仙沼の中学へ、そして高橋範子さんには七ヶ浜町へ出向いていただいた。ヘルムートも範子さんも被災の状況も見ていただき、非常に心を痛めていたようであった。

子供の頃、団員としてドイツに行き、昭和の終わりから、平成20年代までシニアリーダースクール講

師等をさせていただいた中で同時交流2回、指導者交流1回のドイツとの交流に参加させていただき、素晴らしい経験をさせていただくことができた。世界に誇れる素晴らしいスポーツ施設やスポーツに対する考え方、そして何より日本以上に情が深いことなどドイツという国を知れたことはもちろん、ドイツの仲間との交流が今でも続いていることに非常に感謝している。

これには、同時交流の母と言われた高橋範子さんをはじめとするドイツスポーツユース（dsj）の方々の温かい心や日本の日本スポーツ少年団（JJSA）やリーダー養成に関わられた多くの方々の力を忘れてはいけな。そして、私はこの交流や組織に関わることができ、人のつながりの大切さはもちろん、指導者としても人としても大きく成長させていただいた。

これからもこの同時交流を始め、リーダー養成や指導者養成の事業がますます発展し、子供たちにとって、スポーツの楽しさや人としての成長を促すことのできる場であってほしいと切に願っている。



同時交流のビデオはこちら



Ein unvergessener Moment – Olympische Winterspiele 1998 in Nagano •

忘れられない瞬間 – 1998年長野冬季オリンピック

Dass ich mich nun schon über 30 Jahre mit Begeisterung beim deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch einbringe, habe ich Noriko Takahashi zu verdanken. Nach der Auflösung des Postsportverbandes Ende 1999 war sie es, die mich als Japanbeauftragten an den Südbadischen Fußballverband vermittelt hatte. Nachdem sich dieser aus dem Japanaustausch zurückgezogen hatte, ging es 2004 nahtlos für mich bei der Badischen Sportjugend Freiburg weiter.

Am 30. Juli 1993 begann alles. Beim 20. Austausch war ich zu Gast beim Post SV Opladen und nahm an deren Programm teil. Mit vielen positiven Eindrücken machte ich mich auf den Heimweg und mir war klar, dass ich auch mit meinem Verein, dem PTSV Jahn Freiburg e. V., am Simultanaustausch teilnehmen möchte. So kam es, dass wir 1995 und 1997 Gastgeber sein durften.

Unser japanischer Gruppenleiter Masaaki Iwahashi, der 1997 bei uns zu Besuch war, hatte daraufhin als Dank für die Gastfreundschaft einen eigenen Austausch für uns im Februar 1998 organisiert. So bleibt mein erster Besuch dieses immer wieder faszinierenden Landes bis heute ein unbeschreiblicher und unvergessener Moment. Wir haben alle unsere Gastgeschwister aus diesen beiden Jahren wieder getroffen. Allein die Wiedersehensfreude macht diesen Austausch Jahr für Jahr aus, und es ist immer wieder beeindruckend, welch hervorragendes kulturelles und sportliches Programm zusammengestellt wird.

Funabashi, Omachi, Matsumoto, Nagano, Hakuba, Osade, Yamanashi, Tokio, Sakura und Yokohama waren die Stationen unseres 14-tägigen Austausches. Zu jeder Stadt könnte man natürlich sehr

viel erzählen, vor allem, wenn man immer wieder die Fotos dazu mit den vielen Begegnungen und Erlebnissen im Album anschaut. Hier ein paar unvergessliche Höhepunkte:

Am vierten Tag machten wir uns auf den Weg nach Nagano zu Chika Kimura und ihrer Familie. Dort in Nagano fanden zu dieser Zeit auch die Olympischen Winterspiele statt. Für die Familie war es ein großes Highlight, dass die Spiele in ihrer Heimatstadt ausgetragen wurden und sie uns als Gäste dazu willkommen heißen konnten. Der Besuch des Zenkoji-Tempels von der Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele in Nagano war schon sehr beeindruckend. Doch am nächsten Tag kam dann eine ganz große Überraschung für uns, denn unsere Gastfamilie hatte überraschend Karten für das Skispringen der Nordischen Kombinierer in Hakuba besorgen können.

Mit dem Bus ging es von Nagano nach Hakuba und plötzlich waren wir so richtig mittendrin im olympischen Geschehen, das Olympische Feuer direkt vor Augen. Diese Begeisterung bei Sportler*innen und Zuschauer*innen, beim Wettkampf selbst und anschließend die Sieger*innenehrung, das gemeinsame Miteinander der verschiedenen Nationen, die Wettkampfstätten und -orte oder die Eisskulpturen von den verschiedenen Sportarten auf der Sportmeile anschauen zu können, all dies waren unbeschreibliche großartige Momente, verbunden mit viel Gänsehaut und Emotionen.

Mein erstes Kendo-Training mit anschließendem Wettkampf in Nagano und die ersten Golfversuche in Funabashi sowie (für mich aus der badi-schen Weinregion) der Aufenthalt bei Hide Ikeda und seiner Familie auf Japans ältestem Weingut

Matthias Heitzmann
Mitglied der AG-Japan
マティアス・ハイツマン
日本部会会員



Mercian in Katsunuma, die riesengroße Koi-Fischzucht eines Gastvaters oder die Sayonara-Party, als nochmals alle nach Funabashi gekommen waren und uns am nächsten Tag bis zum Abschied am Flughafen begleitet hatten, werden auch immer in bester Erinnerung bleiben.

Zur gleichen Zeit hatte die SJ Rheinland-Pfalz mit Johann Aubert vom Post SV Trier ein Jugendlager zu den Olympischen Winterspielen durchgeführt. Da er auch mit Masa befreundet ist, hatten wir uns alle zusammen in Tokio getroffen. Hier lernte ich Helmut Lange kennen, den stellvertretenden Delegationsleiter. Mit ihm bin ich seit dieser Zeit befreundet.

Zum Schluss meines Berichts noch zwei Anekdoten zum Schmunzeln: Wir waren im Jahr 2003 mit den deutschen und japanischen Jugendlichen auf einer Schwarzwaldhütte. Zum ersten Mal kam in diesem Jahr das Leitungsteam mit Dolmetscherin Mami zu uns nach Südbaden. Es war ein sehr heißer Sommer und die Quelle oberhalb der Hütte lieferte kein Wasser mehr für den Tank. So hieß es erst mal am nächsten Morgen für alle „Katzenwäsche“. Damit wir unseren Hüttenaufenthalt nicht vorzeitig beenden mussten, kam dankenswerter Weise die Freiwillige Feuerwehr und füllte unseren Tank wieder auf.

2019 waren unsere japanischen Freund*innen beim Judoclub Sinzheim zu Gast und machten sich mit ihren deutschen Gastgeschwistern auf den Weg nach Berlin zum Zentralprogramm II. Doch wie wir es in Deutschland ja schon kennen, für unsere japanischen Freund*innen aber unverständlich, war der ICE bereits überfüllt und die reservierten Plätze von anderen Fahrgästen erst-

mal belegt. Bis dann unsere 25-köpfige Gruppe mit den schweren Koffern im Zug war beziehungsweise die Verabschiedung am Bahnsteig dadurch auch länger dauerte, schafften sie es damit in die Bahn-App mit dem Vermerk „Verzögerung beim Ein-/Ausstieg in Baden-Baden“. Schließlich hatte sich die Abfahrt um elf Minuten verspätet.

.....

私がかれこれ30年来、日独スポーツ少年団同時交流に情熱を持って取り組んできたのは、高橋範子さんのおかげです。1999年末にポスト・スポーツ協会が解散した後、私を南バーデン州サッカー協会の日本担当として幹旋してくれたのも彼女でした。その協会が日本との交流を辞退した後、私は2004年にバーデン・スポーツユエグント・フライブルクですぐに活動を続けました。

1993年7月30日、すべては始まりました。第20回目の交流では、ポスト・スポーツ協会オブラーデンを訪れ、彼らのプログラムに参加しました。良い印象を沢山得て帰宅し、自分の所属するPTSVヤーン・フライブルクでも同時交流に参加したいという思いが強くなりました。そして1995年と1997年に受け入れ担当団体として交流に参加できるようになりました。

1997年に来独した日本からのグループリーダーの岩橋まさあきさんは、そのお礼にと、1998年2月に独自に交流を企画してくれました。その時に、初めてこの魅力的な国を訪れたことは、今でも何とも言えない、忘れられない瞬間となっています。過去2回の交流で出会ったホストブラザーやシスター全員に再会することができました。この再会の喜びだけでも、この交流は毎年続けていく価値があります。また、充実した文化やスポーツのプログラムにも、いつも感心させられます。



私たちの14日間の交流プログラムは船橋-大町-松本-長野-白馬-小佐手-山梨-東京-佐倉-横浜で行われました。もちろん、たくさんの出会いや体験が詰まったアルバムの写真を何度も見れば、話すことは数えきれないくらいあります。ここでは、忘れられない印象に残った出来事をいくつか紹介します。

4日目は長野に行き、木村ちかさん一家を訪ねました。当時、長野では冬季オリンピックが開催されていました。地元での五輪の開催と、私たちの訪問は、ご家族にとっても印象的なイベントだったようです。善光寺の訪問と長野冬季オリンピックの開会式ではとても感銘を受けました。ですが、さらに驚いたことに次の日には、ホストファミリーがなんと白馬で行われるノルディック複合スキージャンプ競技のチケットを入手してくださったのです。長野から白馬までバスで行き、突然オリンピックの真只中に入り、目の前にオリンピックの炎がありました。選手や観客の熱気、競技とその後の優勝者の表彰、色々な国の人々、競技会場やロケーション、各競技の氷の像を眺めること、これらすべてが、鳥肌が立つくらい感動的な、言葉にできないくらい素晴らしい瞬間でした。長野での初めての剣道の稽古とその後の試合、船橋での初めてのゴルフ、そして池田ひでさん一家と、(バーデンワインの産地出身の私にとって) 勝沼の日本最古のワイナリー、メルシャンを訪れたこと、ホストファミリーの大きな養鯉場、船橋に再びみんなが来てくれて翌日の空港での別れまで一緒に過ごしたさよならパーティも最高の思い出として残っています。

同じ時期に、スポーツユースラインラント・プファルツは、ポストSVトリアーのヨハン・アウベルト氏と共に、冬季オリンピックに合わせてユースキャ

ンプを開催していました。彼もまささんと友人なので、全員で東京で一緒に会いました。ここで、代表団の副団長であるヘルムート・ランゲ氏に出会いました。それ以来、彼とはずっと友達です。

本寄稿の最後に、微笑ましい逸話を二つ。2003年、ドイツと日本の青少年たちと一緒に黒い森の小屋に泊まった時のことです。この年、初めて南バーデンに通訳麻美さんが同伴する団長団が来てくれました。この夏はとても暑く、小屋の上の水源はもうタンクへ水を供給することができませんでした。そこで、翌朝はとりあえずみんな「猫洗い(猫の毛繕いのように水をあまり使わないで洗うこと)」で済ますことになりました。小屋でのプログラムが早期に終わってしまわないように、ありがたいことにボランティアの消防団が来てくれて、またタンクを満タンにしてくれました。

2019年、柔道クラブ・ジンツハイムが日本からの受け入れを担当し、日本団はドイツのホストブラザーやシスターとともに、後半の全体プログラムのために、ベルリンに向かいました。しかし、ドイツではよくあることですが、日本からの友人たちにとっては理解できないことに、ICEはすでにほぼ満席で、私たちの指定席には他の乗客が座ってしまっていました。私たち25人のグループが重いスーツケースを持って列車に乗り込み、また、ホームでの別れにも時間がかかったため、「バーデンバーデン駅で乗降遅延」とドイツ鉄道アプリにも載ってしまいました。結局、発車が11分遅れてしまいました。

Prägende Erfahrungen •

自分の成長に繋がる貴重な経験

Ich durfte mich an dem 21. und 23. japanisch-deutschen Sportjugend-Simultanaustausch beteiligen, zuerst als Gastfamilie dann als Teilnehmende. Bei der Aufnahme beim 21. Simultanaustausch hat sich, nach meiner Erinnerung, meine Mutter als Gastfamilie eines Teilnehmenden angemeldet, was ich nicht wusste.

Ich war damals zwar Oberschülerin, hatte aber kaum Sprachkenntnisse. Unter diesen Umständen haben wir einen 16-jährigen Teilnehmenden aufgenommen. Einen Jungen, der großherzig und nett gelacht und geschickt mit dem Esstäbchen gegessen hat. Ich kann mich gut an die Tage erinnern, an denen wir, er, mein jüngerer Bruder und ich, auch wenn zwischen uns kein Dialog entstanden ist, Karten gespielt und Filme gesehen haben. Die Gastfamilien waren von der gleichen Sportjugendgruppe und dementsprechend sehr befreundet. Wir haben jeden Abend Karaoke gesungen und Grillpartys gemacht und dabei viel Spaß gehabt. Das war eine sehr gute Erinnerung. Damals hatte ich gar nicht geahnt, dass ich später als Teilnehmende Deutschland besuchen würde. Ich wurde von dem Austausch mit dem für mich ersten ausländischen Gast zwar überwältigt. Das waren aber Sommertage in guter Erinnerung.

Ich habe auch nach dem Abschluss der Grundschule mit meiner Sportjugendgruppe zu tun gehabt. Auch meine Eltern haben es mir empfohlen. Und irgendwie wurde meine Entsendung festgelegt. Ich kann mich an den Abflug nach der Abschiedsfeier mit vielen Gästen erinnern. Am Anfang hatte ich große Angst und war nicht unbedingt begeistert. Meine Gruppe war aber glücklicherweise eine gute Gruppe. Der 21-tägige Aufenthalt in Deutschland war für mich eine sehr gute Gelegenheit, die meine Welt-

anschauung geändert und zu meiner persönlichen Weiterentwicklung geführt hat. Dass ich aus Anlass der Entsendung für die Tätigkeiten des Leaders interessiert wurde, war für mich eine Bereicherung.

Zwar habe ich nicht unbedingt aktiv an dem Austausch mit Deutschland teilgenommen, und die Motivation fehlte eher. Aber ich glaube, dass die Entsendung nach Deutschland und Leader-Tätigkeiten zu meiner persönlichen Entwicklung sehr beigetragen haben und dass ich deswegen in der Geschäftsstelle der Präfektursportjugend arbeite.

In den letzten Jahren haben wir in unserer Präfektur mühsam eine genügende Anzahl von Teilnehmenden am Simultanaustausch gesammelt. Als ersten Schritt der sprunghaften Entwicklung der jungen Menschen mögen so viele Sportjugendmitglieder die gleichen Erfahrungen wie ich sammeln. Mit diesem Wunsch möchte ich als Mitarbeiterin der entsendenden Organisation vielen Sportjugendmitgliedern meine Erfahrungen



mitgeben und zur Weiterentwicklung der internationalen Austauschmaßnahmen und zur Entwicklung der jungen Menschen beitragen.

Mie Watanabe

.....

私が日独スポーツ少年団同時交流に携わらせて頂いたのは、第21回交流の民泊受入と第23回交流の団員としての派遣でした。

第21回の民泊受入時は、母が知らぬ間にドイツ団員のホストファミリーを引き受けたことをきっかけに、高校生でありながらも語学力は全く無い状況の中、16歳のドイツ団員を受入れたのを記憶しています。笑い声が豪快で可愛らしく、箸の使い方もとても上手な男の子。会話が成り立たない中でも、弟と3人でトランプや映画を見て過ごした日々を覚えています。また、単位団の家庭同士の仲が良かったこともあり、連日連夜、カラオケやバーベキューをして楽しく過ごしたことを思い出します。この時は、まさか自分がドイツに行くことになるとは知る由もなく、初めての他国の人との交流に圧倒されながらも良い思い出として過ぎ去った夏休みでした。

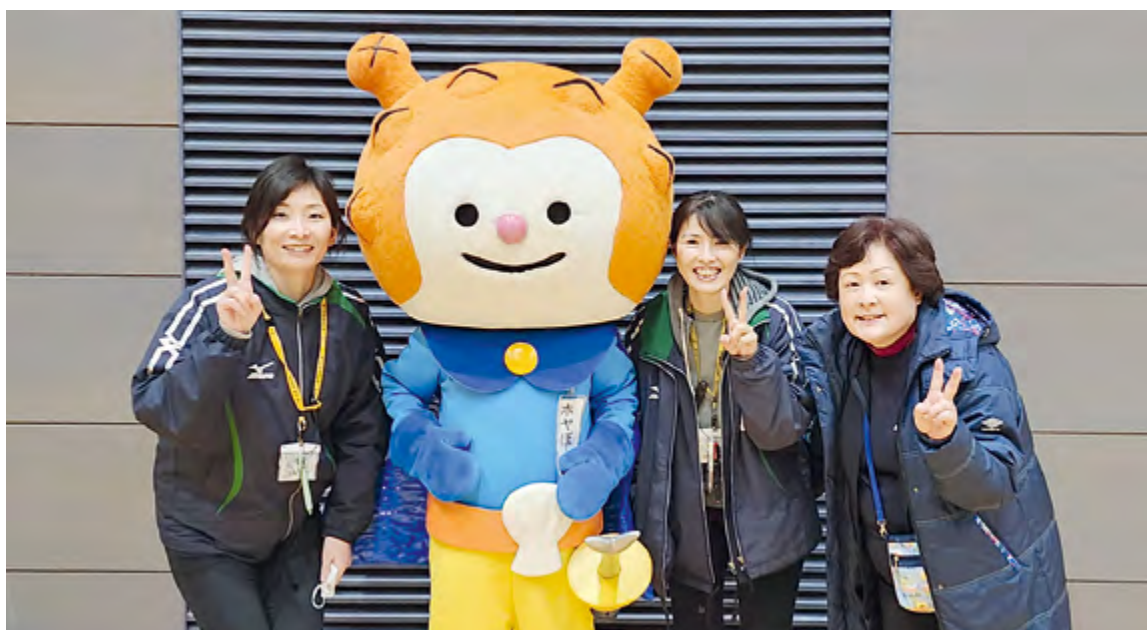
ドイツへの派遣は、小学校卒業後も団活動に関わっていたこともあり、両親の勧めから、いつの間にか派遣が決まり、地元での大々的な壮行会の後、

渡航したのを覚えています。初めはとても不安で乗り気ではなかったものの、良いチームメンバーに恵まれ、21日間のドイツでの生活に世界観が変わると共に、自身の成長に繋がる本当に貴重な良い機会でした。ドイツ派遣を機に、リーダー活動に目覚めたのもとても大きな私の財産です。

私にとって、ドイツ交流に参加したきっかけは、あまり前向きなものでは無く、きっかけとしては不十分でしたが、私が長年に渡り、県スポーツ少年団の事務局として携わらせて頂けるのも、ドイツへの派遣と、リーダーとしての活動が自身の成長に大きく繋がったからだと思います。

昨今、本県における同時交流の参加者は中々集まらず苦慮していますが、子ども達が大きく羽ばたく第一歩として、より多くの少年団団員に同じ経験を体験して欲しい。そんな願いを抱きながら派遣する立場として、本事業で経験したことをより多くの少年団団員に伝え、国際交流事業の更なる発展と子供たちの育成に協力していきたいと思っています。

渡辺みえ



Austausch vermittelt Werte •

交流は価値観を伝える

„Schau dir das Land an, ob es dir gefällt. Ich suche einen Nachfolger für unseren Japanaustausch.“ So hatte mich Günter Stark, mein Kreisjugendleiter in Nürnberg-Stadt, damals auf den Simultanaustausch – ausgeschrieben von der Bayerischen Sportjugend in Mittelfranken – aufmerksam gemacht. Mir gefiel die Idee. Ich schrieb 1996 Abitur und fing mit einer Berufsausbildung einen neuen Lebensabschnitt an. Dazwischen hatte ich im Sommer noch Zeit. Hochmotiviert und neugierig machte ich mich mit meiner Schulfreundin auf den Weg ins ferne Japan. Dass durch diese erste Reise nach Japan für mich ein neues, ehrenamtliches und bis heute andauerndes Kapitel begann, wusste ich damals noch nicht. Genauso wenig wie der Umstand, dass ich mit Noriko Takahashi eine langjährige japanische Freundin finden sollte, die später Teil meiner eigenen Familien werden sollte.

Kyoto – Shiroishi/Miyagi – Kawahigashi-machi/Fukushima-ken – Shinjo-shi/Yamagata-ken – Tokio. Das waren meine Stationen. Ob es das Zentralprogramm in den großen Städten war oder das Programm in den drei Präfekturen bei den Gastfamilien – es war sowohl von deutscher als auch von japanischer Seite sehr gut organisiert und vorbereitet. Bei den drei Gastfamilien fühlte ich mich sehr wohl. In der gemeinsamen Zeit wurde ich zu einem Familienmitglied „auf Zeit“, auch wenn wir uns manchmal nur mit Händen und Füßen oder der dsj-Sprachfibel verständigt hatten. Handys und Sprachübersetzer gab es damals noch nicht.

Mit meinen Gastgeschwistern hatten wir zusammen ein interessantes Austauschprogramm erlebt und darüber hinaus noch viele gemeinsame Aktivitäten und Erinnerungen mit den Gastfamilien erlebt. Dank der japanischen Dolmetscherin

Natsumi hatten wir vor Ort einen tiefen Einblick in die japanische Kultur und Lebensgewohnheiten bekommen. Sie hatte für uns unermüdlich übersetzt, bis hin zu den japanischen Liedertexten, damit wir auch die Lieder beim Karaoke mitsingen beziehungsweise auch an der Sayonara-Party in den Gesang einstimmen konnten.

Daheim angekommen, konnte ich einen Koffer mit vielen Erinnerungsstücken und Erfahrungen auspacken. Ich war überwältigt von dem schönen Land, der Kultur und den freundlichen Menschen. Und es war für mich klar: Ich möchte nicht nur den Gegenbesuch erleben, sondern auch diesen einzigartigen Austausch zwischen beiden Ländern weiter unterstützen. So organisiere ich seitdem mit weiteren, wechselnden Vorstandsmitgliedern der Sportjugend in Nürnberg und mit der tatkräftigen Unterstützung unseres hauptberuflichen Bildungsreferenten Michael Voss den Jugendaustausch mit Japan. So konnten mehrere Hundert Jugendliche aus Japan und Nürnberg in den vergangenen drei Jahrzehnten voneinander lernen und Freundschaften schließen. Nürnberger Keimzelle des Jugendaustausches waren der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch und der Jugendleiteraustausch, der um 1990 erstmals Station in Nürnberg machte.

Mit meiner ersten Simultanaustausch-Gastfamilie Sato in Shiroishi hat sich bis heute eine langjährige Freundschaft entwickelt, obwohl/oder vielleicht gerade, weil die Familienmitglieder am wenigsten Englisch konnten und wir meistens pantomimisch unterwegs waren – und dabei bis heute sehr viel lachen müssen. Die Kommunikation fand ausschließlich auf dem Postweg statt, mangels E-Mail und Sprachkenntnissen. Wir schickten uns jedes



Jahr Kalender zu mit Bildern von unserem Erleben mit kurzen erklärenden Worten darauf. Auch trotz Umzügen auf beiden Seiten schafften wir es, dass wir immer unsere aktuelle Adresse hatten. Als wir 1996 die Großeltern meiner Gastfamilie besucht hatten, sah ich den Großvater nur von hinten kurz, als er in das Haus verschwand. Mir wurde erklärt, dass er wohl noch nie einen Europäer gesehen hätte. Als ich die Familie 1997 wieder privat besuchte, versteckte sich Großvater nicht mehr vor mir. 2008 besuchte ich mit meinem Ehemann in den Flitterwochen meine Gastfamilie wieder. Es war wieder sehr lustig und meinem Mann wurde beim Essen automatisch ein Bier hingestellt, da ja alle Deutschen ab Mittag Bier trinken ...

In den vergangenen 26 Jahren war natürlich auch der Tsunami 2011 in Fukushima/Miyagi für uns ein schreckliches und beunruhigendes Ereignis. Neben dem Umstand, dass unser Jugendaustausch erstmals in Nürnberg verschoben werden musste, beunruhigte uns vielmehr das Schicksal meiner

damaligen Gastfamilie. Sie wohnten nur 90 Kilometer vom Atomkraftwerk in Fukushima entfernt. Die Tochter lebte mittlerweile in Sendai, wo die Flutwelle auch noch auf Land traf und den Flughafen zerstörte. Nachdem wir tagelang versucht hatten, sie telefonisch zu erreichen, waren wir sehr froh, als wir von ihnen hören konnten, dass sie „okay“ waren. 2018 besuchten wir dann wieder Familie Sato – diesmal mit unserer vierjährigen Tochter Simona Noriko. Natürlich war auch auf japanischer Seite ebenfalls eine neue Generation geboren. Die jungen Mädels verstanden sich sofort, auch ohne die Sprache auch nur im Ansatz zu beherrschen. Allerdings spricht auf japanischer Seite eine Enkeltochter jetzt sehr gut Englisch, sodass wir uns sehr gut unterhalten konnten. Wir hoffen und warten auf einen Gegenbesuch in Deutschland!

Frei nach Wilhelm von Humboldt, sind es im Grunde immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Austausch seinen Wert geben. Einige Personen habe ich genannt. Ich möchte aber auch unbedingt Noriko Takahashi nennen, die ich 1996

bei dem Vorbereitungstreffen der dsj erleben durfte. Ob sie uns hauptberuflich die Kultur Japans erklärte und uns darauf vorbereitet hat – oder seit ihrem (Un-)Ruhestand auch ehrenamtlich sehr stark unterstützt – sie lebt einfach den Austausch und die Verständigung untereinander und miteinander! Dies war uns eine so wertvolle Hilfe im Rahmen der Corona-Krise. Auch dank ihr konnten wir unsere Kontakte über zwei Online-Austauschprogramme 2021 aufrechterhalten und die Zeit für die Jugendlichen überbrücken. Doch es sind auch noch so viele weitere ehrenamtliche Funktionär*innen oder Betreuer*innen auf japanischer Seite, die in den verschiedenen Städten auch wertvolle Unterstützer*innen und Freund*innen sind. Nur stellvertretend möchte ich mich bei Ebina-san, Yamagishi-san, Hakamada-san, Otsuka-san, Koide-san, Satomi-san bedanken. Sie alle leben den Austausch und machen es seit vielen Jahrzehnten möglich, dass so viele Jugendliche diesen großartigen Austausch erleben konnten. Mit keinem Geld der Welt können diese persönlichen Begegnungen durch eine Pauschalreise ersetzt werden! Wir sind eine große japanisch-deutsche Familie, die sich gegenseitig unterstützt und miteinander viel gemeinsam erlebt, damals und heute. Dies ist auch mein Antrieb: Etwas zurückzugeben von meinen Erfahrungen und unvergessliche Austauscherlebnisse den nächsten Generationen zu ermöglichen. Der Simultanaustausch bietet die Chance, langjährige Freundschaften mit gegenseitigen Besuchen aufzubauen. Letztendlich tragen Jugendbegegnungen zu einer besseren Verständigung, zu Frieden und Toleranz untereinander bei. Gutes bewahren und sich für einen Fortbestand einsetzen – auch wenn die Rahmenbedingungen es dem Austausch in den vergangenen Jahren wieder etwas schwerer für uns alle gemacht haben – muss unser Auftrag bleiben! Ob Corona-Pandemie oder der Umstand, dass kein Direktflug von Japan nach Deutschland über Russland möglich ist – es lohnt sich, sich für Völkerverständigung zu engagieren. Es ist wie im Sport: Man trainiert, vergleicht sich mit anderen. Manchmal muss man sich den Erfolg auch hart erkämpfen, um seine sportlichen Ziele zu erreichen. In diesem Sinne gratuliere ich zum 50. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch und hoffe auf mindestens weitere 50!

Vielen herzlichen Dank aus Nürnberg, dass ich den Simultanaustausch miterleben durfte und dass ich Teil dieser großartigen deutsch-japanischen Familie sein darf!

Doris Rottner

.....

「気に入るかどうか、その国を見てみてください。日本との交流の後継者を探しています。」と ニュルンベルク市の地区のユージェントを代表していたギュンター・シュタルクが、当時ミッテル・フランケンのパイエルン・スポーツユージェントが宣伝していた内容に言及した言葉が、私の耳に留まりました。私はそのアイデアが気に入りました。ちょうど1996年に高校を卒業し、職業訓練という人生の新たな1章を開く前でした。それが始まる前の夏は、まだ時間があつたのです。意欲に満ち、好奇心旺盛な私は、学校の友人と一緒に遠く離れた日本へと旅立ちました。その時は、この最初の日本への旅が、今日まで続く私の新たなボランティア活動の始まりになることを知りませんでした。そして後に自分の家族の一員となる高橋範子さんという長年の日本人の友人を見つけることになったことも。

京都、宮城県白石市、福島県川東町、山形県新庄市、東京。それが私の訪問先でした。大都市での全体プログラムも、ホームステイをした地方3県でのプログラムも、ドイツ側と日本側双方が非常によく準備、企画されていました。3軒のホストファミリーでは、とても居心地が良かったです。ドイツスポーツユージェント(dsj)の言語手引きと身振り手振りだけでコミュニケーションをとることもありましたが、一緒に過ごしたその時間は、私はその期間、家族の一員になりました。当時は携帯も翻訳アプリもありません。ホストブラザーやシスターたちと一緒に、私たちは交流プログラムで興味深く刺激的な経験し、またホストファミリーともたくさんのアクティビティを通して思い出を作りました。通訳のなつみさんのおかげで、日本の文化や慣習を現地で深く理解することができました。私たちが日本語の歌をカラオケで歌ったり、サヨナラパーティーで歌ったりできるようにと、歌詞まで訳してくれ、精力的に通訳してくれました。

帰国後、たくさんの思い出の品や体験が詰まったスーツケースを荷解きました。美しい国と文化、そして心温かい人々に圧倒されました。私ははっきりと



決めていました。こちらへ訪問団を受け入れするだけでなく、このかけがえの無い二国間の交流を、これからもサポートしていきたいと。それ以来、私はニュルンベルクのスポーツユースの歴代の事務局長と、また教育担当の職員のミハエル・フォスの積極的なサポートを受けて、日本との青少年交流を企画してきました。こうして30年間にわたって、数百人の日本とニュルンベルクの青少年たち

が、お互いに学び合い、友情を育んできました。ニュルンベルクの青少年交流の始まりの種となったのは、1990年に初めてニュルンベルクで行われた日独スポーツ少年団同時交流と指導者交流です。

私の最初のホストファミリーは、白石市の佐藤家だったのですが、一番英語が通じず、今でも笑えるほど私たちはほとんどパントマイムをして会話してい

たにもかかわらず、あるいは逆にそのおかげでか、今日まで長年の友情が続いています。電子メールや語学力が不足していたため、コミュニケーションはもっぱら郵便を通して行われました。毎年、お互い体験した出来事の写真と短い説明文を綴ったカレンダーを送り合いました。双方が引っ越しをしても、お互い最新の住所を交換し合うことができました。私たちが、1996年に佐藤家の祖父母を訪ねた時は、お爺さんが家の中に入っていく後ろ姿が一瞬見ただけでした。きっとまだヨーロッパの人を見たことがないからだよ、という説明を受けました。1997年に、プライベートで再びホストファミリーを訪ねたときは、お爺さんは、私を見てもう隠れたりもしませんでした。2008年はハネムーンで夫と共に、ホストファミリーに会いに行きました。この時も、とても楽しい時間を過ごし、ドイツ人はみんなお昼からビールを飲むと皆さん思っているの、夫の前には自動的にビールが注がれました…

この26年間で、2011年の福島・宮城の津波は、もちろん、私たちにとって大変衝撃的な不穏な出来事でした。ニュルンベルクでは初めて青少年交流が延期され、ホストファミリーの安否が何よりも心配でした。彼らは、福島原子力発電所からわずか90kmのところに住んでいました。また、彼らの娘は仙台に住んでおり、仙台も津波に襲われ、空港が被害に合いました。何日もかけて電話で連絡を取ろうとし、やっと「大丈夫」という声が聞けた時は、とても嬉しかったです。2018年に、私たちは再び佐藤家を訪ねました – この時は初めて当時4歳の娘のジモナ・ノリコも一緒に。もちろん、日本側にも新しい世代が誕生していました。言葉が通じなくても、彼女たちはすぐに理解し合えたようです。とは言え、日本側では、孫娘の一人が英語を上手に話せるようになったので、とてもよく会話もできるようになりました。ドイツへ来てくれることを、心待ちにしています！

ヴィルヘルム・フォン・フンボルトの言葉をアレンジすると、交流に価値を与えるのは、常に人とのつながりである、と言えます。何人かの名前はここで挙げました。もう一人、なんとしても名前を挙げたいのは、1996年にdsjの事前研修で出会った、高橋範子さんです。範子さんは、私たちが旅に備えられるよう、日本の文化を説明してくださり、またご退職後も精力的にボランティアという形で私たちを力強くサポートしてくださっています – 交流と相互理解が彼女の人生そのものなのです！コロナ

禍でも、私たちにとってとても貴重なサポートでした。2021年に2回のオンライン交流を通じて、青少年の交流の場を維持できたのも、彼女のおかげです。更には、日本側にもご尽力くださっている多くのボランティアや、職員や関係者の方々がいらっしゃる、各地のこの交流の貴重なサポーターであり友人でもあります。その方々を代表して、海老名さん、山岸さん、袴田さん、大塚さん、小出さん、里美さん、お礼を申し上げます。皆さん、交流と共に生き、多くの青少年がこの素晴らしい交流を経験できるよう、何十年にもわたって支えてきてくださっています。こうした人と人の出会いは、いくらお金をかけても、パッケージツアーでは体験できないものです。私たちは日独の大家族で、お互いに支え合い、昔も今も一緒にたくさんの経験をしています。自分の経験を還元し、次の世代に忘れられない交流を実現したい、それが私の原動力でもあります。日独同時交流は、お互いの国を訪れることを通して長期的な友好関係を築く機会を提供します。最終的には、青少年の交流は、お互いへの理解、平和、寛容さに貢献します。たとえ、ここ数年、交流が続けることが多少困難であったとしても、良いものを守り、その継続のために努力することが、私たちの使命であることに変わりはありません。コロナ禍であれ、ロシア経由の日本とドイツ間の直行便がなくても、国際理解に携わることは意義のあることです。スポーツと同じで、トレーニングをし、他人と自分を比較します。スポーツでも、目標を達成するためには、時には成功のために戦わなければならないこともあります。これをもって、第50回日独スポーツ少年団同時交流を記念し、お祝いの言葉とさせていただきます。今後も少なくとも50回はこの交流が続きますように！

同時交流に携わることができ、この素晴らしいドイツと日本の家族の一員となることができ、本当にありがとうございました！ニュルンベルクより、感謝の気持ちを込めて。

ドリス・ロットナー

Deutscher Sport – mein Antrieb •

ドイツのスポーツー私の原動力

Ich möchte meinen Glückwunsch zum Jubiläum des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausches aussprechen. Mein Respekt und mein Dank gelten den Beteiligten der Austauschmaßnahmen in den beiden Ländern.

Meine erste Erfahrung im Simultanaustausch war das 25. Jubiläum 1988, ich war stellvertretender Delegationsleiter. Nach langen Jahren nahm ich mein Tagebuch von damals in die Hand. Erinnerungen wurden im Detail wach, „ja, ja, da war es so“, und ich fühlte mich, als ob ich in meinen 30ern war. Der Austausch hinterließ mir lebhaft und unvergessliche Erinnerungen. Bei diesem Jubiläumsaustausch reiste zuerst die japanische Delegation nach Deutschland. Von der Unterkunft, der Telekom-Postschule in Dieburg, fuhr die Delegation am nächsten Tag nach Bonn, um in der Amtswohnung des Bundeskanzlers am Empfang mit insgesamt 250 Teilnehmenden und 30 Personen der Gruppen- und Delegationsleitung plus Mitarbeitenden aus Japan und Deutschland teilzunehmen. Dann flog die deutsche Delegation nach Japan und die japanische Delegation genoss die Schifffahrt auf dem Rhein und kam nach Dieburg zurück. Nach dem Regionalprogramm reiste die japanische Delegation zurück nach Japan. Nach der Ankunft im Flughafen Narita fuhr die gesamte Delegation mit dem Bus zum Shinagawa Prince Hotel. Die Delegationen beider Länder kamen zum gemeinsamen Empfang zusammen. Ich kann mich gut daran erinnern, dass ich dauernd angespannt und unter Schlafmangel war.

Mein zweiter Simultanaustausch war die 40. Austragung 2013. Wir hatten wieder einen Empfang, diesmal in der japanischen Botschaft in Berlin, mit der Begrüßung durch den bevollmächtigten Botschafter Herrn Nakane.

Ich hatte weitere Gelegenheiten, Deutschland zu besuchen: beim Fachkräfteaustausch 2001 und 2009 und beim Führungskräfteaustausch 2005 und 2017. Einschließlich des Simultanaustausches habe ich eine 20-jährige Erfahrung im Deutschlandbesuch. Ich war immer beeindruckt, dass Eifer und Begeisterung für die Förderung der Jugend und der Übungsleiter*innen zu erkennen sind, nicht nur bei den Dachverbänden, sondern auch in den Regionen in den beiden Ländern. Es ist in großem Maße hoch zu achten, dass dies nicht nur von mir, sondern auch von den Teilnehmenden und den Gruppenleiter*innen durch diesen Austausch miterlebt wird und sie beeindruckt. In Deutschland befinden sich gut ausgestattete Sportvereine, auch in einem kleinen Ort, und sie werden von den Bürger*innen geschätzt und getragen. Die Vereine werden von Übungsleiter*innen und Mitarbeiter*innen gepflegt und organisiert. Sie haben ihren Stolz, Mitglieder zu sein. In Japan sollte es auch so sein, so meine ich, und spüre Feuer in meinem Herzen. Bei jedem Besuch in Deutschland kann ich Neues entdecken und dazulernen, und ich erkenne den Traum, aber auch die Grenzen. Im Gegenzug, wenn ich die Situation in Japan betrachte, mischen sich der Traum und die Grenzen. Ich fühle meinen Leistungswillen, aber auch Sorgen. Ich glaube, ich war wiederholt in diesem Zustand.

Die Aufgaben, die gelöst werden sollen, ändern sich entsprechend zu Zeiten in Deutschland, und die Deutschen setzen sich mit denen angemessen auseinander. Die JJS hat auch Herausforderungen, und Reformen wurden nach und nach verwirklicht. Ich war auch ein kleines Glied auf diesem Weg der Reformen. In mir war und ist das Ideal fest verankert, das ich aus dem Austausch

Hisato Tomita

富田寿人



gelernt habe. Ich wünsche mir, dass die beiden Länder sich gegenseitig befruchten und gemeinsam weiterentwickeln können.

Der Simultanaustausch ist grundsätzlich die Begegnung unter den Jugendlichen, aber die Mitwirkenden und Gruppen- und Übungsleiter*innen haben auch die Gelegenheit, sich zu entwickeln und zu entfalten. 50 Jahre Austausch unter den Menschen, Händeschütteln, Umarmen, gemeinsam Sporttreiben, zusammen essen und diskutieren. Der Austausch sollte weiterhin so sein.

.....

日独スポーツ少年団同時交流50周年、誠におめでとうございます。交流事業に携わってこられた両国の関係者の皆さんに、敬意と感謝を申し上げます。

私の最初の同時交流は、1998年の第25回の記念交流で、総務として参加しました。この時の日記を久しぶりに読んでみると、「そうだったなあ」と細かな記憶がよみがえり、30歳代の自分に戻ったような気がしてきます。そのくらい強烈でかけがえのない時間を過ごすことができた交流でした。記念交流ということで、まず日本団がドイツ入り、ディーブルクのテレコムポストシュレから翌日ボンの首相官邸で日独の団員250名、指導者・団長団・スタッフ30名でレセプション。その後、ドイツ団は日本に向け出発。日本団はライン川下りを満喫してディーブルクに戻ったのでした。地方プログラム終了後、日本団は帰郷、成田空港に到着後、全員バスに乗って品川プリンスへ向かい、日独双方の団員が合流してレセプションをしたのです。緊張と寝不足の連続だったことを思い出しました。

二度目の同時交流は、2013年の40回の記念交流で、この時もベルリンの日本大使館でレセプシ

ョンがあり、中根全権大使からご挨拶をいただきました。

その他にも、2001年と2009年の日独指導者交流、2005年と2017年の役員交流でドイツを訪問しております。このように、同時交流を含めた約20年間に渡る訪独で感じたことは、dsj・JJSAの本部だけでなく地方の方々に至るまで、青少年・指導者の育成に関して両国それぞれが、熱い思いを持って取り組んでいることです。

この思いを私だけでなく、団員・指導者がこの交流によって直接実感し感動できていることが非常に貴重なことだと思います。また、どんな小さな町にも立派な施設を持ったスポーツクラブがあり、市民の大切なクラブとなっている。そこには、クラブに誇りを持った指導者・スタッフがいて、懸命に運営をしている。こうありたいものだな、と心の真ん中が熱くなります。訪独するたびに、新たな発見、学び、夢、限界が見えてきます。反面、日本の現実を考えると、夢と限界が入り交じり、やる気と不安がわいてきます。ずっと、その繰り返しだったかもしれません。

その時々でドイツの課題も変わり、その都度対応している様子が見えてきます。JJSAも課題を抱えながら、少しずつ改革を進めてきました。私も微力ながらその改革に加わってきましたが、その中心にはこの交流から学んだ理想があったのです。これからも、両国が互いに刺激し合い、共に発展できる存在でありたいと願っています。

同時交流は青少年の交流であるのが基本ですが、我々スタッフ・指導者も大きな成長を遂げてきました。人と人が触れ合う交流をして、つまり、握手して、ハグして、スポーツして、食事して、話し合っ、50年が経ちました。これからも、そうあり続ける交流をしたいと思います。

Ein besonderes Bild •

特別な絵

Den deutsch-japanischen Simultanaustausch erleben zu können, ist etwas Besonderes. Sei es als Teilnehmer oder auch als Gruppenleiter – beides durfte ich erleben, auch die Betreuung von vielen In-Maßnahmen sowie dsj-Tagungen. Für das Jubiläumsbuch habe ich alte Reisetagebücher abgestaubt und bin ein paar Jahrzehnte zurückgereist. Erlebnisse, die man nie ohne Einheimische selber hätte erleben können. Orte besuchen, an die man ohne sie nie gekommen wäre. Und mir wurde bewusst, dass der Kontakt damals ohne E-Mail-Adresse und nur auf postalischem Wege viel schwieriger war als es heute ist. Und leider sind auch viele Kontakte eingeschlafen. Als junger Mensch hat man unmittelbar nach der Rückkehr aus Japan viele andere Verpflichtungen: Studium, Trainer*innentätigkeiten, Leistungssport, Ehrenamt. Man kam von einer Verpflichtung in die nächste – und vernachlässigte oft die Netzwerkarbeit der neuen Freundschaften. Heute bedauere ich, dass ich vor allem hier mich nicht öfter gemeldet habe. Aber vielleicht liest eine ehemalige Gastfamilie diesen Beitrag und ein erneuter Austausch kann beginnen.

1998 war ich als Teilnehmer in Japan – vor der Zusammenführung mit den Familien gab es immer das gleiche Prozedere: ein Buffet, Begrüßungsreden, organisatorische Informationen, Gespräche und eben ein erstes Beschnuppern mit den Familien, ehe es mit zu diesen nach Hause ging. Unsere Dolmetscherin damals sprach mich an und sollte für die japanischen Gastgebernden etwas in Erfahrung bringen: „Dennis, kann es sein, dass du aus einem sehr guten und sehr reichen Elternhaus kommst?“ Ich war irritiert über diese Frage, denn ich komme aus einer normalen mittelständischen Familie. Weder reich, noch arm. Das teilte ich auch mit und fragte, wie ich diese Frage zu

verstehen hätte beziehungsweise warum sie das wissen möchte. Die Antwort war, dass ich beim Buffet nur die teuersten Sachen essen würde mit einer Routine und Selbstverständlichkeit. Erst viel später konnte ich diese Frage besser einordnen, wie dieser Schein zustande kam: Ich bin zu diesem Zeitpunkt nicht unbedingt ein Liebhaber von Fischgerichten gewesen – Meeresfrüchte stehen bis heute nicht auf meinem Speiseplan. Etwas scheu und unsicher war ich beim Ausprobieren „neuer“ Speisen, während viele japanische Augen auf mich gerichtet waren. Das erzeugte ein wenig Unbehagen. Es waren so viele neue Speisen auf den Tischen und unbekannte Gerüche, dass ich mit meinem knurrenden Magen erst einmal die Dinge gegessen habe, die mir bekannt waren. Pfirsiche, Pflaumen! Und diese sind in Japan erheblich teurer als bei uns – eben Luxusgüter. So dachten die japanischen Gastgeber*innen, ich würde mir nur die edelsten Happen herausuchen.

Meine erste Gastfamilie auf Kyushu schenkte mir ein Bild mit den Maßen 98×67 Zentimeter. Handgemalt und auf handgemachtem, japanischem Papier, mit darauf abgebildeten Sumo-Ringern, weil ich ja Kampfsportler war. Mein erster Gedanke war:



Dennis Buttler
デニス・バトラー



„Ach menno, wie soll ich das tolle Bild denn bitte jetzt die kommenden Wochen durch Japan transportieren und es heil nach Deutschland bringen?“ Sehr viel hatte sich meine erste Gastfamilie dabei gedacht, wie sich später herausstellte. Als ich von diesem 25. Simultanaustausch nach Hause kam, hatte ich natürlich davon berichtet und die etwas ramponierte Papierbildrolle gezeigt. Auch von den vielen Schwierigkeiten des Transports hatte ich erzählt, sogar ein wenig geflucht über dieses vermeintlich umständliche Gastgeschenk. Das Bild war in den kommenden Wochen irgendwann aus meinen Augen verschwunden und ich hatte nicht mehr daran gedacht. Zu Weihnachten stand ein ziemlich großes Geschenk unter dem Weihnachtsbaum. Als ich das Geschenkpapier entfernte, leuchteten meine Augen. Meine Eltern hatten die Geste der Familie sehr wohl erkannt und waren mit dem Bild in eine Galerie gegangen, um es dort, mit einem Passepartout versehen, rahmen zu lassen. Dieses Bild begleitet mich bis heute und hat einen Ehrenplatz in jeder Wohnung gefunden, in die es mich in den letzten zwei Jahrzehnten beruflich verschlagen hatte. Jede*r Besucher*in stellt Fragen zu diesem Bild und ich erzähle dann oft über Japan. An dieser Stelle einen herzlichen Dank dafür.

Ein Jahr später, also 1999, fragte Noriko Takahashi mich, ob ich als Ehemaliger nicht zum Vorbereitungstreffen nach Dieburg kommen würde, dort von meinen Erlebnissen berichten und die Teilnehmer*innen motivieren könnte. Es war spannend, die Vorfreude der Gruppen noch einmal erleben zu dürfen. Etwas Fernweh hatte ich hier allerdings schon, weil ich nicht erneut Teilnehmer sein konnte. Und so überraschten mich fast alle Gruppen mit Postkarten aus jeder Präfektur, die sie besuchten. Sport verbindet – und ganz besonders dieser Simultanaustausch.

Eine In-Maßnahme ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Holger Marohn, ein dsj-Juniorteamkollege, rief mich 2003 an und fragte, ob ich ihn in Schwarzenbek unterstützen könnte. Die Antwort war klar, ich fuhr nach meiner letzten Uni-Klausur von Bayern in den hohen Norden. Ich frage mich heute oft, wie wir das vielfältige Programm zeitlich unter einen Hut gebracht hatten. Der japanische Gruppenleiter Nobuhiro Oishi aus Hiroshima meldete sich 2005 und fragte, ob er mit seiner Familie zu Besuch kommen könne für eine Deutschlandtour. So teilten wir „Ehemaligen“ uns auf und nahmen seine Familie in unterschiedlichen Städten Deutschlands in Empfang. Da Süddeutschland aufgrund der begrenzten Zeit nicht auf seinem Tourplan stand, war ich nach Dresden gefahren und hatte dort mit dsj-Juniorteamfreund*innen viele Ausflugsziele organisiert.

2006 war ich als Gruppenleiter beim 33. Simultanaustausch für die Deutsche Volleyballjugend in Japan. So kam Nobu mich bei einem Ausflug in Kyushu mit seiner Frau besuchen. Er fuhr extra drei Stunden mit dem Auto von Hiroshima in die Präfektur Saga und begleitete uns den ganzen Tag, als es im Sportforschungsinstitut der Pharmazie Otsuka um das Thema Sport und Ernährung ging. Nachmittags fuhren wir in den Yoshinogari-Park der Geschichte. Auch Teilnehmer seiner damaligen Gruppe, Juji Yamabe und Akiyo Matsuo, standen an einem anderen Tag überraschend vor der Tür meiner Gastfamilie und nahmen an den Programmpunkten teil. Sie hatten meine Gastfamilie über die JJSa ausfindig gemacht und mich unmittelbar an der Haustür überrascht. Momente, die man nicht in Worte fassen kann. Auch hier war es eine Freude, unerwartet gemeinsam Zeit zu verbringen sowie Gastgeschenke austauschen zu können.

Einer unserer Programmpunkte war der Friedenspark mit dem Hypozentrum sowie das Atombombenmuseum in Nagasaki. Die sonst sehr lebhaft Gruppe war danach sehr still. Die Eindrücke dieser schrecklichen Waffe, die hier zum Einsatz gekommen war, waren erdrückend. Das Leid, das hier Menschen zugefügt wurde, ist nicht in Worte zu fassen. Kriege sind für Sportler*innen nach wie vor nicht nachzuvollziehen.

2018 rief mich Sandy Liebehenschel aus dem Auto an. Sie war 2006 Teilnehmerin der württembergischen Gruppe. Sandy hatte ihre Gastschwester sowie deren Eltern zu Besuch und war gerade auf dem Rückweg einer Besichtigungstour. Sie fragte, ob ich ihr ein Hotel in München für die Familie empfehlen könnte und ob ich Zeit hätte, ihnen die Stadt zu zeigen. Zwar steckte ich gerade mitten im Umzug von Oberbayern nach Niederbayern, aber ich bot an, dass die Familie bei mir wohnen könne. Ich würde sie dann auch wieder nach München zum Bahnhof fahren. Die japanische Familie wollte keine Umstände bereiten, aber Sandy versicherte ihnen, dass ich „genauso Japan sportbekloppt“ bin wie sie. So nahm ich sie in München in Empfang und machte eine große Stadttour mit ihnen. Mit dem Auto wie zu Fuß, inklusive Biergartenbesuch. Weitere Programmpunkte am nächsten Tag waren Besuche des Augenoptikfachgeschäfts meines Vaters sowie der Städte Freising und Stadt Landshut.

Dieser Simultanaustausch prägt jeden, der daran teilnimmt. Den Gründer*innen dieses kulturellen Austauschprogramms gebührt großer Dank wie auch allen Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen bei der dsj und JJSA, die mit viel Herzblut dieses Projekt mittlerweile zum 50. Mal organisieren und voranbringen. Danke, dass Ihr das möglich gemacht habt und hoffentlich auch 50 weitere Male möglich machen werdet.

.....

日独スポーツ少年団同時交流を体験できるということは特別なことです。度々担当した受け入れやドイツスポーツユースの数々の会合を参加者と指導者と両方の立場で体験しました。今回の50周年の記念誌に向けて、昔の旅の日記の埃を払い落とし、数十年前に時間を遡りました。現地の人と共に

でなければ出来ない体験や、決して行くことのできなかった場所を訪れること。そして、メールアドレスがなかった当時、郵便のみでの連絡を取り合うことは今よりずっと難しかったことに気づきました。残念ながら、もうずっと連絡をとっていない方々も多くいらっしゃいます。日本から帰国した直後は、若者には他にもいろいろな義務があります。学業、コーチや指導の活動、競技スポーツ、ボランティア活動。私たちは、次から次へと義務をこなし、新しく結んだ友情を育むことをおろそかにしがちでした。今日になって、私はもっと頻繁に連絡を取っていただきたのに後悔しています。でも、もしかしたら昔のホストファミリーがこの投稿を読んでくださり、新たな交流が始まるかもしれませんね。

1998年、私は同時交流の参加者として日本を訪れました。ホストファミリーとの顔合わせの前の流れはいつも同じで、ビュッフェ、歓迎のスピーチ、プログラムの諸事項、対談、そして家族と一緒に帰る前の最初の面談が行われました。当時の通訳さんが声をかけてくれて、日本人のホストファミリーから聞いてほしいことがあると言われました。「デニスさん、あなたは良い家柄のお金持ちの家庭で育ったのですか」と。私は普通の中流家庭の出身なので、この質問に戸惑いました。お金持ちでもなく、貧乏でもなく。そのことを伝え、この質問をどう解釈したらよいのか、なぜそれを知りたがっているのか、と尋ねました。その答えは、ビュッフェで一番高いものだけを、当たり前のように淡々と食べているからという理由でした。この質問を当時なぜ聞かれたのか、理解できるようになったのは、ずっと後になってからです。私は、当時は必ずしも魚料理が好きだったわけではなく、今でも魚介類は普段の私の食卓には並びません。多くの日本人の視線を浴びながら、「新しい」料理に挑戦するのは、少し恥ずかしく、不安がありました。よって、落ち着かない気分でした。テーブルの上には多くの未知の料理が並び、慣れない匂いもするので、お腹が鳴りながらも、まずは馴染みのあるものを食べました。桃とプラムがある！これらは日本では、ドイツよりずっと高いのです、つまり高級品です。というわけで、日本の受け入れ担当者は、私が高級品しか食べない、と思ってしまったようです。

九州の最初のホストファミリーは、私に98x67cmの絵をプレゼントしてくださいました。職人が作った和紙に筆で描かれた絵で、私が格闘技をやっていたので、モチーフは相撲でした。それを見て最初に思ったのが、「一体、これから数週間、この素晴らしい絵をどうやって日本中運んで、無事にドイツ

に持ち帰ればいいんだろ?」でした。後々わかったのですが、最初のホストファミリーは、いろいろと考えてくださっていました。第25回目の同時交流から家に戻った時、もちろん旅の話をし、丸めて少々ボロボロになったその絵も見せました。運ぶ時の苦労も話し、大変な手土産について少し毒突いたりすらしました。いつの間にか、その絵は視界から消えてしまって、それについて考えなくなっていました。そして来たるクリスマスには、クリスマスツリーの下にかなり大きなプレゼントがありました。包装紙を開けて、私の目が輝きました。両親はそのホストファミリーの思いを理解し、その絵を画廊に持って行き、そこで絵の周りに余白も付けて額装してもらったのです。

この絵は今でも私を連れ添ってくれ、この20年間、仕事の都合で引っ越した先々で、どのアパートでも名誉ある場所に飾られています。来客は皆、この絵について質問し、私はよく日本のことを話します。この場をお借りして、心からお礼を申し上げます。

1年後の1999年、高橋範子さんに、元参加者としてディーブルクでの事前研修に参加して、体験を語り、参加者のモチベーションをあげてくれないかと声をかけていただきました。各グループのわくわくする気持ちをもう一度味わうことができ、とても印象的でした。ですが、もう一度参加者になることはできないので、旅が恋しく感じました。すると、ほぼすべてのグループが、訪問した各都道府県から絵葉書を送り、私を驚かせてくれました。スポーツは人を繋ぎます、特にこの同時交流は。

ある受け入れを担当した時のことを特によく覚えています。ドイツスポーツユース(dsj)ジュニアチーム仲間のホルガー・マローンさんが、シュヴァルツェンベックで交流のサポートをしてくれないかと2003年に電話をかけてきました。もちろん快諾し、私は大学の最後の試験の後、南のバイエルン州から北の果てに向かいました。今思い返すと、「どうやってこんなに沢山のプログラムを時間内に収めることができたのだろう」とよく自問します。日本からのグループリーダー、大石のぶひろさんは広島出身で、2005年にドイツ旅行をするので、家族で会いにきて良かったかと連絡がありました。そこで、私たち「同窓生」はそれぞれ、ドイツのいろいろな都市で彼の家族を迎えました。南ドイツは時間の関係でツアープランには入っていませんでしたので、私はドレスデンまで行き、dsjジュニアチーム仲間とともに、遠足などを企画しました。

2006年、私はグループリーダーとして、第33回同時交流のドイツ・バレーボールユースとして来日しました。ノブさんは奥さんと一緒に、九州でのプログラムに会いにきてくれました。広島から車で3時間かけて佐賀県まで来ていただき、スポーツと栄養をテーマに大塚製菓スポーツ研究所を訪問した時に、一日同行していただきました。午後は吉野ヶ里歴史公園に行きました。当時の彼のグループの参加者、やまべゆうじさん、松尾おきよさんも別の日に、私のホストファミリーの家の前に現れて、プログラムに参加してくれました。彼らはJJSAに問い合わせ、私のホストファミリーを探し出し、サプライズで会いにきてくれたのでした。言葉では言い表せないような瞬間です。思いがけず一緒に過ごすことができ、お土産も交換し、とても嬉しく思いました。

私たちのプログラムには、長崎の爆心地のある平和公園と原爆資料館が含まれていました。普段は賑やかなグループも、とても静かになりました。この地で使われた、恐ろしい兵器の印象に圧倒されました。人々が受けた苦しみは、言葉では言い表すことができません。アスリートにとって、戦争は理解しがたいものです。

2018年、サンディ・リーベヘンシェルさんが車から電話をかけてきました。彼女は2006年のヴェルテンベルク・グループの参加者でした。ちょうど、その時のホストファミリーの訪問を受けていて、観光先からの帰りでした。電話の内容は、ホストファミリーのためにミュンヘンのホテルを紹介してほしい、そして案内する時間はあるかと聞かれました。私は、オーバーバイエルン州からニーダーバイエルン州への引っ越しの最中だったのですが、そのファミリーに私の家での滞在を申し出ました。ミュンヘン駅までの車で送り迎えも。日本から訪問中のご家族は、迷惑をかけたくないとおっしゃっていましたが、サンディが「彼も私と同じように、日本とスポーツ大好き人間である」ことを保証し、説得しました。そこで、ミュンヘンで彼らをピックアップし、市内をご案内しました。車と徒歩で、ビアガーデンの見学も含めて。翌日のプログラムは、私の父の眼鏡店、フライジングとランツフートの町を訪れたりしました。

この同時交流は、一人一人の参加者に大きな影響を与えます。この文化交流プログラムの創設者、そして今回で50回目を迎えるこのプロジェクトの企画・推進に心血を注いでこられた、dsjとJJSAのスタッフ、ボランティアの皆様には心から感謝申し上げます。この先また50回もこの交流が続いていきますように。

Zufall oder Schicksal? •

偶然か運命か？

Der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch begleitet seit 23 Jahren mein Leben. Zunächst war ich als Dolmetscherin verschiedener Gruppen tätig. Seit 15 Jahren organisiere ich den Austausch als hauptamtliche Mitarbeiterin der dsj-Geschäftsstelle. Durch diesen Austausch durfte ich unzählige Menschen kennenlernen und viele wunderschöne, interessante, aber auch schwierige Momente erleben. So habe ich Freund*innen fürs Leben gefunden und wertvolle Erfahrungen sammeln können, wofür ich sehr dankbar bin.

Als Jugendliche hatte ich nie von einer „Sportjugend“ gehört, machte nicht einmal regelmäßig Sport und sprach kein Wort Deutsch. Wie kam ich dann dazu, die Stelle bei der dsj von der „Mutter“ des Austausches, Noriko Takahashi, zu übernehmen?

Japan ist ein Inselstaat, und ich war bis zum Alter von 21 Jahren noch nie im Ausland gewesen. Leider hatte ich selbst nicht die Chance bekommen, als Jugendliche an diesem tollen Austausch teilzunehmen. Das Interesse an fremder Kultur war aber schon als Kind groß, und ich wollte immer schon eine Fremdsprache lernen und studieren. Meine Liebe zur (deutschen) klassischen Musik und mein Interesse an der deutschen Kultur führten mich zum Germanistikstudium. Als Germanistikstudentin bekam ich den Job von einer Bekannten vermittelt, beim Simultanaustausch eine deutsche Gruppe als Dolmetscherin zu begleiten. Das war mein erster Austausch und erster Dolmetscherauftrag. Der deutsche Gruppenleiter damals hatte mir dabei mehrmals erzählt, dass eine gewisse „Noriko“ den Austausch in Deutschland organisieren würde.

Gleich nach dem Austausch kam ich nach Deutschland, um an der Uni Marburg Geschichte und Germanistik zu studieren. Das japanische Kulturinstitut Köln veranstaltete damals eine Podiumsdiskussion, wenn ich mich recht erinnere, über die Jugendkultur. Da ich mich als Geschichtsstudentin mit dem Thema Jugendbewegung beschäftigte und mich für das Diskussionsthema interessierte, fuhr ich nach Köln zur Veranstaltung. Dort in der offenen Frage- und Diskussionsrunde meldete sich eine Dame zu Wort. Sie erzählte, dass sie einen Sportjugendaustausch organisieren würde. Da wusste ich, dass sie „die Noriko“ sein musste, denn ich konnte mir nicht vorstellen, dass es so viele Japanerinnen gibt, die einen deutsch-japanischen Sportaustausch organisieren. Ich traute mich allerdings nicht, sie gleich im Anschluss anzusprechen, obwohl ich sie im Foyer noch gesehen hatte. Eine „Fremde“ ansprechen ist nicht mein Ding. Dann aber, auf dem Rückweg in der Straßenbahn, stand sie auf einmal direkt neben mir. Da musste ich sie fragen: „Entschuldigen Sie bitte, aber sind Sie vielleicht Frau Takahashi?“ Ich erzählte ihr, dass ich gerade im Sommer eine bayrische Gruppe in Tohoku als Dolmetscherin begleitet hatte. Noriko gab mir ihre Visitenkarte und meinte, ich soll mich bei ihr melden, wenn ich hier eine Gruppe als Dolmetscherin begleiten möchte.

So hatte ich Noriko kennengelernt und bald darauf bekam ich den Job als Dolmetscherin in den folgenden Jahren, bis ich schließlich nach Norikos Versetzung in den Ruhestand ihre Stelle übernehmen konnte. Wäre ich an dem Tag nicht nach Köln gefahren oder wenn ich in einen anderen Wagen der Straßenbahn eingestiegen wäre, hätte ich vielleicht gar keine Chance bekommen, wieder für den Simultanaustausch tätig zu sein. Was ich dann wohl alles „verpasst“ hätte?!

Kaori Miyashita
Hauptamtliche Mitarbeiterin
der dsj-Geschäftsstelle

宮下かおり
ドイツスポーツユースジェント職員



Ich bin dankbar für diese Begegnung und für die Möglichkeit, mich für diesen einzigartigen Austausch engagieren zu dürfen.

.....

日独スポーツ少年団同時交流は、23年来私の人生の一部となっています。最初はグループ通訳として交流に関わり、そしてその後ドイツスポーツユースジェント(dsj)事務局の職員としてこの交流の担当をしてから15年になります。この交流を通して、数え切れないほどの人々と知り合うことができ、多くの素晴らしい、興味深い経験を積み、また同時に乗り越えなければならない困難も経験しました。この交流を通じて生涯の友を得ることができ、貴重な経験を積むことができたことに大変感謝しております。

自分が中学・高校生の時には「スポーツ少年団」という言葉も聞いたことがなく、定期的にスポーツもしませんでしたし、ドイツ語も一言も話せませんでした。では、そんな私がどうしてこの交流の「母」である高橋範子さんの後継者としてdsj事務局で働くことになったのでしょうか？

私は21歳になるまで島国の日本を出て外国に行ったことがありませんでした。団員としてこの素晴らしい交流事業に参加するチャンスに恵まれることもありませんでした。それでも子供の頃から異文化に対して強い興味をもち、外国語を習って、大学でも専攻したいと思っていました。特にドイツのクラシック音楽が好きで、ドイツ文化に興味を持っていたことから大学でドイツ語を専攻しました。そして大学生の時に先輩からこの日独同時交流でのドイツグループの通訳の仕事を紹介してもらいました。これが私にとって初めての同時交流で、そして初めて引受けた通訳として仕事となりました。その交流の時に引率したドイツグループの指導者がよく「ノリコ」という方がドイツでこの交流のお世話をしてくれているんだと話していました。

この交流の直後にドイツに渡り、マールブルク大学で歴史学とドイツ文学を学ぶことになりました。その当時、ケルンの日本文化会館で私の記憶が正しければ「若者文化」についてのパネルディスカッションがありました。当時、歴史学の学生として「青少年運動」について学んでおり、興味のあるテーマでしたので、ケルンへ行きパネルディスカッションを傍聴することにしました。最後の意見交換の時にフロアの一人の女性が発言し、スポーツユースジェントの交流事業を運営していると話されました。その時この方があの「ノリコ」さんに違いないと思いました。ドイツで日独のスポーツ交流の運営を担当されている日本人女性はそんなに沢山いないはずですが、それでもディスカッション終了後会館のロビーで範子さんを見かけたのですが、声をかける勇気がありませんでした。「見知らぬ人」に声をかけるのは苦手なのです。しかし帰り道、トラムに乗り、ふと横を見るとなんとなんと範子さんがすぐ横に立っているではありませんか。「失礼ですが、高橋範子さんでしょうか？」思わず声をかけずにはいられません。そして、この夏に東北でドイツグループの通訳をしたこと話しました。すると範子さんは名刺をくれて、またグループの通訳をしたかったらぜひ連絡してくださいとおっしゃってくれました。

これが範子さんとの出会いでした。その翌年から同時交流の際の通訳の仕事をいただき、そして、ついには範子さんが定年退職された後に、その後任として事務局での交流の担当をすることになりました。もしあの日ケルンに行かなかったら、もしトラムの他の車両に乗り込んでいたら、再び同時交流と関わるチャンスはなかったかもしれません。もしそうだとしたら「逃したもの」は大きかったかもしれません。

ここで範子さんに出会えたこと、そしてこの他に例を見ない素晴らしい交流に関われるチャンスを得られたことに感謝しています。

Geblieben sind langjährige Freundschaften •

残ったのは長年の友情

Bevor ich auf die aktive Beteiligung bei diesen großartigen Events der Deutschen Sportjugend und der Japan Junior Sport Clubs Association eingehe, möchte ich den Organisator*innen um Noriko Takahashi sowie allen Übersetzer*innen und Vertreter*innen der jeweiligen Sportjugend-Organisationen der einzelnen Landesverbände meine Anerkennung für diese Austauschprogramme aussprechen.

Den ersten deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch in einer In-Maßnahme führte ich zusammen mit meiner Ehefrau Simone in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Rheinland-Pfalz im Jahr 1999 im Westerwald durch. Der 26. deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch sollte die erste Begegnung mit japanischen Jugendlichen im hohen Westerwald in der Verbandsgemeinde Rennerod sein.

Die Mitglieder des damaligen Vereins, in welchem wir japanische Kampfkunst und Kultur seit 1995 unterrichten, wurden im Rahmen von drei Workshops rund um die japanische Kultur, Kommunikation sowie Ausdruck auf die Gäste aus dem Land der aufgehenden Sonne vorbereitet. Absprachen mit Bürgermeister*innen in der Region, Bundesämtern (Arbeitsamt, Bundeswehr), öffentlichen Institutionen (Kindergärten, Schwimmbädern, Museen usw.) wurden mit genauen Terminabsprachen getätigt. Immer wieder erfolgte der bewundernde Ausruf: „Wow, Japaner*innen besuchen unsere Region!“ Untergebracht wurden die Jugendlichen in Familien, der Betreuer und Dolmetscher waren bei uns zu Gast.

Die gemeinsamen Vorhaben, wie Besichtigungen von Museen, Kirchen oder die Begegnung mit

Kindern im Kindergarten, der Austausch mit den Erzieher*innen, das Spielen mit den Kindern sowie das Diskutieren mit Beamt*innen des Berufsinformationszentrums, des Arbeitsamtes sowie das Kennenlernen der Bundeswehr in einem Kampfverband mit dem Besuch eines Simulationszentrums für Kampfpanzer und das Mitfahren in solch einem schweren Fahrzeug, waren für alle außerordentliche Erlebnisse. Sportliche Aktivitäten durften natürlich auch nicht zu kurz kommen. So standen neben dem Training traditioneller Kampfkünste, dem Bujutsu, auch Besuche und kleine Wettbewerbe im Freibad an.

Die Jugendlichen beider Nationen tauschten sich über die Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten beider Länder aus, wie zum Beispiel über Schulsysteme, Studium, Berufe und die Herausforderungen in einer globalen Gesellschaft. Auch die Strukturen von Vereinen und die Organisation des Sports wurden untereinander diskutiert. Weitere In-Maßnahmen mit ähnlichem organisatorischen Aufwand fanden in den Jahren 2003 und 2007 statt.

Bei dem 30. und 34. Austauschprogramm kamen französische Jugendliche unseres damaligen Partnervereins aus Burgund zum deutsch-japanischen Simultanaustausch dazu. Drei Nationen mit unterschiedlicher Sprache und Kultur kamen zusammen und verstanden sich, machten miteinander Sport und tauschten sich aus. Reichten die englischen Sprachkenntnisse nicht aus, kam die hilfreiche Sprachfibel von Noriko Takahashi zum Einsatz. In dieser sehr intensiven, gemeinsamen Zeit entstanden herzliche Beziehungen und Freundschaften. So schrieb sich die ein oder andere Familie, gratulierte sich zu Geburtstagen oder zu Weihnachten beziehungsweise zum Jahreswechsel.

Wolfgang Holzmann
ヴォルフガング・ホルツマン



Jedoch wurden nicht nur In-Maßnahmen durchgeführt, sondern auch die Besuche Japans, die Out-Maßnahmen. Im Jahr 2000 reiste ich mit einer Gruppe im Rahmen des Führungskräfte- und Multiplikatoren austauschs nach Japan, um die Strukturen und Tätigkeiten der JJSA in verschiedenen Präfekturen kennenlernen zu können. Meine Frau Simone reiste im Jahr 2003 in das Land der aufgehenden Sonne.

Im Jahr 2004 war ich als Gruppenleiter des 31. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs für Rheinland-Pfalz und Saarland mit Jugendlichen beider Bundesländer auf Shikoku. Nach einem gemeinsamen Treffen in Otsu am Biwasee und der Besichtigung von Kyoto ging die Reise in die Präfekturen Tokushima, Kochi, Ehime und nach Kagawa. Auch hier entstanden herzliche Freundschaften und Verbindungen zu Familien. Soziale Medien wurden für etliche ein tolles Mittel zur Aufrechterhaltung der Freundschaft und des Erlebens der individuellen Entwicklung. Im Jahr 2005 waren drei Jugendliche unseres Vereins Teil der rheinland-pfälzischen Delegation während des 32. Austausches.

Hier noch mal im Überblick unsere Aktivitäten im deutsch-japanischen Simultanaustausch:

- In-Maßnahmen: 1999, 2003, 2007
- Out-Maßnahmen: 2004, 2005
- Führungskräfte- und Multiplikatoren austausch: 2000 und 2003.

Durch einen beruflichen Aufenthalt in Frankreich von 2009 bis 2016, in welchem meine Familie und ich in der Nähe von Paris lebten, war es für uns leider nicht mehr möglich, diese tollen Austausch-

programme zu organisieren, durchzuführen oder zu begleiten. Geblieben sind langjährige Freundschaften und der gegenseitige Austausch. Ich halte diese Austauschprogramme für sehr wichtig für die persönliche Entwicklung eines* jeden einzelnen Jugendlichen, da er*sie sich neben der eigenen Kultur, dem Bildungssystem und eigener verantwortlicher Tätigkeiten mit der eines anderen Landes auseinandersetzen muss und dies durch soziale Kontakte, welche durch die Unterbringung in Familien gewährleistet werden, direkt erfährt. Er*Sie taucht ein in ein fremdes Land und badet in dessen Kultur.

Ich wünsche mir sehr für beide Länder, dass diese tollen Austauschprogramme noch mindestens weitere 50 Mal durchgeführt werden.

.....

ドイツスポーツユースと日本スポーツ少年団のこの素晴らしい事業に関する具体的な活動について述べる前に、この交流を支えてくださった高橋範子さんをはじめとする主催者の方々、通訳者、州スポーツユースの代表者の皆様に心からお礼を申し上げます。

私が初めて日独スポーツ少年団同時交流に関わったのは、妻のジモーネと共にヴェスターヴァルトにて、ラインラント・プファルツスポーツユースとして受け入れを担当した1999年でした。第26回日独スポーツ少年団同時交流では、高地ヴェスターヴァルトのレンネロッド市で日本の青少年との最初の出会いが予定されていました。

1995年から日本の武道や文化を教えていた当時のスポーツクラブのメンバーは、日本の文化、コミュニケーションや表現に関する3つのワークショップを通して、日出ずる国からのゲストを迎えるため

に、準備をしていました。地域の市長の方々、連邦政府機関（労働局、連邦軍）、公共機関（幼稚園、プール、博物館など）とは、綿密にプログラムのスケジュール調整が行われました。「すごい、私たちの地域に日本から派遣団が来てくれている！」と幾度も驚きの声が聞かれました。

青少年たちは各自ホストファミリーの家に宿泊し、指導者と通訳は私たちの家に滞在していただきました。博物館や教会を巡ったり、幼稚園の訪問、幼稚園の先生との交流、子どもたちと遊んだり、労働局の職業情報センターの職員と対談をしたり、戦闘戦車のシミュレーションセンターを訪ね、そうした乗り物に乗ってドイツ軍を知るなどのプログラムは、みんなにとって特別な体験となったようです。もちろん、スポーツ活動もおそろいにはしていません。伝統的な武術の稽古のほか、野外プールでの大会観戦もありました。

両国の青少年たちは、教育制度や大学、職業、グローバル社会における課題など、両国の違いや共通点について意見交換を行いました。また、スポーツクラブの構造や組織についても議論が行われました。

さらに、2003年と2007年には、同じような形での受け入れを行いました。第30回目と34回目の交流では、ブルゴーニュ地方の当時のパートナー・クラブのフランスの若者たちも日独同時交流に参加しました。言葉も文化も違う3カ国の若者が一緒になって、お互いを理解し、一緒にスポーツをし、交流を行いました。英語力が足りなければ、高橋範子さんが制作した言葉の手引きが役に立ちました。共に過ごした、この非常に刺激的な時間の中で、温かい人間関係や友情が生まれました。手紙を出し合い、誕生日やクリスマス、年の変わり目にはお祝いを送り合いました。

受け入れ事業だけでなく、派遣事業、日本への訪問もさせていただきました。2000年、私は指導者交流のドイツ団の一員として、さまざまな都道府県の少年団の構造と活動を知るために、グループと共に日本を訪れました。妻のジモーネは2003年に日出る国を訪れました。

2004年には、第31回日独同時交流のラインラント・プファルツ州とザールラント州のグループの指導者として四国を訪れました。琵琶湖の大津市と京都を全員で訪れた後、徳島県、高知県、愛媛

県、香川県へと旅は続きました。ここでも温かい友情やホストファミリーとのつながりが生まれ、今でもこの友情がSNS等によって維持されており、それぞれの成長を体験することができます。

2005年には、我々のクラブからの3名の若者がラインラント・プファルツ州グループの参加者として第32回目の同時交流に参加しました。私が携わってきた日独同時交流での活動をまとめますと、以下の通りです。

- 受け入れ：1999年、2003年、2007年
- 派遣：2004年、2005年
- 指導者交流：2000年、2003年

私たち家族は、仕事の関係で2009年から2016年まで、パリ近郊に住んでいたため、これらの素晴らしい交流プログラムを企画、実施、そして同行することは残念ながら不可能となりました。私たちに残ったのは、長年の友情と今も続いている交流です。こうした交流プログラムは、若者一人ひとりの人間形成にとって非常に重要なものだと考えています。自国の文化に加え、他国の文化に接し、教育制度や自分の行動の責任について学び、さらにホストファミリーとの交流を通して外国の文化にどっぷりつかり、直に経験することができるからです。

このような素晴らしい交流プログラムが、これからも50回以上実施されることを、両国のために強く望みます。

Unbezahlbar – diese Erfahrungen! •

お金では買えない経験！

Schüsse auf den Ministerpräsidenten Shinzo Abe! So lautete die Schlagzeile am 8. Juli 2022 in den weltweiten Medien. Ein Mann hatte ein Attentat am Bahnhof Yamato-Saidaiji im westjapanischen Nara auf Shinzo Abe verübt, an dem dieser später verstarb. Sofort waren die Erinnerungen wieder wach, an einen Ort, mit dem ich doch so viele positive Erinnerungen verbinde. Das erste Mal durfte ich Nara, die als Wiege der buddhistischen Kultur Japans gilt und über ein UNESCO-Weltkulturerbe verfügt, 2000 im Rahmen des 27. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs als stellvertretender Gruppenleiter der Gruppe Sachsen-Anhalt/Niedersachsen besuchen. Im November 2019 – wenige Monate vor Ausbruch der Corona-Pandemie – folgte ein weiterer Besuch im Rahmen einer Führungskräfte-Delegation der dsj. Diese Stadt hatte sich in mein Gedächtnis eingebrannt. Ein Aspekt war sicherlich auch der in japanischen Verhältnissen einfach zu merkende Name: Nara. Neben den kulturellen Highlights der Stadt wird das (Innen-) Stadtbild auch durch die unzähligen freilaufenden Sika-

Hirsche geprägt, denen man sich auf Streiche-
lentfernung problemlos nähern kann.

Als damals 19-Jähriger erstmals Japan zu besuchen, war für mich im positivsten Sinne ein Kulturschock. Nicht nur war es der erste Flug dieser Entfernung für mich, sondern auch die Erfahrung im Alltagsleben, faktisch auf die Unterstützung Dritter angewiesen zu sein. Das Nicht-Lesen-Können von Straßennamen, Produktbezeichnungen oder U-Bahnstationen machte eine Orientierung vor Ort trotz der gelungenen dsj-Sprachfibel schwer bis unmöglich. Hinzu trat die zurückhaltende Offenheit der japanischen Bevölkerung gegenüber der englischen Sprache. All das konnte die Faszination und den Reiz an diesem Land mit seinen unheimlich freundlichen Menschen nicht mindern. Von der Zitronenlimonade – mein Kumpel Fabian und ich tranken immer CC-Lemon (CC – haben wir für uns mit „Cool Class“ übersetzt) – bis zum Gebrauch der roboterähnlichen Toilette – ja, wir haben einen Wettbewerb durchgeführt, wie weit welcher Duschstrahl der diversen WCs spritzen konnte (beachtliche zwei

Jan Holze
Ehemaliger erster Vorsitzender der dsj

ヤン・ホルツェ
ドイツスポーツユース元本部長





Meter) – war alles so anders, so spannend! Das Ausprobieren mir bis dahin unbekannter Sportarten wie Kendo, Blasrohrschießen oder Baseball wurde nur noch getoppt von der Erfahrung, als Deutscher in Japan die eigene Sportart, den in Japan in den Kinderschuhen steckenden Handball, zusammen mit Japanern zu spielen und sich der bewundernden Blicke der jugendlichen Mitspieler gewiss zu sein. Insgesamt ist die Anzahl der für mich positiv prägenden Erlebnisse im Zusammenhang mit Japan

so reichhaltig und vielschichtig, dass dieses Buch dafür nicht ausreichen würde.

Die Herausforderung, ein völlig fremdes Land für junge Menschen erlebbar zu machen, hat die Deutsche Sportjugend mit der Idee eines Jugendaustauschs verbunden, der gleichzeitig in zwei Ländern stattfindet. Die hiermit verbundenen beeindruckenden (Teilnahme-)Zahlen werden in diesem Werk sicher an anderer Stelle besprochen. Jede

Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hat und wird diese Reise nie vergessen. Dabei könnte sie leicht als touristisch abgestempelt werden. Wer das tut, ist zu kurz gesprungen. Der Aufwand, der sowohl auf japanischer als auch auf deutscher Seite in den Präfekturen, Landkreisen, regionalen Sportjugenden und Sportvereinen betrieben wird, ist immens. Die daraus folgende Vielschichtigkeit, Vielseitigkeit und Tiefe des Programms können sich sehen lassen. Von der Diskussionsrunde im Sportverein zum Jahresthema, über den Aufenthalt in Gastfamilien bis zum Besuch historischer Kulturstätten: Die Breite des Programms im deutsch-japanischen Kontext über so viele Generationen hinweg mit einer solchen Qualität ist einmalig.

Ja, und das führt auch immer wieder zu dem Gedanken in verschiedenen Köpfen, ob es all das wert sei. Ja, ja und nochmals ja! Der Aufwand ist es nicht nur wert, er ist vielmehr unbezahlbar. Die Begegnungen in Japan und mit den Japanerinnen und Japanern tragen zur Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen bei, sie führen zu einem vertieften Verständnis wie prägend die eigene Herkunft für die Betrachtung der Welt ist und erweitern den Blickwinkel, dass die eigene Sichtweise nicht der Weisheit letzter Schluss ist.

Dieser Austausch muss geschützt werden von allen, die dafür Verantwortung tragen, auf deutscher und japanischer Seite im Sport und in der Politik. Letztere muss diesen Austausch auch weiterhin unterstützen, damit die Deutsche und die Japanische Sportjugend den deutsch-japanischen Simultanaustausch auf so hohem Niveau weiterhin organisieren können.

Seit 2016 durfte ich als Vorsitzender der Deutschen Sportjugend Verantwortung für den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch tragen. Mir war es wichtig, die Bedeutung des Austauschs auch immer wieder durch deutliche Zeichen hervorzuheben, weshalb ich ständiger Gast der Sayonara-Partys der japanischen Delegation in Deutschland war. Wenn ich bei diesen oder anderen Zusammenhängen auf meinen Amtskollegen, Masafumi Izumi, traf, wollte auch ich ihm gegenüber meine Dankbarkeit und Herzlichkeit ausdrücken. Einmal erwischte ich mich, wie ich ihn im Überschwang

umarmte und herzte. Sichtlich irritiert, aber letztlich mit einem Lächeln stellten wir uns sodann zu dem in Japan so beliebten Gruppenfoto auf.

Ich möchte mich bei all denen bedanken, die jedes Jahr aufs Neue alles für diesen Austausch zwischen zwei so verschiedenen und weit entfernten Ländern tun und dafür sorgen, dass sich Menschen – so unterschiedlich die Kultur auch sein mag – auf Augenhöhe, offen, neugierig und interessiert begegnen, kennenlernen und vermeintliche Vorurteile abbauen können.

Ich wünsche mir, dass noch viele Jugendliche aus Deutschland nach mir diese Erfahrungen machen dürfen, wie ich sie an verschiedenen Stellen in Japan sammeln durfte. Es muss ja nicht gleich mit einer Ehe enden. Mehr oder weniger zufällig war meine spätere Frau Kerstin Schneider ebenfalls Teilnehmerin des 27. deutsch-japanischen Simultanaustauschs, wie wir später bemerkten. Auch wenn wir uns zu diesem Zeitpunkt weder begegneten, noch (schon) kennenlernten.

.....

安倍元首相銃撃。2022年7月8日、世界のメディアはこのような見出しで報じました。ある男が奈良市の大和西大寺駅で安倍晋三氏に向かって発砲し、その後安倍氏は亡くなりました。すぐに、この場所と結びついている数多くの良い思い出が蘇りました。日本の仏教文化発祥の地であり、ユネスコの世界遺産にも登録されている奈良を初めて訪れることができたのは、2000年にザクセン＝アンハルト／ニーダーザクセングループの副リーダーとして参加した第27回日独スポーツ少年団同時交流でした。2019年11月、コロナ・パンデミックが発生する数カ月前にも、ドイツスポーツユース（dsj）の指導者交流の代表団の一員として訪問する機会をいただきました。この街は、私の記憶の中に焼きついて 있습니다。その理由の一つとしては「奈良」という名前が日本語にしては覚えやすいことも確かにあるでしょう。文化的な名所に加え、街には無数のニホンジカが自由に闊歩しており、触れる距離まで近づくこともできます。

19歳で初めて訪れた日本は、私にとって良い意味でのカルチャーショックでした。ここまで長距離のフライトが初めてだっただけでなく、日常生活の

中で、他人のサポートに事実上依存することを経験しました。dsjの素晴らしい言語の手引きがあっても、通りの名前や商品名、地下鉄の駅名が読めないことで、道を見つけるのが難しい、あるいは不可能でした。それに、日本人が英語に対してあまりオープンでないことも相まりました。ですが、それでも、この驚くほど親切な人々が住んでいる国の魅力は薄れません。友人のファビアンといつも飲んでいたCCレモン（私たちはこれを頭文字CCから「クール・クラス」と訳していました）というレモネードから、ロボットのようなトイレの使用まで—そう、トイレのシャワーが最長どこまで噴射できるかを競いました（なんと2メートルです）—全てが今まで知らない、面白い経験でした！

剣道、吹矢、野球など、これまで知らなかったスポーツに挑戦できたことはもちろんですが、日本ではまだ黎明期にある自分のスポーツ、ハンドボールを日本人選手と一緒にプレーし、若い選手たちの憧れのまなざしを受けることができたのは、何よりの経験でした。私に良い影響を与えた日本に関連する体験は、この本では書ききれないほど沢山あり、多面的です。

青少年が全く知らない国を体験することを可能にするという挑戦は、ドイツスポーツユースゲントによって、2つの国で同時に行われる青少年交流というアイデアと結びつけられました。これに関連する印象的な（参加者の）数字については、この冊子の別の箇所できっと触れられているでしょう。参加者の誰もが、この旅を忘れていないし、絶対忘れないでしょう。ただの観光だと思われてしまうかもしれませんが、そう思う人は短絡的です。この交流に寄与する、日独両国の都道府県、市、地域スポーツユースゲント、スポーツクラブなどのご尽力は計り知れません。その結果生まれる、プログラムの多様さや、奥深さが特徴的です。スポーツクラブでその年のテーマに沿ったディスカッションをしたり、ホームステイをしたり、歴史的な文化財を訪ねたり。日独の交流の中で、これだけ多くの世代にわたって、ここまで質の高いプログラムが展開されているのは、他に類を見ません。

そう、色々な考え方があるので、中には、そこまでする価値があるのか、という問いも聞かれます。その答えは、その価値はある、と3回ヤー（はい）とお答えできます！この交流につぎ込まれる努力は、報われるだけでなく、お金では買えません。日本での出会い、日本人との出会いは、青少年の人

格形成に寄与し、自らの出自がいかに世界観を形成しているかをより深く理解することにつながり、自分のものの見方が絶対的ではないと視野を広げてくれるのです。

この交流は、ドイツ側と日本側、スポーツ界と政治界のすべての責任者によって守られなければなりません。政界は、ドイツスポーツユースゲントと日本スポーツ少年団がこのように高いレベルで日独同時交流を継続できるように、この交流を支援し続けなければなりません。

2016年以来、ドイツスポーツユースゲントの本部長として、日独同時交流の責任者になりました。この交流の重要性を明確に繰り返し訴えることが重要で、そのためにドイツを訪問した日本団のサヨナラパーティーにも常にゲストとして参加するようにしていました。私のカウンターパートである、泉正文本部長に、様々な場面で会ったときには、感謝の気持ちと親しみを伝えたいと思っていました。一度だけ、喜びのあまり、本部長にハグをしてしまったことがありました。その時はびっくりしていらっやいましたが、最終的には笑顔で日本ではおなじみの集合写真を一緒に撮りました。

毎年、この遠く離れた2つの国の交流のためにご尽力され、文化の異なる人々が、対等に出会い、オープンさと好奇心と興味を持って、お互いを知り合い、偏見をなくすことに貢献されているすべての方々に感謝いたします。私が日本各地で経験できたように、ドイツの多くの若者が、今後もそのような経験をすることができることを願っています。必ずしも、結婚に結びつく必要はありませんが。実は、偶然にも、後に妻となるケルスティン・シュナイダーも第27回日独同時交流の参加者だったということに、私たちは後から気付きました。その時点では、まだ出会ってもしなければ、（すでに）知り合ってもいないのに。

Begegnungen •

出会い

Es ist der 19. Dezember 2019. Die Projektgruppe Japan sitzt in einem japanischen Restaurant in München, Schwabing. Arbeitsessen. Auf der Agenda steht die Terminplanung für den 47. deutsch-japanischen Sportjugend Simultanaustausch. Ein weiterer Punkt ist die Verabschiedung von Dieter Haug, einem der Gründungsmitglieder der AG Japan, der nach 14 Jahren AG-Zugehörigkeit die Gruppe verlässt. Zeit und Gelegenheit für einen Rückblick von Dieter:

16 Jahre war Japan Teil meines Lebens. Als ich im Jahr 2003 erstmals die Gelegenheit erhielt, dieses faszinierende Land zu besuchen, hatte ich Bedenken. Was soll ich in einem Land, in dem alles teuer ist, dessen Sprache ich nicht spreche, dessen Schrift ich nicht lesen kann? Dass mich der Japan-Virus derart in Besitz nehmen würde, konnte ich damals nicht ahnen. Es folgten unzählige Reisen von Hokkaido bis nach Kyushu in verschiedensten Funktionen, als Gruppenleiter, als Delegationsleiter, beim Fachkräfteaustausch, auf privater Ebene. Gleichzeitig konnte ich als Vertre-

ter der Deutschen Skijugend viele japanische Delegationen hier begrüßen und betreuen, ihnen die Schönheiten meiner Allgäuer Heimat zeigen und Einblicke ins deutsche Familienleben geben.

Und nun jährt sich der Austausch zum 50. Mal. Gelegenheit, auf diese Zeit zurückzublicken. Neben den landeskundlichen Eindrücken sind es vor allem die Begegnungen mit den Menschen, die im Gedächtnis bleiben. Vor allem die Sprachmittler*innen, die neben ihren Dolmetscher*innentätigkeiten oftmals auch als Betreuer*innen und Seelsorger*innen tätig sind, sind unverzichtbare Helfer*innen des Austausches. Tomo, Aki, Yukie, Etsuko, Shiori, Lily, um nur einige zu nennen, sind zu guten Freund*innen geworden.

Drei Begegnungen haben sich fest in meinem Bewusstsein eingegraben. Während meines Besuchs 2007 war ich als Gast zu Besuch bei der Familie Suzuki. Das Ehepaar war schon weit in den Siebzigern. Beide, Hiroto, pensionierter Universitätsprofessor, und Ehefrau Yumiko sprachen kein



Dieter Haug
Ehemaliges Mitglied der AG Japan

ディーター・ハウク
元日本部会メンバー

Wort Englisch. Und so gestaltete sich die Unterhaltung etwas schwierig.

Nur mit der Sprachfibel bewaffnet konnte sich keine flüssige Konversation entwickeln. Folglich war der Abend bald zu Ende. Am nächsten Morgen bat mich Hiroto, ihn auf einen Spaziergang zu begleiten. Versehen mit einer Plastiktüte und Handschuhen machten wir uns auf den Weg. Unterwegs wurde mir schnell klar, wozu diese Utensilien dienen sollten. Auf unserem Gang durch den frühmorgendlichen Park sammelten wir Müll! Freiwillig, aus eigenem Antrieb, geht dieser Mann jeden Tag bei seinem Morgenspaziergang Abfall sammeln! Unspektakulär, ohne Ambition auf gesellschaftliche Anerkennung dieser Leistung. Einfach so. Wäre das nicht auch in Deutschland möglich?

2005 fand im Anschluss an den Austausch noch ein dreitägiges Sonderprogramm statt. Ein Besuch der Weltausstellung in Aichi sowie eine Besteigung des Fuji mit inklusiver „medial aufbereiteter Bergreinigung“ und Hüttenübernachtung auf 3.770 Meter Höhe. Diese Bergtour brachte viele Teilnehmer*innen an ihre physischen und psychischen Grenzen. Auch die Nacht in der Hütte war „einzigartig“. Zwei Schlafsäle mit je etwa 90 Matratzen erwarteten die müden Wandernden. Doch der nächtliche Ausflugsverkehr zur Toilette und die „Schlafgeräusche“ mancher Teilnehmer*innen erschwerten einen ruhigen und erholsamen Schlaf. Waren wir dann letztendlich eingeschlafen, hieß es bereits um drei Uhr aufstehen und frühstücken. Der Abstieg am nächsten Morgen nach Gotemba, einer Ausbildungseinrichtung der Japanischen Sportjugend, war ebenfalls eine Herausforderung. 2.300 Höhenmeter bergab in knietiefer Vulkanasche und leichtem Nieselregen übersäuerten die Muskulatur der meisten Jugendlichen.

In Gotemba traf ich einen Ausbilder der JJSA, Koji Sugiyama, wieder, mit dem mich heute noch tiefe Freundschaft verbindet. Kennengelernt hatte ich ihn, als Koji im Jahr 2004 zum Besuch nach Deutschland kam. Damals hatte ich für ihn und seine Gruppe eine Übernachtung auf der Grüntenhütte organisiert. Für mich (und für ihn, wie er mir später gestanden hatte) war unser beider Auf-

stieg am nächsten Morgen zum Sonnenaufgang auf den Gipfel des Grünten eine bleibende Erinnerung, die immer wieder Gesprächsthema war und ist, und auch heute noch für Glücksgefühle sorgt.

Ebenfalls im Jahr 2005 war ich mit Hajo Achtert, ebenfalls AG-Mitglied, in Sapporo/Hokkaido. In einer freien Stunde bummelten wir durch die Fußgängerzone in der Innenstadt. Dort stießen wir auf ein Schild, das bayerisches Bier, Leberkäse und Brezen versprach. Nach all dem japanischen Tee, Sushi und viel Reis versprach dies eine Abwechslung des Speiseplans. Drinnen empfing uns bayerische Volksmusik! Leberkäse, Brezen und bayerisches Bier – ein Gedicht!

Am Nebentisch saßen einige ältere Herrschaften, die sich ihr Bier ebenfalls schmecken ließen. Nach einer Weile stand einer der Herren auf, kam an unseren Tisch und fragte uns in perfektem Deutsch, ob wir uns nicht zu ihnen an den Tisch setzen wollten. Wir folgten der Einladung einigermaßen verwundert, wussten wir ja nicht, was nun passieren würde. Doch die Aufklärung kam stante pede. Diese Gruppe bestand aus pensionierten Richtern, Beamten und Uniprofessoren, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, deutsche Klassiker ins Japanische zu übersetzen. Damals arbeiteten sie an Goethes Faust. Und da alle perfekt Deutsch beherrschten, kam auch schnell eine Unterhaltung in Gang. Mit zunehmendem Biergenuss wurden alle immer fröhlicher und bald wurden die ersten Lieder angestimmt – deutsche Volkslieder! „Sah ein Knab ein Röslein stehen, Freut euch des Lebens, Kein schöner Land in dieser Zeit...“ Peinlich war nur, dass wir meist nur die erste Strophe kannten, wogegen die Japaner*innen textsicher alles auswendig wussten. Doch auch dieser Nachmittag hatte irgendwann ein Ende. Etwas bierselig verabschiedeten wir uns mit vielen Umarmungen, was ja nicht der japanischen Zurückhaltung entspricht, als Freund*innen.



2019年12月19日。ミュンヘン、シュヴァーピングの和食レストランにて、日本部会のメンバーが座っている。議題に上がっているのは、第47回日独スポーツ少年団同時交流の計画。そしてもう一点は、日本部会設立メンバーの一人であるディーター・ハウグの14年間の部会員を経てのお別れである。

ディーターにとってのこれまでを振り返る機会。

「16年間、日本は私の人生の一部でした。2003年、この魅力的な国を初めて訪れる機会を得たとき、私は不安な気持ちになりました。物価が高く、言葉も話せず、文字も読めない国で、私は何をすればいいのだろう。その時は、日本ウィルスに取り憑かれ、どうになってしまうかなど、当時は全く想像できませんでした。グループ・リーダー、団長団、指導者交流、個人旅行で、と様々な役割で北海道から九州まで、幾度も日本を訪れる機会がありました。同時に、ドイツ・スキー・ユエグントの代表として、多くの日本からの若者を受け入れ、故郷アルゴイの美しさとドイツの家庭での暮らしを紹介することができました。そして交流が始まってから50周年を迎える今こそ、この交流について振り返る絶好の機会です。その国の印象もさることな

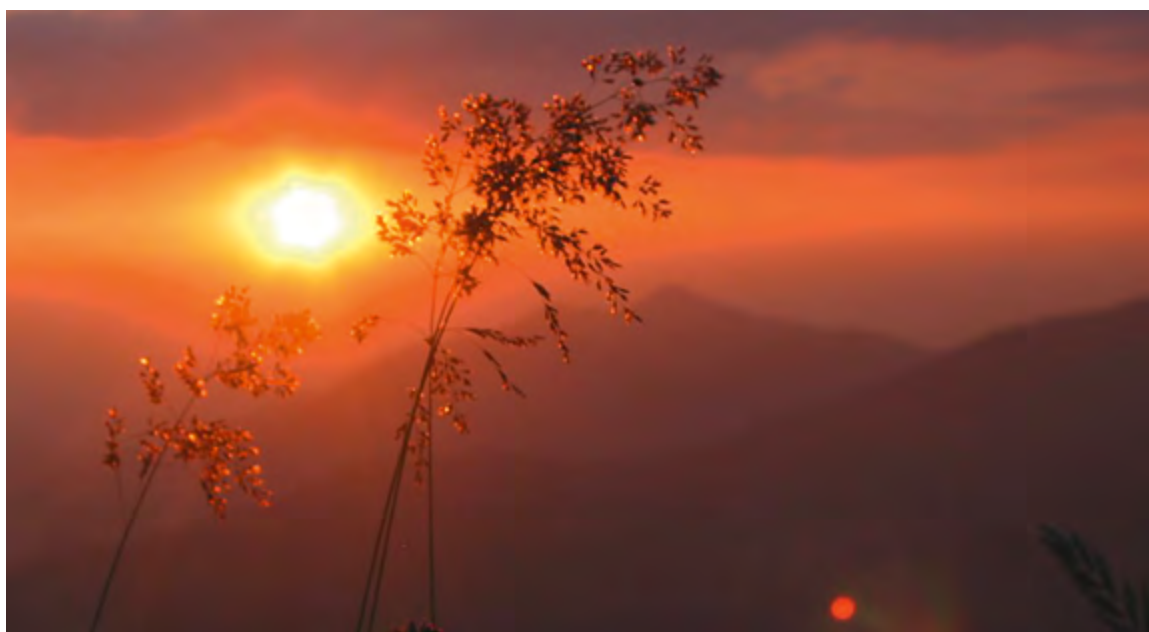
がら、なによりも記憶に残っているのは、人々との出会いです。特に、通訳業務以外にもお世話役やお悩み相談役として活躍する通訳の方々はこの交流に欠かせない助っ人です。智さん、あきさん、ゆきえさん、悦子さん、しおりさん、リリーさん、他にも仲良くなった方がたくさんいらっしゃいます。

私の意識にしっかりと刻まれている、3つの出会いがあります。2007年に鈴木家を訪れた時、夫妻はすでに70代でした。ご引退された大学教授のひろさんと奥さんのゆみさんは一言も英語を話せません。というわけで、なかなか会話は困難です。言葉の手引きだけでは、流暢な会話は展開できません。その結果、夜の会話はすぐに終わってしまいました。次の朝、ひろとさんが、朝の散歩に私を誘ってくれました。ビニール袋と手袋を手渡され、いざ出発しました。途中で、この道具が何のためにあるのか、すぐに気づきました。早朝の公園を散歩しながら、私たちはゴミを集めるのです！自発的に、この方は毎日、朝の散歩でゴミ拾いをしているのです。地味で、この功績を社会的に認めてもらおうという野心もありません。ただ単にやっているのです。これは、ドイツでもできることではないでしょうか。

2005年は、交流の後に3日間の特別プログラムが開催されました。愛知万博の訪問と「メディアが用意した山のゴミ拾い」と標高3,770mの山小屋での宿泊を含む富士山登山です。この登山では、多くの参加者が体力的にも精神的にも限界に達しました。山小屋での夜も「類い稀な」体験でした。マットレス約90枚ずつの2つの大広間から成る宿泊施設が疲れた登山者たちを待ち受けていました。ですが、夜中のトイレ巡回や、一部の団員の「睡眠時の音」などで、なかなか静かにぐっすりとは眠れません。やっと眠れたかと思うと、3時に起きて朝食の時間とのことです。翌朝、御殿場市にある日本スポーツ少年団のトレーニング施設への下山も大変でした。膝まである火山灰と小雨の中、2,300メートルを下山というのは、ほぼどの団員も筋肉の過度な酸化を感じました。御殿場市では、今日も交流のある、JJSAの指導者の杉山康司さんにお会いしました。彼に出会ったのは2004年に康司さんがドイツに來られた時です。その当時、私は彼と彼のグループのためにグリュンテンヒュッテでの1泊を企画しました。私にとって（そして彼にとっても、ということの後で教えてもらい知なのですが）、翌朝、日の出を見に二人でグリュンテン山頂に登ったことは、今も昔も話題になる、思い返すと幸せな気持ちになる思い出です。

その2005年には、同じく日本部会のハヨ・アハタート氏と共に北海道の札幌市を訪れました。自由時間には、市街地の歩行者天国を散策しまし

た。そこで、バイエルンビール、レバーケーゼ、プレッツェルが謳われている看板を見つけました。日本茶、お寿司、お米をたくさん食べた後、このバラエティに富んだメニューがとても魅力的に感じました。中に入ると、バイエルンの民族音楽が迎えてくれました！レバーケーゼとプレッツェルとバイエルンビール、そして詩！隣のテーブルでは、ご年配の男性方が、ビールを楽しまれています。しばらくすると、一人の男性が立ち上がり、私たちのテーブルにやってきて、完璧なドイツ語で「一緒にテーブルを囲みませんか」と声をかけてくれました。何が起こるのだろうと思いつつ、少々驚きながら招待を受けることにしました。ですが、すぐに謎は解けました。このグループは、ご引退された裁判官や公務員や大学教授が、ドイツの古典を日本語に翻訳することを目的に結成されたものでした。当時、彼らはゲーテの『ファウスト』に取り組んでいました。そして、全員が完璧なドイツ語を話すので、すぐに会話が弾みました。ビールが進むにつれて、みんな陽気になり、やがて歌いだしました。ドイツ民謡です！『野ばら』『あの雲のように』『うるわしきながめ』…ただ、恥ずかしかったのは、日本人が歌詞を全部暗記しているのに対して、私たちはほとんど最初の一節しか知らなかったことです。このような午後も、いつかは終わりが来ます。少々ビールが回った状態でしたが、日本的な遠慮とは相容れないハグをたくさんして、友になった私たちは、お別れをしました。



Meine Erfahrungen in Japan – ich bin nicht anders •

日本での経験 – 私はみんなと違うない

Nachdem wir, eine Gruppe von neun deutschen Jugendlichen, im Jahr 2003 für eine Woche Besuch von jungen Japaner*innen bekommen hatten, war ich nach dem Abschied mehr als motiviert, nicht nur die Sprache weiter zu erlernen, sondern auch am deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch 2004 teilzunehmen.

Da ich allerdings von Geburt an eine leichte körperliche Behinderung habe und zum Zeitpunkt des Austausches erst 16 Jahre alt war, beschloss mein Vater, mit mir und der Gruppe mitzufahren. Um als Begleitung offiziell mitfahren zu können, musste er einen Antrag in Frankfurt stellen, der dann auch bewilligt wurde.

Als Einstimmung auf die Japan-Reise und um uns näher kennenzulernen, wurden an drei Wochenenden Seminare zur Vorbereitung durchgeführt. Diese fanden in Bad Lauterberg, auf der Nordseeinsel Langeoog und in Blossin (Brandenburg) statt. Im ersten Seminar lernten wir viel über Gepflogenheiten und wichtige Regeln in Japan. Auf

Langeoog hatte ich für meine Gruppenmitglieder einen Japanisch-Vokabel-Test vorbereitet, den alle gut bestanden hatten. Da unsere Gruppe mit zehn Teilnehmer*innen sehr groß war, wurde per Los entschieden, welche Gruppe in welche Region reisen sollte. Zuerst war ich etwas traurig, da es mein größter Wunsch war, meine Gastschwester Tomoko vom vergangenen Jahr wiederzusehen und ich nun drei andere Städte (Minakuchi, Kyoto und Tatsuno) besuchen sollte.

Als nächstes begannen wir zwei Tänze einzustudieren, denn als Teilnehmer*innen der Deutschen Sportjugend mussten wir auf japanischen Sayonara-Partys etwas vorführen, um uns für die schöne Zeit in unseren Gastfamilien zu bedanken. Diese Tänze zu erlernen war das Schwierigste für mich, denn bedingt durch meine Behinderung konnte ich die Bewegungsabläufe nur sehr langsam ausführen. Doch durch die Geduld der anderen Gruppenmitglieder schaffte ich es, dass es eigentlich doch immer ganz ordentlich aussah. Das Treffen in Blossin fand gemeinsam mit den anderen

Marie-Kristin Meyer
マリー=クリスティン・マイヤー



110 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland statt. Dort bekamen wir die letzten Verhaltenslektionen, konnten uns mit den anderen Teilnehmer*innen austauschen und lernten auch die beiden anderen Mitglieder des Leitungsteams, Helmut Lange und Susanne Schickl, kennen. Gemeinsam mit Delegationsleiter Gerd Renziehausen würden sie mehrere Gruppen in Japan besuchen, denn jedes Bundesland war einer anderen Präfektur zugeordnet.

Die größte Herausforderung in Blossin war für mich, das Essen mit Stäbchen zu erlernen (mittlerweile habe ich meine eigene Technik entwickelt). Dort erhielten wir auch unsere offizielle Delegationskleidung, die wir bei wichtigen Anlässen tragen sollten, um als Gruppe aus Deutschland erkennbar zu sein

Nach dem letzten Vorbereitungstreffen trafen wir uns als Gruppe noch einmal, um unsere Gastgeschenke für die einzelnen Familien sowie für offizielle Anlässe zu vergleichen bzw. zu schauen, ob noch etwas fehlt oder ob noch etwas gebraucht würde. Unter anderem wurden Fruchtgummi und andere typisch deutsche Dinge mitgenommen. Für offizielle Besuche zum Beispiel bei dem*der Bürgermeister*in hatten wir Wimpel dabei.

Am 19. Juli 2004 startete unser Flug mit 120 Jugendlichen und vier Erwachsenen von Frankfurt Airport nach Narita (Tokio). Dort stiegen wir um und flogen weiter nach Itami (Osaka), um von dort mit großen Bussen weiter nach Otsu (Präfektur Shiga) ins Otsu Prince Hotel gebracht zu werden. Am nächsten Tag besichtigten wir Kyoto, die ehemalige Kaiserstadt Japans. Höhepunkte waren der Goldene Tempel und der Kiyomizu-dera Tempel sowie das Nijō Castle. Unsere Dolmetscherin Rieko Kakinuma sowie Herrn Ikenouchi, der als Vertreter der Stadt Minakuchi gekommen war, lernten wir am Abend kennen. (Wir haben heute immer noch Kontakt und er ist mein bester Freund). Später gingen Papa und ich ins Foyer des Hotels, wo wir Tomoko und ihre Familie trafen und den Rest des Abends zusammen verbrachten.

Die Tage in Minakuchi waren insofern für mich besonders, weil ich mich von Anfang an dort sehr wohl gefühlt hatte. Ich hatte mir zwar die Worte

„Ich habe eine Behinderung“ für die Begrüßung zurechtgelegt, aber schon bald war mir klar, dass ich den Satz nicht mehr brauchen würde. Denn die Japaner*innen machen keinen Unterschied, ob man eine Behinderung hat oder nicht. Solange ich überall mein Bestes gab, war alles prima. Zwar war der „Spaziergang auf einen Berg“ am ersten Tag für mich nur mithilfe der Seilbahn machbar, beim Ninja-Dorf und auch beim Judo und Sumo durfte ich nur zuschauen, aber dafür hatte ich beim Sommerfest, beim Taiko-Spielen und beim Gespräch mit den Japaner*innen meinen Spaß. Das Besondere war, dass die Familien untereinander befreundet waren. Kontakte zu einzelnen Familien bestehen heute immer noch per LINE (jap. WhatsApp).

In Kyoto dagegen war es so, dass die einzelnen Familien sich untereinander nicht kannten, das Programm fand dennoch gemeinsam statt. An unserer Familie fand ich es besonders, dass dort Oma und Opa im gleichen Haus lebten und uns am zweiten Abend mit einem kleinen Konzert mit Shakuhachi (Bambusflöte) und Shamisen (dreisaitige Laute) begeisterten.

Da ich mich sehr für die Geisha-Kultur und Yukata (die preiswerte Kimono-Ausgabe) interessierte, fuhren wir am Familientag zu einem Geschäft, wo ich einen Yukata anprobieren konnte. Abends konnte ich in einem Teehaus, das einen Biergarten besaß, das erste Mal mit einer echten Maiko (Lerngeisha) sprechen. Auch zu dieser Familie besteht bis heute ein guter Kontakt.

In Tatsuno (Präfektur Hyogo) waren wir in einer Familie mit einem Vater, seinen zwei Töchtern und dem Großvater, der sich, als er meinen Papa sah, so tief verneigte, dass sein Kopf fast den Boden berührte. Besonders sind mir die Besuche des Erdbebenmuseums von Kobe und der Besuch in einem Aquarium in Erinnerung geblieben. Die drei Tage in Tokio waren ebenso unvergesslich wie etwa der Besuch im Rathaus, des Tokyo-Towers und des Ueno-Parks.

Ich bin immer noch sehr dankbar dafür, ein Teil dieser Gruppe gewesen zu sein, denn dadurch konnte ich mein Seelenland entdecken. Bei wei-

teren Besuchen 2007, 2012, 2018 und 2019 entwickelte ich meine Sprachkenntnisse weiter. Mittlerweile lerne ich sogar die Schrift. Durch diese erste Reise hatte ich erfahren, dass ich nicht „anders“ bin, sondern als Teil der Gruppe genauso wertvoll war wie jeder andere auch.

Osaka, Minakuchi und Kyoto und Tokio werden immer mein zweites Zuhause sein, denn ich trage die Menschen dort auf ewig in meinem Herzen.

.....

2003年に私たちドイツの若者9人のグループが、日本からの訪問団を1週間受け入れた後、私は言語を学び続けるだけでなく、2004年の日独スポーツ少年団同時交流に参加したいという思いがより強くなりました。

ですが、私は生まれつき体に軽い障害があり、交流当時はまだ16歳だったため、父が私と派遣団に同行しようということになりました。正式に同行者として渡航するためには、フランクフルトの事務局に申請する必要があり、許可されました。

日本への旅の準備と、お互いをよく知るために、週末3回に亘って事前研修が行われました。開催地はバート・ラウターベルクと北海のランゲオグ島とブロッシン（ブランデンブルク州）でした。

最初の研修では、日本での習慣や重要なルールについてたくさん学びました。ランゲオグ島では、私がグループメンバーのために日本語の単語テストを用意し、みんな無事に合格しました。私たちのグループは参加者10名と大人数だったので、どのグループがどの地域に行くかはくじ引きで決めました。昨年のホストシスターのトモコさんに再会することが一番の願いだったのに、別の3都市（水口、京都、龍野）を訪問することになり、最初は少しがっかりしました。

その次は、日本で一緒に過ごした素晴らしい時間に対してホストファミリーに感謝の気持ちを表すためにドイツ団としてさよならパーティで披露する、2つの踊りを練習しました。この踊りを覚えるのが一番大変でした。というのも、障害のため、私は踊りの動きを非常にゆっくりしかできなかったためです。でも、他のメンバーの根気のおかげで、良い感じに仕上がるようになりました。

ブロッシンでの研修は、ドイツ全土から集まった110人の参加者とともに行われました。そこでは、振る舞い方について出発前最後の講習を受け、他の参加者と交流し、また団長団の他の2人のメンバー、ヘルムート・ランゲとスザンネ・シッケルとも知り合いになることができました。彼らは団長のゲルド・レンツィーハウゼンと共に、複数のグループを日本で訪問するというのです。

ブロッシンでの最大の挑戦は、お箸の使い方を覚えることでした（今では自分の独自のテクニックを開発しました）。また、ドイツからのグループであることが分かるよう、重要な場面で着用する代表団の公式ウェアを受け取りました。

最後の事前研修の後、再び私たちのグループで集まり、個々のホストファミリーや公式の場での贈り物をお互い比べたり、まだ足りないものがないか、他に必要なものがないかなどを確認しました。フルーツグミなど、ドイツらしいものをお土産に準備しました。市長表敬訪問などの公式訪問用には、ペナントを用意しました。

2004年7月19日、120名の青少年と、4名の大人が搭乗した我々の飛行機は、フランクフルト空港から成田（東京）空港へ飛び立ちました。そこで飛行機を乗り換えて伊丹（大阪）に行き、そこから大型バスで大津（滋賀県）に行き、大津プリンスホテルに行きました。翌日は、かつての帝都、京都を訪れました。一番印象に残っているのは、金閣寺と清水寺、そして二条城です。

夕方、私たちのグループ担当通訳の柿沼理恵子さんと、水口市の受け入れ担当の池之内さんに会いました。（現在も連絡を取り合っていて、私の親友です）。その後、父と私はホテルのロビーでトモコさんとご家族に会い、夜まで過ごしました。

水口市での日々は、私にとって特別なもので、最初からとても居心地が良かったです。自己紹介のために「私は障害を持っています」という言葉を用意していたのですが、すぐにその言葉が不要であることに気づきました。日本人は障害があるうがなかろうが差別しません。どこでも、自分のベストを尽くしていれば、それで全てよかったのです。初日の「山道の散歩」では、私はケーブルカーに乗り、忍者村、柔道、相撲では見学でしたが、夏祭りで太鼓を叩いたり、日本の方々と話すことができ、楽しかったです。特別だったのは、家族同士がお互い友達

だったことです。個々のファミリーとの連絡は、現在もLINE（日本のWhatsApp）で行っています。

一方、京都では、個々の家族はお互いを知らなかったのですが、プログラムは一緒に行われました。

私のステイしたホストファミリーで特別だったのは、おじいさんとおばあさんが同じ家に住んでいて、2日目の夜に尺八と三味線の小さな演奏会を開いてくれたことです。

芸者文化や浴衣（着物の安価バージョン）にとっても興味があったので、ファミリーデーには浴衣の試着ができるお店へ行きました。夜は、ビアガーデンのあるお茶屋さんで、初めて本物の舞妓さんとお話することができました。このホストファミリーとも、今でも仲良くお付き合いさせていただいています。

龍野市（兵庫県）では、お父さんと二人の娘とおじいさんが暮らしているファミリーでお世話になり、そのおじいさんは私の父を見るなり、頭が地面につきそうなほど低くお辞儀をしました。

特に、神戸の震災ミュージアムや水族館に行ったことが印象に残っています。都庁や東京タワーや上野公園等を訪れた、東京での3日間もまた、忘れられない思い出となりました。

心で繋がっていると感じる国を発見することができ、このグループの一員として参加できたことを今でもとても感謝しています。2007年、2012年、2018年、2019年にも日本を訪れる機会があり、私はさらに語学力を向上させました。今では文字も勉強しているくらいです。第一回目の旅を通して、私はみんなと「違っている」のではなく、グループの中でみんなと同じように大事なメンバーの一人である、ということに気付くことができました。

大阪、水口、京都、東京は、そこで出会った人々は皆、私の心の中にいるので、第二の故郷のように感じています。



Wendepunkt in meinem Leben ●

人生の転機

Im Jahr 2004 nahm ich als Leader am deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch teil und hatte danach auch die Gelegenheit, die deutsche Delegation bei uns aufzunehmen. Ich freue mich, dass dieser Austausch dieses Jahr zum 50. Mal stattfindet und das Jubiläum feiert.

Durch diesen Austausch habe ich viele deutsche Freund*innen gefunden. Ich denke, dass junge Menschen derselben Altersgruppe tiefe Freundschaften schließen konnten, indem sie einander durch den Sport verstehen und zusammenarbeiten. Und ich betrachte die Erfahrung in diesem Simultanaustausch als einen Wendepunkt in meinem eigenen Leben.

Damals konnte ich zwar etwas Englisch, aber ich wollte mich noch mehr mit den deutschen Freund*innen verständigen und ging an eine Universität mit einer deutschen Abteilung. Dank der weit verbreiteten Nutzung von sozialen Netzwerken wird der Austausch mit den deutschen Freund*innen auf Deutsch heute noch fortgesetzt

und wir reisen zwischen Japan und Deutschland hin und her, um uns gegenseitig zu besuchen.

Ein paar Jahre nach Beginn meines Berufslebens ging ich, ermutigt von einer deutschen Freundin, mit einem Arbeitsferienvisum nach Deutschland. Während des Aufenthalts in Deutschland hatte ich viel Spaß, aber ich stand auch vor vielen Hindernissen und Schwierigkeiten, wobei mir immer meine deutschen Freund*innen geholfen haben. Ich danke ihnen dafür von ganzem Herzen.

Vor kurzem vertrat eine Freundin, mit der ich immer noch in Kontakt stehe, Deutschland im Radsport bei den Olympischen Spielen in Tokio, wo sie dann eine Goldmedaille gewann. Wenn es keine Beschränkungen beim Zuschauen gegeben hätte, wäre ich gerne selber hingegangen, um sie anzufeuern. Stattdessen habe ich ihr eine Unterstützungsmassage per E-Mail geschickt und das Rennen per Online-Streaming verfolgt. Ich erinnere mich noch deutlich an die Begeisterung und die Freude, die ich empfand, als sie die Goldmedaille gewann.



Midori Harahata

原 晶 翠

Nachdem ich am deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch teilgenommen habe, bin ich davon überzeugt, dass Sport ein magisches Kommunikationsmittel ist, das die Freundschaft durch gemeinsamen Spaß vertieft, auch wenn man nicht dieselbe Sprache spricht oder aus verschiedenen Ländern kommt. Ich hoffe, dass dieser wunderbare Sportjugend-Simultanaustausch auch in Zukunft fortgesetzt wird.

.....

私は2004年にリーダーとして日独スポーツ少年団同時交流に参加し、ドイツ団受け入れも経験させていただきました。今年でこの交流が50周年を迎えられた事を嬉しく思います。

私は日独同時交流で多くのドイツ人の友人ができました。同年代の若者がスポーツを通してお互いを理解し協力し合うことで深い友情ができたのではと思います。そして私はこの交流を経験させていただいた事で、自分自身の人生のターニングポイントになったと思っています。

当時の私は多少の英語が話せましたが、さらにコミュニケーションを取りたいと思い、ドイツ語学科

のある大学へ進学しました。現在ではSNSの普及により、ドイツの仲間とドイツ語を使ってコミュニケーションを取りながら今も交流は続いており、お互いを訪ねて日本とドイツを行き来しています。

私は社会人になり数年経った頃、ドイツの友人の後押しもありワーキングホリデービザを持ってドイツへ行きました。ドイツ滞在中、楽しかった事はもちろん、沢山の壁にぶつかったり大変な事もありましたが、いつもドイツの仲間が助けてくれました。ドイツの仲間に関心から感謝しています。

そして最近の出来事としては、今も交流が続いている友人がドイツ代表として、東京オリンピックの自転車競技に出場し、彼女は金メダルを獲得しました。観戦規制がなければ会場へ応援に行きたかったのですが、メールで応援メッセージを送りネット配信で観戦しました。彼女が金メダルを獲得した時の感動と喜びは今も鮮明に覚えています。

この日独同時交流に参加させていただき強く思うことは、「スポーツは言葉が通じなくても・国が違っても共に楽しむことで、友好が深まる魔法のコミュニケーションツールである」と私は確信するとともに、今後もこの素晴らしい交流事業が続くことを望みます。



Der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch hat mein Leben verändert! •

日独スポーツ少年団同時交流は私の人生を変えた！

Als Grundschülerin wurde ich von meiner Freundin angesprochen, ob ich Softball mitspielen möchte. Damals kannte ich „Sport Shonendan“ nicht. Die Sportjugendgruppe, der ich nachher beitrug, hatte verschiedene Sportarten wie Softball, Volleyball, Softminivolleyball und Leichtathletik angeboten. So war es möglich, verschiedene Sportarten auszuprobieren. Als Sechstklässlerin nahm ich am Junior-Leader-Seminar teil, weil ich dadurch mit Freund*innen übernachten durfte – ohne meine Eltern. So wurde ich die Junior-Leaderin.

Im gleichen Jahr im Herbst hatten meine Eltern im Rahmen des deutsch-japanischen Fachkräfteaustausches zwei Deutsche als Gastfamilie aufgenommen. Damals hatte ich weder Kontakt mit Ausländer*innen noch Informationen über Deutschland. Aber ich kann nicht vergessen, dass wir gemeinsam ferngesehen hatten, als im Jahr 1989 die Berliner Mauer fiel. Seitdem interessiere ich mich für Deutschland und die deutsche Sprache. So fing ich an, nach einer Möglichkeit zu suchen, nach Deutschland zu kommen.

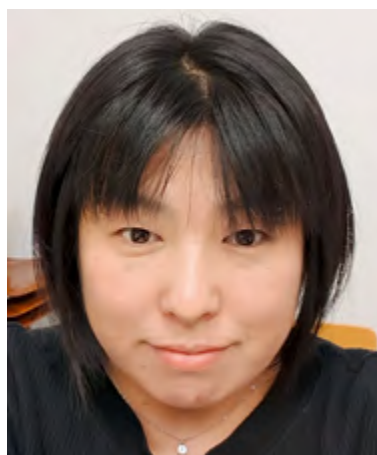
Um am deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch teilzunehmen, benötigte man damals die Junior- und Senior-Leader-Lizenzen. Für die Senior-Leader-Lizenz musste man je ein Seminar für Westjapan und ein Seminar für ganz Japan besuchen, die zusammen eine Woche lang dauerten. Durch die Seminare konnte ich viele Freund*innen aus ganz Japan finden.

Im Jahr 1994 durfte ich als Senior-Leaderin das Regionalprogramm in meiner Heimatstadt mitorganisieren. Da das Regionalprogramm in Kyushu I durch vier Präfekturen (Fukuoka, Saga, Nagasaki und Kumamoto) durchgeführt wurde, war die deutsche Gruppe nur vier Tage bei uns. Trotz des sehr kurzen Aufenthalts durfte ich meine zukünftige Gastschwester vor der Deutschland-Reise kennenlernen.

Nun hatte ich die Voraussetzung für den Simultanaustausch erfüllt und wurde als Vertreterin der Saga-Präfektur ausgewählt. Obwohl es 125 Plätze gab, blieb ich damals wegen der langen Warteliste lange im Ungewissen, bis ich die feste Zusage

Michiko Masuch-Furukawa
Hauptamtliche Mitarbeiterin der dsj

マズッフ古川実千子
ドイツスポーツユースエージェント事務局勤務



bekommen hatte. Jetzt durfte ich als Mitglied der Gruppe „Kyushu I“ nach Deutschland. Nach dem Zentralprogramm wurden wir vom Judoclub Grügelborn abgeholt und ins Saarland gefahren, wo ein fast dreiwöchiges Regionalprogramm stattfand. Da wir nur eine Station hatten, waren die Zeit und das Regionalprogramm im Saarland beziehungsweise in Grügelborn sehr intensiv. Ich wollte alle Momente, Erinnerungen und Erfahrungen nach Hause mitnehmen. Tatsache ist, dass 15 Filme (für circa 400 Fotos) nicht ausgereicht hatten, sodass ich in Deutschland nachkaufen musste.

Weiterhin habe ich jedes Jahr in verschiedenster Form am Simultanaustausch mitgewirkt, bis ich im Jahr 2001 nach Deutschland umgezogen bin. Durch den Austausch fand ich den Mann meines Lebens und wir sind nun glücklich verheiratet. Seit 2004 habe ich jedes Jahr japanische Gruppen des Simultanaustausches als Dolmetscherin begleitet, bis ich im Jahr 2018 anfang, bei der dsj zu arbeiten. Nun habe ich die Funktion, den Austausch zu organisieren.

Es ist nicht zu viel gesagt, dass der deutsch-japanische Simultanaustausch fast mein ganzes Leben begleitet hat. Es ist schön, dass er schon so lange fortgeführt wird – und ich werde weiterhin dabei mitwirken.

.....

小学生の時、友達と一緒にソフトボールをしない？と誘われた。その時は、「スポーツ少年団」の存在を知りませんでした。後に、私が入った単位団はソフトボール、バレーボール、ソフトバレー、陸上など、様々なスポーツをする単位団だったので、いろんなスポーツを試すことができました。小学6年生の時、親なしで友達とお泊りができるという理由で、ジュニアリーダー研修会に参加しました。こうして私はジュニアリーダーになりました。

その年（1989年）の秋、私の両親は、日独指導者交流の参加者2名のホストファミリーを引き受けました。当時の私は、外国との接点も全くなかったし、ドイツについても無知でした。

ドイツ人と一緒に家でテレビを見ている時に、ベルリンの壁の崩壊のニュースを見たことを今でも

はっきりと覚えています。それ以来、私はドイツとドイツ語に興味を持つようになりました。それからというもの、どうやったらドイツに行くことができるのかを模索しました。

日独スポーツ少年団同時交流に参加するためには、当時、ジュニアリーダーとシニアリーダーの資格が必要でした。シニアリーダーの資格取得には西日本のリーダーが集まる前期の研修と全国のリーダーを集まる後期研修の計1週間ほどの研修を受けなければならませんでした。この研修により、全国に友達を作ることができました。

1994年にはシニアリーダーとして、地元で地方プログラムの運営に携わりました。九州1は福岡、佐賀、長崎と熊本の4県により編成されているため、ドイツのグループは、4日ほどしか滞在できませんでした。滞在期間は短かったですが、私の未来のホストファミリーに出会うことができました。

日独同時交流に参加する資格を得て、佐賀県の代表にも選ばれました。毎年、125名が日本から派遣されていましたが、希望者が多く、派遣が決定するまでには時間を要しました。そして、九州1グループの団員として参加できることが決定しました。全体プログラムが終了し、グリュエゲルボルの柔道クラブの方々がお出迎えしてくれ、これから3週間滞在するザールラントへ連れて行ってくれました。私たちは、滞在做るのが1箇所だったので、ザールラントで、グリュエゲルボルンでの時間と地方プログラムはとても濃いものでした。すべての瞬間、思い出、経験したことを持ち帰りたいと思いました。15本のカメラのフィルム（大体400枚分）を持参していましたが、全く足りず、ドイツで買い足すことになりました。

それ以降、2001年にドイツに移住するまで、色々な形で日独同時交流に参加してきました。この日独同時交流を通して、人生のパートナーである主人にも出会い、結婚しました。2004年からはドイツで通訳として日本のグループのサポートをし、2018年からはドイツスポーツユースに勤務しています。

日独同時交流が私の人生のほとんどに関わっていると言っても過言ではないと思います。末永くこの交流が続きますように。そして、これからもこの交流に携わっていききたいと思います。

Wie kommt man zu einem Austausch? •

交流に関わるきっかけは？

Vor 17 Jahren lasen wir (der 1. Fuldaer Judo-Club) eine Anzeige in der Zeitschrift „Sport in Hessen“: „Hessen sucht einen Verein für den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch.“ Zu diesem Zeitpunkt hatten wir gerade große Umstrukturierungen im Verein in Angriff genommen. Mike Thiel schlug vor, uns zu bewerben. Jedoch rechneten wir nicht mit dem Zuschlag, da wir glaubten, dass sich bestimmt viele Vereine dafür bewerben würden. Der Rest des Vorstands war eher dagegen, weil wir zu diesem Zeitpunkt unser „Sommercamp“ für Judokas in Fulda hatten. Aber Mike ist sehr überzeugend und willensstark. Er schlug vor, dass wir es vielleicht nacheinander machen könnten, und so schrieb ich, Heike Thiel, die Bewerbung.

Kurze Zeit später rief mich Stefanie Heusser vom Landessportbund Hessen an und gratulierte uns zur Zusage für den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch. Nach einem kurzen Check rief ich Steffi an und erklärte, dass der Austausch mit unserem Sommercamp zusammenfällt und wir als Einspartenverein nicht die Manpower hätten, beides zufriedenstellend durchzuführen. Es gab aber kein Zurück mehr, da sich herausstellte, dass wir die einzigen Bewerber gewesen waren.

Fazit: Das war die beste Entscheidung, die wir als Vorstand in unserer langjährigen Amtszeit getroffen hatten!

Seit dem Januar 2005 sind wir immer tiefer in die Familie des Simultanaustausches eingetaucht. Inzwischen durften wir 17 Begegnungen begleiten, sieben Gästegruppen und vier Leitungsteams in Fulda begrüßen und wir haben unzählige Freundschaften geschlossen. Wir waren mit drei

Gruppen und 45 Sportler*innen in Japan, durften zwölfmal am Zentralprogramm I in Frankfurt und Zentralprogramm II in Berlin mitwirken und haben derzeit zwei Vereine, mit welchen wir einen Austausch auf ähnlicher Basis veranstalten wollen. Dieses wurde zwischenzeitlich durch Corona gestoppt, aber wir freuen uns auf die Zeit, in der wir endlich wieder starten können.

Es ist ein wunderbares Gefühl, wenn man in Japan am Flughafen oder im Hotel von bekannten Gesichtern empfangen wird. Aber auch auf „deutscher“ Seite sind sehr, sehr wertvolle, herzliche, lang anhaltende Freundschaften weit über den Austausch entstanden.

Auch schöne und lustige Geschichten gab es. So möchte man alle oder doch so viele Programmwünsche wie möglich erfüllen. Die Wünsche werden von unserem Dolmetscher übersetzt und an uns weitergeleitet. Einmal gab es den Wunsch, ein „Bearwerk“ zu besuchen. Hier standen sowohl der Dolmetscher als auch wir auf dem Schlauch. Was ist wohl ein „Bearwerk“? Nach etwas Diskussion waren wir uns einig, es ist wohl ein Bergwerk. Also war ein Programmpunkt die Besichtigung des Untertage-Bergwerks in Merkers. Mit einer großen Reisegruppe, sehr viel Ehrfurcht vor dem Bergstollen, Respekt vor den Fahrern, welche die Fahrzeuge durch absolute Dunkelheit und Enge zielsicher steuerten, erstaunten Gesichtern und jede Menge Spaß der Reisegruppe stellte sich am Ende des Tages heraus, dass es einen Übersetzungsfehler gab. Mit dem „Bearwerk“ war das „Beerwerk“ gemeint. Sprich eine Brauerei!

Hier muss man sagen, hatten wir das Glück, viele „Gasteltern“ im Programm dabei gehabt zu

haben. Kurzerhand hat ein Vertreter der Lebensmittelbranche seine Kontakte eingesetzt und das „fast“ Unmögliche doch möglich gemacht. Im Sommer machen nämlich die meisten Brauereien durch die starke Auslastung keine Veranstaltungen für Besucher*innen.

Aber nach einigen Anrufen konnten wir dann als Programmschluss doch noch eine Brauerei im benachbarten Bayern besichtigen. Auch wenn dafür die Zeit für Shopping dezent reduziert werden musste, waren auch hier alle sofort und mit Begeisterung dabei.

Auch im Gedächtnis geblieben ist eine Fahrt zum Treffpunkt. Wir hatten die Gruppenleiterin Takako Suzuki bei uns als Gast. Ebenso war unsere erste Dolmetscherin Kaori Miyashita im Auto dabei und meine zwei Kinder Jana (damals fünf Jahre) und Marc (damals zwei Jahre). Takako saß mit mir vorne und der Rest auf der Rückbank. Wir kamen an einer großen Baustelle vorbei, als mein Sohn begeistert aus seinem Kindersitz rief „Mama, Bagger, Bagger, Bagger!“. Takako sah mich entsetzt an, Kaori auch erst und dann begann sie zu lachen. Sie erklärte Takako, dass Bagger bei uns ein Baufahrzeug bezeichnet. Da Jana und ich etwas irritiert geschaut hatten, gab sie uns die Auflösung dann auch noch. Nämlich dass Marc auf Japanisch gerufen hatte: „Mama, dumm, dumm, dumm!“ Lange, sehr lange Zeit später denken wir noch an diese Anekdote zurück und müssen lachen, wenn wir einen Bagger sehen.



Nach dem ersten Austausch verabschiedete sich Takako Suzuki und sagte: „Wir sehen uns wieder. Sie habe einen Freund, welcher ein guter Judoka ist und wir würden bestimmt gute Freunde werden.“ Und genau so ist es geworden. Inzwischen haben wir (Familie Thiel) uns mit diesem neuen Freund (Shigeru Kariya San) sechsmal in Japan und dreimal in Deutschland getroffen. Er steht für einen der Vereine, welcher den Austausch mit Judokas auf japanischer Seite mit durchführt.

Der Simultanaustausch hat viel im Verein verändert. Er beeinflusst unsere Jugendarbeit nachhaltig. Unsere Jugendlichen haben sich dadurch sehr weltoffen entwickelt und sind allem Neuen und Fremden sehr offen gegenüber eingestellt. Die Flüchtlingsarbeit in Deutschland, welche in den vergangenen Jahren verstärkt auf uns zukam, war mit diesen Jugendlichen einfach, da im Verein die Menschen gelernt haben, dass man vor Fremden keine Angst haben muss. Dass man in der Gemeinschaft viel erreichen kann und niemand allein ist. Dass Barrieren, die man vermutet, entweder nicht da sind oder sie in einer Gruppe leichter zu überwinden sind. Sie haben gelernt: Sport verbindet uns.

Heike Thiel

17年前、私たち（フルダ第一柔道クラブ）は、雑誌「Sport in Hessen」の広告で、「ヘッセン州が日本との日独スポーツ少年団同時交流に携わるクラブを募集している」というのを読みました。当時は、クラブの大規模な構造改革が始まったばかりでした。マイク・ティールから、応募しようという提案がありました。多くのクラブが応募してくるに違いないと思っていたので、まさか選ばれるとは思っていませんでした。同じ時期に、フルダでは柔道のサマーキャンプが行われる予定だったので、他の役員はむしろ反対していました。ですが、マイクはとても説得上手で、意志も強いのです。時期は続けて開催したらいい、と提案され、私、ハイク・ティールが申請書を書きました。

しばらくして、ヘッセン州のスポーツ連盟のシュテファニー・ホイサーさんから電話があり、日独スポーツ少年団同時交流に参加するクラブに選ばれたと祝ってくれました。一通り内容を確認した後、シ

ユテファニーさんに電話をして、交流期間が夏合宿と重なること、単一部門のクラブとして両方を満足に運営するマンパワーがないことを説明しました。ですが、実は応募者が私たちだけだったことが判明し、引き返せなくなってしまいました。

（結論）これは、私たちが長年クラブの役員の任期を通して下した最良の決断でした！

2005年1月以来、私たちは同時交流のファミリーに更に深く関わるようになりました。これまでに、フルダでは17の交流に同行し、7つの派遣団と4つの団長団を迎えることができ、数え切れないほどの友情を築くことができました。日本への派遣団としては3つのグループと45人の若者が参加し、フランクフルトでの前半の全体プログラムとベルリンでの後半の全体プログラムに12回参加することができ、現在、同様の条件で交流を希望しているクラブが2つあります。その間、コロナ禍で一時中断せざるをえませんでした。ようやく再開できる時を心待ちにしています。

日本の空港やホテルで、懐かしい人に迎えられると、とてもうれしいものです。しかし、ドイツ側でも、交流の時だけに留まらない、とても貴重で温かい、長く続く友情が育まれています。また、素敵な話や面白い話もありました。私たちは、できるだけ多くのプログラムの希望を叶えたいと考えています。日本側からのリクエストは、通訳者によって翻訳され、私たちに伝えられます。あるとき、「ベアヴェルク」に行ってみたいという希望がありました。ここで、通訳者も私たちも途方に暮れてしまいました。「ベアヴェルク」とは？少し話し合った結果、鉦山（ベルグヴェルク）だろうということになりました。そこで、プログラムの1つとしてメルカースの地下鉦山の見学を企画しました。大人数のグループ、鉦山坑道への畏敬の念、狭くて真っ暗な坑道で確実な操縦をするドライバーへの尊敬、皆の歓喜と驚きの表情。そんな中、最後に翻訳ミスが判明しました。「ベアヴェルク」とは「ビアヴェルク（ビール工場）」のことだったのです。つまり、醸造所です！

ここで、多くのホストペアレントと一緒にプログラムに参加してくれていたことは、幸運でした。さっそく、食品業界で働いている方が、人脈を駆使して、ほぼ不可能なことを実現させました。夏場は仕事を立て込んでいたため、ほとんどのビール醸造所が見学者向けのイベントを開催していません。ですが、何度か電話をかけた結果、最後のプ

ログラムとして、お隣のバイエルン州の醸造所を訪問することが可能となりました。プログラムにあったショッピングの時間は多少削る必要はありましたが、みんなすぐにノリノリで参加しました。

待ち合わせ場所に向かう途中の移動も思い出に残っています。グループリーダーの鈴木孝子さんが家に来てくれました。車内には、私たちの最初の通訳さんの宮下かおりさんと、2人の子どもたち、ヤーナ（当時5歳）とマーク（当時2歳）も一緒でした。孝子さんは私と一緒に前の方に座り、残りは後ろの席に座りました。大きな工事現場を通りかかったとき、息子がチャイルドシートから「ママ、バガー、バガー、バガー！」と大きな声で叫びました。孝子さんは私を恐る恐る見て、かおりさんも最初はそうでしたが、だんだん笑い出しました。彼女は孝子さんに、「バガー」とはドイツではショベルカーのことだと説明しました。私とヤーナは少し怪訝な顔をしていたので、彼女は状況を説明してくれました。すなわち、マークが日本語で「ママ、バカ、バカ、バカ！」と叫んでいたように聞こえていたのです。長い長い年月が経った今でも、私たちはこの逸話を思い出し、ショベルカーを見ると笑ってしまいます。

最初の交流を終えて、鈴木孝子さんは「また会いましょう。柔道が得意な友達がいって、絶対にいい友達になれると思います。」と別れを告げました。そして、まさにその通りになりました。これまでに、私たち（ティール家）は、この新しい友人（仮屋茂さん）と日本で6回、ドイツで3回会っています。彼は日本側の柔道家との交流に関わっているクラブの代表です。

同時交流を通して、クラブは大きく変わりました。私たちの青少年活動に長期的な影響を及ぼしています。私たちのクラブの若者たちは、国際感覚を身につけ、新しいものや外国のものに対しても非常にオープンです。近年、ますます増えているドイツでの難民受け入れ活動も、この若者たちは難なくこなしました。クラブの活動を通して、知らない人を怖がらなくてもいいということを学んでいるからです。そしてコミュニティが団結することで多くのことを成し遂げられること、そして誰も一人ではないことを。そこにあると思っている壁は、実際は存在しないか、あるいはグループで力を合わせることで乗り越えやすいということ。彼らは、スポーツが私たちを結ぶ、ということ学んだのです。

ハイケ・ティール

Japan – Ein Teil meines Ichs •

日本 – 私の一部

„Irasshaimase!“, „Sumimasen ...!“, die Kellner wuseln hin und her. Wie üblich herrscht geschäftiges Treiben in der Izakaya. Die neugierigen und vom Bier schon etwas glasigen Augen meines japanischen Gegenübers zeigen mir, dass es bald soweit ist für „die Frage aller Fragen“ an einen „gaijin“ wie mich: „Und, wieso bist du nach Japan gekommen?“ Bei den meisten meiner ausländischen Freund*innen fällt die Antwort kurz und knapp aus: Interesse an Anime und Manga und das Bedürfnis, japanische Kultur hautnah zu erleben. Meine persönliche Antwort dauert wesentlich länger und beginnt mit einem „Ach, im Sommer 2005 war ich mal mit einem Sportaustausch in Japan“. So gut wie nichts wusste ich damals über Japan, außer dass das Land im fernen Osten liegt und die Leute jederzeit nett lächeln und sich dazu höflich verbeugen. Mittlerweile bin ich nicht nur zur Japankennerin herangereift, sondern verbeuge mich auch automatisch vor Jedem und Allem, was mir in den Weg kommt. Drei Wellen an enthusiastischen Anime- und Mangafans habe ich in dieser Zeit schon ins Land kommen sehen. Die meisten verlassen es innerhalb weniger Jahre wieder, nur ich bin immer noch hier. Wer hätte gedacht, dass ein Sommeraufenthalt ein Leben so sehr beeinflussen kann?

Iga Ueno, Mai 2019

Mit unseren Fahrrädern rollen wir vorbei an endlos weiten Reisefeldern, im Hintergrund Berge mit dunklen, dichten Wäldern. Nur noch wenige Kilometer sind es bis zur Stadt Iga Ueno in der Präfektur Mie. Unsere „Golden Week“, eine Woche voller Feiertage und die Hauptreisezeit für alle Japaner*innen, haben wir genutzt, um mit dem Fahrrad von Tokio aus das Land zu erkunden. Während meine Freund*innen noch bis nach

Osaka weiterfahren, wird für mich die Reise in Iga beendet sein. Zwei Tage werde ich hier noch bei den Yamamotos verbringen, meiner ehemaligen Gastfamilie von 2005. Damals – nach Ende des Austauschs und intensiven Wochen reiner Hand- und Fußkommunikation – hatte ich beschlossen, Japanisch zu lernen, um mich irgendwann auch wirklich mit den Yamamotos verständigen zu können. Dies ist bei meinem mittlerweile dritten Folgebesuch nun schon lange kein Problem mehr.

Insgesamt zwei Jahre hatte ich Sprachkurse an der Universität besucht, bevor ich 2009 als Austauschstudentin wieder nach Japan kam. Danach hatte mich Japan und vor allem die Metropolregion Tokios mit all ihren vielen Menschen und Möglichkeiten endgültig gepackt, und nach nur eineinhalb Jahren in Deutschland ging es zurück nach Tokio – und diesmal ohne Zeitbeschränkung. Zuerst als Doktorandin mit einem Stipendium der japanischen Regierung, bin ich mittlerweile schon seit mehreren Jahren im Bereich der Robotik und Künstlichen Intelligenz beruflich aktiv. Studium, Jobsuche, Umzüge – alles lief problemlos ineinander über, und es kam mir nie in den Sinn, diese aufregende Stadt schon wieder zu verlassen. Warum auch, wenn man hier doch alles hat?

Narita Flughafen, Dezember 2021

Mit einem mulmigen Gefühl im Magen reiche ich dem Zollbeamten meine Residence Card. Nein, ich möchte nicht mit meinem Visum wieder einreisen. Der Beamte schaut mich noch einmal prüfend an, ich nicke, und er stanzt ein Loch in meine Ausweiskarte. Nach fast zehn Jahren habe ich tatsächlich beschlossen, mich neuen Herausforderungen zu stellen und zurück nach Deutschland zu zie-

Heike Brock
ハイケ・ブロック



hen. Das letzte Kapitel meines Japanabenteuers scheint also geschrieben, über 16 Jahre nach dem Anfang. Beendet habe ich es so, wie ich es begonnen habe, mit Sport, als freiwillige Übersetzerin bei den Olympischen und Paralympischen Spielen. Das ganze Land habe ich in den vergangenen zehn Jahren gesehen und erlebt, von den Bergen Hokkaidos bis zu den Stränden Okinawas und sogar die einsamen Naturschutzgebiete in den Nationalparks auf Ogasawara. Ich habe studiert, gearbeitet, mich durch unzählige Izakayas und Restaurants getestet, viel Karaoke gesungen und neue Freund*innen gefunden. Nun ist es erst einmal Zeit weiterzuziehen.

Die gesammelten Erfahrungen und Eindrücke haben mich nicht nur in meiner Karriere vorangebracht, sondern auch einen Teil meines Ichs zur Japanerin gemacht. Ich bin mir sicher: Sie werden mich auch auf meinem weiteren Lebensweg begleiten und unterstützen. Und dies war ganz bestimmt nicht das letzte Mal, dass wir uns sehen werden, Japan.

.....

「いらっしゃいませ!」、「すみません…」!」店員さんたちが忙しく動いています。いつものように、居酒屋は賑やかです。一緒に座っている日本人が、ビールで少し潤んでいる好奇心旺盛な目を向けるので、そろそろ私のような「外人」に対してお決まりの質問、「どうして日本に来たのですか?」を発するのだらうと気づきました。私の外国人の友人の多くは、答えは短く、アニメや漫画に興味があり、日本文化を肌で感じたいという理由が主です。私の答えはもっと長く、「ああ、2005年の夏にスポーツ交流で日本に行ったんです」というところから始まります。当時、私は日本について、遠く東の方

にある国で、人々はいつも素敵な笑顔で礼儀正しくお辞儀をしていること以外、ほとんど何も知りませんでした。そうこうしているうちに、私は日本通になっただけでなく、自動的に相手が誰であれお辞儀をするようになりました。この間、熱狂的なアニメ・マンガファンの訪日ラッシュが3回ほどありました。その内の多くは、数年以内に帰国します。ですが、私はまだここにいます。ある夏の滞在が、こんなにも人生に影響を与えるなんて、誰が思ったことでしょう。

伊賀上野 2019年5月

どこまでも続く田んぼ、深く鬱蒼と生い茂る森の山々を背に、自転車で走り抜ける。三重県伊賀上野まで数キロ。私たちは日本の主要なホリデーシーズンであるゴールデンウィークを利用して、東京から自転車で日本全国を旅しました。友人たちは大阪に向かい、私は伊賀で旅を終えました。2日間、私は2005年のホストファミリーである山本家にお世話になります。当時、交流が終わり、数週間の実に手振り身振りによるコミュニケーションの後、私はいつか本当に山本家と会話ができるようにと、日本語を学ぶことにしました。その後3回訪問していますが、とうにコミュニケーションの問題はなくなっています。

2009年に交換留学生として再来日するまでの計2年間、大学では語学コースに通っていました。その後、日本、特に東京メトロポリタンエリアの多くの人々や機会に惹かれ、わずか1年半のドイツ滞在の後、再び東京へ、しかも今度は無期限で戻ってきました。まずは日本政府からの奨学金を得た博士学生として始め、今ではロボット工学や人工知能の分野で仕事をしています。勉強、就職活動、引っ越し...すべてが順調に進み、この刺激的な街を再び離れようとは思いませんでした。ここに全てが揃っているのに、なぜここを離れる必要があるでしょう。

成田空港2021年12月

もやもやした気持ちで、在留カードを入管に提示しました。いえ、もうビザで再入国はしません。職員はもう一度私を見て、うなずき、私の証明書に穴を開けます。約10年ぶりに、新たな挑戦に挑もうと思い、ドイツに戻ることにしたのです。始まりから16年を経て、私の日本での冒険の最終章が書き終わりました。終わりは始まりと同じように、オリンピック・パラリンピックでボランティア通訳として、スポーツと共に歩きました。この10年間で、北海道の山々から沖縄のビーチ、さらには小笠原の国立公園のひっそりとした自然保護区まで、日本全国を見て、体験してきました。学び、働き、数え切れないほどの居酒屋やレストランを散策し、カラオケをたくさん歌い、新しい友人を作りました。

次のステップに進むときとなりました。これらの体験や印象は、キャリアの面で私を後押ししてくただけでなく、私の中の一部を日本人にしました。これからも、私のさらなる人生で進む道においても、寄り添い、応援してくれることでしょう。そして、これが最後の出会いでないことは間違いないでしょう、日本。



Der erste und letzte Austausch mit Verlängerung •

最初で最後の延長戦

Tag 1: Der Morgen des 10. August 2006 war genauso wie der übliche Morgen am Tag der Rückkehr der japanischen Delegation. Wir Dolmetscher*innen begleiteten die japanische Delegation zusammen mit den Betreuer*innen der dsj und der Sportjugend Berlin zum Flughafen Berlin Tegel. Nach der Ankunft am Flughafen ging ich zuerst mit einigen Teilnehmer*innen zum Zoll, die eine Genehmigung für Handgepäck benötigten. Die Formalitäten verliefen problemlos, aber der Zollbeamte dort sagte etwas Seltsames zu uns: „Aber diese Formalitäten sind nicht notwendig.“ Mich fragend, ob sich die Regeln plötzlich geändert hatten oder ob es sich nur um einen Scherz handelte, kam ich zum Check-in-Schalter zurück und sah auf der Tafel, dass der Flug, den die japanische Delegation nehmen sollte, als gestrichen angezeigt ist. Bei den anderen Flügen waren genauso. Da erfuhren wir, dass in London Bombenanschlagsversuche auf mehrere Passagierflugzeuge verübt worden sind und dass an diesem Tag keine Flüge mehr in London starten oder landen werden. Unglücklicherweise sollte die japanische Delegation gerade in dem Jahr anders als sonst über London nach Japan zurückfliegen.

Was machen wir nun? Wir können ja die Nacht nicht einfach auf dem Flughafen verbringen. Wir müssen eine Unterkunft und einen Transport finden. Nach und nach versammelten sich die Medien auf dem Flughafen, die japanische Delegation wurde auch interviewt. Zum Glück konnten wir noch zwei Nächte in dem Gästehaus bleiben, wo wir bis zu diesem Morgen untergebracht waren, und die Berliner Verkehrsbetriebe stellten uns zwei große Busse zur Verfügung, um uns zum Gästehaus zu bringen. Wenigstens konnten wir es vermeiden, die Nacht ohne Unterkunft zu ver-

bringen. Von dort aus entwickelten wir Strategien. Am darauffolgenden Tag, dem 11. August, waren keine Flüge verfügbar, sodass die japanische Delegation in drei Gruppen aufgeteilt wurde und sich ab dem 12. August in den nächsten drei Tagen Flüge sichern konnte. Eine Gruppe sollte sogar über Hongkong zurückfliegen.

Tag 2: Frühmorgens um 5 Uhr wurde ich von einem Anruf aus der Geschäftsstelle der Japanischen Sportjugend geweckt (das übrigens zu der Zeit noch mit herkömmlichen Handys und ganz selten mit öffentlichem WLAN). An diesem Tag hieß es eigentlich, dass keine Flugzeuge in Richtung London starten, aber die gute Nachricht war, dass Plätze für die Gruppe gesichert waren, die ursprünglich am letzten Tag über Hongkong nach Hause fliegen sollte. In aller Eile weckten wir die noch schlafenden Teilnehmer*innen auf und fuhren zum Flughafen. Die ersten 24 Personen konnten sicher nach Japan zurückkehren.

Tag 3: Für den dritten Tag war geplant, dass die zweite Gruppe in zwei Flüge aufgeteilt nach London fliegt. Wir haben die ersten sieben Personen um 5 Uhr morgens ins Flugzeug gesetzt. Als wir dann zum Gästehaus zurückkamen, wurde uns mitgeteilt, dass der andere Flug gestrichen worden war, aber wenn wir jetzt zum Flughafen kommen würden, könnten wir noch einen anderen Flug bekommen. Wir weckten die Teilnehmer*innen eilig, die ursprünglich den zweiten Flug des Tages nehmen sollten, und trafen um 7.10 Uhr wieder am Flughafen ein. Die nächsten 30 Personen machten sich sicher auf den Heimweg. Das war wirklich eine gute Teamarbeit. Anschließend sind wir mit den letzten 36 Teilnehmer*innen in die Bildungsstätte der SJB umgezogen. Zufälliger-

weise bekamen wir die Gelegenheit, das Training von Hertha BSC Berlin von außen zu sehen.

Tag 4: An diesem Tag sollten die letzten 36 Personen auf zwei Flüge aufgeteilt nach London fliegen, aber aufgrund der Erfahrungen des Vortages fuhren wir schon um 5.30 Uhr alle zusammen zum Flughafen. Das war genau die richtige Entscheidung, denn einer der Flüge wurde wieder gestrichen. Diejenigen, die diesen Flug hätten nehmen sollen, wurden jedoch auf einen Flug über Frankfurt umgebucht, und die letzten 36 Personen kamen sicher nach Hause. Somit fand eine heute noch beispiellose Mission ein Ende.

Mami Sakurai

.....

Day 1: 2006年8月10日、この朝もいつもの日本団帰国の日の朝と変わらなかった。私たち通訳は、ドイツスポーツユーгент(dsj)とスポーツユーгентベルリンのスタッフと共に日本団をベルリン・テーゲル空港に送って行った。空港に到着後、私はまず、機内持込品のために許可が必要な団員と税関に向かった。手続きは問題なく済んだが、そこで税関職員に変なことを言われる。「でも、この手続きは必要ないけどね。」急に規則が変わったのか、それとも単なるジョークなのかと考えながらチェックインカウンターに戻ると、日本団が乗る予定の便にキャンセルの表示が。よく見ると他の便も同じだ。そこでようやく、ロンドンで旅客機爆破テロ未遂事件があり、その日のロンドン離発着便は一便も飛ばないことを知る。運が悪いことに、日本団はこの年だけロンドン経由で帰国する予定だったのだ。このまま空港で一晩を明かすわけにはいかない。宿泊先と移動手段を探さねば。徐々にマスコミが空港に集まり、日本団も取材を受けた。幸いにも、その日の朝まで滞在していたゲストハウスに2泊できることになり、ベルリン市交通局には大型バスも出してもらえ移動手段も確保できた。少なくとも宿無しになることは避けられた。そこから作戦を練る。翌11日も飛行機が飛ばないということで、日本団を3グループに分け、12日から1日刻みでなんとか飛行機を確保した。1つのグループに至っては香港経由だ。

Day 2: 早朝5時、日本の事務局からの電話で叩き起こされる(ちなみに時代はまだガラケーだ)。

この日も飛行機は飛ばないと言われていたが、最終日に香港経由で帰国することになっていたグループの座席が確保できたという朗報だった。慌てて、まだ寝ている団員を起こして空港へ。無事に最初の24名が帰国の途についた。

Day 3: この日は2便に分かれてロンドンに向かう予定だ。朝5時に最初の7名を飛行機に寄せ、宿に戻ってくると、もう一つの便がキャンセルになったという連絡が。ただ、今すぐ空港に来れば他の便を確保できると。慌ててこの日の第2便で飛ぶ予定だった団員を起こし、7時10分には再び空港に到着。無事に次の30名が帰国の途に。送り出す側も良いチームワークだ。その後、最後の36名とスポーツユーгентベルリンの研修所へ移動。偶然にもヘルタベルリンの練習を外から見ることができた。

Day 4: この日も2便に分かれてロンドンまで向かう予定だったが、前日の経験から、朝5時30分には全員で空港に向かった。これはまさに正しい判断だった。またもや片方の便がキャンセルになったのだ。だが、それに乗る予定だった人もフランクフルト経由の便に振り替えてもらえ、最後の36名も無事に帰国の途に着いた。こうして前代未聞のミッションは幕を閉じた。

櫻井麻美



Japan erlebt – offen für weitere Kulturen •

日本を体験 - 他の文化にもオープン

Als eine von neun Teilnehmer*innen aus unserer Gruppe hieß es für mich: Es geht nach Japan! Was für ein aufregendes Abenteuer! Hätte sich mein Bruder nicht für diesen deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch angemeldet, wäre ich nie auf die Idee gekommen, in diese mir so fremde Kultur zu einzutauchen. Und ich muss sagen: Heute bin ich sehr froh, dass ich teilgenommen habe! Es war eine tolle und aufregende Zeit, auf die ich auch heute noch gerne zurückblicke.

Für unsere Gruppe ging es 2006 nach den ersten gemeinsamen Tagen mit der gesamten Delegation in Kyoto weiter in die Präfekturen Saga, Fukuoka, Kumamoto und Nagasaki. Der Austausch endete mit dem Highlight Tokio. Für mich war die gesamte Reise ein derart großes Abenteuer, dass es nach so langer Zeit schwer ist, besondere Erlebnisse auszuwählen. Eine lebhafte Erinnerung an die Zeit in einer der Gastfamilien, in der wir zu zweit untergebracht waren, war die Verständigung außerhalb des Rahmenprogramms ohne Dolmetscher*in mit der Gastfamilie. Kein Mitglied der Gastfamilie

konnte Englisch, sodass wir uns lediglich mit Hilfe der deutsch-japanischen Sprachfibel oder mittels Gestik verständigen konnten, was zu der einen oder anderen frustrierenden, aber auch witzigen Situation führte. Zum Beispiel der Versuch, gestisch zu kommunizieren, dass die Klimaanlage zu sehr aufgedreht ist und es für die Nacht angenehmer wäre, sie etwas herunterzustellen.

Ein weiteres schönes Erlebnis war es, von derselben Gastfamilie eingeladen worden zu sein, abseits des Rahmenprogramms Kalligraphie-Zeichen zu lernen. Wir durften mehrere Worte zeichnen und das Ergebnis auch mit nach Hause nehmen. Eines der größten Highlights für mich persönlich war die Abschiedsfeier in Tokio, bei der die gesamte Delegation den Austausch ausklingen ließ. Wie alle Gruppen hatte auch unsere Gruppe eine Gemeinschaftspräsentation vorbereitet, mit der wir die heimische Musikkultur vermitteln wollten.

Neben „Hamburg – meine Perle“, Nenas „99 Luftballons“ und dem Ententanzlied (bei dem wir dann



Claudia Stirnat
クラウディア・スティルナト

feststellen mussten, dass die Japaner*innen den Tanz auch bestens beherrschen), war die Gruppe sich einig, dass ich Mozarts Zauberflöte ohne zusätzliche Performance auf der Querflöte vorspielen sollte. Das Vorspiel stieß anscheinend auf große Begeisterung, sodass ich von der Delegationsleitung gefragt worden war, bei der großen Abschiedsfeier in Tokio meine Musik zum Besten zu geben. Das war eine große Ehre für mich, zumal der deutsche Botschafter und auch japanische politische Vertreter*innen zugehört hatten! Um nicht ganz alleine vorspielen zu müssen, hatte ich mit meiner Kollegin Anna ein Duett für Klavier und Querflöte vorbereitet. Wann immer es während der Reise noch eine Möglichkeit zum Üben gab, und es waren nicht viele, hatten wir zusammen geprobt.

Aus der Zeit habe ich viel mitgenommen. Ich habe ein viel tieferes Verständnis vom Land und über die Kultur entwickeln können, welche ich zu schätzen gelernt hatte. In neuen Situationen bzw. Umgebungen gehe ich heute unvoreingenommen vor und begegne anderen Kulturen mit Respekt. Mir ist in Japan und in anderen Austauschprogrammen bewusst geworden, dass es nicht selbstverständlich ist, die eigene Kultur als das einzig Wahre anzusehen. Andere Kulturen mögen sich zwar von der unseren unterscheiden, aber weder die eine noch die andere ist besser oder schlechter. In ein neues Umfeld zu kommen, heißt dann auch, nicht davon auszugehen, dass dein Gegenüber die gleiche Lebensweise lebt. Mit diesen Erfahrungen begegne ich anderen viel toleranter und bewerte sie nicht nach ihren Bräuchen. Und ich denke daran: Es ist immer gut, ein Gastgeschenk dabei zu haben! :-)

Der Japanaustausch war am Ende der Schulzeit mit ein bedeutender Grund, dass ich mich nach dem Abitur für ein Jahr als Au-Pair-Mädchen in Amerika entschieden hatte. Die Erfahrungen, in mehreren, verschiedenen Gastfamilien untergebracht gewesen zu sein in einer komplett anderen, fremden Kultur, hatten mich ermutigt, auch für ein ganzes Jahr in einer Gastfamilie leben zu wollen. Die Kultur in Amerika hatte ich zuvor bereits in einem sechswöchigen Familienurlaub kennengelernt. Sowohl die Entscheidung, den Japanaustausch wie auch das

Au-Pair-Jahr mitzumachen, empfinde ich bis heute als große Bereicherung. Auch nach meinem Jahr in Amerika hatte ich nicht genug, denn im Studium war mir früh klar, dass ich ein Auslandssemester machen wollte. Mit Erasmus ging es dann sogar für zwei Semester nach Finnland, was leider erst im Masterstudium möglich gewesen war. Die Begeisterung für das Reisen ist geblieben, auch wenn ich nicht mehr so häufig reise. Dennoch freue ich mich jedes Mal, wenn ich privat oder für eine wissenschaftliche Konferenz die Möglichkeit habe, in ein neues Land oder in eine neue Stadt zu reisen und diese kennenzulernen.

Herzlichen Glückwunsch, dsj, zum 50. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch! Auf dass die nächsten 50 Jahre viele weitere Teilnehmer*innen die einmalige Chance haben werden, bei diesem Abenteuer mitzumachen.

.....

9人グループの参加者の1員として、私は日本へ行くことになりました!なんとワクワクする冒険でしょう!もし兄弟がこの日独スポーツ少年団同時交流に申し込んでいなかったら、私はこんなにも違う文化に浸ろうとは思わなかったでしょう。今となっては、参加して本当によかったと思っています。素晴らしい刺激的な時間を過ごし、今日でも楽しい思い出を振り返ることがよくあります。2006年に参加した私たちのグループは、最初の数日間を京都で代表団全員と一緒に過ごした後、佐賀県、福岡県、熊本県、長崎県を回りました。そして交流は東京で幕を閉じました。私にとっては、この旅全体が大冒険のようなもので、時間も経っている、その中から特別な体験を選ぶのは難しいです。私たちは2人組でホームステイをさせていただきましたが、通訳を介さずに公式なプログラム以外のコミュニケーションをとったことが、鮮明な記憶として残っています。ホストファミリーの中に英語を話せる人がいなかったのも、ドイツスポーツユースの言葉の手引きを使ったり、身振り手振りでコミュニケーションをとるしかなく、もどかしい思いをしたこともありましたが、面白い場面もありました。例えば、エアコンの風が強すぎるので、少し下げた方が夜快適に過ごせることをジェスチャーで伝えようとしたことなどです。また、そのホストファミリーに誘われて、公式プログラムとは別に書道を習ったのも良い経験でした。

色々な言葉を書かせてもらい、その作品も持ち帰ることができました。

私個人にとって最大のハイライトの一つは、東京のさよならパーティーで、ドイツ団全員で交流の最後を飾ったことです。私たちのグループも、他のグループと同様に、地元の音楽文化を伝えたいと思い、出し物を用意していました。「ハンブルグ-私の真珠」、ネーナの「ロックバルーンは99」、あひるのダンスの歌（これで、日本人もダンスがうまいことが分かりました）に加えて、私がモーツァルトの魔笛をフルートで演奏するということが決まっていました。この公演は大好評だったようで、団長から、東京での盛大なさよならパーティでもこの曲を演奏してほしいと頼まれました。ドイツ大使や日本の政治家の方も出席されるということで、とても光栄なことです！一人で演奏するのを避けるために、友人のアンナと一緒に、ピアノとフルートのデュエットをすることにしました。旅の途中、練習する時間はあまりありませんでしたが、少しでも機会があれば、二人で練習をしました。



この期間を通して、私は多くのことを学びました。私は、この国や文化について、より理解を深めることができました。現在、私は新しい状況や環境に対してオープンなマインドで、異なる文化に対して敬意をもって接しています。日本や他の交流プログラムを通して、自国の文化が唯一の真実であるとは限らず、当たり前ではないことを認識することができました。他の文化は自分の文化と異なるかもしれませんが、それは良い悪いではありません。新しい環境に身を置くということは、相手が同じ生き方をしていると決めつけないということでもあります。このような経験から、私は他者に対して寛容になり、習慣によって人を判断することはなくなりました。あと、覚えているのは、「どんな時でもお土産を持って行くのは良い」ということです。

高校卒業後、アメリカで1年間オペア留学をしようと思ったのは、卒業前にこの日本での交流に参加したことが大きなきっかけとなりました。全く異なる文化の中で複数のホストファミリーと暮らした経験が、今度は1年間ホストファミリーと暮らすことの後押しとなりました。以前、家族で行った6週間の旅行で、すでにアメリカの文化は体験していました。日本への交流への参加、オペアの1年を決めたことも、私にとって今でも大きな財産となっています。1年間アメリカに滞在した後も、大学に入って間もない頃からすでに海外に留学したいという思いがあり、もっと異文化を体験したいと思っていました。

それは修士課程になってからやっと実現できたのですが、エラスムスでフィンランドへ2学期間留学しました。以前ほど頻繁に旅行はしなくなりましたが、旅をすることに対する情熱は変わりません。プライベートや学会などで、新しい国や都市を訪れ、その国のことを知る機会があるたびに、嬉しく思います。

ドイツスポーツユーゲントの皆様、第50回目の日独スポーツ少年団同時交流、おめでとうございます！この先50年、さらに多くの参加者が、この人生に一度の冒険に参加できることを祈っています。

Warum Miyu, Yuna und Taro? •

どうして、みゆ、ゆな、たろう？

„Wie heißen eure Kinder? Miyu? Yuna? Taro? Oh! Das ist aber ungewöhnlich! Woher kommen die Namen?“ Diese Frage habe ich schon unzählige Male gehört. Aber ja, japanische Namen sind in Deutschland selten. Und tatsächlich berichte ich immer wieder gerne, warum die Verbundenheit zu Japan so groß ist, dass alle meine drei Kinder japanische Namen tragen.

2006 war ich Teilnehmerin des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs. Ein unglaubliches Jahr! Kurz nach der Fußball-WM in Deutschland ging es los. Mit Asien im Allgemeinen hatte ich zum damaligen Zeitpunkt quasi nichts am Hut. Aber die Reise nach Japan veränderte meinen Blick nachhaltig. Ich war bis dahin schon viel unterwegs gewesen. Aber Japan, das war auf einmal nicht nur ein anderes Land, sondern eine andere Welt. In Japan ist alles anders. Sämtliche Gewohnheiten darf und muss man über Bord werfen. Partys haben ein fest eing geplantes Ende, WC-Schlappen haben ein strenges Regelwerk und selbst das Baden und Duschen muss man sich erklären lassen, um nichts falsch zu machen.

Der erste Abend bei der Gastfamilie hat gezeigt, wie unwichtig Sprache sein kann. Mit Händen und Füßen kann man ganz wunderbar kommunizieren und die Anspannung wich immer mehr spürbarer Herzlichkeit. Ich bin so dankbar für die Möglichkeit, ein Land aus einer inneren Perspektive heraus kennengelernt zu haben. Der Kontakt in und mit den Familien war so schön, dass ich bis heute eine unglaublich enge Verbundenheit empfinde. Es ist wie eine zweite Familie, die zwar weit weg, aber im Herzen doch immer nah ist.

Mit meinen zwei Lieblingsfamilien stehe ich daher bis heute in engem Austausch. Dem Internet sei

Dank. Und beide Familien haben mich auch schon in Deutschland besucht und konnten so meine Familie und Heimat kennenlernen.

Wenn ich an 2006 zurückdenke, fallen mir so viele lustige, schöne und besondere Erinnerungen ein. Jede für sich ein echtes Abenteuer. Sei es der erste Besuch im Onsen, die klassische Teezeremonie, die unzähligen Abende in Karaokebars, die Clubtouren durch Tokios Nachtleben und, und, und...

Die Eindrücke in den Wochen waren so vielseitig und zahlreich, dass mir mein Leben zurück in Deutschland erst mal unglaublich langweilig vorkam. Ich erinnere mich, wie nach den letzten Tagen in Tokio ein Spaziergang über die Haupteinkaufsstraße von Stuttgart am Samstagmittag auf einmal völlig entspannt war, da ich mich fragte, wo denn auf einmal all die Leute hin sind...

Ich würde am liebsten direkt wieder die Koffer packen und zu meiner dritten Reise nach Japan aufbrechen. Respekt, Anstand und Höflichkeit, das Miteinander, die Herzlichkeit der Menschen, all das alles hat mich nachhaltig geprägt. Als ich meinen Ehemann kennenlernte, berichtete ich ihm beim ersten Rendezvous in einem japanischen Restaurant von meinen vielen Erlebnissen. Als ehemaliger Judoka teilt er die Begeisterung für Japan, und als ich 2013 das erste Mal schwanger war und wir uns mit der Namensgebung beschäftigten, kamen wir relativ schnell auf japanische Vornamen. Auch, um unsere Verbundenheit zu Japan zum Ausdruck zu bringen. Meine japanischen Familien haben uns wunderschöne Zeichnungen angefertigt und die Namen von uns allen mit japanischen Schriftzeichen geschrieben. Diese stehen gerahmt bei uns im Esszimmer. Überhaupt ist der ganze Haushalt

Sandy Liebehenschel
センディ・リーベヘンシェル



voll mit kleinen und großen Erinnerungen und Kunstwerken.

Ich wünsche jedem Menschen eine solch besondere Reise, wie ich sie durch den Simultanaustausch erleben durfte. Das Reisen erweitert den Horizont, öffnet den Blick für andere Menschen, unterschiedliche Lebensweisen und trägt meiner Meinung nach so zu Toleranz und Frieden bei.



Video über den Simultanaustausch



「お子さんのお名前は？みゆ？ゆな？たろう？おお！それは珍しいですね！名前の由来は？」この質問はこれまで数え切れないほど聞かれました。そうですね、確かにドイツでは日本の名前は珍しいです。そして実際、なぜ私たちの子供たち3人の名前を日本語の名前にするほどまで、日本への繋がりが強いのかをいつも喜んでお話しさせていただきます。

2006年、私は日独スポーツ少年団同時交流に参加しました。信じられないような一年でした！サッカーワールドカップがドイツで開催された直後。当時、私は全般的にアジアとはほぼ無縁でした。ですが、日本への旅が、その後に大きく影響するほど私の考え方を変えました。それまで、私はすでに多くの旅をしてきました。それが突然、日本という国は、単にその他大勢の中のある国ではなく、別世界になってしまったのです。日本では何もかもが違います。これまでの自分の習慣をすべて捨て去ることが可能、いえそれが必要です。パーティーは終了時間が決まっていて、トイレのスリッパには厳しいルールがあり、間違ったことをしないようにお風呂やシャワーを使うためには、説明が必要です。

初めてホストファミリーの家で過ごした晩、いかに言語が重要でない場面があるかを知りました。身振り手振りでも素晴らしくコミュニケーションをとることができ、緊張がどんどん温かい気持ちに変わっていくのを感じました。内側からその国を知ることができたことを、とてもありがたく思っています。ホストファミリーとの時間はとても印象的で、今でも強い絆を感じています。遠く離れてはいても、いつも心が近くに感じる、第二の家族のような存在です。

大好きな2家族とは、今でもよく連絡をとっています。インターネットのおかげです。両家はすでに、私に会いにドイツに来てくれて、私の家族や母国を知ることができました。



2006年を振り返ると、たくさんの、面白くて素敵で特別な思い出があります。それぞれが、まさに冒険です。初めて体験した温泉、伝統的な茶道、数え切れないほどのカラオケ、夜の東京のクラブ巡り、などなどです。

この数週間で受けた印象は実に多様で、数多く、ドイツに戻った私の生活は最初、信じられないほど退屈に思えました。東京での数日間を経て、土曜日の午後、シュトゥットガルトの中央のショッピング通りを歩くと、なぜこんなに人が少ないのだろう...と、急にのどかな気分になったのを覚えています。

できれば、今すぐにでも荷造りをして日本へ3度目の旅をしたいです。敬意、礼儀、調和、人々の心の温かさ、これら全てが私に大きな影響を与えました。夫と初めて出会った時に、和食レストランで、私の色々な経験を話しました。元柔道家の彼は、私の日本に対する情熱に共感してくれました。2013年に最初の子を妊娠し、名前を考案していた時に、かなりすぐに日本の名前に辿り着きました。日本への繋がりを表すためにも。私の日本の家族たちは、私たちの名前を漢字で美しく描いてくれました。これらは大切に額に入れて、居間に

飾っています。家中が、小さな思い出や、大きな思い出、工芸品などでいっぱいです。

私が同時交流で体験させていただいたような特別な旅を、誰もができることを願っています。旅は視野を広げ、他者や異なる生活様式を知ることができ、そうすることで寛容と平和に貢献すると私は考えています。



同時交流のビデオはこちら

Ein Praxisbeispiel von Nachhaltigkeit

Das ehrenamtliche Engagement von Helmut Lange •

持続可能な実践例

ヘルムート・ランゲ氏によるボランティア貢献

Wie kam es dazu, dass an der Grundschule Niederbrombach seit 2007 regelmäßig Japanisch-Unterricht erteilt wird?

Schon 1987 knüpfte der damalige Grund- und Hauptschullehrer Helmut Lange erste Kontakte im Rahmen des 14. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausches der Deutschen Sportjugend mit der Japanischen Sportjugend (JJSA). Wie kam es dazu, dass an der Grundschule Niederbrombach seit 2007 regelmäßig Japanisch-Unterricht erteilt wird? Eine Delegation von zwölf Mitgliedern von der Insel Shikoku sowie drei Personen des Leitungsteams besuchten die damalige Grund- und Hauptschule, nahmen umfangreiche Einblicke in den Schulalltag und hospitierten im Sport- und Englischunterricht der Hauptschule.

In den folgenden Jahren engagierte sich Helmut Lange mehrfach in vorbildlicher Weise für den Simultanaustausch und Fachkräfteaustausch der dsj/JJSA, so dass an der GHS Niederbrombach eine Vielzahl von japanischen Jugendlichen

und Übungsleiter*innen aus Japan als Gäste an der Schule durch den Schulleiter begrüßt werden konnten. Die Schule Niederbrombach profitierte vielfältig von Helmut Langes Verbundenheit zu Japan im Allgemeinen und seinem Interesse für die kulturhistorische Vielfalt dieses Landes im Speziellen. In diesem Zusammenhang leitete er beispielsweise mehrere „Arbeitsgemeinschaften Bonsai“, organisierte die erfolgreiche Teilnahme der Grundschule an einem „Haiku“-Wettbewerb, im Englischunterricht wurde mit einer Junior-High-School in der Nähe von Matsuyama/Shikoku Kontakt aufgenommen, aus der sich unter den Schüler*innen Brieffreundschaften entwickelten. Auch mehrere „Sushi-Kochkurse“, an denen eine Vielzahl an Eltern und Kolleg*innen der Schule teilgenommen haben, hat Helmut Lange durchgeführt.

Seit 2007 führt die Grundschule Niederbrombach erfolgreich das Modell des Landes Rheinland-Pfalz „Erkennen und Fördern hochbegabter Kinder im Primar- und Elementarbereich“ durch, das sich in seiner Außendarstellung durch die wöchentlich



Dr. André Scherer
Dr.アンドレ・シェラー



stattfindenden „Entdeckertage“ präsentiert. Die Projekte und Angebote des „Entdeckertages“ an der Grundschule Niederbrombach bieten hochbegabten Kindern aus dem weiten Umfeld der Grundschule die Möglichkeit, ihre speziellen Interessen und Fähigkeiten zu fördern und weiter auszubauen.

Der jahrzehntelange Kontakt von Helmut Lange zu japanischen Freund*innen sowie die daraus entstandene Affinität der Grundschule zu Japan führten zu einer sachgerechten Vermittlung einer Japanisch-Lehrerin, die es der Schule ermöglicht, das Sprachangebot „Japanisch“ innerhalb des Entdeckertages anzubieten, ein in der BRD einmaliges Projekt, das durch das bemerkenswerte, ehrenamtliche Engagement von Helmut Lange realisiert werden konnte.

.....

2007年からニーダーブロムバッハ小学校で日本語の授業が定期的に行われるようになった経緯を教えてください。

1987年、当時小中学校の教師だったヘルムート・ランゲ氏は、第14回日独スポーツ少年団同時交流の枠組みを通して、初めて日本のスポーツ少年団（JJSA）とも接点を持つようになりました。2007年から、ニーダーブロムバッハ小学校で日本語の授業が定期的に行われるようになった経緯は、四国からの代表団12名と団長団3名が当時の小学校と基幹学校を訪問し、学校生活の様子やスポーツや英語の授業などを幅広く視察したことがきっかけでした。その後、ヘルムート・ランゲ氏は、何度

もドイツスポーツユース（dsj）とJJSAの指導者交流や同時交流に模範的に関わっている関係で、日本から大勢の青少年や指導者がニーダーブロムバッハの学校にゲストとして校長から迎えられようになりました。ニーダーブロムバッハの学校は、ヘルムート・ランゲ氏の日本とのつながり、特に日本の多様な文化や歴史への関心から、さまざまな恩恵を受けました。例えば、盆栽の研究会を運営したり、俳句大会に学校が参加するのを成功させたり、英語の授業で四国の松山の中学校と交流し、それがきっかけで文通を始めた生徒達もいます。また、ヘルムート・ランゲ氏は「お寿司教室」も何度か開催し、多くの保護者や学校の同僚も参加しています。

ニーダーブロムバッハ小学校は2007年以来、ラインラント・プファルツ州で実施されている「初等教育において高度な才能を持つ子どもたちを見出し支援する」という内容のモデルプログラムを成功裏に実施し、毎週行われる「Entdeckertage（発見の日）」を通じてその成果を外部に発表しています。ニーダーブロムバッハ小学校の「Entdeckertage（発見の日）」では、広範な通学区域の才能ある子どもたちに、自分の特別な興味や能力を促進し、さらに伸ばすためのプロジェクトや機会を提供しています。

ヘルムート・ランゲ氏の数十年にわたる日本の友人との交流と、その結果学校側も日本に親近感を持つようになったことから、日本語教師の配置が決まり、ドイツでも唯一「発見の日」の一環として日本語プログラムを提供することができるようになったのは、ヘルムート・ランゲ氏の素晴らしいボランティア貢献のおかげです。

Freundschaft hilft in schwierigen Zeiten •

友情は困難を乗り越える支え

Dieses Japanweh ... Manchmal trifft es mich ganz unvermittelt. Einmal im Nikko Nikko Tei in Mainz: Dort wird scheinbar japanisches Reinigungsmittel genutzt, das mich sofort zurückversetzt hat in eine dieser großartigen japanischen Raststätten: saubere (kostenlose) Toiletten, gutes Essen und eine grandiose Auswahl an Bento, Omiyage und Gacha-Automaten. Ein anderes Mal im Takumi in München: „Irasshaimase!“ schallt es einem dort aus allen Richtungen entgegen, sobald man die Schlange vor der Tür hinter sich gelassen hat und endlich den leckeren Gyoza und Ramen näherkommt. Meine innere Zeitreise brachte mich da zurück nach Otaru, Hokkaido, in ein Running Sushi Restaurant, das in einem Obergeschoss erfüllt war von frischem Fisch, einer uns gefühlt zu Eis runter kühlenden Klimaanlage und „Irasshaimase!“-Rufen. Es war ohrenbetäubend.

Im August 2011 durfte ich als Organisationsleitung zusammen mit Hajo (Achtert) als Delegationsleitung im besonderen Jahr 2011 unsere wenigen Gruppen besuchen. Hätten Hajo und ich gewusst,

dass wir im Herbst 2013 im Fachkräfteaustausch Otaru noch mal besuchen würden, hätten wir vielleicht irgendwo heimlich eine Kerbe ins Holz geschlagen und uns ein „Weißt du noch?“ zugehaut. So blieb uns zwei Jahre später eine Holzbank mit Tanuki-Figur vor einem Souvenirladen, vor dem wir als Leitungsteam posierten, um ein Foto zu machen. Den Tanuki im Arm und schwitzend lächelnd. Als ich genau diese Bank 2015 bei meiner eigenen Reise gesucht habe, um dieses Mal nicht zu dritt oder zu zweit, sondern vor allem in guter Erinnerung an Hajo allein ein Foto an selber Stelle zu machen, gab es weder den Laden noch die Bank. So vergeht die Zeit, aber Erinnerungen bleiben.

Der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch hat mich über die Jahre geprägt wie nichts anderes. Als ich 2007 ja gesagt habe zur Gruppenleitung Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern in Tohoku, wusste ich nicht, was da auf mich zukommen würde. Im ersten Jahr war ich überwältigt von der Gastfreundschaft. Die Herz-

Anna-Lena Korban
アナ-レーナ・コーバン



lichkeit und Offenheit unserer Gastgeberinnen und Gastgeber in Iwate, Aomori und Akita durfte ich dann direkt 2009 noch mal erleben, als ich erneut Gruppenleitung sein durfte und die ersten Bekannten wiedersah. Einige Kontakte halten bis heute. Neben den vielen verschiedenen Eindrücken, die die ersten Besuche natürlich mit prägen – vom vielen Schuhe an-und-aus, vom unbekannten Essen, intensiven Sportaustauschen, offiziellen Empfängen und kulturellen Erlebnissen – hat die treue japanische Freundschaft einen besonderen Platz in meinem Herzen.

Darum traf es mich wie viele von uns hart, als am 11. März 2011 die Bilder des Tsunamis an (insbesondere) Tohokus Ostküste die Welt für einen Moment still stehen ließ. Ich erinnere mich an ein Skype-Gespräch mit Mami (Sakurai, langjährige Dolmetscherin), die uns ein paar Tage später zeigte, wie leergekauft die Supermarktregale in Tokio waren, an Telefonate mit Hajo, wie der Austausch im Sommer angepasst würde und an die Vorbereitung in Blossin, die bald zeigte, wer zum harten Kern in dem Jahr gehören würde. Es gingen Zahlen und Risikobewertungen um, die uns Fukushima auf die Landkarte brachten. In der ganzen Aufregung blieb Hajo die ganze Zeit ruhig, ordnete ein und machte deutlich, dass gerade in diesem Jahr der Austausch stattfinden wird. Mit

wie wenig Teilnehmenden auch immer. Es waren letztlich ein paar Dutzend, die sich entweder nicht abschrecken ließen oder wie eine Teilnehmerin einen Atomphysiker zum Vater hatten und mit den Zahlen umgehen konnten. Es war ein schöner Austausch, der durch die begleitende Schwere gezeigt hat, was der Austausch eben auch kann: Die freundschaftliche Verbundenheit enger schnüren, wenn einige Fäden zu reißen drohen.

Mit der Erfahrung tat es gut, 2012 etwas zurückgeben zu können und zusammen mit Freundinnen, Familie und der Unterstützung von Astrid Petersen aus der Geschäftsstelle der Sportjugend Schleswig-Holstein an der Japan-Hilfsaktion mitwirken zu können. Wir werden diesen bunten Haufen junger Fußballer aus Ofunato so schnell nicht vergessen, der die Wochenration Frühstücksaufschnitt an zwei Tagen aufgegessen hat und beim Zwiebeln schneiden mit Taucherbrille half. Leider war das die letzte Aktion zusammen mit Astrid, die mich in den Jahren zuvor immer ermuntert hat, mich zu trauen und selbst einmal am Fachkräfteaustausch mitgereist ist, nachdem ich so begeistert erzählt hatte. Diese ganze Sportjugendarbeit lebt überall von Menschen wie Hajo und Astrid, die junge Engagierte ermuntern, machen lassen und dadurch für die Zukunft stärken. Auf japanischer Seite traue ich mich gar nicht Namen zu



ennen, weil ich sicher wichtige vergessen würde. Ihr wisst hoffentlich wer ihr seid – insbesondere im Norden Honshus.

Eigentlich könnte es das jetzt schon gewesen sein, aber 2008 hat Jens-Uwes „Elternzeit“ dafür gesorgt, dass es einen anderen Fahrer für die japanische Delegationsleitung in Deutschland gab. Benedikt Beck von der Bayerischen Schwimmg Jugend kam damals nach Schleswig und hat 2008 die Sportjugendarbeit in Schleswig-Flensburg und mich kennengelernt. 2009 war er wiederum Organisationsleitung im Austausch und noch heute gucken wir uns manchmal an und erinnern uns an die gemeinsame Taxifahrt am frühen Morgen zum Tsukiji-Fischmarkt im Zentralprogramm II. Auch der Kontakt hält bis heute – mit gemeinsamem Leben in München und bald zwei Kindern.

Wir freuen uns sehr, wenn wir unserem Japanweh irgendwann wieder hinterher reisen können und unseren Kindern nicht nur die großartigen Dolmetscher*innen in Tokio, sondern auch die Freund*innen insbesondere in Tohoku vorstellen können. Das Loblied auf die unglaubliche Transferarbeit, die die Dolmetscher*innen jedes Jahr leisten, wird hoffentlich an anderer Stelle noch gesungen. Mir bleibt zum Schluss aber der Dank an Euch alle, die den Austausch zu so einem intensiven Erlebnis machen. Eure Arbeit und Euer Engagement gehen weit über das reine Übersetzen hinaus und ich bin froh über alles, was ich dank Euch gelernt und gelacht habe. Auf bald! Sayonara.

.....

日本が恋しい...ときどき、不意にこの気持ちが湧いて来ることがあります。マインツの和食レストラン、「にこにこ亭」では、日本のクリーニング用品を使っているようで、すぐに日本の快適なサービスエリアを思い出しました。きれいな（無料の）トイレ、おいしい食事、そしてお弁当やおみやげやガチャガチャマシンの素晴らしいセレクション。また、ある時はミュンヘンの「匠」で、ドアの前の行列を離れて、ようやく美味しい餃子とラーメンに近づいた途端、四方八方から「いらっやいませ！」の声が聞こえた時。私は頭の中でタイムトラベルをし、北海道の小樽に戻り、建物の上階で新鮮なネタがいっぱい回っている回転寿司屋、氷のような温度に設定

されたエアコン、「いらっやいませ！」の掛け声が響くのを思い出しました。本当に賑やかでした。

私は2011年8月に総務としてハヨ・アヒェルトと共に団員数を縮小して実施された2011の特別な交流の団長団の一員を務めさせていただきました。ハヨも私も2013年秋にもう一度小樽を訪問することがわかっていたら、私たちは、どこかの木にこっそり切り込みを入れて、「あの時のこと、覚えている？」とささやき合っていたかもしれません。2年後にはお土産屋さんの前にたぬきの像が付いた木のベンチの前で、団長団としてポーズをとって記念撮影をしました。たぬきを抱きかかえ、汗だくで微笑みました。2015年、私は個人旅行で、その時はグループではなく、同じ場所にいたハヨを思い起こすために、一人で写真を撮ろうとこのベンチを探していたところ、お店もベンチももうありませんでした。時は流れてしまっても、思い出は残っています。

日独スポーツ少年団同時交流は、他の何よりも私を形作ってきました。2007年、東北でシュレスヴィヒ・ホルシュタイン、メクレンブルク＝フォアポンメルングループのリーダーになることが決まったとき、私は何が自分を待ち受けているのか、わかっていませんでした。1年目は、日本でのおもてなしの心に圧倒されました。2009年、再びグループリーダーを勤めさせていただいた時、私はまた、岩手、青森、秋田でホストファミリーの温かさと優しさを体験し、懐かしい方々に再開することができました。今日も連絡を取り合っている友人もいます。靴の脱ぎ履き、食べたことのない食べ物、スポーツ交流、公式レセプション、文化体験など、初めての訪問には当然さまざまな印象がありますが、特に、誠実な日本の友情は私の心の中に特別な位置を占めています。ですので、2011年3月11日、東北地方を中心とした津波の映像が、世界を震撼させたとき、多くの人がそうであったように、私も強い衝撃を受けました。麻美さん（櫻井さん、交流で長年通訳をされています）がスカイプで数日後に私たちに見せてくれた、東京のスーパーで品物がほとんどない様子やハヨさんとの電話で、この状況を考慮して夏にはどのように交流を行うかを話し合い、その後のすぐのプロッシンでの準備研修では、誰がその年のハードコアメンバーの一部となるかがわかったことを覚えています。数字のデータやリスクアセスメントが出回り、フクシマが地図に載っているのをよく目にしました。ハヨさんは、慌ただしい中も、ずっと落ち着いて、情報を整理し、特に今年こそ交流を

実施すること明確にしました。どんなに少ない参加者でも。しかし、その中には、状況に物怖じしない者や、父親が原子物理学者で、数字やデータについて理解のある人など、数十人の参加者が集まりました。厳しい状況の中でも、この交流を通して何が可能かが証明された、良い交流でした。いくつかの糸が切れそうなときこそ、友情の絆は深まります。

この経験をした後、2012年に友人や家族、そしてシュレスヴィヒ・ホルシュタイン州スポーツユースのASTRID・ペーターセンさんのサポートを得て、日本支援キャンペーンに関わることができ、お返しができたことはとても嬉しく思いました。1週間分の朝食用のパンと具材を2日で平らげ、ゴーグルで玉ねぎを切るのを手伝ってくれた、この時の大船渡の面白くて賑やかなサッカー少年たちを、私たちは早々忘れることはないでしょう。自らも指導者交流への参加経験があり、私を色々と励まして背中を押してくれたASTRIDさんとは、残念ながらこれが最後の共同のプロジェクトとなりました。これらのスポーツユースの活動は、ハヨさんやASTRIDさんのような、若い人たちを励まし、色々と挑戦させて、若者達に未来の力を付けさせる人々の献身的な活動によって成り立っています。日本側でご尽力されている方々に関しては、ここでは大事な方の名前を挙げるのを忘れてしまいそうなので、あえて名前を挙げません。皆様、私が誰を思い浮かべているかお察しいただけるのではないかと願っています-特に本州北部の方々。

以上で私の寄稿は完結していた可能性もありますが、2008年、イエンス・ウーヴェさんの「育児休暇」によって、ドイツで日本団の団長団のドライバー役が必要になったのです。その時、バイエルン水泳ユースのベネディクト・ベックさんがシュレスヴィヒにきたことで、2008年にシュレスヴィヒ＝フレンスブルクのスポーツユースの活動や私との出会いがありました。2009年、彼もまた同時交流の団長団の総務を務め、今でも私たちは時々顔を見合わせては、早朝にタクシーと一緒に全体プログラムIIで築地の魚市場に行ったことを思い出すことがあります。私たちは今でも連絡を取り合っています。というのも、ミュンヘンで一緒に暮らし、もうすぐ2人目の子どもが生まれます。

いつかまた、日本が恋しい気持ちを追いかけて、子どもたちに東京の素晴らしい通訳さんだけでなく、特に東北の友人たちを紹介できることを、とても楽しみにしています。通訳の方々毎年されている素晴らしい業務に関する賞賛は、他の箇所でも言及されていることでしょう。私からも、最後に、このような密な交流を可能にしてくれる通訳の皆さまに感謝したいと思います。皆さまのお仕事とご献身は、単なる翻訳作業をはるかに超えており、おかげで学び、笑うことができたことを、嬉しく思っています。ではまた!さようなら。



Japan – die Gefühle, die mich prägen •

日本一大きな影響を与えた感情

Über den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch zu erzählen ist für mich, wie über mein Leben zu erzählen. Und ich tue es nie, ohne stolz darauf zu sein, dass die erlebte Zeit für mich eine so zentrale Rolle spielt. Ich hoffe, dass es mir gelingt, in der Kürze dieses Textes zu illustrieren, wie es sich anfühlt, mit diesem großartigen Projekt durchs Leben zu gehen.

Als ich 2008 als Teilnehmer zu Gast im Land der aufgehenden Sonne sein durfte, empfand ich die Reise als ein Chaos verschiedener Gefühle und Eindrücke. Auf der einen Seite war da das „sich völlig fremd“ fühlen, wenn man auf eine gänzlich andersartige Kultur trifft. Die Hilflosigkeit, sich in einem Land zu befinden, dessen Sprache man nicht spricht. Und nicht zuletzt, auf andere Menschen angewiesen zu sein, als wäre man wieder ein kleines Kind und kein junger Erwachsener. Auf der anderen Seite standen liebevolle, herzliche Menschen, die sich um einen kümmerten. Eine faszinierende Kultur, die mit jedem Atemzug tiefer in einen einsickert. Und es war das erste Mal in meinem Leben, dass ich das Gefühl hatte, ich werde so akzeptiert, wie ich wirklich bin.

Leider kann ich keines der Erlebnisse als das schönste oder prägendste herausstellen. Ich möchte keinen einzelnen Moment dieser Zeit schlechter als einen anderen darstellen. Deswegen habe mich dazu entschieden, die Schönheit Japans zu schildern.

Während eines Aufenthalts hatte ich die Möglichkeit, ein ikonisches Wahrzeichen des Landes bei Nacht zu sehen. Eine immer noch sehr gute Freundin und ich bestiegen im Licht einer Vielzahl von Laternen und dem Schein des Mondes den

Fushimi Inari-Taisha (bekannter Schrein) in Kyoto. Wir durchquerten in der warmen Luft dieser vergangenen Sommernacht Tausende rote Torii (Eingangstore zu einem Schrein), bis wir den Gipfel erreichten. Mit Moos überwucherte Steintreppen und geistliche Gebäude sorgten genauso für eine einzigartige Atmosphäre wie eine unseren Weg kreuzende Gruppe junger Käfersammler*innen, die in dieser traditionellen Umgebung einer kuriosen Hommage an die japanische Popkultur glich. In dem Moment, als wir die nächtlich beleuchtete Stadt vom Schrein aus betrachten konnten, verstand ich die Bedeutung, etwas mit „Staunen und Zittern“ zu bewundern. Immer, wenn ich an diesen Abend zurückdenke, wünsche ich mir, dass auch andere dieses Land und seine Menschen in genau dieser Klarheit erleben könnten, wie ich es zu diesem Zeitpunkt empfand.

Mit der Zeit konnte ich die ganzen Eindrücke ordnen, von denen es unzählige, dem gerade Berichteten gleichend, gibt. Daraus entwickelten sich Werte, auf denen meine Persönlichkeit aufbaut. Toleranz, Verständnis, Dankbarkeit und Demut. Ein Junge, der zum ersten Mal eine ihm wohlgesonnene Fremde erlebt hat, entwickelte sich zu jemandem, der etwas zurückgeben will. Dies wäre ohne diesen Austausch niemals möglich gewesen. Mit diesem Funken war ein Feuer entfacht, das bis heute brennt und welches mich so tief mit diesem Austausch verbindet.

Als Kind des Austauschs konnte ich über die vielzähligen Stationen des Austauschs, sei es als Gruppenleiter oder Regionalbetreuer, weiter als Mensch wachsen. Ich durfte sogar im Jahr 2018 als Teil des Leitungsteams den Austausch begleiten. Zu dieser Zeit konnte ich hautnah miterleben, wie Jugendlichen ermöglicht wird, das zu

erleben, was mich so nachhaltig geprägt hat. In solchen Momenten legt sich immer ein feuchter Glanz in meine Augen und ich fühle den Lohn der Mühe, die ich persönlich, aber auch viele weitere Personen, in diesen Austausch stecken. Letztendlich wirke ich noch immer an dem Austausch mit und versuche diesen Hort an zukünftigen Erfahrungen, zu entdeckender Weltoffenheit und gelebter Sozialität zu erhalten. Und das fühlt sich richtig an.

Meine Reise als Teilnehmer liegt nun 15 Jahre in der Vergangenheit und dieses Projekt, genauso wie das Land und die Menschen haben für mich ihre Faszination nicht verloren. In diesem Teil meines Lebens habe ich auch viele wertvolle Freund*innen gefunden, von denen einige Ihnen in diesem Buch begegnen werden. Ich wünsche Ihnen noch viel Freude beim Entdecken der Schätze, welche diese Geschichten bergen.

Maurice Schallenberg
Mitglied der AG-Japan

.....

私にとって、日独スポーツ少年団同時交流について語ることは、自分の人生について語ることに等しいです。そして、そこで体験した時間が、自分の中核を成していることを、誇りに思わずにはいられません。この文章を通して、この素晴らしいプロジェクトと人生を共に歩む気持ちが伝われば幸いです。

2008年に参加者として、日出る国を訪れた時、様々な気持ちと印象が入り混じっていました。一つは、まったく異なる文化に出会ったときに感じる「異質さ」です。言葉の通じない国にいるという無力感。さらには、まるで自分が若い大人ではなく、小さな子供に戻ったかのように、他人に頼らなければいけないことです。その一方で、温かい心で、親身になって、おもてなしをしてくれる人々。呼吸するたびに深く染み込んでくる魅力的な文化。そして、人生で初めて、本当の自分として受け入れられたと感じました。

残念ながら、どの体験が一番素晴らしかったか、印象深かったかと特定することはできません。どの瞬間も、甲乙つけがたいです。ですので、今回は、日本の美しさについて記そうと思います。

滞在中、日本の象徴的な名所の一つを夜間に見る機会がありました。たくさんの提灯と月の光に照らされながら、今でも仲の良い友人と共に、京都の伏見稲荷大社に登りました。夏の夜の温かい空気の中を歩き、頂上に着くまで何千もの朱色の鳥居を通りました。苔むした石段や神聖な建物が独特な雰囲気を出している中、カブトムシ採集中の若者たちが、この伝統的な場所で、まるで日本のポップカルチャーへの不思議なオマージュであるかのように、私たちの前を通り過ぎていきました。夜の光で照らされる街を神社から眺め、「感嘆し震撼」ということがどういうことを理解しました。あの晩のことを思い出すたびに、私があの時感じたのとまったく同じように、他の人々もこの国とこの国の人たちを鮮明に体験してほしいと思います。

時間が経つにつれ、前述のような体験から得た数々の印象を整理することができてきました。そこから、私の人格のベースとなる価値観が生まれました。寛容さ、理解、感謝、謙虚さ。初めて異国の善意を体験した少年は、自分も何かを返したいと思う人間に成長しました。この交流なしには、このような思いは生まれなかったでしょう。その思いの火花は、今日でも燃え続け、この交流と私を深く結びつけています。

グループリーダーや地域の受け入れ担当等、この交流で様々な役割を担うことを通して、私は人として成長することができました。2018年には、団長団の一員として交流に携わることができました。この時、自分の人生に大きな影響を与えた体験を、青少年たちも体験できていることを、間近で感じることができました。そのような瞬間、目尻が熱くなり、この交流に注力してきた自分の、そして他の多くの方々の努力が実を結ぶのを感じます。ですので、私は今日も交流に携わり、若者たちの未来の経験、世界に対してのオープンな考え方との出会い、活発な社会性のあるこのプロジェクトを維持していきたいです。そして、これは正しいことだと感じています。

参加者として体験したこの旅は、今や15年前です。このプロジェクト、この国と人は今でも魅力を失っていません。この間、多くの友情が築かれ、何人かはこの本の中にも登場します。これらの物語に含まれている宝物を発見する喜びを、ぜひご堪能ください。

モリス・シャレンベルク
日本部会

Eine außergewöhnliche Freundschaft •

特別な友情

Die ersten Eindrücke der japanischen Kultur durfte ich aufgrund meiner Leidenschaft zum Sport genießen. Schon seit dem Alter von fünf Jahren betreibe ich die japanische Sportart Judo und war somit immer mit dem Land auf eine spezielle Weise verbunden. 2008 hatte ich die Chance, beim deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch mitzumachen. Zunächst empfingen wir die japanische Delegation in der Sommerschule in Hennef. Dies war der Beginn einer bis heute andauernden Freundschaft.

Ein Jahr später konnten wir in das Land der aufgehenden Sonne reisen und über die Kultur Näheres erfahren. Ich durfte in drei verschiedenen Familien leben und konnte somit viele Eindrücke sammeln. In der ersten Familie konnte ich das traditionelle Landleben Japans kennenlernen und war Gast bei einem Sumo-Weltmeister. In der zweiten Familie wohnte ich mitten in der Stadt voller Lichter und Trubel. In der letzten Familie war es eher ruhiger in einem für japanische Verhältnisse sehr großen Haus.



Obwohl ich mich im Vorfeld mit der Kultur beschäftigt hatte, war das Land überwältigend. Ich durfte viele sehr spannende Menschen kennenlernen. Mit einigen von ihnen habe ich heute noch Kontakt. Ich habe mich mit einer Japanerin so gut verstanden, sodass wir beschlossen, uns nach dem Austausch gegenseitig zu besuchen. Und so fing eine Freundschaft an, die wir bis heute weiterhin pflegen. 2013 durfte ich Yumi drei Wochen lang besuchen und sie zeigte mir die besonderen Spots, die nicht in den Reiseführern stehen. Ich durfte nochmals tiefer in die Kultur eintauchen. Natürlich waren mir an einigen Stellen die speziellen Gepflogenheiten gänzlich neu, dennoch sind alle Japaner*innen sehr zuvorkommend und es machte ihnen nicht viel aus und sogar viel Freude, jemandem ihre Gewohnheiten zu zeigen. In den darauffolgenden Jahren besuchte Yumi mich in Deutschland. Natürlich passend zum Karneval. Ich kenne keine Japanerin, die die deutsche Kultur mehr liebt als sie. Ihr Lieblingsessen ist Schnitzel mit Pommes, und morgens zum Frühstück liebt sie Brötchen mit Nutella. Aber verliebt hat sie sich in Haribo. Jedes Jahr zum Geburtstag schicken wir uns gegenseitig Pakete. Einmal mit fernöstlichen Leckereien, und in ihrem Paket darf Haribo nicht fehlen.



Wir haben uns seit dem ersten Simultanaustausch nie aus den Augen verloren. Genauso wie ich, ist Yumi heute noch mit ihrer Jugendliebe zusammen und heiratete Shigefumi später. Ich legte mit der Hochzeit dann 2020 nach. Der schönste Moment jedoch war unser monatliches Zoom-Meeting Anfang des Jahres 2021. Wegen Corona konnten wir uns sehr lange nicht im echten Leben sehen, sodass uns leider nur die digitale Welt übrig blieb. Ich wollte ihr unbedingt sagen, dass ich schwanger war und unsere kleine „Maus“ erwartete. So starteten wir das Gespräch, und ich weiß noch genau, wie nervös ich war. Sie machte den Anfang und sagte direkt, ich solle warten mit dem, was ich ihr mitteilen wollte. Sie wollte mir noch ein Foto zeigen. Und dann zog sie ihr Ultraschallbild heraus. Ich brach in Tränen aus und zeigte ihr dann zeitgleich mein Bild, und sie weinte ebenfalls. Dieser Moment schweißte uns beide noch mehr zusammen. Sie wählte zudem noch einen deutschen Namen für ihr Kind, damit der Bezug zu Deutschland auch in ihrem Nachwuchs weitergetragen wird. Das zeugt von wahrer Liebe zur fernen Kultur.

Über 14 Jahre mussten wir viele kulturelle Hürden, Tausende Kilometer Entfernung, Corona und noch viel mehr überstehen. Dennoch wissen wir immer, wo die andere ist, wie es ihr geht, und ich hoffe sehr, dass wir uns bald wieder live sehen werden! Ihre kleine Familie gehört auch zu unserer Familie und darauf bin ich sehr stolz.

Egal, wie verschieden Menschen kulturell sein können, ohne diesen Simultanaustausch hätte ich diese großartige Freundschaft und eines der wundervollsten Länder nicht erleben können!

Melanie Dörbrandt, Yumi Yamada



Video über den Simultanaustausch

初めて日本文化に触れたのは、スポーツ好きが転じてでした。私は5歳の頃から日本のスポーツである柔道を習っているのですが、常にこの特別な形で日本とのつながりがあります。2008年、私は日独スポーツ少年団同時交流に参加する機会を得ました。最初は、ヘネフ市の夏合宿にて、日本団を受け入れました。これが、今日まで続く友情の始まりでした。

それから1年後、今度は私たちが日出ずる国を訪れ、その文化をより深く学ぶことができました。3軒のホストファミリーにお世話になったことで、多くの印象を得ることができました。最初のファミリーでは、日本の地方での伝統的な暮らしに触れることができ、相撲の世界チャンピオンに会いました。2つ目のファミリーでは、賑やかな都会のど真ん中で暮らしました。最後の家族では、日本の基準からすると非常に大きな家で、比較的落ち着いた街でした。

事前に日本の文化を勉強していたとはいえ、この国には圧倒されました。とても刺激的な人たちにたくさん出会うことができました。現在も何人かの方とは連絡を取り合っています。ある日本人の友人とはあまりにも仲良くなったので、交流の後にもお互いを訪問することになりました。そこで今日も続く友情が始まりました。2013年には3週間ほど由美さんのところに行かせてもらい、観光ガイドには載っていない特別な場所を案内してもらいました。改めて日本の文化により深く浸ることができました。もちろん、場所によっては特殊な習慣を全く知らないこともありましたが、日本人は皆とても親切で、あまり気にせず、むしろその習慣を紹介してくれることを楽しんでいるようでした。その後、由美さんがドイツに遊びに来てくれました。もちろん、カーニバルの時期に合わせてです。私は彼女ほどドイツの文化を好きな日本人を知りません。好きな食べ物はシュニッツェルとフライドポテト、朝食はパンにヌテラを塗って食べるのが大好きです。そして彼女はハリボに恋をしてしまいました。毎年、誕生日には小包を送り合っています。一つは極東のお菓子が詰まった小包で、彼女への小包にはハリボのパッケージが欠かせません。

最初の同時交流での出会いから、私たちは常に連絡を取り続けていました。私と同様、ゆみさんは幼なじみの茂史さんと結婚し、現在に至ります。私も2020年に追って結婚式を挙げました。ですが、一番嬉しかったのは、2021年初頭の月例Zoomミーティングでのことです。コロナのせいで、長い間リ



アルに会うことができず、残念ながらオンラインでの空間を活用するしか方法がありませんでした。私は、どうしても彼女に自分が妊娠していること、もうすぐ赤ちゃんが生まれることを伝えたいと思っていました。それで会話が始まったのですが、とても緊張したのをよく覚えています。彼女が話を切り出し、「伝えたいことがあるから待っててね」と言われました。一枚、写真を見せたいと。そして、超音波写真を取り出しました。私は涙を流し、そして同時に私の写真を見せると、彼女も泣きました。この瞬間、私たち2人の絆はさらに強まりました。また、ドイツとのつながりを子どもたちに残すために、彼女はドイツ語の名前を選びました。それは、遠い国の文化に対する愛情を示しています。

14年の間に、私たちは多くの文化的なハードル、何千キロもの距離、コロナなど、多くのことを乗り越えなければなりませんでした。それでも、お互いどこにいるのか、どうしているのか、いつもわかっているの、早く対面で再会したいと強く思っています。彼女の小さな家族も私たちの家族の一員であり、そのことを私はとても誇りに思っています。

どんなに文化的な違いがあっても、この同時交流がなければ、私はこの素晴らしい友情と最も素晴らしい国の一つを経験することはできなかったでしょう。

メラニー・デュアブランド、山田ゆみ



同時交流のビデオはこちら

1, 2, 3 – Tome ist dabei! •

1, 2, 3 – 登米が来る!

1) Im Jahr 2009 durfte ich das erste Mal Gastgeber eines deutsch-japanischen Fachkräfteaustausches sein. Dementsprechend war ich nervös und aufgeregt und versuchte mir schon Tage zuvor alle Namen und Gesichter auf der Teilnehmer*innenliste zu merken. Einer davon war Herr Kimura aus der Stadt Tome. Diese Stadt liegt in der Präfektur Miyagi im Nordosten Japans. Herr Kimura war Betreuer und Vereinsmanager eines Fußballvereins. Deshalb war der Programmpunkt „Besuch des Nürnberger Fußballstadions“ natürlich genau das Richtige für ihn. In den Gängen des Stadions hing noch das original Trikot mit Unterschriften der japanischen Nationalmannschaft von der Fußballweltmeisterschaft aus dem Jahr 2006.

Bei meinem Aufenthalt in Japan im Jahr 2013 in der Präfektur Yamagata staunte ich nicht schlecht, als plötzlich Herr Kimura in der Türe des Sportzentrums Obanazawa stand und uns eine Flasche Sake überreichte. Für den einstündigen Besuch nahm er eine zweistündige Anfahrt in Kauf! Vielen Dank für den Besuch und das Geschenk!

2) Im Jahr 2014 durfte ich zum zweiten Mal eine Delegation in Nürnberg begrüßen. Dieses Mal war ich nicht mehr ganz so nervös, aber dennoch sehr aufgeregt. Und siehe da, ein Blick auf die Teilnehmer*innenliste verriet mir, dass mit Frau Oikawa eine Vertreterin der Stadt Tome aus der Präfektur Miyagi mit an Bord war. Ihre Sportart ist Kendo, aus diesem Grund besuchten wir einen Sportverein, der sich dem olympischen Säbelfechten verschrieben hat. Gut, das ist nicht Kendo, aber Frau Oikawa hatte der Einblick in die westliche Art des Fechtens Spaß gemacht. Auch hier entstand ein freundschaftlicher Kontakt. Briefe zu Neujahr und immer wieder mal eine E-Mail oder Nach-

richt sind seitdem obligatorisch. Bei einer privaten Reise im Jahr 2016 besuchte ich Frau Oikawa und Herrn Kimura. Mein Fazit: Wunderbares Essen und ein noch schönerer Tagesausflug zur Bucht Matsushima und zum Tempel Entsuin.

3) Im Jahr 2019 war ich zum dritten Mal Gastgeber eines Fachkräfteaustausches. Und nicht schwer zu erraten: Es war wieder jemand aus der Stadt Tome dabei. Dieses Mal Herr Sasaki. Seine Sportart ist Kendo. Sofort kontaktierte ich Frau Oikawa, ob sie Herrn Sasaki kennen würde. Natürlich kannte sie ihn, er war ihr Trainer! Selbstverständlich wurde dann auch ein Verein besucht, der etwas mit Kampfkunst im Programm hatte. Beim Besuch eines Bujinkan Dōjō in meiner Heimatstadt zeigte auch Herr Sasaki sein Können mit dem japanischen Holzsword Bokutō.

Und was macht man, wenn man drei Leute aus einer Stadt in Japan kennengelernt hat, eine Stadt mit rund 75.000 Einwohnern? Man fährt dorthin und besucht alle drei. 2019 war es soweit. Und wenn man dann noch feststellt, dass Herr Kimura ein Fast-Nachbar von Herrn Sasaki ist und sie gute Freunde sind, was will man dann noch mehr!

Für mich ein wunderbares Zeichen, wie Freundschaften entstehen, wie der Sport Menschen zusammenbringt und wie klein die Welt doch sein kann. Vielen Dank für die tollen Stunden, für die entstandene Freundschaft und hoffentlich bis bald!



Video über den Fachkräfteaustausch

Christian Conrad

クリスチャン (コニー) ・コンラード



1) 2009年に私は初めて、日独指導者交流の受け入れを担当させていただきました。何日も前からドキドキ緊張していて、参加者リストの顔と名前を覚えようとしていました。そのうちの一人が登米市の木村さんです。登米市は、東北の宮城県にあります。木村さんはサッカークラブの指導者でした。ですので、プログラムの「ニュルンベルクのサッカースタジアム訪問」はまさに最適でした。スタジアムの通路には、2006年のサッカーW杯の日本代表選手たちのサイン入りのユニフォームがまだ飾られていました。

2013 年に私が日本を訪れ、山形県滞在中に、尾花沢スポーツクラブの前に突然木村さんが現れ、日本酒を手渡してくれた時にはびっくりしました。1時間の訪問のために、車で2時間もかけて来てくださったのです！贈り物と訪問、ありがとうございました！

2) 2014年、ニュルンベルクで訪問団を受け入れる2回目の機会がありました。今回は、そこまで緊張はしませんでした。やはりとてもワクワクしていました。参加者リストを見ると、宮城県の登米市からは及川さんの参加がわかりました。彼女のスポーツは剣道ということで、オリンピックのサーブルフェンシング専門のスポーツクラブを訪れました。剣道ではありませんが、及川さんは西洋のフェンシングを知ることができ、楽しんでいただけたようです。ここでも友情が生まれました。それ以来、新年の手紙と時々メールやメッセージを送ることは欠かせなくなりました。2016年は、個人旅行で及川さんと木村さんを訪問しました。結論：素晴らしいお料理を一緒に楽しみ、松島湾と円通院への日帰り旅行はさらに素晴らしくなりました。

3) 2019年、私は3回目の指導者交流受け入れを担当しました。何が起きたか、当てるのは難しいでしょう。また登米市からの参加者がいたの

です。今回は佐々木さんでした。スポーツは剣道。すぐさま私は、佐々木さんのことを知っているか、及川さんに連絡しました。もちろんご存知でした。と言うのも及川さんの先生だったのです！当然、プログラムでは武道と関係のあるクラブも訪れました。私の故郷の武神館道場を訪れた際には、佐々木さんは木刀を使って技を披露してくれました。

そして、人口約7万5千人のある日本の都市出身の3人と知り合ったら、次に何をするか。現地に行って3人に会いに行くしかありません。2019年、その時が訪れました。しかも、木村さんは佐々木さんのご近所さんであり、仲良しだと知ったら、これ以上望むものはないでしょう。

友情がどのように育まれるのか、スポーツによって繋がること、そして世界は狭いと感じるような思いがけない出会いがあることを示してくれた出来事です。

この素晴らしい時間と友情に感謝します。そして次にまた逢えるのを楽しみにしています。



指導者交流のビデオはこちら

Ein besonderes Geburtsdatum •

特別な生年月日

„Konichiwa, watashi no namae wa Vanessa desu.“
„Guten Tag, mein Name ist Vanessa, ich bin Teilnehmerin des 43. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausches im Jahre 2016.“

Ich übe seit meinem sechsten Lebensjahr den schönen Sport Judo aus und bin so zum ersten Mal auf die Kultur Japans getroffen. In den Jahren 2011, 2013 und 2015 war meine Familie selbst Gastfamilie für vier japanische Sportler*innen. Hier bestehen auch heute noch Kontakte, und in der Weihnachtszeit verlassen zahlreiche Pakete Deutschland in Richtung Japan.

Auf den Geschmack gekommen, reiste meine Schwester 2014 mit der 41. Auflage des Austausches ins Mutterland des Judo. Fasziniert von den Berichten, beschloss ich, selbst meine Erfahrungen zu machen. Nach diversen Vorbereitungen war es endlich so weit: die Gruppen aus den verschiedenen Regionen Deutschlands trafen sich in Frankfurt/Main am Flughafen. Der Flug dauerte 16 Stunden, mit Zwischenlandung im heißen Katar, bis wir unser Ziel Tokio erreichten. Dort blieben wir zum Eingewöhnen für drei Tage in einem noblen Hotel.

Danach fuhren wir in die Stadt Sakado, die in der Präfektur Saitama liegt. Hier lernten wir unsere erste Gastfamilie kennen. Das erste Gespräch begleitete eine Übersetzerin, so dass man alles, was wichtig war, ohne Sprachbarriere klären konnte. Meine Gastmutter erklärte mir, dass sie sich gegen andere Familien durchgesetzt hatten, die alle mich aufnehmen wollten. Das lag an meinem Geburtsdatum, dem 3. Mai. Dieser Tag ist in Japan ein Feiertag, der Tag der japanischen Verfassung (3. Mai 1947), in der so genannten „Goldenen Woche“.

In diese Familie durfte ich dann, weil mein Gastbruder, genau wie ich, am 3. Mai 1999 geboren war, zu fast der gleichen Uhrzeit wie ich. Das verbindet so sehr, dass ich auch heute noch namentlich auf der Geburtstagstorte genannt werde.

Ein typischer Tag in Japan begann für mich mit Frühstück, wobei man mir beim Essen immer westlichen Standard bieten wollte. Da ich jedoch gerne Japanisch esse, habe ich mitgeteilt, dass ich gerne traditionelles Essen mitessen möchte. Das sorgte erst für Verwirrung, erfreute aber meine Gasteltern zusehends, da ich so zu händeln war wie die eigenen Kinder und mich so auf die Kultur einlassen konnte.

Im Laufe des Tages trafen wir uns und erkundeten die Sehenswürdigkeiten der Region, unter anderem mit einem Besuch bei einem Sojasoßenhersteller, einem Sportwettkampf, dem Kennenlernen der Sportart Kendo und vielem anderen mehr. Als ich meine Gastschwester mit ihrer Mutter zur Schule gebracht hatte, wurde ich zur Sehenswürdigkeit. Alle wollten die „deutsche Schwester“ sehen. Die Kinder kamen aus den Klassen und rundherum schwirrte es mit japanischen Worten. Es dauerte, bis ich jedem*r Mitschüler*in den Wunsch nach einem Foto erfüllt hatte. Es kommt wohl nicht so oft vor, dass ausländische Besucher*innen so „anfassbar“ nahe sind.

Nach wenigen Tagen und einem großen Abschiedsschmerz ging es weiter in die Präfektur Ibaraki in die Stadt Namegata. Dort wurde ich von meiner neuen Gastfamilie begrüßt. Auch hier wurde ich von der Familie wegen meines besonderen Geburtstages ausgewählt. Dort lief der Tag ähnlich ab wie bei meiner letzten Familie. Wir besuchten das Farmer

Vanessa Maul
ヴァネッサ・マウル



Village, einen Themenpark mit Schwerpunkt Landwirtschaft und ernteten Tomaten. Der nächste Themenpark hatte den Schwerpunkt Wasser, was bei der Lage am Meer auch Sinn machte. Mein Highlight war der Judonachmittag mit einem der Leader. Ein älterer Herr, der nach längerer Pause durch diesen Nachmittag und die Begegnung mit uns jungen Sportler*innen wieder den Judoport für sich entdeckt hatte.

Auch hier ging die Zeit viel zu schnell vorbei und wir mussten zurück nach Tokio. Dort verbrachten wir zwei weitere Tage im Shinagawa Prince Hotel, das eine atemberaubende Aussicht bietet. Das Shoppen in den Stadtteilen Shibuya und Akihabara war für mich etwas Besonders, da ich ein großer Anime-Fan bin. Meine Gruppe hatte viel Spaß dabei in unserer persönlichen Freizeit.

Als Fazit und nach meinen persönlichen Erfahrungen kann ich diesen Austausch nur empfehlen. Vielleicht ist es auch der richtige Einstieg, sich zunächst als Gastfamilie zur Verfügung zu stellen und erst dann in das andere Land zu gehen. Wichtig ist auch, sich schon im Vorfeld mit der fremden Kultur auseinanderzusetzen. Man sollte offen sein für Neues, alles auf sich wirken lassen und aufmerksam aufnehmen können. Die Erfahrungen, die man hinzugewinnt, betreffen die Bereiche Kultur, Sprache, Diplomatie und auch die persönlichen Soft Skills.

Wenn ich könnte, würde ich sofort noch mal teilnehmen. Ich wünsche aber den zukünftigen Teilnehmer*innen genau so viel Spaß und schöne Erfahrungen, wie ich sie machen durfte.

グーテン・ターク、マイン・ナーメ・イスト・ヴァネッサ。こんにちは、私の名前はヴァネッサで、2016年第43回日独スポーツ少年団同時交流の参加者です。

私は六歳の頃から柔道という素晴らしいスポーツを習っていて、それが、日本の文化と接する最初のきっかけでした。2011年、2013年、2015年に、私の家族は4人の日本の交流参加者のホストファミリーでした。彼ら彼女たちとは、今でも連絡を取り合っており、クリスマス・シーズンにはドイツからいくつもの小包がドイツから日本に送られます。交流の醍醐味を知ってしまった私と姉は、2014年の第41回同時交流に柔道の母国を訪れることになりました。

わくわくする報告を聞いていたので、自分でもその体験をしてみたいと思ったのです。数々の準備段階を経て、ついにその時がやってきました。ドイツ各地からのグループが一斉にフランクフルト空港に集合です。フライトは途中灼熱のカタールで乗り換え16時間かかり、目的地東京に到着しました。そこで最初の3日間は慣れるまで高級ホテルで滞在しました。

その後、埼玉県坂戸市へ移動。そこで最初のホストファミリーと対面です。最初の会話では通訳さんがついていてくれて、言葉の壁を気にせず、重要な点を話し合うことができました。私の受け入れは他の家族も希望していたのですが、どうしてもこちらのファミリーでの受け入れたいと説得した旨をホストマザーが説明してくれました。その理由は、5月3日という私の誕生日にありました。この日は憲法記念日（日本国憲法は1947年5月3日施行）で、ゴールデンウィーク中に当たります。

私がこのファミリーに受け入れていただいたのは、ホスト・ブラザーも同じく1999年5月3日のほとんど同じ時刻に誕生したからでした。この繋がりを

通じて、今でも、誕生日のケーキに私の名前も載せてくださっているようです。

日本での典型的な1日は朝食で始まります。と言っても、皆さん洋風の朝食を準備してくださいました。ですが、私は日本食が好きなので、一緒に伝統的な和食を食べたいと伝えました。最初はそれによって混乱を招いてしまった様ですが、ご両親は自分の子供たちと同じように扱っても大丈夫ということで、喜ばれているのが見てわかりました。

日中はグループで、剣道体験、スポーツ大会、醤油醸造所の見学や、その地域の観光名所を訪れたりしました。ホストマザーと一緒にホスト・シスターを学校に連れて行った時には、私自身が、観光名所になってしまいました。皆「ドイツのお姉ちゃん」を見たがりました。児童たちが、教室から出てきて、一斉に周りには日本語が飛び交っていました。同級生それぞれと写真を撮り終わるまで、時間がかかりかかりました。「触れられるくらい」近くに外国人の訪問者が来ることは、珍しかった様です。

お別れはとても辛かったのですが、数日後、私たちは茨城県の行方市へと向かいました。そこでは新しいホストファミリーに迎えられました。この時も、特別な誕生日ということでホストファミリーに選んでいただきました。

ここでも、一日の流れは前回のホームステイと似ていました。農業をテーマにしたテーマパーク「ファーマーズビレッジ」を訪れ、トマトの収穫を行いました。次のテーマパークは、海沿いということもあり、「水」をテーマにしたものでした。

一番印象に残っているのは、リーダーの一人と一緒にいった柔道の稽古です。あるご年配の方で、長らく柔道に触れていなかったそうですが、この日の午後と私たち若い選手との出会いで柔道を再発見したそうです。ここでも、あっという間に時間が過ぎ、東京に戻る日になりました。東京では2日間、絶景を楽しめる品川プリンスホテルで過ごしました。渋谷や秋葉原でのショッピングは、アニメ好きの私にとっては特別なものでした。私たちのグループは、自由時間を満喫しました。

結論として、そして私の個人的な経験を踏まえて、この交流はぜひ多くの人に体験していただきたいです。まずは自分がホストファミリーになって、それ



から相手国へ行くというのが良いかもしれません。また、事前にその国の文化について学んでおくことも大切です。オープンに新しいことを受け入れ、それを注意深く吸収することが重要です。文化、言語、外交、そして個人のソフトスキルに関わる経験を積むことができます。

できれば、今すぐにも、もう一度交流に参加したいです。今後、交流に参加される方々が、私も体験させていただいたように、素晴らしい経験ができますように。

Japan hautnah •

日本を直に体験

2012 nahm ich am deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch teil. Inzwischen sind zehn Jahre vergangen. In diesen zehn Jahren gab es oft Momente, in denen ich mich sehr gerne an diese drei Wochen zurückerinnerte. Die Erlebnisse in Japan haben sich bei mir unheimlich stark eingepägt, und da spreche ich wahrscheinlich im Namen aller Teilnehmer*innen meiner Gruppe. Unsere Gruppe beim Austausch bestand zum großen Teil aus Mitgliedern meines Tanzvereins. Wir waren vier Mädchen und ein Junge. Hinzu kamen mehrere Mädchen aus anderen Vereinen. Für uns war es nicht nur eine Zeit, in der wir eine andere Kultur und wunderbare Menschen kennenlernen durften, sondern auch eine Zeit, in der wir als Gruppe enger zusammengewachsen sind. Durch die gemeinsamen Aktivitäten, wie beispielsweise beim Wildwasser-Rafting oder auch der City-Tour durch Tokio, haben wir gemeinsame Erlebnisse gesammelt.

Für mich war es besonders spannend. Ich war gerade 15 Jahre alt geworden und damit die Jüngste in meiner Gruppe. Hinzu kam, dass diese

Reise, abgesehen von dreitägigen Klassenfahrten, meine erste große Fahrt war. Heimweh hatte ich aber nicht, denn die Gastfamilien in Japan waren unheimlich lieb und freundlich. In meiner ersten Gastfamilie gab es zwei kleine Mädchen, die mir in den wenigen Tagen sehr ans Herz gewachsen waren. Die Familie kümmerte sich liebevoll und mit sehr viel Rücksicht um uns. Kulturelle Unterschiede waren dabei kein Hindernis – im Gegenteil. Ich erinnere mich noch, dass die Familie eine Schildkröte als Haustier hatte und sie extra für uns Englisch zu sprechen geübt hatten. Diese fast schon klischeemäßige Gastfreundschaft, das Bedürfnis nach Harmonie und Einigkeit hat man immer gespürt. Man fühlte sich direkt wohl. Lustig war, dass die beiden Mädchen blonde Haare unheimlich spannend fanden.

Am letzten Abend gab es eine Abschiedsparty und meine beiden Gastschwestern fragten mich, ob sie meine langen, blonden Haare flechten dürfen. Das war sehr niedlich. Der Abschied fiel dann allen schwer. In Kontakt blieben wir leider nicht.



Anne Forner
アンネ・フォーマー

In der zweiten Gastfamilie wurde ich ebenfalls sehr herzlich aufgenommen. Diese Familie hatte drei Kinder. Das älteste hatte mit mir am gleichen Tag Geburtstag – ein Zufall, der direkt verbindet. Die jüngere der beiden Schwestern zeigte mir ihr Haus. In der Küche kamen immer alle zusammen. Die Familie sprach nicht so gut Englisch, deswegen hatten sie einen kleinen Übersetzungscomputer. Das war zwar manchmal etwas umständlich, aber ich fand es sehr praktisch. Vor allem beim Thema Essen war ich beeindruckt. Die Familie – besonders die Mutter – versuchte mir jeden Wunsch zu erfüllen, auch wenn ich mir nie etwas wünschte oder etwas forderte. Sie kauften extra Lebensmittel ein, wie beispielsweise vier verschiedene Marmeladen und Toast zum Frühstück. Das war natürlich viel zu viel. Trotzdem zeigten sie mir auch traditionell japanische Köstlichkeiten. Ehrlich gesagt, nicht alles hat mir auf Anhieb geschmeckt.

Schmunzeln musste ich in der ersten Nacht: Aufgrund der Wärme hatten sie keine Bettdecken, sondern verwendeten größere Handtücher als Zudecke. Ich bin allerdings verhältnismäßig groß, erst recht im Vergleich zur japanischen Durchschnittsgröße. Somit war mir mein Handtuch viel zu klein. In einem separaten Raum gab es einen Schrein oder eine Art Altar. In diesem Zimmer war auch der Origami-Tisch. Die Familie faltete hier Schwäne aus Papier anlässlich des Gedenktags des Atombombenabwurfs über Hiroshima. Das war sehr bewegend. Im Geschichtsunterricht hatte ich davon gehört, aber dann direkt damit konfrontiert zu werden, fühlte sich schon etwas beklemmend an. Am Gedenktag fuhren wir alle nach Hiroshima. Wir hörten einen Vortrag über diesen tragischen Tag und welche verheerenden Folgen die Explosion hatte. Außerdem hatten wir die Origami-Schwäne aufgehängt und das Museum sowie die zerstörten Häuser besichtigt. Es war sehr bewegend.

Beeindruckt hat mich während der Reise auch der Besuch in einer so genannten Karpfen-Fahnen-Fabrik. Hier wurden farbige Fische aus Stoff hergestellt. Diese werden wie Wimpel in Blumenkästen oder in die Erde des Gartens gesteckt. Uns wurde erklärt, dass man nach der Geburt eines Babys diese Fahnen aufhängt. Die Farbe des

Fisches verrät das Geschlecht des Neugeborenen. Diese Anekdote finde ich sehr schön. Allgemein ist es diese besondere Mischung aus Tradition und Moderne, die riesigen Städte einerseits und die familiäre, harmonische Atmosphäre andererseits, die Origami, Tempel und Karpfenfahnen einerseits und der schnellste Zug der Welt andererseits, was sich perfekt ergänzt. Es ist einfach bewundernswert, wie die japanische Kultur aufgebaut ist und noch beeindruckender ist es, dies drei Wochen vor Ort mitzuerleben.

.....

2012年、私は日独スポーツ少年団同時交流に参加しました。それから10年が経ちました。この10年間、あの3週間を懐かしく思い出す瞬間がたびたびありました。日本での体験は私に非常に強い印象を残しましたが、それはおそらく私のグループの参加者全員にとっても同じでしょう。交流に参加した私たちのグループは、主に私が所属するダンスクラブのメンバーが中心でした。女子4人と男子1人でした。さらに他のクラブの女子も何人か加わりました。この交流は、異なる文化や素晴らしい人々を知ることができただけでなく、グループとしての絆を深めることができた時間でもありました。ラフティングや東京観光などのアクティビティを通じて、共通の体験ができました。

私にとっては、特にワクワクする経験になりました。ちょうど15歳になったばかりで、グループの中では最年少でした。そして、この旅は、3日間の修学旅行を除けば、私にとって初めての旅行でした。ですが、ホームシックにはなりません。というのも、日本のホストファミリーは信じられないほど優しく、フレンドリーだったからです。最初のホストファミリーには2人の小さな女の子がいて、数日でとても仲良くなりました。ホストファミリーの方々は色々考慮して、親身になって私たちのお世話をしてくれました。文化の違いは壁にはならず、むしろその逆でした。ホストファミリーは亀を飼っていて、私たちのために英会話の練習をしてくれていたことを今でも覚えています。ほとんどまるで絵に描いたかのようなおもてなし、調和と団結の重要性が常に感じられました。すぐにホッとした、和やかな気持ちになりました。とても面白かったのは、二人の女の子達が、金髪にすごく興味津々だったことです。最後の夜にはお別れパーティがあり、私のホストシスターたちは、私の長



い金髪を三つ編みにしても良いかと聞いてきました。その様子がとてもかわいかったです。お別れは、みんなにとって辛いものでした。残念ながら、その後は連絡を取り合っていません。

2つ目のホストファミリーでも、とても温かい歓迎を受けました。この家族には3人の子供がいました。一番年上の子は私と誕生日が同じということで、こんな偶然を通して、すぐに繋がりを感じました。二人の姉妹のうち、妹がお家を案内してくれました。キッチンに、いつもみんなが集まっていました。このファミリーは英語をあまりうまく話せなかったのも、小さな翻訳機を持っていたのも、とても便利だと思いました。特に印象的だったのは、食事に関してです。このファミリー、特にお母さんは、私が特に何も欲しいとも言っていないのに、あらゆる望みを叶えようとしてくれました。朝食に4種類のジャムやトーストを買ってくれたり、その他にも色々と用意してくれました。もちろん、量が多すぎでした。日本の伝統的な食べ物についても教えてくれました。正直なところ、すぐに全部がおいしく感じられるわけではありませんでした。

ふふっと笑ってしまうことが最初の夜にありました。暑いので、掛け布団ではなく、大きめのタオルを布団代わりにしていました。ですが、私は比較的背が高い方で、日本人の平均的な体格と比較するとさらにです。なので、私のタオルはだいぶ小さかったです。別室には仏壇か神棚のようなものがありました。折り紙テーブルも、この部屋にありました。広島に原爆が投下された日のために、家族がここで折り鶴を折っていました。とても心を動かされました。歴史の授業で聞いたことはありましたが、実際にこのテーマに直面すると、少し圧迫感がありました。記念日には、みんなで広島に行きました。私たちは、この悲劇的な日について、また原爆がどのような凄まじい結果をもたらしたかについての講演を聞きました。私たちは折り鶴を捧げ、博物館や破壊された建物を見学しました。とても心を動かされました。

旅の中では、鯉のぼりの工場を見学したことも印象に残っています。ここでは、様々な色の布で魚が作られていました。これを植木鉢や庭の土にペナントのように刺しておくのです。この幟は、赤ちゃんが生まれた後に掲げられると説明されました。鯉の色で赤ちゃんの性別がわかります。素敵なお話したと思いました。全体的に、伝統と現代が独自の形で混在していて、一方では巨大都市、他方ではアットホームな調和のとれた雰囲気、一方では折り紙、お寺、鯉のぼり、他方では世界最速の列車が、完璧に相関しています。日本の文化の成り立ちには、ただただ驚くばかりですが、それを3週間も現地で体験できるのは、さらに印象的でした。

Eine unersetzliche Erinnerung •

かけがえのない思い出

Für mich ist der japanisch-deutsche Sportjugend-Simultanaustausch eine unersetzliche Erinnerung, die mir als Teilnehmenden aber auch als Gruppenleiter viele Erfahrungen gebracht hat.

Zum ersten Mal habe ich Deutschland besucht als Teilnehmender des 41. Simultanaustausches, als ich Zweitklässler der Highschool war. Vor dem Besuch habe ich Angst davor gehabt, in einem fremden Land 18 Tage zu verbringen. Aber in Deutschland angekommen ist diese Angst dank meiner Gastfamilie, die mich und Japan zu verstehen und zu respektieren versucht hat, gleich verflogen. Auch mit Hilfe der anderen Teilnehmenden der Gruppe, dem Gruppenleiter und der Dolmetscherin konnte ich die Beziehungen vertiefen und eine unersetzliche Zeit verbringen, so dass ich beim Abschied so bitterlich geweint habe, dass ich mich fast kaum bewegen konnte. Bei dieser ersten Entsendung konnte ich erneut lernen, wie wichtig es ist, mich mit allem aktiv auseinanderzusetzen und andere Menschen zu respektieren.

Das zweite Mal habe ich an dem 46. Austausch als Gruppenleiter der Chugoku-Gruppe teilgenommen, als ich gerade im siebten Semester studierte. Ob ich so jung und unerfahren die Gruppe führen könnte, war mein Bedenken. Indem ich aber beim Vorbereitungsseminar und anderen Gelegenheiten mit den anderen Gruppenleiter*innen gesprochen habe, konnte ich lernen, dass es wichtig ist, mit den Teilnehmenden gemeinsam zu denken und Spaß zu haben. Daraus konnte ich meine Aufgabe positiver wahrnehmen, da ich gerade wegen meines jungen Alters auf der fast gleichen Augenhöhe wie die Teilnehmenden denken konnte. In Deutschland angekommen, haben viele Ereignisse stattgefunden, gegen die ich ganz spontan gleich angehen

musste. Wir haben aber alle Probleme gut gelöst, indem wir sie immer wieder gemeinsam besprochen haben. Das war eine sehr gute Erfahrung, so dass beim Abschied alle bitterlich geweint haben.

Diese zweite Entsendung ließ mich meine fixe Idee von einem Jugendleiter überwinden und gab mir in der Praxis die Gelegenheit, im Dialog zu handeln.

Die beiden Entsendungen haben mir die Chance gegeben, mich als Teilnehmender und als Gruppenleiter zu entwickeln. Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit bei allen Beteiligten, die 50 Jahre lang den japanisch-deutschen Sportjugend-Simultanaustausch unterstützt haben, der mir unersetzliche Erinnerungen geschenkt hat.

.....

私にとって日独スポーツ少年団同時交流とは、団員・指導者として様々な学びを与えてくれたかけがえのない思い出です。

1度目は高校2年生の時に第41回派遣団としてドイツを訪れました。派遣前は異国の地で18日間も過ごすことへの不安がありました。ですが実際にドイツへ行くと、私のことや日本のことを理解・尊重しようとしてくれるホストファミリーのおかげでその不安はすぐに無くなりました。また同じブロックのメンバーや指導者さん、通訳さんがフォローしてくれたおかげでより深い関係性を築くことができ、そのおかげで別れの際にはその場から動けなくなるくらい号泣してしまうほど、かけがえのない時間を過ごすことができました。

この1度目の派遣では何事も積極的に取り組み、相手のことを尊重していくことの大切さを改めて学ぶことができました。2度目は大学4年生の時、第46

Takuma Kobayashi
小林拓真



回派遣団に中国ブロックの指導者として参加しました。年齢が若くて経験も少ない中できちんと団員に指導をできるのかと考えておりました。ですが事前研修などで他の指導者さんと話す中で、団員たちと一緒に考えて楽しんでいくことが大事と教えていただきました。そこから年齢が若いからこそ、団員たちに近い目線で考えることができるとポジティブに捉えることができました。実際にドイツへ行くとその場で対応しなければいけないことも多々発生しましたが、みんなで話し合うことで無事乗り越えていくことができました。別れの際にはみんなで号泣するほどいい経験でした。

この2度目の派遣では自身の思っていた指導者に対する固定概念を壊し、対話しながら活動する実践の場を与えてくれました。

私は2度の派遣で団員・指導者として大きく成長する機会をいただきました。そしてかけがえのない思い出を2度も与えてくれた日独スポーツ少年団同時交流を50年間も支えてくれたすべての人に感謝申し上げます。



Simultanaustausch und sonst? •

同時交流、でそれからどうなった？

Mein Name ist Chiyo Deppe, ich bin als Dolmetscherin seit 1995 beim deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch dabei. Über den Simultanaustausch habe ich meinen Mann Jens-Uwe kennengelernt, der jedes Jahr das japanische Leitungsteam betreut hat, und unsere Tochter Victoria hat von klein auf den Simultanaustausch mitbegleitet. Darüber haben wir bereits im 40. Jubiläumsbuch erzählt.

Und wie ging es weiter? Die Erfahrungen durch den Simultanaustausch haben unseren weiteren Werdegang im Sport maßgeblich geprägt. Denn ich habe im Austausch nicht nur meinen Mann, sondern auch zahlreiche Betreuerinnen und Betreuer kennengelernt, die im Sport oder in der Jugendhilfe tätig sind beziehungsweise waren. Ich bin zwar als Dolmetscherin dabei, aber ich habe auch viele verschiedene Situationen gesehen und erlebt, wo ich nicht nur sprachlich helfen konnte. Die Erlebnisse und Erfahrungen, die die Arbeit mit den Jugendlichen ausmachen, haben auch meinen Weg mitbestimmt.

Mit meinem Mann Jens-Uwe und unserer Tochter Victoria sind wir im Landkreis Hildesheim zu Hause. Unsere sportliche Heimat haben wir im Verein Eintracht Hildesheim gefunden, der auch eine Schwimmhalle betreibt. Mittlerweile sind wir aus dem aktiven Sport in den Aufgabenbereich der Übungsleiter*innen und Trainer*innen gewechselt. In Japan habe ich nicht viel mit dem Sport zu tun gehabt. Ich war in der Schulzeit nicht sonderlich sportlich tätig. Im Gegensatz zu mir betrieb Jens-Uwe den Schwimmsport in seiner Freizeit schon leistungsbezogen.

Mich hatte zunächst der Erwerb der „Juleica“ interessiert. Nach langem Hin und Her habe ich die

Juleica-Ausbildung gemacht. Dann ging es los, es fehlten in unserer Schwimmabteilung Trainer*innen für einige Gruppen. Ich habe bei einigen Schwimmkursen hospitiert und den Rettungsschein gemacht. Bei einigen Schwimmkursen und Trainingsgruppen konnte ich dann weitere praktische Erfahrungen sammeln. Als nächsten Schritt habe ich mich für den Trainerlehrgang „Trainer C – Leistungssport Schwimmen“ angemeldet. Mit einer eigenen Trainingsgruppe im Nachwuchsbereich, Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren, bin ich in das regelmäßige Training eingestiegen. Als kleines Bonbon konnte ich so auch unsere Tochter Victoria als Trainerin in ihren ersten Schwimmjahren begleiten.

Jens-Uwe hat seinen Trainerschein C im Bereich „Erwachsene und Prävention“ gemacht und gibt Woche für Woche Aquakurse in der Schwimmhalle. Victoria ist schwimmerisch auf einem Niveau angekommen, das sie regelmäßig auf Norddeutsche und Deutsche Jahrgangsmeisterschaften führt.

Über diese Entwicklungen staunt man manchmal, aber für uns ist es so. Alles hat mit dem Simultanaustausch angefangen, und über den Austausch hinaus haben wir immer noch Kontakte mit Betreuer*innen aus Deutschland und Japan. So schließt sich der Kreis, mit den gesammelten Erfahrungen aus dem Sport kann ich nunmehr mein Engagement beim Simultanaustausch verfeinern.

Chiyo und Jens-Uwe Deppe mit Victoria



Jubiläumsbuch 40. Jahre deutsch-japanischer Sportjugend-Simultanaustausch

私の名前はデッペ知世です、1995年から日独スポーツ少年団同時交流で通訳をしています。同時交流を通して毎年、団長団のエスコートをしてるイエンス＝ウヴェと知り合いました。私達の娘、ヴィクトリアは幼いときから同時交流についてきました。このことは40周年誌でお話しました。その後どうなったのでしょうか？同時交流での経験は私達のその後のスポーツの分野での活動に大きな影響を与えました。同時交流で私は結婚する人と出会いましたがその他、たくさんのスポーツ指導者、青少年育成に関わっている人、また関わっていた人にも出会えました。私は通訳として交流に関わっていますが、色々な状況で言葉のお世話以上にお手伝いできることを体験しました。青少年と一緒になにかをするという体験と経験が私の進みたい道を決めました。

私たちはヒルデスハイムに住んでいます。私達のスポーツの故郷はアイントラハト・ヒルデスハイムというスポーツクラブです。私達のクラブは屋内プールを運営しています。以前はアクティブに水泳をしていましたが、今は指導者またコーチとして活動しています。私は日本にいた頃はあまりスポーツに関わることがなかったのですが、学校でも部活動をすることもなく、その分イエンス＝ウヴェは水泳選手として活躍していました。私は始めに、他の指導者から聞いた、ユーライカという青少年指導者資格を取りたいと思っていた、その資格を取得しました。それから、クラブで水泳のコーチが

いないので、水泳教室のアシスタントを始め、指導の仕方を見せてもらって、コーチの資格に必要なライフガードの資格を取りました。そうして、指導の経験を集めました。次に競技スポーツのコーチライセンスを取ることを考え、6-8歳の子供達の水泳グループを担当することになりました。よかったのは、私達の娘の水泳の練習をコーチとして一緒に体験できました。

イエンス＝ウヴェも成人と予防のコーチの資格をとりました。彼は毎週、プールでウォータ・エアロビックスの指導をしています。ヴィクトリアの水泳の競技レベルは北ドイツ大会やドイツジュニア大会に参加できるほどになりました。

こういう展開になるなんて、と思う時もありますが、私達の日常は今こんな感じです。すべてが日独同時交流で始まって、交流を通じて出来た友情は今でも幾人かとは続いています。そうやって、サークルが丸くおさまるように、スポーツで集めた経験をまた、同時交流での活動で活かせるでしょう。

知世、イエンス＝ウヴェ・デッペ、ヴィクトリア



日独スポーツ少年団同時交流40周年記念誌



Sport verbindet uns •

スポーツは私たちを結ぶ

Als der Judo-Club Sinzheim e. V. 2015 das erste Mal Gäste aus Japan empfing, war es eine schwere Zeit für den Verein. Ein Jahr zuvor war der Vereinsgründer und Trainervater Harald Schneider durch einen plötzlichen Unfalltod von uns gegangen. Allen Mitgliedern, Funktionär*innen und Trainer*innen war klar, es soll weitergehen, um auch Haralds Lebenswerk weiterzuführen. Die Bewerbung als Gastgeber sollte den Verein wieder näher zusammenbringen und die Gemeinschaft stärken.

Als Judoverein waren die meisten direkt Feuer und Flamme für die Idee, Gäste aus dem Herkunftsland des Judo, Japan, aufzunehmen. Bei knapp hundert Mitgliedern und circa 15 Jugendlichen im passenden Alter war es notwendig, dass die meisten einen Gast bei sich zu Hause aufnehmen mussten. Durch unsere Grenznähe zu Frankreich nahm auch eine französische Familie einen Gast auf, was wunderbar funktionierte. Nach den Vorbereitungstreffen durch die Deutsche Sportjugend wurden die Gastfamilien auch von uns auf den kommenden Austausch eingestimmt. Unter anderem luden wir einen japanischen Gastredner ein, der von seiner Heimat, der Kultur und den Menschen dort berichtete. So vorbereitet konnten unsere Gäste kommen.

Auf dem Programm standen unter anderem Besichtigungen von Baden-Baden und Straßburg, gemeinsames Kochen, sowie Kalligrafie. Besondere Highlights für uns waren die gemeinsame Judoereinheit sowie die Demonstration einer Kendo-Kata unserer japanischen Gäste Sayoko San und Akane San. Nach dieser besonderen gemeinsamen Zeit, über die Sprachbarrieren und Ländergrenzen hinweg, wurden aus Fremden Freund*innen.

Nach diesem tollen Erlebnis war für uns klar, dass wir auch weiterhin bei den Aktionen teilnehmen wollten. Schon ein Jahr später konnte ein Teil der Jugendlichen durch den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch nach Japan reisen. Besonders erfreulich war das Wiedersehen mit unseren Freund*innen. Auf dieser Reise konnten wir die Gastfreundschaft und Freundlichkeit unserer japanischen Gastgeber*innen kennenlernen. Hier nur ein paar kleinere Beispiele: Durch den Jetlag und die ungewohnten Temperaturen sehr matt und müde, konnten wir kurzerhand in einem Raum mit Tatamimatten ausruhen, obwohl es der Zeitplan eigentlich nicht vorgesehen hatte. Auch fiel unseren Gastgeber*innen direkt auf, dass alle immer sehr durstig waren und die Getränkeautomaten geplündert wurden, und so wurde stets extra Wasser mitgeführt. Wir durften einen Einblick in japanische Kultur bekommen, schwammen im Japanischen Meer, waren in den japanischen Alpen wandern, trafen Kenji Ogiwara (zweimaliger Olympiasieger in der Nordischen Kombination) und durften an mehreren Judoereinheiten teilnehmen. Es war eine besondere Reise, an die wir immer noch gerne zurückdenken.

So vom Japan-Feuer angefacht, war es eine Freude für uns, den Fachkräfteaustausch für einen Nachmittag 2017 zu beherbergen und 2018 als Gastgeber beim Fachkräfteaustausch dabei zu sein. Es war eine sehr schöne Erfahrung für uns, auch hier wieder sehr schnell Gastfamilien gefunden zu haben. Auch konnten wir wieder unsere schöne Region mit Baden-Baden, Straßburg und dem Schwarzwald vorstellen und fanden neue Freunde. Ein besonderes Highlight für uns war das gemeinsame Judoereinheit mit Seki San, einem japanischen Judoereinher. Das Pflanzen eines Baumes als Symbol

Christian Schnäbele
クリスチャン・シュネーベレ



für unsere deutsch-japanische Freundschaft war ebenfalls etwas Besonderes.

2019 durften wir wieder eine Gruppe Jugendlicher bei uns begrüßen. Bewegend war das Wiedersehen mit Mashiro San, die wir 2016 bei dem gemeinsamen Treffen mit Kenji Ogiwara kennen gelernt hatten. Auch war es eine Ehre für uns, dass das Leitungsteam der Delegation einige Tage an unserem Programm teilnahm.

2020 konnte der Japanaustausch leider aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden. Umso mehr freuten wir uns über den privaten Besuch von Yuto San, einem Judoka, den wir 2016 in Nagaoka kennen lernen durften.

Trotz der Corona-Pandemie nahmen wir als Verein weiterhin an dem Simultanaustausch teil, der in den Jahren 2021 und 2022 zumindest online durchgeführt werden konnte. Umso größer ist die Vorfreude auf den Austausch im kommenden Jahr, in der Hoffnung, dass dieser wieder direkt vor Ort, in Japan, stattfinden wird und wir unsere Freund*innen wiedertreffen dürfen.

Für uns als Verein war und ist der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch eine Triebfeder für das Vereinsleben und das Miteinander. Die gemeinsamen Erlebnisse schaffen nicht nur neue Freundschaften, sondern stärken auch das interkulturelle Verständnis. Bis heute sind einige unserer Teilnehmer*innen auch weiterhin im Kontakt mit ihren japanischen Gästen und/oder den japanischen Gastfamilien. Durch diesen Austausch wird das Motto „Sport verbindet uns“ gelebt.

2015年、柔道クラブ・ジントハイムが初めて日本から訪問団を迎えたとき、クラブは大変な時期にありました。1年前に、クラブの創設者で指導者のハラルド・シュナイダーが突然の事故で亡くなりました。ハラルドのライフワークを引き継ぐべきことは、クラブのメンバー、関係者、コーチたち全員に明らかでした。当初、受け入れの担当を申し込んだことは、クラブ全体の絆を深める意味もありました。

柔道クラブとしては、柔道の発祥国である日本からゲストを迎えるということで、ほとんどの部員がすぐに意欲満々でこの提案を受け入れてくれました。100人近いクラブメンバーの内、交流の年齢に適している若者は15人ほどだったため、ほとんどのメンバーにホストファミリーになってもらう必要がありました。フランスとの国境に近いこともあり、フランス一家庭に受け入れをしてもらい、とてもうまくいきました。

ドイツスポーツユースゲントによる事前研修の後、私たちの方からも、ホストファミリー達に対して、来る交流のために調整を行い、準備を進めました。その一環として、日本人のゲストスピーカーを招き、彼の故郷や文化、人々について話してもらいました。こうして準備を整え、訪問団を待ち受けていました。バーデンバーデンやストラスブールを訪れたり、一緒に料理をしたり、書道をしたりと、盛りだくさんのプログラムが企画されました。私たちにとって特に印象に残った特別なプログラムは、合同で行った柔道の稽古と日本からのさよこさんとあかねさんによる剣道形のデモンストレーションでした。この特別な時間を共にしたことで、言葉の壁や国境を越えて、見知らぬ者同士だった私たちは友人になりました。

この素晴らしい体験の後、私たちは今後も活動に関わりたと思うようになりました。ちょうどその1年後、メンバーの何人かは日独スポーツ少年団同

時交流で日本を訪れることができました。特に、友人たちと再会できたことがとても嬉しかったです。この旅では、日本で受け入れをしてくださった方々のおもてなしと優しさを体感することができました。ここでは、そのほんの一例をご紹介します。時差ボケと慣れない気候のせいで、グループはとも疲れていたのですが、本来スケジュールには予定されていなかったのですが、畳のある部屋で休めるようにご配慮いただいたことがありました。また、受け入れ担当者の方は、いつも皆が自動販売機を奪い合うほど、とても喉が渇いていることにすぐに気づき、常時、水を携帯してくださっていました。日本文化に触れ、日本海で泳ぎ、日本アルプスでハイキングをし、荻原健司氏（ノルディック複合でオリンピック2大会連覇）に会い、柔道の稽古にも何度か参加させていただきました。今でもよく思い出に浸ることのできる、特別な旅でした。

こうして、日本に対する情熱がさらに膨らみ、2017年には指導者交流の午後のプログラムを1回担当し、2018年には指導者交流の受け入れ担当として関わるすることができたことを非常に嬉しく思います。この時もすぐにホストファミリーが見つかったことも、とても素晴らしいことでした。この時もまた、バーデンバーデン、ストラスブル、黒い森など、地元の素敵な場所を改めてご案内することができ、新しい友人もできました。私たちにとって特に印象に残っているのは、日本で柔道の先生をされている関さんとの柔道の稽古でした。日独友好のシンボルとして一緒に木を植えたことも特別な思い出です。

2019年も、青少年のグループを迎え入れることができました。2016年に荻原健司さんとお会いしたときに知り合ったましろさんとの再会は感動的でした。また、団長団が数日間、私たちのプログラムに参加してくださったことも光栄でした。

2020年はコロナ禍の影響で、残念ながら日本との交流が実施できませんでした。ですが、そのような状況でも2016年に長岡でお会いした柔道家のゆうとさんが個人で訪ねてきてくれたことは、一層嬉しかったです。

コロナパンデミック禍では、2021年と2022年にはオンラインではありましたが、同時交流にクラブとして引き続き参加しました。ですので、今後の交流が再び日本、現地で開催され、友人たちと再会できることをより一層、心待ちにしています。

私たちのクラブにとって、日独スポーツ少年団同時交流は、昔も今もクラブのメンバーをより強く結びつけ、活動の原動力になっています。共に体験したことを通して、新たな友情が生まれるだけでなく、異文化に対する理解も深まります。現在でも、日本人の参加者やホストファミリーと連絡を取り合っている参加者もいます。この交流を通じて、「スポーツは私たちを結ぶ」というモットーが生き生きと実践されています。



Mein Weg als Japaner zum Physiotherapeuten in Deutschland •

日本人がドイツで理学療法士へ

Vorwort

Im Rahmen des deutsch-japanischen Fach- und Führungskräfteaustauschs 2015 besuchten wir die Hosei-Universität (Sportwissenschaften), und neben unserem Vortrag zum Jugendsport und zur Sportstruktur in Deutschland hielten zwei Studenten über ihren persönlichen Werdegang und ihre Zukunftspläne einen Vortrag. Einer davon ist Kohei Kikuchi, der nachstehend seinen Weg zum Physiotherapeuten in Deutschland beschreibt. Ab diesem Zeitpunkt tauschten Kohei und ich uns per E-Mail aus, denn sein großes Ziel war es, Deutsch zu lernen und eine Ausbildung zum Physiotherapeuten in Deutschland zu machen, obwohl sein Professor an der Uni ihm davon abgeraten hatte. Vier Monate später kam Kohei im März 2016 zu Besuch nach Deutschland.

Durch diese vielen Begegnungen und Gespräche während seines Aufenthalts wurde er bestärkt, seinen Weg zu gehen und startete damit 2017 an der Sprachschule in Frankfurt am Main.

Mittlerweile ist er Physiotherapeut in meiner Heimatstadt Freiburg, und es ist immer wieder schön zu sehen, wie durch die vielen Begegnungen beim Austausch viele langjährige Freundschaften entstehen können.

Matthias Heitzmann

„Wie viele Japaner*innen arbeiten in Deutschland als Physiotherapeut*innen? Warum bist du ausgerechnet Physiotherapeut in Deutschland?“, fragen mich viele Leute. Ich antworte immer: „Das war Zufall.“ Doch das ist nicht ganz wahr. Ich wollte gerne in einem anderen Land neue Erfahrungen sammeln, die Kultur kennenlernen und deren Sprache lernen. Die Physiotherapie war nur eine Methode, um ans Ziel zu kommen.

Aber es dauert sehr lange, bis man als Physiotherapeut in Deutschland arbeiten darf. Ich brauchte vier Jahre. Ein Jahr für die Sprachschule, die letzten drei Jahre für die Ausbildung. Die größte Schwierigkeit war die Sprache. In der Ausbildung muss man viele Fachwörter auf Deutsch und Latein

Kohei Kikuchi

菊池紘平



lernen. Ich fühlte mich, als ob ich zwei Sprachen lernen müsste. Im ersten Jahr meiner Ausbildung gab es viel Theorieunterricht. Ab dem zweiten Jahr wechselten wir immer wieder zwischen Theorie und Praktikum. Das war sehr interessant, weil wir in verschiedenen Bereichen arbeiten konnten, zum Beispiel Neurologie, Orthopädie, Pädiatrie und Gynäkologie. Dadurch erhielt ich einen Einblick in unterschiedliche Bereiche und konnte überlegen, in welchem Bereich ich nach der Ausbildung arbeiten möchte. Durch diese Erfahrungen gewann ich jedoch auch Interesse an anderen Bereichen, da ich in Japan nur im Sportbereich gearbeitet hatte.

Am Ende der Ausbildung absolvierten wir das Staatsexamen. In Japan gibt es auch ein Staatsexamen, aber das unterscheidet sich gänzlich vom deutschen. Dort schreiben alle Schüler*innen oder Studierende die gleichen Prüfungen an einem Tag.

In Deutschland finden die Prüfungen in unterschiedlichen Schulen statt. Das heißt, jede Prüfung hat andere Fragen, je nach Schulart, schriftlich oder mündlich. Die Lehrer*innen sagten immer, wir sollten alles wiederholen, wenn ich fragte, wie und was ich lernen solle. Das Examen dauerte einen Monat. Ich war überrascht, als ich das hörte. In Japan finden die schriftlichen Prüfungen an nur einen Tag statt. „Wie kann ich meine Motivation aufrechterhalten?“ Diese Frage stellte sich mir während der Zeit des Staatsexamens. Meine größte Herausforderung in der Ausbildung war es, nicht durchzufallen und die Prüfung wiederholen zu müssen.

Irgendwie schaffte ich das Staatsexamen und arbeite nun als Physiotherapeut in Deutschland. Über die Eindrücke meiner Arbeit als Physiotherapeut schreibe ich gerne bei nächster Gelegenheit.



„Die wahre Mauer ist die Sprache“

Ich studierte Sport in Japan und bin seit 2017 in Deutschland. Ich dachte, ich kann gut Deutsch sprechen, wenn ich ein Jahr lang Deutsch lerne. Aber das war total falsch. Die ersten zwei Monate in der Sprachschule kommunizierte ich mit den anderen Schüler*innen auf Englisch. Nach circa drei Monaten konnten wir schon miteinander Deutsch sprechen. Aber nur über alltägliche Themen. Was sich schwieriger gestaltete, war deutsche Freunde zu finden. Die Deutschen sind schüchterner, als ich anfangs gedacht hatte. Deswegen lernte ich viele Freunde über Apps kennen und telefonierte oft mit ihnen, um meine Sprache zu verbessern. In den paar Monaten hatte sich mein Deutsch deutlich verbessert, aber nur beim Sprechen. Nach einem Jahr in der Sprachschule war ich im C1-Kurs. C1 heißt das Level, das man braucht, um an die Universität gehen zu können. Ich hatte schon damals einen Platz für meine Ausbildung als Physiotherapeut. Ich dachte: „Ich bin schon im C1-Kurs. Ich kann schon alles verstehen.“ Aber das war ein Irrtum.

Der erste Tag war schockierend, und ich war überrascht, weil ich der einzige Ausländer war und nichts verstanden hatte, was die Lehrer*innen sagten. Heute ist mir das klar, hatte ich bis dahin nur mit anderen Ausländer*innen in der Sprachschule gesprochen. Ich hatte total vergessen, in welcher Umgebung ich jetzt war. Jeden Tag fuhr ich von der Schule nach Hause, um dort alle Wörter des Skripts im Wörterbuch nachzuschlagen. Nach einem Jahr konnte ich im Unterricht fast alles verstehen. Ab dem zweiten Jahr hatten viele Praktika begonnen. Dabei passierte es öfter, dass ein*e Patient*in meine Behandlung ablehnte. Als Ausländer*in können solche Situationen einem passieren, aber das demotivierte mich nicht. Im Gegenteil, es bestärkte mich sogar in meinem Bestreben und meiner Mentalität. Am Ende hatte ich das Staatsexamen. Das war echt hart und schwierig. Ich hatte viel Zeit und Mühe investiert und habe es letztendlich geschafft. Nun arbeite ich endlich als Physiotherapeut in einer Praxis.

Im Vergleich zu Muttersprachler*innen gibt es noch große Unterschiede. Interessant ist, dass ich eine ganz andere Persönlichkeit habe, wenn

ich Japanisch oder Deutsch spreche. Durch den Ton, die Worte, die ich benutze, die Sprechweise kann man erkennen, welche Persönlichkeit in einer Person steckt. Immer noch kann ich weniger gut diese Informationen sammeln, obwohl ich schon seit fünf Jahren in Deutschland lebe. Das ist die Wahrheit, die Realität. Ich überlege manchmal, wie lange ich brauchen werde, in beiden Sprachen „daheim zu sein“.



Video über den Simultanaustausch

.....

序文

2015年に日独役員交流の一環として、法政大学（スポーツ科学）を訪問し、ユーススポーツやドイツのスポーツの仕組みについての講義に加え、2名の学生が自身のキャリアや将来の展望について講義を行いました。その一人が、ドイツで理学療法士になるまでの道をこの後、記した菊地紘平であった。その講義以降、私と紘平はメールでやり取りを行った。大学の教授からは反対されたが、彼の目標はドイツ語を学ぶこと、ドイツで理学療法士の学校に行くことであった。4か月後の2016年3月に紘平はドイツを訪れた。ドイツで多くの人と出会い、話す中で彼の思いは強くなり、2017年にフランクフルトで語学学校に通い始めた。彼は現在、私の故郷であるフライブルクで理学療法士として働いており、多くの出会いや交流を通じて長期的な友情が育まれるのを見るのをしみにしています。

マティアス・ハイツマン

「ドイツで何人の日本人が理学療法士として働いているの」「なぜドイツで理学療法士をするのか」たくさんの人が僕に質問してきた。いつも「偶然」と答えている。というのはほんの小さな嘘で、本当は他の国に行ってたくさんの経験を積みたい。他の文化を学びたい。新しい言語を学びたい。理学療法士というのはその目的を果たす方法の一つにすぎない。

だがドイツで理学療法士として働くまでに思ったよりも時間がかかった。4年。僕は4年かけて理学療法士になった。1年は語学学校で残りの3年は専門学校。一番大変だったのはやはり言語だ。専

専門学校ではたくさん専門用語をドイツとラテン語で行う。ラテン語の基礎すらない僕にとっては2つの言語を一度に同時習得してるみたいだった。専門学校1年目はたくさん座学の授業があった。2年生からは2か月の実習と2か月の座学という風に交互に行われた。とても興味深かったのはたくさんの方で実習ができるという点だ。神経科、整形外科、小児科、婦人科など。これを通してみんなはこの分野で働きたいかを決めていく。日本でスポーツ現場でしか経験のなかった僕からしたら本当に興味深い時間だった。

専門学校の最後には国家試験があった。日本でも国家試験があるが全く別物だ。日本ではその年の理学療法士の試験を受ける全国の生徒が同じ試験を一日かけて受ける。だがドイツでは学校によって別々の試験を行う。つまり学校によって質問内容も違う。過去の問題集、日本でいう赤本などもなく、筆記試験と口頭試験のみとなる。先生はただ「復習しろ」としかいわなくて本当に対策のしようがなくて困ってしまった。そしてドイツの国家試験は一か月も続く。これを聞いたとき、俺はすごく驚いた。なぜなら日本では一日ですべて終わるからだ。どうやってモチベーションを保っていけばいいのか。それが最大の挑戦だった。もうやりたくない。

なんとか国家試験に合格し、今は理学療法士として働いています。仕事内容のことやドイツの理学療法士のことについてはまた次回チャンスがあればぜひ書かせて頂ければと思います。読んで頂きありがとうございました。

「語学という本当の壁」

僕は日本でスポーツ系の大学を卒業し、2017年ドイツへ来た。語学なんて1年もあればと思っていたがそれは大きな勘違いだった。知識ゼロで来た僕はドイツのアルファベットからすべてを学んでいった。最初の2か月は英語で他の生徒と会話をする日々で、3か月目からはほぼドイツ語になった。簡単な会話だったら話せるようになり、日常生活にも困らないほどになった。ただ難しいのがドイツ人の友達を見つけること。(場所によるが)、ドイツ人の性格は基本シャイで新しい友達を作らない性格だと僕は認知している。なので僕は語学交流アプリを使って日本語に興味ある人と連絡を取りまくった。とりあえず話さないといけないと自分に言い聞かせ、よく電話でやり取りをしていた。数ヶ月経つと文法はさておき、普通に会話にはついて

いける程度になった。一年でC1という大学に必要なレベルのとこまでの授業をし、その後専門学校への入学も決まった。「C1までできたし問題ないだろ。」と思っていたが、専門学校1年目からとても苦しい思いをすることになる。

一日目初めての顔合わせ、僕は衝撃を受ける。そう、何をいっているのか全くわからないのだ。思い返してみれば僕は語学学校にしか行ってなく、しかもそこは外国人だらけ。でも専門学校では外国人は僕一人だけで、他はドイツ人という環境。当たり前前のことを当たり前忘れていた。それからずっと学校と家の行き来で、毎日のように授業のプリントの単語を一つ一つ調べていた。半年、1年が経った頃、なんとか予習復習を少しだけすればついていけるレベルになり、少し周りが見えてきた。2年目からは実習も始まり、病院や治療院での患者さんの治療もするようになった。そこでも何度か、「こいつはドイツ語を理解しているのか、担当を変えてくれ」ということもあり、何度も心がくじけそうになることがあった。国家試験のときも猛勉強してぎりぎり受かるレベルでドイツ人との差はあきらかだった。今は治療院で働いているがわからないことも多いし、助けてもらうこともまだある。

ネイティブとの差は5年目の今も全然ある。面白いのはドイツ語と日本語を話している自分の性格は別だということだ。声のトーン、しゃべり方、どの単語を使うのかで人の印象は変わってくる。それをドイツ語ではまだ日本語並みに使えてないのが事実であり、現状だ。これをあと何年続ければ2つの言語の差を埋めれるのか興味深いテーマである。



同時交流のビデオはこちら

Meine Erlebnisse •

私の体験

Nach langer Vorbereitungszeit war es endlich so weit: Im Rahmen des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausches landete unsere japanische Austauschgruppe in Frankfurt am Main und wurde von der Delegation des Judozentrums Heubach mit Kleinbussen abgeholt. Ohne Pause ging es gleich zur Begrüßung in das Heubacher Schloss. Dort empfing Bürgermeister Brütting, selbst Judoka, die Gruppe bei bestem Sommerwetter mit Geschenken und freundlichen Worten.

Nach einem Stadtrundgang ging es in die Gastfamilien. Die Übergabe war spannend und sicherlich mit Erwartungen verbunden. In der darauffolgenden Woche gab es viele sportliche Angebote. Neben Bogenschießen traf sich die Gruppe im Freibad, machte eine Radtour und unternahm viele Wanderungen. Besonders schön war, dass es immer wieder zu einem Austausch kam. Japanische Jugendliche stellten ihre Lieblingssportart vor, deutsche Jugendliche stellten Judo vor und alle nahmen gemeinsam an einer Judotrainingseinheit teil, angeleitet von deutschen Jugendlichen.

Zu einem gelungenen Austausch kam es zum Jahresthema „Fair Play“. In der Judohalle kam es zu guten Diskussionen und ein großes Wandbild mit Bildern und Texten entstand. Für das leibliche Wohl war immer gesorgt. Schwäbische Leckereien wurden in den Gastfamilien und in den Heubacher Gastwirtschaften angeboten. Eine versteckte Nelke in den Linsen sorgte für Berührungsängste, Spätzle und Maultaschen waren aber bei allen beliebt. Beide Spezialitäten wurden auch gemeinsam hergestellt. In Kleingruppen wurden in der Schulküche Spätzle gedrückt und Maultaschen gewickelt, die im Anschluss gemeinsam verzehrt wurden. Neben sportlichen Aktionen gab

es auch viele kulturelle Highlights. Hier war vor allem die Dolmetscherin gefordert. Sie musste sich täglich in neue Spezialgebiete einarbeiten. Nach einer Wanderung wurde das Kloster in Lorch besucht, ein Kloster aus der Zeit der Stauer. Beim Besuch eines Bergwerks wurde der Erzabbau auf der Ostalb in einem Schacht erklärt. „Shopping“, ein oftmals gewünschter Programmpunkt, wurde mit einer Einkaufstour in Stuttgart abgehandelt. Ebenso der Besuch des Mercedes-Benz-Museums und die Besichtigung des Ulmer Münsters. Nach einem großen Abschlussfest mit Auftritten und



Showeinlagen ging es am 14. August 2017 nach Berlin. Begleitet von einem großen Heubacher Team trafen sich alle japanischen Gruppen in der Hauptstadt zum gemeinsamen Abschluss. Nach der Sightseeingtour gab es einen Abschied, der nicht ganz ohne Tränen endete.

Knapp ein Jahr später ging es für die Heubacher Gruppe nach Japan. Am 24. Juli 2018 kam die Gruppe am Flughafen Kansai in Osaka an. Gleich zu Beginn ging es um das Jahresthema „Inklusion im Sport“. Durch die Reise übermüdet, war es für manchen Judoka aus Heubach schwer, aufmerksam zu bleiben. Am Folgetag ging es zu einer Tagestour nach Kyoto. Auf unserem Weg zu den Gastfamilien konnten wir uns mit den Jugendlichen des Vorjahres treffen und Erinnerungen austauschen. In den Gastfamilien startete unser Regionalprogramm. Handelnd lernten wir die japanische Kultur kennen. In der Töpferei wurden Tassen selbst hergestellt. Die professionelle Herstellung von Schalen wurde uns durch einen Meister gezeigt. Die Freude war groß, als die Tassen alle unbeschadet in Deutschland ankamen.

Dass Japan technisch führend ist, zeigte man uns im Honda-Werk in Motegi. Hier konnten wir auch einen Roboter beobachten. In vielen Orten gab es zu dieser Zeit Feste und traditionelle Umzüge. In Yukatas gekleidet, durften wir einen Festwagen ziehen, was vor allem in den Kurven nicht immer einfach war. Tatsächlich durften wir in Japan auch am Judotraining teilnehmen. Dies war einer unserer Wünsche. Es gab eine Trainingseinheit im Kōdōkan (den Trainer hätten wir am liebsten gleich mit nach Heubach genommen). Weiter konnten wir Randori (eine Übungsform des Kampfes im Budo) mit Schülern in Shibukawa praktizieren. Entspannung fanden alle in einem Onsen (japanisches Thermalbad mit heißer Quelle). Nach kurzen Hemmungen konnten alle die Thermalquellen genießen. Auch außerhalb des Judos kamen wir sportlich auf unsere Kosten. Eine großartige Rafting-Tour sorgte auch für die nötige Erfrischung. Da wir bei mehreren Familien untergebracht waren, gab es überall Sayonara-Partys. Immer wieder mussten wir mit unserem Tanz auftreten. Der ursprünglich recht fade Tanz wurde dank der Showeinlage des Judobären zum Highlight.

Den Abschluss machten wir in Tokio. Hier gab es schon überall Anzeichen für Olympia. Die Maskottchen waren überall in der Stadt auf Plakaten zu sehen. Ein Trip ins Aquarium und Disneyland sorgte für die nötige Unterhaltung und Abwechslung. Am 9. August 2018 ging es zurück nach Deutschland. Im Rückblick sind wir dankbar, dass der Austausch vor der Corona-Zeit stattgefunden hatte.

Sven Albrecht

.....

長い準備期間を経て、やっとその時が来ました。日独スポーツ少年団同時交流の一環で、日本からの訪問団がフランクフルトに到着し、ホイベッハの柔道センターのグループに小さなバスで迎えられました。休憩もなく、ホイベッハ城で歓迎のレセプションです。そこでは、夏の太陽が輝く中、自身も柔道家であるブリュッティング市長が迎え、贈り物や歓迎の言葉が交わされました。

市内観光の後はホストファミリーの元へ。初の顔合わせは、エキサイティングで、皆、期待に胸を膨らませていたことでしょう。翌週はスポーツプログラムが盛りだくさんでした。アーチェリーのほかにも、野外プールで泳いだり、自転車ツアーに参加したり、ハイキングにもよく行きました。特に、毎回の交流が素晴らしかったです。日本からの若者が各自の好きなスポーツを、ドイツの若者が柔道を紹介し、ドイツの若者の指導のもと、みんなで柔道の練習をしました。

その年の交流テーマである「フェアプレー」についての交流も有益でした。柔道場では良い話し合いが行われ、イラストと文字が綴られたポスターが出来上がりました。

お腹を満たす食事はいつも十分ありました。ホストファミリーやホイベッハの宿では、シュヴァーベン料理が提供されました。レンズ豆の中に潜むクローブに対する警戒がみられましたが、シュベッツレとマウルタッセンは皆に好評でした。どちらの郷土料理も、みんなで一緒に作りました。学校のキッチンで、少人数でシュベッツレを押し出し、マウルタッセンを包み、みんなで食べました。スポーツだけでなく、文化的なプログラムも沢山ありました。この時は特に通訳さんが大変です。毎日、別の専門分野を勉強して準備しなければなりません。あるハ



イキングの後、シュタウファーの時代の修道院であるロルヒの修道院を訪れました。鉱山見学では、オスタルプでの鉱石採掘について、坑道で説明されました。「ショッピング」をしたいという希望が多かったので、シュトゥットガルトでのショッピングツアーを実施しました。メルセデス・ベンツ博物館の見学やウルム大聖堂の見学もありました。

出し物やパフォーマンスを含む盛大なお別れのパーティーの後、2017年8月14日、ベルリンへ向かいました。ホイバッハ・チームが大勢で同行し、日本団各グループが、首都ベルリンでの最後の全体プログラムに集合しました。市内観光の後のお別れでは、涙を堪えるのが難しかったです。

約1年後、ホイバッハのグループが日本を訪れました。2018年7月24日、一行は大阪の関西空港に到着しました。冒頭から、今年のテーマである「スポーツにおけるインクルージョン」についての講義。ホイバッハの柔道家たちは、旅の疲れもあってか、集中するのが難しい団員もいました。翌日は日帰りです。ホストファミリーの元へ向かう途中、前年の参加者の若者達と再会し、思い出を交換することができました。

ホストファミリーに迎えてもらい、地方プログラムが始まりました。私達は各種プログラムを通して、日本文化を学びました。陶芸では、自分たちでコップを作りました。プロが匠の技で作るお碗の作り方を見学しました。作ったコップがすべて無事にドイツに到着したときは感無量でした。茂木のホンダの工場は、日本が技術的に優れていることを教えてくれました。ここでは、ロボットを見ることもできました。この時

期、各地でお祭りや伝統的なパレードが行われていました。私たちは、浴衣を着て、山車を引かせてもらいましたが、特にカーブではなかなか大変でした。

日本での柔道の練習にも実際に参加させてもらいました。これは私たちのリクエストのひとつでもありました。講道館で稽古がありました。（できることなら、指導者をホイバッハに連れて帰れば、と思いました。）乱取り（武道の練習方法の一つ）を渡川の生徒たちと行いました。

温泉では皆リラックスしました。最初は少し躊躇がありましたが、やがて皆、温泉を楽しむことができました。柔道以外でも、スポーツを色々体験できました。ラフティングツアーでは、リフレッシュすることもでき素晴らしかったです。

複数のホストファミリーに滞在したので、その度にサヨナラパーティーが開かれました。何度も私たちはダンスでパフォーマンスをしなければなりません。元は地味なダンスだったのですが、柔道ベアのショーパフォーマンスのおかげで、人気の出し物になりました。

締めくくりは東京でした。すでにオリンピックの気配があちこちに感じられました。マスコットが街中のポスターで見ることができました。水族館やディズニーランドでは存分に多彩なエンターテインメントを楽しみました。ドイツへの帰国は2018年8月9日。今思い返すと、交流がコロナ前に行われたことは、ありがたいことであると感じています。

スヴェン・アルブレヒト

Freundschaften – Erlebnisse – Eindrücke •

友情 – 経験 – 印象

Hallo – oder besser gesagt: Kon’nichiwa – an alle interessierten Leser*innen. Wir, das sind Elli und Lisa, Teilnehmerinnen des deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs aus dem Jahr 2018. Wir möchten euch hier ein paar Eindrücke aus unserer unvergesslichen Zeit im Land der aufgehenden Sonne erzählen. Nach vielen Treffen sowie Vorbereitungen ging die spannende Reise am 23. Juli 2018 für uns endlich los. Ein Tag, auf den wir alle sehnlichst gewartet hatten. Voller Vorfreude, aber zeitgleich auch mit dem Kopf voller Gedanken, begaben wir uns zusammen mit drei weiteren Mädels unseres Tanzvereins sowie vier weiteren Teilnehmer*innen aus Sachsen-Anhalt auf diese Reise. Unser Verein, das Tanzprojekt „Keen on Rhythm“ e. V. aus einer Kleinstadt im sächsischen Erzgebirge, war im Jahr 2018 bereits zum dritten Mal mit einer Delegation beim Austausch dabei.

Angekommen in Japan, stand schon die erste Hürde vor uns – das Klima. Bei knapp 40 Grad im Schatten sowie einer Luftfeuchtigkeit von über 90 Prozent machte dies einigen von uns ziemlich zu schaffen. Schon am Flughafen in Deutschland hatten wir uns einige Gedanken über das Wetter in Japan gemacht, da wir in den sozialen Medien einige Berichte gesehen hatten, dass Japan in diesem Jahr den heißesten Sommer seit Jahren habe. Bei diesen Temperaturen waren Ventilatoren sowie die Getränkeautomaten, die man dort an allen Ecken finden konnte, die absoluten Lebensretter.

Unsere Gruppe war hauptsächlich im Süden des Landes unterwegs. Uns erwarteten zwei Gastfamilien. Aufgrund eines schlimmen Taifuns konnte traurigerweise eine Gastfamilie nicht besucht werden, da diese von dem Unwetter betroffen war. Unser erster Stopp war die Stadt Kyoto. Schon

nach kurzer Zeit waren wir von der Kultur sowie der traditionellen Architektur begeistert. Hier besuchten wir unter anderem dem Kinkaku-ji, den „Goldenen Tempel“, sowie den berühmten Fushimi-Inari-Schrein. Nach wenigen Tagen begann die eigentliche Reise für uns als Delegation. Unser erster Stopp war die Präfektur Shimonoseki. Dort lernten wir auch unsere ersten Gastfamilien kennen. Obwohl es einige sprachliche Hürden gab, unterhielten wir uns jedoch alle sehr gut mit „Händen und Füßen“ und wurden super herzlich von allen aufgenommen.

Nach der Begrüßungsfeier zeigte sich wieder die Gastfreundlichkeit der Menschen. Lisa wurde zusammen mit Melina in Kimonos gesteckt und Elli durfte sogar den Hochzeitskimono der Oma ihrer Gastfamilie anziehen. Welch erhabenes Gefühl! In den Gastfamilien stand auch das erste traditionelle Frühstück auf dem Plan, was nun wirklich komplett gegensätzlich zum westlichen Frühstück ist. Von Reis über gegrillten Fisch bis hin zu Miso-Suppe war alles dabei und für uns ziemlich gewöhnungsbedürftig. Allgemein ist uns in puncto Essen etwas besonders aufgefallen – vieles wird kalt gegessen und fast alles wird mit Sojasoße gewürzt.

Nach vier ereignisreichen Tagen, in denen wir unter anderem die traumhafte Insel Tsunoshima gesehen hatten und in einem herrlichen kleinen Bergdorf selbst Buchweizennudeln herstellen durften, hieß es Abschied nehmen, wobei auch die eine oder andere Träne floss. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge ging es für uns weiter nach Hiroshima in die nächste Gastfamilie. Viele weitere spannende Tage mit einem Besuch des Friedensmuseums Hiroshima oder

Lisa Marie Langer
リザ＝マリー・ランガー



Elaine Wolter
エレーネ・ヴォルタ



der Insel Miyajima blieben ganz besonders im Gedächtnis. Nach einem erneuten Abschied erwartete uns Shimane, eine Präfektur im Süden des Landes. Dort fuhren wir direkt an den Strand, um uns bei einem Bad im Meer ein wenig abzukühlen. Nur leider war das Wasser alles andere als eine Abkühlung, da die Temperatur des Wassers in Wirklichkeit der Temperatur von Badewannenwasser ähnelte. Das Highlight des Strandtages war definitiv die Banana-Boot-Tour, wobei wir durch atemberaubende Riffe fuhren. Shimane war gewillt, uns kurzfristig aufzunehmen, nachdem der Besuch der Präfektur Okayama leider aufgrund des schweren Unwetters ausfiel. Wir wohnten in einer Art Jugendherberge mit einem hauseigenen Onsen. Ganz traditionell schliefen wir auf dem Boden und bekamen erneut traditionelles japanisches Essen wie Natto und Buchweizennudeln.

Die nächsten Tage waren erneut von vielen Aktionen geprägt, wie beispielsweise der Papierherstellung oder der „Schneeballschlacht“ ohne Schnee zusammen mit den Grundschüler*innen einer örtlichen Grundschule. Nach zwei kurzen, aber sehr schönen Tagen in Shimane und einem abschließenden Besuch des Aquariums hieß es endlich „Auf nach Tokio!“ Von Iwamis Flughafen aus flogen wir zu unserem letzten Ziel der Reise – der Hauptstadt Tokio, in der wir in einem riesigen Wolkenkratzer-Hotel unterkamen. Highlights wie der Tokio-Sky-Tower, der Engaku-Ji-Tempel oder der Tsurugaoka Hachimangu-Schrein inklusive der Statur des „Great Buddha“ wurden von uns erkundet.

Zum Ende der Reise besuchten wir zudem das Ikebukuro Earthquake Simulation Centre, in welchem wir ein Testerdbeben erlebten und erfuhren, wie sich die Menschen im Falle eines Unglücks

verhalten sollen. Anschließend machten wir eine Bootstour und bestaunten dabei Häuser, welche unter anderem einem Bierkrug ähnlich waren. Auch wenn wir alle sehr erschöpft waren, zeigte und unsere Dolmetscherin Etsuko anschließend noch den Asakusa Kannon-Tempel, den ältesten buddhistischen Tempel Tokios. Auch hier ließen es sich die Japaner*innen nicht entgehen, ein Foto mit uns zu machen, so wie es auf unserer Reise doch sehr oft vorkam. In unserer freien Zeit erkundeten wir Tokio selbst ein bisschen und erlebten wirklich das ein oder andere Mal einen Kulturschock. Sei es entweder die riesige Kreuzung in Shibuya mit super großen Fußgängerüberwegen, die kunterbunten Einkaufsstraßen oder die Masse an Menschen, die aufkam, als auf einmal eine Bahn ausfiel. Ebenso besonders im Gedächtnis geblieben ist, wie sich die Menschen an der Bahnstation in einer Reihe hintereinander angestellt hatten, um in die Bahn zu gelangen. Etwas, was in Deutschland absolut undenkbar wäre.

Eine weitere Sache, die vor allem in Erinnerung geblieben ist und welche wir auch nie vergessen werden, ist die Geschichte, als wir beide allein durch Tokio gingen und einen Tätowierer suchten, um uns ein kleines Andenken stechen zu lassen. Nachdem wir ein Studio gefunden hatten und dieses leider keine freien Termine in den nächsten Tagen hatte, zückten wir unser Handy und informierten uns im Internet. Wir fuhren also mit der U-Bahn, welche übrigens nur auf Japanisch ausgeschildert war, nichts ahnend von einer Station zur anderen und suchten dieses eine Tattoo-Studio. Nebenbei begann es sehr heftig zu regnen und wieder zeigte sich die Hilfsbereitschaft der Menschen. Viele begleiteten uns ein Stück und gaben uns ihren Regenschirm. Als wir laut unserem Navi-

gationssystem zufolge das Ziel erreicht hatten, landeten wir in einer dunklen Wohngegend. Wir wussten nicht genau, in welchem Gebäude das Studio war, also fragten wir erneut eine Frau um Hilfe. Diese zeigte uns das Haus, wir gingen hinein und standen in einem normalen Wohngebäude. Wir fuhren also den Fahrstuhl hinauf und fanden eine seltsame Tür vor, die Tür des Tattoo-Studios, aber es war keiner da. Im Nachhinein betrachtet können wir wirklich froh sein, dass wir in Tokio, einer der sichersten Städte der Welt, unterwegs waren und nicht irgendwo anders. Diesen Ausflug werden wir wohl nie vergessen!

Nach der fast dreiwöchigen Reise durch das Land können wir wohl von der schönsten Reise unseres jungen Lebens sprechen. Kein anderes Land ist vergleichbar mit Japan. Viele schöne Ereignisse, aber auch enge Freundschaften und gemeinsame Erinnerungen verbinden uns miteinander. Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitwirkenden des Projektes „deutsch-japanischer Sportjugend-Simultanaustausch“ für diese einzigartige Möglichkeit.

Danke! – Arigato!



読者の皆様、ハロー、いえ、こんにち。私たちは、2018年に日独スポーツ少年団同時交流に参加したエリーとリザです。日出ずる国で過ごした忘れられない時間の中から、いくつかの印象に残った出来事をお伝えしたいと思います。数多くのミーティングや事前研修を経て、2018年7月23日、ついにその旅が始まりました。みんなが待ち望んでいた日です。期待に胸を膨らませながらも、頭の中は考え事がいっぱいでした。私たちはダンス・クラブの他の3人の女子と、ザクセン=アンハルト州からの4人の参加者とともに、旅立ちました。ザクセン州のエルツ山地の小さな町出身の私たちのスポーツクラブのダンスプロジェクトである「Keen on Rhythm」が交流に参加するのは2018年ですでに3度目でした。日本に到着して、まず最初に直面したのは、気候というハードルです。日陰でも40度近くあり、湿度も90%以上あるため、多くの団員が苦勞しました。すでにドイツの空港でも、今年は日本がここ数年で最も暑い夏だという報道をSNSで見えて、日本の天候のことを色々考えていました。この気温の中、扇風機や街角にある飲み物の自販機は、まさに救世主でした。

私たちのグループは、主に日本の南部を旅しました。2組のホストファミリーが私たちを迎え入れてくれました。悲しいことに、もう1組のホストファミリーは台風の被害を受けてしまったため、訪問することができませんでした。私たちが最初に訪れたのは、京都です。短い時間でしたが、その文化と伝統的な建築物に感銘を受けました。ここでは、金閣寺や有名な伏見稲荷大社を訪れました。

数日後、私たち代表団の旅が本格的に始まりました。最初に訪れたのは下関です。そこで最初のホストファミリーにも出会いました。言葉のハードルはありましたが、身振り手振りでうまく会話することができ、とても温かく迎えていただきました。歓迎セレモニーの後、改めて人々のおもてなしの心が伝わってきました。リザはメリーナと一緒に、着物を着せてもらい、エリーはなんとホストファミリーのお婆ちゃんの結婚式の着物を着せていただいたのです。なんという崇高な気分でしょう！ホストファミリーでは、初めて食べる伝統的な朝食もご用意いただきましたが、本当に西洋の朝食とは真反対でした。ご飯、焼き魚、味噌汁、すべてが揃っていて、私たちには慣れるまで少し時間がかかりました。全体的に、食べ物について気づいたこと

があります。多くの食事は食べる時に冷めていて、ほとんど全てがお醤油味です。美しい角島を観光し、小さな山村でお蕎麦を打ったりと、盛りだくさんの4日間を終え、涙を流しながら別れの時を迎えました。涙と笑顔が混じった表情で、私たちは次のホストファミリーのいる広島に向かいました。ここで過ごした数日間は、広島平和記念館や宮島を訪れるなど、特に記憶に残っています。再びの別れを経て、次は島根県に向かいました。そこでは、車で直接ビーチに行き、海水浴で少し涼しさを味わう予定でした。ですが、海水の温度はお風呂のお湯と似たような温度で、全く涼しさは感じられませんでした。この日のハイライトは、なんといっても息を呑むほど美しいサンゴ礁の間をバナナボートで進むツアーでした。

岡山県での滞在が残念ながら悪天候の影響で中止になったため、急遽、島根県が私たちを受け入れてくれることになったのです。私たちは、温泉付きのユースホステルのようなところに泊まりました。とても伝統的に床の上で寝て、また納豆やお蕎麦などの伝統的な和食を食べました。次の日から、地元の小学校の小学生と一緒に雪のない「雪合戦」や、紙すきなど、盛りだくさんのプログラムが続きました。島根県での短い、しかしとても楽しい2日間と、最後の水族館訪問を終えて、いよいよ「東京へ出発！」する時がやってきました。石見空港からこの旅の最後の目的地である首都、東京に飛び、巨大な高層ビルであるホテルに宿泊しました。東京スカイツリー、円覚寺、大仏や鶴岡八幡宮など、見どころを巡りました。最後に池袋防災館を訪れ、地震のシミュレーションを体験し、災害時にどのような行動をとるべきかを学びました。

その後、ボートツアーに参加し、ビールジョッキの形をした家などに感嘆しました。皆とても疲れていたのですが、通訳の悦子さんが、東京で一番古いお寺である浅草観音寺を案内してくれました。

今回の旅ではよくありましたが、ここでも日本の方々は、すかさず私たちと記念撮影をする機会を逃しませんでした。自由時間には、自分たちで東京を少し探索することができ、いくつか本当にカルチャーショックも体験しました。巨大な横断歩道がある渋谷の巨大交差点、カラフルな商店街、電車が突然運休になった時の人の多さなど、驚きの連続でした。もう一つ印象に残っているのは、電車に乗るために駅にきちんと並ぶ人たちの様子です。ドイツでは絶対にありえないことです。



特に印象に残っていて、一生忘れないことは、思い出のタトゥーを入れてもらおうと、2人でタトゥー屋さんを探した時のことです。スタジオを見つけ、残念ながら直近数日の予約に空きがないことがわかり、私たちは携帯を取り出して更にインターネットで調べました。私たちは、日本語の標識しかない地下鉄で、何の懸念もなく駅から駅へと移動し、そのタトゥースタジオを探しました。その間、大雨が降り出し、またもや周りの人々の親切心が伝わってきました。多くの人がしばらく私たちに付き添って、傘をさしてくれたのです。ナビを辿って目的地に着くと、そこは薄暗い住宅地でした。スタジオがどの建物にあるのかわからないので、また道ゆく女の人に尋ねました。彼女が建物を案内してくれ、中に入るとそこは普通の住宅でした。私たちはエレベーターで上がり、謎のドアが見つかりました。それはタトゥースタジオのドアであるはずでしたが、そこには誰もいませんでした。振り返ってみて思うのは、これが世界で最も安全な街の一つである東京でよかった、ということです。この日の遠足は一生忘れないでしょう！

約3週間の日本での旅を終えて、おそらくこれまで生きてきた中で、最も素晴らしい旅だったと言えるでしょう。日本に比類する国はありません。多くの素晴らしい出来事だけでなく、友情や共通の思い出が私たちを繋げています。このような機会をご提供くださった、このプロジェクト「日独スポーツ少年団同時交流」の関係者の皆様に心より感謝申し上げます。

ダンケ！ありがとう！

Ju Jitsu als Brücke nach Japan •

日本への架け橋となった柔術

Meine erste Verbindung nach Japan war mit Sicherheit der Sport. Ich fing im Alter von acht Jahren mit der japanischen Kampfsportart Ju Jitsu an. Im alten Japan war Ju Jitsu die waffenlose Selbstverteidigung der Samurai. Für mich war als Kind die Begeisterung für die Samurai und die geheimnisvollen Ninja der ausschlaggebende Punkt meiner Entscheidung, diesen Sport zu erlernen. Zwölf Jahre später mache ich immer noch Ju Jitsu und mein Interesse für die japanische Kultur und Japan im Allgemeinen ist nur noch größer geworden.

In meinem Verein hörte ich davon, dass einige Mitglieder bei einem Austausch Japan besucht hatten. Das machte mich neugierig und so kam ich zum deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch. Meine Familie konnte ich schnell überzeugen und so waren wir 2018 das erste Mal bei dem Austausch dabei. Wir hatten für eine Woche unseren japanischen Austauschschüler Koya hier zu Hause. Durch den persönlichen Kontakt lernten wir so einiges über die Unter-

schiede der japanischen und deutschen Kultur. Wir hatten eine sehr schöne Zeit, unsere Heimat anderen interessierten Jugendlichen zu präsentieren. In dieser Zeit wuchsen wir auch eng mit der Gruppe zusammen, mit der wir dann 2019 nach Japan fahren sollten.

Was unweigerlich zum Austausch dazugehört, ist das Vorbereitungstreffen in Blossin bei Berlin. Dort kam die gesamte deutsche Delegation zusammen. Das war natürlich eine hervorragende Möglichkeit, Kontakte mit anderen jungen Menschen aus ganz Deutschland zu schließen. Im Juli flogen wir von München nach Osaka, allein das war schon ein Abenteuer. Dort waren wir alle ziemlich kaputt vom langen Flug und der unglaublich hohen Luftfeuchtigkeit.

Nach dem Programm in Osaka, bei dem wir unter anderem den goldenen Pavillon besichtigen durften, ging der eigentliche Austausch los. Von nun an waren wir als Württembergische Sportjugend in einer kleinen Delegation unterwegs. Wir kann-



Benjamin Völkert

ベンヤミン・フォルカート

ten uns natürlich schon von diversen Treffen vorher, aber die Verbindung, die während der drei Wochen in Japan entstand, war einzigartig. Wir probierten neue Gerichte und neue Sportarten aus, aber vor allem lernten wir viele neue Menschen kennen. Das Eintauchen in die japanische Kultur durch das Leben in Gastfamilien war eine Erfahrung, die ich auf keinen Fall missen möchte und die durch nichts auch nur ansatzweise zu ersetzen wäre. Natürlich gab es auch sprachliche Probleme, aber alle waren bemüht, diese irgendwie mit Hilfe von diversen Übersetzer-Apps und durch viel Gestik zu überwinden. Auch war es mit gleichaltrigen Gastgeschwistern einfacher, da das Leben zwar in einer anderen Kultur stattfand, aber die Lebenssituation doch die gleiche war. Das

Besondere an der Unterbringung in Gastfamilien war für mich auch, dass wir, neben dem schon sehr intensiven Programm der Japanischen Sportjugend, trotzdem noch einige zusätzliche individuellere Dinge mit der Gastfamilie unternehmen konnten.

Nach drei verschiedenen Stationen in drei verschiedenen Gastfamilien endete der Austausch mit einem Zentralprogramm in Tokio. Dort berichteten wir von unseren Erfahrungen und sammelten neue in der bunten Hauptstadt Japans.

In den drei Wochen in Japan habe ich viele wundervolle Erfahrungen gemacht, die mich enorm bereichert und geprägt haben. Für die Zukunft



hoffe ich, dass noch viele weitere junge Menschen eine solch einzigartige Möglichkeit haben, Japan kennenzulernen. Dafür hoffe ich natürlich auch, dass der Austausch wieder in Präsenz stattfinden kann. Denn gerade davon lebt der Austausch, von persönlichen Kontakten mit anderen Menschen und deren Kultur. Kontakte, die geknüpft sind, um zu bleiben.

Sayonara und bis bald!



Video über den Simultanaustausch

.....

私と日本との最初の接点は、間違いなくスポーツでした。私は8歳の時に日本の武道である柔術を習い始めました。古代の日本では、柔術は武士の武器を使わない護身術でした。子供の頃の私にとって、侍や謎に満ちた忍者に対しての情熱が、このスポーツを習おうと思った決め手でした。それから12年、私はまだ柔術を続けていますが、日本文化や日本全般への興味はさらに大きくなりました。

私の所属するクラブでは、交流を通して日本を訪れたメンバーもいると聞いていました。それで興味を持ち、日独スポーツ少年団の同時交流に参加することにしました。家族はすぐに納得させることができ、2018年に初めて同時交流に参加しました。交流で訪れた日本団員のこうやが1週間ほど家にホームステイしました。個人間での交流を通じて、日本とドイツの文化の違いについて多く学びました。自分の国について関心を持ってくれる他の若者たちに、母国を紹介するというとても貴重な時間を過ごすことができました。この期間中、2019年に一緒に日本を訪問することになるグループ内でも結束が強まりました。

同時交流で必要不可欠なのは、ベルリン近郊のブロシンでの事前研修です。そこに、ドイツ団が一同に集合しました。もちろん、それはドイツ中の若者たちと接点を持つ絶好の機会でもあります。7月に私たちはミュンヘンから大阪へ渡航しましたが、そのこと自体がすでに冒険でした。現地では、長時間のフライトと信じられないほどの湿度で、みんなかなりクタクタになっていました。大阪でのプロ

グラムでは、金閣寺などを見学した後、メインの交流が始まりました。その時から各団に別れて、私たちはヴュルテンベルクスポーツユースとして旅を続けました。もちろん、それまでにも色々な場面を通して団員同士お互いを知っていましたが、3週間の日本滞在で、唯一無二の絆が生まれました。新しい料理や新しいスポーツに挑戦し、そして何よりも多くの新しい人々に出会いました。ホストファミリーとの生活を通して日本文化に浸ることは、絶対に逃したくない、かけがえのない経験でした。もちろん、言葉の壁もありましたが、皆、さまざまな翻訳アプリを使ったり、ジェスチャーを多用し、なんとか乗り越えようと頑張っていました。また、同年代のホストブラザーやホストシスターがいると、文化は違ってもライフステージは同じなので、話が通じやすかったです。ホームステイで特に良かったのは、日本のスポーツ少年団の多彩なプログラムに加えて、ホストファミリーとも個別で交流ができることでした。3つの街で、3つのホストファミリーの元でホームステイをした後、東京での全体プログラムで交流は幕を閉じました。そこでは、私たちは自分たちの経験を報告し合い、華やかな日本の首都で新しい経験をしました。

私は日本での3週間を通して、自分を豊かにし、自分に大きな影響を与えた沢山の素晴らしい経験をすることができました。将来、より多くの若者達が、このようなまたとない機会を通して日本を知ることができることを願っています。もちろん、そのために、再び交流が対面で実施できることを願っています。なぜなら、この交流はまさに人々や文化に個人が実際に会うことを通して成り立つものだからです。ここで生まれる繋がりは、その後も育まれるために結ばれるのです。

さようなら、ではまた！



同時交流のビデオはこちら

Die Reise zum Ursprung des Judos – mein Traum wird wahr •

柔道の起源への旅 – 夢が現実に

Als leidenschaftliche Judoka war es für mich immer ein Herzenswunsch nach Japan, ins Mutterland des Judos zu reisen. Im Sommer 2018 nahm ich an der In-Maßnahme teil, bei der junge Japaner*innen zu uns ins beschauliche Mecklenburg-Vorpommern (MV) kamen. Als ich dann im darauffolgenden Jahr die Möglichkeit bekam, selbst nach Japan zu fliegen, zögerte ich keine Sekunde lang. Für mich wurde ein Kindheitstraum wahr.

Bei zwei Regional- und einem Zentraltreffen wurde ich, zusammen mit den weiteren Mitgliedern aus der Gruppe MV, auf unser gemeinsames Abenteuer vorbereitet. Die Gruppendynamik war von Anfang an hervorragend. Dies sorgte dafür, dass unsere gemeinsame Zeit in Japan sowohl lehrreich, spannend als auch lustig war und somit unvergesslich wurde.

Das Motto, unter dem der Austausch 2019 stand, war Inklusion im Sport. Ein gleichermaßen vielschichtiges wie auch oft unterschätztes Thema. Im Programm waren Gesprächsrunden dazu mit japanischen Schüler*innen vorgesehen. In diesen Diskussionen lernten wir zwar nicht sehr viel über Sport mit Einschränkungen in Japan, dafür aber umso mehr über die Kommunikationskultur in Japan. Die Schüler*innen trauten sich nur wenig, vor ihren Lehrer*innen etwa zu sagen. Es war sehr beeindruckend, mit wie viel Ehrfurcht sie erfüllt waren. Die Hierarchien sind dort deutlich stärker ausgeprägt als bei uns. Doch abseits der recht steifen Konversation im Klassenzimmer fanden wir über den Sport und das praktische Erleben einen Zugang zum Thema. Wir spielten beispielsweise Sitzvolleyball mit den Japaner*innen und so konnten alle Beteiligten nachspüren, was es bedeutet eine Sportart an bestimmte Defizite anzupassen.

Viel eindrücklicher war jedoch das Leben in den Gastfamilien. Für mich, die bereits in unterschiedlichen Ländern bei verschiedenen Gastfamilien leben durfte, gibt es keine bessere und persönlichere Art, eine Kultur und ein Land kennenzulernen. Vor meinem Aufenthalt in Japan hätte ich zum Beispiel nie gedacht, dass Religion eine derart große Rolle dort spielt. Meine Gastmutter, bei der ich zuerst leben durfte, hatte ein traditionelles Wohnzimmer mit Tatamimatten und einem Schrein, vor dem sie jeden Morgen betete. Auch meine zweite Gastfamilie besaß ebenfalls ein Wohnzimmer mit einem heiligen Schrein. Vor dem Betreten der meisten Gebäude zieht man seine (Straßen-)Schuhe aus und Hauspuschen an. Dies ist nicht nur in privaten Wohnräumen, sondern auch in Schulen oder in einer Fabrik, die wir besichtigen durften, üblich. Und zusätzlich dazu gibt es auf dem stillen Örtchen noch einmal extra Toilettenschuhe. Die Japaner*innen sind auch überaus höflich und es ist ihnen wichtig, ihren Gästen stets wertvolle Gastgeschenke zu geben. All dies sind Einblicke, die einem als Normaltourist*in verborgen bleiben.

In jeder Gastfamilie gab es einen Familientag, an dem kein offizielles Programm stattfand, sondern man individuell mit der Familie etwas unternahm. An meinem ersten Familientag organisierte meine Gastmutter für mich ein Judotraining. Obwohl die Kinder Sommerferien hatten, standen etwa 150 Kinder und 56 Trainer*innen auf der Matte. Ich habe noch nie so viele Menschen mit einem 6. Dan (6. Meistergrad, der Gürtel ist nicht mehr schwarz, sondern rot-weiß) oder höher gesehen. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt den 1. Dan, schwarz. Als es nachher ans Kämpfen ging, haben sich die Kinder regelrecht gegenseitig weggeschubst, um mit

Carolin Boehme
カロリン・ベーメ



mir zu kämpfen. Auch viele Trainer*innen haben mit mir kämpfen wollen. Gegen manche habe ich mich sehr gut geschlagen. Bei anderen habe ich kaum einen Stich gesehen, zum Beispiel gegen den Vorsitzenden, der zwar schon 66 Jahre alt war, aber doppelt so schnell wie ich.

„Konitschiwa“ Freunde der aufgehenden Sonne! So begann unser Blog „Simultanaustausch 2019 – Sportjugend MV in Japan“. Jeden Abend hatte ich dort über unseren Tag und unsere Erlebnisse berichtet. So konnten wir damals unsere Liebsten zu Hause mit uns auf die Reise nehmen. Auch heute nach drei Jahren lese ich ihn mir gerne gelegentlich noch mal durch und schwelge in Erinnerungen. Wer jetzt neugierig auf mehr geworden ist, kann unter dem Link: <https://sportjugendmv.travel.blog> mehr von unseren Abenteuern lesen. Dort findet ihr unter anderem auch ein sehr unterhaltsames Video über die japanischen Hightech-Toiletten, welches unsere Jungs am Tag unserer Anreise gedreht hatten.

Bis zum heutigen Tag pflege ich die Beziehungen zu meinen Gastfamilien und erzähle mit Freude von meinem Aufenthalt im Land der aufgehenden Sonne.

Sayonara!

熱心な柔道家として、柔道の母国である日本への旅は心の中に常にある願望でした。2018年夏、日本からの青少年をのどかなメクレンブルク・フォアポメルン州で受け入れました。翌年、自身も日本を訪れる機会を得たとき、私は一瞬たりとも迷いませんでした。子供の頃からの夢が叶うのです。

2回の地方の事前研修と全体の事前研修を通して、メクレンブルク・フォアポメルングループの他のメンバーと知り合い、共に冒険の準備を進めました。最初からグループの雰囲気も素晴らしく、それによって、私たちの日本での時間は、たくさんの学びと、楽しく忘れられない思い出になりました。

2019年の交流のテーマは、「スポーツにおけるインクルージョン」でした。複合的であると同時に、ともすれば見過ごされてしまうこともあるテーマです。プログラムでは、日本の学生とのディスカッションが予定されていました。これらの議論の中では、日本の障がい者スポーツについて学ぶというよりは、それ以上に日本のコミュニケーション文化について学ぶことができました。生徒たちは、先生の前では、ほとんど発言しようとはしませんでした。生徒たちが、先生に対して畏敬を抱いているのがとても印象的でした。こちらよりも、上下関係が日本ではとても厳しいようでした。ですが、教室でのやや硬い会話から離れ、スポーツや実体験を通じて、交流のテーマへ触れることができました。例えば、シッティングバレーボールを日本人と一緒にに行いましたが、ある障害にスポーツを適応させるということはどういうことか、参加者全員が感じることができました。

ホストファミリーとの生活はもっと印象的でした。すでにさまざまな国で複数のホストファミリーに受け入れていただきましたが、文化や国を知るのにこれ以上に個人的で素晴らしい方法はないと私は考えています。例えば、日本に滞在する前は、宗教が



これほど大きな役割を担っているとは思っていませんでした。最初に住まわせてもらったお家のホストマザーは、畳のある昔ながらの居間で、毎朝お仏壇の前でお祈りをしていました。2軒目のホストファミリーも、リビングにお仏壇がありました。ほとんどの建物に入る前に、(外履きの)靴を脱いでスリッパに履き替えます。これは個人宅だけでなく、学校や見学させてもらった工場でもよくありました。さらに、トイレにはトイレ用スリッパが用意されています。また、日本人は非常に礼儀正しいので、お客様には贈り物をすることが重要です。こういったことは全て、普通の観光客としては知り得なかったことでしょう。

ホストファミリーとのプログラムでは、1日ホストファミリーが自由に計画してくださるファミリーデーがあります。私の最初のファミリーデーでは、ホストマザーが柔道の練習を企画してくれました。夏休み中にも関わらず、約150名の子どもたちと56名の指導者が畳の上に集まりました。私はこれまでこんなに多くの6段(つまり黒帯ではなく紅白帯)保持者を一度に見たことはありません。私は当時、初段の黒帯を持っていました。その後、乱取りになると、子どもたちは本当にお互いを押しのけ

合って私と稽古をしようとしていました。また、指導者の方の多くも、稽古を挑んでくれました。何人かを相手には、好戦だったと思います。ですが、例えばクラブの代表者はもう66歳でしたが、スピードは私の2倍あり、全く歯が立たない相手もいました。

私たちメクレンブルク・フォアポメルングループは、「日出ずる国の友、こんにちは!」という文で毎日始まる、2019年同時交流メクレンブルク・フォアポメルン・スポーツユースのブログを開設していました。そこに毎晩、その日の出来事や体験談を報告していました。そうすることで、家にいる大切な人たちも一緒に旅を体験できたのです。3年経った今でも、たまに読み返して思い出に浸ることができます。ここでブログが気になった方は、次のリンク先で私たちの冒険についてさらに読むことができます。<https://sportjugendmv.travel.blog>

同じグループの男子が到着日に撮影した、日本のハイテク・トイレについての面白いビデオもあります。今でも、ホストファミリーと連絡は取り続けており、日出ずる国での滞在について友人と語り合っています。ではまた、さようなら。

Kyūdō – mehr als nur Bogenschießen •

弓道 – 弓を引くだけ以上

Im Jahr 2018, als ich gerade 20 Jahre alt war, hatte ich das große Glück, beim 45. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch dabei zu sein. Ich komme aus Niederbayern, war zu dieser Zeit aktive Läuferin und las einmal pro Woche als ehrenamtliche Patin mit den Kindern unserer Grundschule Bücher. Den Austausch erfahren zu dürfen, war ein großes Geschenk für mich, dessen Erinnerungen unvergesslich bleiben und Erfahrungen mich wachsen ließen. Meiner Meinung nach hat jede Region, jedes Land auf dieser Erde eine besondere Schönheit und Anziehungskraft. Doch dass Japan anders ist, war mir schon vor meiner Reise klar.

Dass der Simultanaustausch schon mehr als 11.000 Jugendliche aus Deutschland und Japan über den Tellerrand blicken ließ, kann nicht hoch genug gewürdigt werden und soll alle Organisator*innen und Beteiligten mächtig stolz machen. Im Laufe meines Aufenthalts in Japan dachte ich immer wieder darüber nach, wo in Deutschland sich die japanischen Jugendlichen aufhalten, was sie

gerade machen und ob ihnen Deutschland gefällt. Somit bietet dieses Buch eine hervorragende Gelegenheit herauszufinden, welche Abenteuer die japanischen Gruppen in unserer Heimat erlebten.

Alles fing damit an, dass ich durch die Organisator*innen des Südafrika-Schüleraustauschs, Marlene und Siegi Depold, auf den Japan-Simultanaustausch aufmerksam gemacht wurde. Ich freute mich so sehr, als ich die Bestätigung erhielt, nach Japan zu reisen. Wie ausgesprochen aufwändig und detailliert der ganze Ablauf des Austauschs von Anfang an organisiert war, zeigte sich beim großen Vorbereitungstreffen in Blossin, bei dem alle Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland zusammenkamen. An einem Abend saßen wir alle in einem großen Kreis und sollten aufschreiben, auf was wir uns am meisten freuten. Ich erinnere mich, dass ich aufschrieb: Natur und Landschaft, die Architektur und die Menschen. Ich sollte nicht enttäuscht werden. Jeder Tag war ganz besonders und bot Programmpunkte, die Tourist*innen normalerweise verwehrt bleiben.



Julia Lechl
ユリア・レヘル

Ich bin froh, Japan nicht nur als „normale Touristin“ entdeckt zu haben, sondern wirklich in das Leben der Japaner*innen eingetaucht zu sein. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir, als wir bei einem Kyudo-Verein waren. Ich war beeindruckt von der besonderen Übungsmethodik und dass Kyudo mehr als nur Bogenschießen ist. Am 23. Juli 2018 ging es von Frankfurt über Osaka nach Kyoto. In Miyagi trafen wir auf unsere ersten Gastfamilien und so verließen wir die Sichtweise der Tourist*innen und tauchten ein in das Leben der Einheimischen. In der Gastfamilie waren wir zu zweit und wurden sehr herzlich von der Familie aufgenommen. Die Mutter bekochte uns mit dem besten hausgemachten Essen, das ich in Japan essen durfte, doch aßen unsere Gastgeber*innen nicht mit uns. Den Kindern wurde das warme Essen natürlich nicht vorenthalten, doch ihre Eltern aßen, nachdem wir Gäste schon im Schlafzimmer waren. Das Essen hätte mir noch besser geschmeckt, ohne das unangenehme Gefühl, alleine essen zu müssen. Unsere großzügigen Gastgeber*innen schenkten uns je einen Kimono und, um diesen beim gemeinsamen Abendessen mit allen Gastfami-

lien zu präsentieren, schlüpfte ich im Hotelzimmer schnell aus meinem Dirndl in den Kimono. Es kann ja nichts schief gehen, dachte ich mir. Von wegen, ich ging in den Speisesaal zurück, die linke Seite des Kimono überlappt, so wie man ihn zu einer Beerdigung trägt. Ups!

Miyagi war natürlich wieder eine aufregende Etappe unserer Reise und beim Kendo-Schnupperprogramm verletzte ich mich am Fuß. Das hieß dann: Durch den 100-Yen-Shop humpeln, durch das Einkaufszentrum im Rollstuhl geschoben werden und bei keinem einzigen, einstudierten Tanz mitzumachen. Jedoch erlebte ich durch diesen kleinen Unfall die ganz besonders herzliche Fürsorge einer japanischen Betreuerin. Es ging dann weiter in die Großstadt Iwaki, die am Rande der Sperrzone der Präfektur Fukushima liegt. Dort war ich alleine bei einer Gastfamilie mit Zwillingen. Der Vater arbeitete im Rathaus, seine Arbeitsuniform war ein Hawaiihemd. Am nächsten Tag waren wir im Partnerlook und die japanischen Betreuer*innen begeistert, mich im Hemd ihres Rathauses zu sehen.



In Iwaki verbrachten wir die meiste Zeit mit unseren Gastfamilien, aber nicht nur deshalb war diese Familie ganz besonders für mich. Von Anfang an hatten wir eine gute Verbindung zueinander. Ich sagte zu meinen Gasteltern, dass ihre Zwillinge Yuki und Yoshiki die liebsten, herzlichsten, zufriedensten und wohlherzogensten Kinder sind, die ich kenne, und dass ich auch einmal Zwillinge haben möchte, die genauso sind wie sie. Die Zwillinge feierten ihren zehnten Geburtstag nicht mit ihren Freund*innen, sondern mit mir, was mich sehr rührte. In Iwaki erlebte ich ein kleines Erdbeben und beim Abschied in die nächste Präfektur weinte meine Gastmutter, was mich zutiefst bewegte. Bis heute sind wir in Kontakt. Ich vermisse sie und wünsche mir sehr, sie eines Tages wieder zu sehen. Es ist mein großer Wunsch, dass alle Kinder aus den drei Gastfamilien mit diesem Austausch nach Deutschland kommen und wir uns wiedersehen.

Bei der letzten Gastfamilie in Yamagata waren wir zu dritt. Die Familie hatte ein sehr traditionelles Haus, was ich sehr interessant fand. Nun ging es mit dem Schnellzug nach Tokio. Das Hotel dort war überwältigend und ich war happy, in solch einem luxuriösen Hotel übernachten zu können. Tokio ist groß, bunt und verrückt.

Mittlerweile bin ich 24 Jahre alt und Mutter eines kleinen Mädchens. Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass auch sie eines Tages das Privileg haben wird, bei diesem außergewöhnlichen Austausch dabei zu sein. Für viele Jugendliche ist es die erste große Reise alleine, doch die Eltern wissen, dass ihre Kinder in den besten Händen sind.

Dieser Austausch gibt die Chance eines Perspektivenwechsels, um die eigenen Lebensumstände noch besser reflektieren zu können und besondere Freundschaften zu schließen. In diesem Sinne, auf weitere 50 Jahre deutsch-japanischer Sportjugend-Simultanaustausch!



Video über den Simultanaustausch

2018年、当時ちょうど20歳だった私は、第45回日独スポーツ少年団同時交流に参加する幸運に恵まれました。私はニーダーバイエルン州の出身で、当時は現役で陸上をやっていて、週に一度ボランティアで小学校の子どもたちに本を読んでいた。同時交流を経験できたことは、私にとって忘れられない思い出となり、自分を成長させる大きな宝物となりました。この地球上のどの地域にも、どの国にも、独自の美しさと魅力があると思います。ですが、日本が、自分が知っている他の国とは違うということは、旅行前から明らかでした。この同時交流によって、すでに11,000人を超える日独両国の若者たちが自分の視野を広げることができたことは、高く評価されるべきであり、運営している関係者の方々と参加者全員が誇りに思うべきことだと思います。私は日本にいた間、日本団の若者たちがドイツのどこにいて、何をしているのか、ドイツでの滞在を楽しんでいるだろうかと、よく考えていました。ですので、この本を通して、日本団のグループが、私たちの国でどんな冒険をしたのかを知るのが楽しみです。

きっかけは、南アフリカの学生交流を企画していたマレーネとジーギ・デポルドが、日本との同時交流の存在を教えてくれたことでした。日本への渡航が決定したときは、本当に嬉しかったです。ドイツ各地から参加者が集まり、プロッシンで開かれた事前研修で、この交流がいかに周到に準備され、細部までよく計画されたものであるかを実感しました。ある晩、みんなで大きな輪になって、一番楽しみにしていることを書き出すように言われました。自然や風景、建築物、人々など、色々書き留めたことを覚えています。私の期待は裏切られませんでした。毎日がとても特別で、観光で訪れた場合体験できないようなプログラムが提供されました。日本を「普通の観光客」としてだけでなく、日本人の生活にどっぷりと浸かって体験でき、嬉しく思います。特に覚えているのは、弓道部に行ったときのことです。特別な練習方法と、弓道が単なる弓で矢を放つだけではないことに感銘を受けました。2018年7月23日、フランクフルトから大阪を経由して京都に移動しました。宮城では、最初のホストファミリーと出会い、単に観光客としてではなく、地元の人たちの生活を体験することができました。私たちは2人でホームステイし、ホストファミリーにとっても温かく迎えていただきました。ホストファミリーのお母さんは、私が日本で食べた最高の家庭料理を作ってくれましたが、ホストファミリーは私たちと一緒に食事をすることはありません。

でした。もちろん、子どもたちは温かい料理をその間食べていましたが、両親は私たち訪問客がすでに寝室に入った後で食事をしていました。私たちだけで個別で食べなければいけないという違和感がなければ、もっと美味しく食べられたらと思うます。寛大なホストファミリーは、私たちにそれぞれ着物をプレゼントしてくれました。ホストファミリー全員との夕食の時に、それを披露するため、私はホテルの部屋でディルドルから着物に素早く着替えました。特に問題はないだろう、と思っていました。ですが、とんでもないことに、食堂に戻ると、着物の左側が重なっていて、お葬式スタイルになっていました。失礼しました！

宮城はもちろん、私たちの旅の中で、またもや刺激的なプログラムのある場所で、剣道の体験中に、私は足を怪我してしまいました。そのため、100円ショップでは足を引きずり、ショッピングセンターでは車椅子を押してもらい、リハーサルしたダンスには一度も参加できませんでした。しかし、この小さな事故がきっかけで、日本人の受け入れ担当者さんに本当に温かくご対応いただき、大変お世話になりました。

その後、福島県の立ち入り禁止区域に接している大きな街、いわき市へ行きました。そこでは、双子のいるホストファミリーに私一人で受け入れていただきました。ホストファーザーは市役所に勤めていて、職場の制服がハワイアンシャツでした。翌日、私たちはお揃いの格好をし、日本人の受け入れ担当者は市役所のシャツを着ている私を見て、喜んでくださっていました。いわきでは、ほとんどの時間をホストファミリーと過ごしましたが、この家族が私にとって特別だったのは、それだけが理由ではありません。出会ってすぐに、私たちは心が通じ合いました。私はホストファミリーに、双子のユキ

とヨシキは私が知っている中で最も優しくて温かい、お行儀の良い子どもたちであり、いつか私もこんな双子が欲しいと伝えました。双子が10歳の誕生日を友達とではなく、私と一緒に祝ってくれたことは、とても感動的でした。いわきでは小さな地震を経験し、隣の県に行くときにホストマザーが泣いていたのが、とても心が動かされました。現在も連絡を取り合っており、いつかまた会いたいと思っています。この交流で3つのホストファミリーの子どもたちが全員ドイツに来て、また再会できることを心から願っています。山形での最後のホストファミリーは、私たちは3人で滞在させていただきました。その家はとても伝統的な家で、とても興味深かったです。そして次は特急列車で東京へ向かいました。そこのホテルは巨大な建物で、こんなに豪華なホテルに泊まることができ、ワクワクした気分でした。東京は大きくて、カラフルで、クレイジーな街でした。

今では、私は24歳になり、小さな女の子の母親です。いつか彼女にも、この素晴らしい交流に参加できる日が来ることを心から願っています。多くの若者にとって初めての一人での大きな旅ですが、親は子どもを安心して旅に送り出すことができることをわかっています。この交流は、視点を変え、自分の置かれた環境を見つめ直し、特別な友情を築くきっかけになります。日独スポーツ少年団同時交流のさらなる50年に期待しています！



同時交流のビデオはこちら



Einmalig und wegweisend •

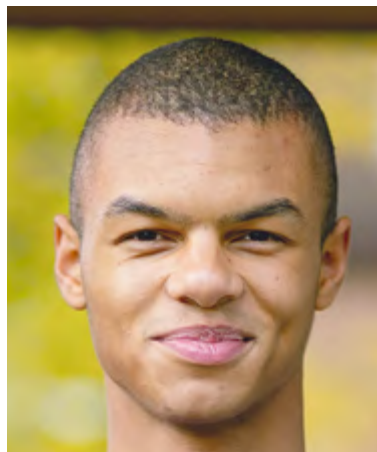
将来に影響を与えた唯一無二の体験

Es ist Anfang 2018. Mehr oder weniger zufällig spricht unser damaliger Basketballtrainer bei meinem Heimatverein uns an, ob wir bereit wären, im Sommer Japaner*innen für ein paar Tage aufzunehmen. Es wird ein Witz über den japanischen Basketball gerissen. Schulterzuckend und ohne mir der Bedeutung bewusst zu sein, sage ich zu. Nachdem auch meine Eltern zustimmen, steht es also fest: Ich bekomme Besuch aus dem Land der aufgehenden Sonne.

Sommer 2018. Ich stehe einem jungen Mann gegenüber, der mich freundlich anlächelt. Ich schaue zu meinen Teammates herüber. Wie sollen wir uns mit denen verständigen? Bis dato war ich ohne jegliche Kenntnisse über Sprache oder Kultur des Landes, dass ich noch lieben lernen sollte. Erste Feststellung: Die Zeitverschiebung scheint groß zu sein. Sobald wir im Auto sind, schläft mein Austauschpartner Soichiro auch schon ein. Nach mehreren Tagen der Präsentation des Saarlandes, des deutschen Sports und einer, für meinen Geschmack teilweise sehr klischeehaften, Darstellung der deut-

schen Kultur heißt es auch schon wieder Abschied nehmen. Doch dann gibt es die frohe Botschaft. Wir dürfen auch beim Gegenbesuch am deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch teilnehmen. Meine Teamkollegen, eingefleischte Anime-Fans, sind begeistert. Meine Motivation hingegen hat damals noch nicht viel mit dem Land und seiner Kultur, sondern eher mit der Möglichkeit einer großen Reise mit Freunden zu tun.

Ein Jahr später ist es soweit. Im Sommer 2019 treten wir die Reise als saarländisch-pfälzische Delegation an. Eine Gruppenbildung, die die Rivalität zwischen den beiden Bundesländern verstärken, aber noch mehr aufweichen sollte. Schon beim ersten Vorbereitungstreffen in der Pfalz prickelt es aufgrund von eingefleischten Fußballfans und bekannten Sprüchen. Das zweite Vorbereitungstreffen in einem brandenburgischen Sportlager macht dann so richtig Lust auf die kommende Reise. Kontakte mit anderen Delegationen werden geknüpft, Freund*innen gefunden, Sport getrieben und im jugendlichen Überschwang geflirtet.



Rio Grumbrecht
リオ・グルンブレヒ

Zwei Wochen später ist dann endlich auch meine Euphorie so groß, dass ich es kaum erwarten kann, tausende Kilometer entfernt mit neuen Freund*innen ein unbekanntes Land zu erkunden. In der Teamkleidung, die wir erhalten hatten, fühlen wir uns wie eine Nationalmannschaft. Am Flughafen schon merkt man die allgemeine Anspannung. Keiner weiß so genau, was uns erwarten wird.

Elf Stunden später betreten wir asiatischen Boden. Die Smartphones werden gezückt und schnell tausende Fotos geschossen. Es ist heiß. Anfänglich überfordert, sind wir bald einfach nur noch beeindruckt. Goldene Tempel, riesige Hochhäuser, Barbecue am Meer, japanische Dämonen in Höhlen, Bambuswälder im Kung-Fu-Panda-Style, waghalsige Hängebrücken in traumhaften Schluchten und vieles mehr. Das Land überflutet uns förmlich mit immer neuen Eindrücken von einer unerwartet vielseitigen Landschaft. Gleichzeitig lernen wir bei unseren Gastfamilien die Kultur und die Menschen des Landes auf eine andere, persönliche Weise kennen. Aus der anfangs zweigeteilten Delegation wird eine Gruppe. Die Aufenthalte in den Hotels haben für uns vor allem immer einen Vorteil: Heiße spa-artige Baderäume, genannt Onsen. Jeder und jede Japaner*in, mit denen wir in Kontakt kommen, gibt uns mit Begeisterung Einblick in die Geheimnisse Nippons, während die JJSa alles Organisatorische auf die Sekunde genau im Griff hat.

Das Land ist eine mir bis dato unbekannte Mischung aus technischem Fortschritt und kulturellem Konservatismus. An einer Station unserer Rundreise durch die Präfektur Kochi treffen wir unsere alten Austauschschüler*innen wieder. Die vielfältigen Erfahrungen und Eindrücke werden nur durch die Anrufe aus der Heimat unterbrochen. Allein Tokio am Ende dieser drei Wochen fügt sich nahtlos ein in diese Reise. Neben dem interkulturellen Zusammenkommen bringt mich die Reise zu zwei wegweisenden persönlichen Entscheidungen. Ich lerne durch den Dialog mit dsj-Vorstandsmitgliedern und jungen Ehrenamtlichen aus den verschiedensten Sportarten meinen, mittlerweile aktuellen, Studiengang kennen und beginne mich mit dem Ehrenamt im Basketball auseinanderzusetzen, um nur ein paar Monate

später in einem Juniorteam auf gesamt deutscher Ebene zu partizipieren. Als wir dann schließlich die Rückreise antreten, herrscht gedrückte Stimmung. Es wird ein letztes Mal über Insider gelacht, auf Japanisch geflucht und von den Sonnenaufgängen geschwärmt. Nicht nur das Land und seine Menschen, auch neu gewonnene Freund*innen aus ganz Deutschland müssen verabschiedet werden. Dennoch komme ich letztendlich lächelnd zu Hause an. Die Japanreise war prägend, wegweisend, einzigartig und unvergesslich, für mich und für jeden, mit dem ich darüber gesprochen habe.

In diesem Sinne: ではごきげんよう, Simultanaustausch!

.....

2018年の初め。当時の所属クラブのバスケットボールのコーチが、夏に数日間日本人を受け入れないかと、何気なく私たちに問いかけました。すかさず日本のバスケットボールをネタにしたジョークを誰かが言います。私は肩をすくめて、意味もわからずに承諾しました。両親の同意を得て、決定です。日出ずる国からの訪問者を受け入れるのです。

2018年夏。笑顔の青年が目の前に立っています。私はチームメイトと顔を見合わせます。どうやってお互いコミュニケーションを取ればいいのか？その時まで、私はこれから好きになる国の言葉や文化を全く知りませんでした。知見その1：時差が大きそう。車に乗ると即座に、交流で来ているそういふのは眠ってしまいます。その後は数日間、ザールラントとドイツのスポーツについての発表や、個人的には少々ステレオタイプのと感じたドイツの文化紹介があり、あっという間にお別れの時間になってしまいました。ですが、そこで嬉しい知らせがあります。次回は私たちが、日本を訪れることができるということです。根っからのアニメファンである私のチームメイトは感嘆しています。一方、当時の私の動機は、その国や文化とはあまり関係がなく、友人たちと大旅行ができるかもしれないということでした。

1年後、いよいよその時が訪れました。2019年、私たちはザールラント・プファルツ州の代表として旅を始めます。州の間のライバル意識を強める、いやそれよりもそれを緩和するためのチーム作り。すでに、最初のプファルツ州で行われた事前研修

で、サッカーファン同士のいがみ合いや、お馴染みの言いがかりが交わされました。ブランデンブルク州のスポーツ施設で行われた2回目の事前研修は、来る旅への気持ちを盛り上げてくれました。他のグループとも知り合い、新しい友達を見つけ、スポーツをし、青春を謳歌しました。2週間後、私のワクワクした気持ちはいよいよ大きくなり、新しい友人たちと何千キロも離れた未知の国を探検するのが待ち遠しくなりました。支給されたチームウェアを着ると、まるでドイツ代表のような気分です。空港では、すでに派遣団全体の緊張感が伝わってきます。何が私たちを待ち受けているかは、まだ誰にもはっきりとは分かりません。

11時間後、私たちはアジアの地を踏みます。スマートフォンを取り出し、何千枚もの写真を素早く撮影。暑い。最初は圧倒され、その後は驚きの連続です。黄金の寺院、巨大な高層ビル、海辺のバーベキュー、洞窟の中の鬼、カンフーパンダ風の竹林、夢のような渓谷に掛かるつり橋などなど、盛りだくさんです。この国は、予想を超える多様な風景で、常に新しい印象を私たちに与えてくれました。

それと同時に、私たちはホームステイでもっと個人的な触れ合いを通して、この国の人と文化を知ることができました。最初は2つに別れていた私たちのグループは、やがて1つになりました。ホテルでの滞在には、いつも楽しみにしていることがありました。温泉と呼ばれる、スパのような浴場です。出

会ったどの日本人も、熱心にニッポンについての秘密を教えてくれ、JJSAの方では秒単位でプログラムの運営に従事してくださっています。

これまで、この国は革新的な技術と保守的な文化の混在する未知の国というイメージを持っていました。高知県を旅していたある時、以前の交流パートナーたちに再会します。押し寄せてくる体験と印象の波は、家からの電話の時だけ、一時中断されます。3週間の締めくくりには、東京滞在が連綿と続く体験に違和感なく調和しました。異文化との出会いに加え、この旅は、私の将来にも影響する2つの個人的な決断をもたらしてくれました。ドイツスポーツユーゲントの理事や様々なスポーツの若手ボランティアとの対話を通じて、今の自分の進路を知り、バスケットボールのボランティアを検討し始め、わずか数ヶ月後にはドイツ全国レベルのジュニアチームに参加することになりました。いよいよ帰路につくと、皆の気分はどんよりです。最後にもう一度、部内者しか理解できないジョークについて笑い、覚えた日本語で悪口を言い、日の出の美しさに浸る。日本という国や人々だけでなく、ドイツ全土から集まった新しい友人たちともお別れです。それでも、結局は笑顔で家にたどり着きます。日本への旅は、私にとっても、それについて語った人たちにとっても、将来に影響した、画期的で、唯一無二の、忘れられない経験となりました。

以上を念頭に置いて: ではごきげんよう、同時交流!



Menschen mit Handicap sind Teil unserer Gesellschaft •

ハンディキャップを持った人も社会の一部

Im Sommer 2019 machten wir uns gemeinsam mit acht Teilnehmer*innen vom Eimsbütteler Turnverband aus Hamburg und unserer Gruppenleiterin auf den Weg nach Japan. Dort vertraten wir die Deutsche Schwimmjugend und besuchten die Präfekturen Fukushima, Yamagata und Miyagi. An dieser Stelle könnte man sich fragen, wieso wir uns dazu entschieden haben, einen Bericht für diese Publikation zu schreiben, wenn wir im Endeffekt eh nur eine Gruppe sind wie jede andere. Eine Besonderheit hatte unsere Gruppe jedoch. Die Zusammensetzung unserer Teilnehmer*innen entsprach nämlich voll und ganz unserem Jahresthema: „Inklusion“. Denn zwei unserer Teilnehmer hatten ein Handicap. Der Großteil unserer bunten Gruppe kannte sich bereits vor dem Austausch, hat sich jedoch besonders durch den Aufenthalt in Japan noch einmal besser kennengelernt. Bereits 2018 wurde die Kombination mit den Handicap-Teilnehmern geprüft, als die japanische Delegation in Hamburg zu Besuch war und deren Teilnehmer*innen in den Haushalten unserer Mitglieder untergebracht wurden. Dies funktionierte in allen Belangen wunderbar, so dass unserer Reise nach Japan auch nach offizieller Beurteilung nichts im Wege stand.

Wie bereits erwähnt, war das Jahresthema unseres Austauschs die Inklusion. Wir waren die erste und bisher einzige Gruppe, die das Thema auch praktisch durch ihre Teilnehmer*innen umgesetzt hat. In der Wahrnehmung aller Beteiligten hat dies sehr gut funktioniert. Die Teilnehmer*innen mit Handicap haben alle Aktivitäten regulär mitmachen können und waren sehr gut in die internationale Gemeinschaft eingegliedert. Auch der Austausch mit den anderen Gruppen und den Gastfamilien vor Ort hat wunderbar funktioniert. Wir haben auf der Reise viele tolle Momente erlebt

und Berührungsängste gab es beiderseits nicht. Wir wünschen uns auch weiterhin, die Hürden, die trotz der Fortschrittlichkeit unserer Gesellschaft bestehen, abzubauen – auch unabhängig von unserem Jahresthema. Menschen mit Handicap sind ein Teil unserer Gesellschaft und sollten auch entsprechend behandelt und gesehen werden.

Abschließend ist zu erwähnen, dass das kulturelle Zusammentreffen beide Seiten anhaltend berührt hat, wodurch dauerhafte Kontakte entstanden sind. Alle Teilnehmer*innen haben nur positive Erinnerungen und würden jederzeit wieder mitreisen!

„In Japan haben mich ganz viele Menschen Justin Bieber genannt. Das war witzig.“ **Leon**

„Da ich eine Behinderung habe, war für mich das Thema Inklusion toll, da wir so die Möglichkeit bekommen haben, die gleichen Erfahrungen zu sammeln wie andere auch. Und das unabhängig von den Eltern.“ **Morten**

„Am schönsten war es, abends nach einem anstrengenden Tag im Onsen zu entspannen. Das vermisse ich in Hamburg.“ **Luise**

An dieser Stelle möchten wir als Gruppe unserer Gruppenleitung Petra Böösch († 2021) gedenken, die uns alle leider viel zu früh verlassen hat.

Kaissa Otterberg

2019年夏、私たちのグループは、ハンブルクのアイムズビュッテル・スポーツクラブからの参加者8名とグループリーダーで日本へ出発しました。現地でドイツ水泳連盟の代表として、福島県、山形県、宮城県を訪れました。ここで、他にも大勢のグループがいる中、なぜ私たちが今回の記念冊子のために寄稿をしようと思ったのか、と思われるかもしれません。実は、私たちのグループには特別な特徴がありました。参加者の構成が、今年のテーマである「インクルージョン」にぴったりだったです。

というのも、参加者のうち2人はハンディキャップを持っていました。個性豊かな私たちのグループの大半は、交流前からすでにお互いを知っていましたが、日本滞在中にさらに仲良くなりました。すでに2018年には、日本からの代表団がハンブルクを訪れ、ホームステイで私たちのグループの団員の家に宿泊した際に、障害を持っていたとしても問題なく交流に参加できることが確認されました。交流のすべての面で、順調にうまくいき、正式な審査も通った後は、私たちの日本行きの旅を妨げるものはありませんでした。

前述の通り、私たちの年の交流のテーマは「インクルージョン」でした。このテーマを当事者が参加者となって実践したのは、私たちが最初で、今のところ唯一のグループです。関係者全員も、非常にうまくいったという認識だと思います。障害のある参加者は、すべての活動に正規に参加することができ、インターナショナルなグループに非常によく溶け込むことができました。また、他のグループや現地でのホストファミリーとの交流も素晴らしいものでし

た。旅行中、多くの素晴らしい瞬間を経験し、お互い交流することを恐れませんでした。私たちは、社会の進歩にも関わらずそれでもなお存在する壁を、それが交流のテーマであってもなくても、これからも打ち破っていきたいと考えています。障がい者も社会の一員であり、社会の一員として扱われ、捉えられるべき存在です。

最後に、文化的な出会いが双方に長期的な影響を与え、それが継続的な関係性につながったことを述べておきたいと思います。参加者は全員がポジティブな思い出しかなく、またいつでも一緒に旅をしたいと思っています！

「日本では、多くの人が僕のことをジャスティン・ビーバーと呼んでいました。面白かったです。」 レオン

「障がいを持つ私にとって、インクルージョンのトピックは、他の人と同じ経験をする機会を与えてくれたので、とてもよかったと思います。しかも親の付き添いなしで。」 モルテン

「忙しい一日を終えて、夕方に温泉でゆっくりするのが最高でした。ハンブルクに帰ってからも恋しく思うでしょう。」 ルイーゼ

この場をおかりして、私たちのグループを代表し、あまりにも早く私たちを残して逝ってしまったグループリーダーペトラ・ベッシュ（2021年没）を偲び、心からご冥福をお祈りいたします。

カイザ・オッターベルク



Von alten und neuen Freund*innen •

古き友人と新しい友人と

Im Sommer 2019 starteten wir als drei Freundinnen zusammen mit der Delegation aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland unsere aufregende Reise nach Japan. Wir könnten an dieser Stelle anfangen, im Detail zu beschreiben, wie schön die Landschaft, wie aufregend die Kultur und wie toll die Menschen in Japan sind, doch denken wir, dass diese Tatsache den meisten bewusst ist. Stattdessen möchten wir euch einen Einblick in unsere schönsten und witzigsten Momente geben.

Ein paar dieser lustigen Momente entstanden bei dem Versuch, sich zu verständigen. Anfangs waren wir sehr aufgeregt, als wir unsere Gastfamilien kennenlernten. Das ahnten unsere Gastfamilien schon, denn sie kamen vorbereitet, um unser erstes Treffen so leicht wie möglich zu gestalten, denn einige von ihnen brachten portable Übersetzungsgeräte mit. Doch kam es des Öfteren zu kleinen Diskrepanzen zwischen dem ins Gerät Gesprochenen und dem aus dem Gerät kommenden Übersetzten, was für lustige, aber auch leicht behebbar Missverständnisse sorgte. Diese lockerten die Stimmung gleich zu Beginn auf, worüber wir sehr dankbar waren.

Die aufgelockerte Stimmung wurde dann in den nächsten Tagen genutzt, um eine stärkere Bindung durch Gesellschaftsspiele oder Gruppenaktivitäten mit den Mitgliedern unserer Gastfamilien aufzubauen. Und so war es kein Wunder, dass es uns sehr schwerfiel, am Ende unserer gemeinsamen Zeit Abschied voneinander zu nehmen. Das ein oder andere Mal wurden sogar ein paar Tränen vergossen. Einer der jüngeren Gastbrüder rannte sogar unserem Bus so lange hinterher, bis er nicht mehr konnte. Er wollte den Abschied noch ein klein wenig hinauszögern.

Wir verbrachten aber unsere Zeit nicht nur in Gastfamilien, sondern auch in einigen Hotels. Das erste bot uns direkt die Chance, ein kulturelles Highlight kennenzulernen, und so nutzen wir das Angebot und besuchten zum ersten Mal einen Onsen. Leider hatten wir vorher keine ausführliche Einweisung vor Ort bekommen und so orientierten wir uns an dem Verhalten der bereits im traditionellen Bad Anwesenden. Wir sahen, dass die Frauen, auf kleinen Hockern vor Duschköpfen sitzend, sich wuschen, bevor sie ins Wasser stiegen. Wir wollten es ihnen also gleichtun. Zielstrebig schritt eine von uns auf einen Hocker zu, der bereits vor einer Dusche stand. Nichtsahnend begann sie also sich zu waschen, bis eine freundliche Japanerin auf sie zukam und sie darauf aufmerksam machte, dass sie sich auf ihren Stuhl gesetzt hatte und dass man sich einen unbenutzten holen sollte. Mit hochrotem Kopf erhielten wir dann vor Ort eine Einweisung. Aber wie sagt man so schön: Aus Fehlern lernt man, auch wenn es uns peinlich war. Bei den folgenden Onsen-Besuchen lief alles glatt.

Leider wurden uns weitere peinliche Momente nicht erspart. Wir durften unsere Zielsicherheit beim traditionellen Bogenschießen unter Beweis stellen. Für einige von uns erwies sich das jedoch als schwieriger als gedacht. Besondere Probleme bereitete es, die aufgebauten Zielscheiben zu treffen. Viele schossen einfach vorbei, doch ein Mitglied unserer Delegation schoss nicht nur am Ziel vorbei, sondern traf dabei die Regenrinne des gegenüberliegenden Gebäudes. Der glatte Durchschuss sorgte für Erstaunen und so wurde bei der Preisverleihung ein weiterer, außerplanmäßiger Preis hinzugefügt: Der für das Treffen einer Regenrinne.

Bei all diesen Aktivitäten haben wir nicht nur deutsch-japanische Freundschaften geschlossen, auch hatten wir innerhalb der deutschen Delegation Freund*innen gefunden. Zwar haben wir heute mit unseren japanischen Freund*innen nur noch ab und zu über das Internet Kontakt, doch wissen wir, dass, wann immer wir im Land des jeweils anderen sind, wir einen Platz zum Schlafen haben. Die Freund*innen, die wir auf unserer Reise kennengelernt und wieder mit nach Deutschland gebracht hatten, sind überall im Land verteilt. Der geografischen Entfernung zum Trotz organisieren wir mindestens ein Treffen pro Jahr.

Und so sind wir als drei Freundinnen nach Japan gegangen und mit vielen neuen heimgekehrt.

Larissa Korn, Ella Mohring, Cara Engelbrecht

.....

2019年夏、私たちは仲の良い3人組で、ラインラント・プファルツ州とザールラント州の代表団として、刺激的な日本への旅をスタートさせました。ここで、日本の風景がいかに美しく、わくわくする文化があり、人々がいかに素晴らしいかを詳しく書き進めることもできますが、ほとんどの人がその事実を知っているでしょう。ですので、その代わり、私たちの体験した最も素敵で面白かった瞬間をここに記したいと思います。

面白かったのは、コミュニケーションを図ろうとした時です。最初、ホストファミリーに会うときはとてもドキドキしました。ホストファミリーもそれを察してくださったのでしょうか、最初の出会いがなるべくスムーズになるようにと、携帯用の翻訳機を準備してくれました。ですが翻訳機に言った言葉と、機械から翻訳された内容に食い違いが生じることがしばしばあり、面白いけれども、すぐに修正できるような誤解が生じることもありました。おかげで、最初から打ち解けた雰囲気になり、とてもありがたかったです。

この打ち解けた雰囲気、その後の数日間、ホストファミリーの皆さんとボードゲームやグループ活動を通じて、より強い絆を築くことができました。なので、一緒に過ごした期間の最後のお別れの時が辛かったのは無理もないことです。涙もちらほら見られました。もう走れなくなるまで、私たちのバ

スを追いかけてきてくれた小さなホストブラザーもいました。もう少し、お別れの時を遅らせようと思ったのです。

私たちは、ホームステイだけでなく、ホテルで過ごすこともありました。1回目は、文化的なハイライトである温泉を訪れる機会があり、初めて温泉に行くことになりました。残念ながら、入る前に現地で詳しい説明はなかったので、伝統的な温泉で、その場にいる人たちの行動を参考にさせてもらいました。並んでいるシャワールの前にある小さな腰掛けに座った女性たちが、湯船に入る前に体を洗っているのを見ました。なので、私たちも同じことをしようと思い、仲間の一人が、すでにシャワールの前に置かれた腰掛けに向かって歩き出しました。彼女は何も疑わずに体を洗い始めたのですが、親切的な日本人女性が近づいてきて、彼女が自分の腰掛けに座っていることを指摘し、未使用の腰掛けを手に入れるようにと言いました。顔が真っ赤になりながら、私たちはその場で説明を受けました。恥ずかしい思い出ですが「失敗から学ぶ」という言葉があります。その後の温泉訪問は順調でした。





残念ながら、赤恥をかく経験はその後も続きます。弓道で、的に狙いを定める技術を披露する機会がありました。ですが、これが予想以上に難しかったのです。特に、指定の的に狙いを定めるのは、的を外して射てしまう人も多く、なんと私たちの団員の中には、的を外すだけではなく、向かいの建物の雨樋に矢を当ててしまった団員もいました。その見事な技に驚きの声が上がリ、授賞式では想定外の賞品が一つ追加されました。雨樋に当てた人に授与される賞です。

これらの活動を通じて、日独間の友好を築くことができただけでなく、ドイツ国内でも友人ができました。現在、日本の友人とはインターネットを

通じて時々連絡を取る程度になってしまいましたが、お互いの国を訪れたときには、必ず泊まる所があることを知っています。旅先で知り合い、ドイツにも帰ってきた仲間たちは、全国各地に散らばっています。地理的な距離はありますが、少なくとも年に1回は会うようにしています。

このようにして、私たちは3人組の友人として日本に旅立ち、たくさんの新しい友人と一緒に帰国しました。

ラリッサ・コルン、エラ・モーリング、カーラ・エンゲルブレヒト

„Mensch ärgere dich nicht“

Eine Geschichte über das richtige Gastgeschenk •

「イライラしないで (ゲーム)」

正しいお土産についての物語

„Bitte bringt Gastgeschenke mit!“

„Wir brauchen noch Gastgeschenke!“

„Gastgeschenke gehören zur japanischen Kultur!“

Wenn ich mich an meine Reise nach Japan erinnere, kommen mir sofort die Herzlichkeit und Freundlichkeit in den Sinn. Noch nie zuvor habe ich so sehr das Gefühl vermittelt bekommen: „Es ist schön, dass du zu uns gekommen bist. Wir freuen uns über deinen Besuch.“ Dabei war es egal, ob man gerade von der eigenen Gastfamilie abgeholt worden war oder als Gruppe eine Schule besichtigt hatte. Ob dies allerdings an den Gastgeschenken lag, kann ich nicht beurteilen. Jedoch kann das richtige Gastgeschenk die Kontaktaufnahme sicherlich deutlich erleichtern.

Bereits bei den Vorbereitungswochenenden bekamen wir immer wieder erklärt, wie wichtig Gastgeschenke in der japanischen Kultur seien. Am Anfang kam es mir etwas übertrieben vor. Einen ganzen Koffer voll mit Gastgeschenken nahmen wir für eventuelle öffentliche Anlässe, die noch nicht weiter definiert waren, mit.

Die Geschenke ließen sich drei Verwendungen zuordnen. Zum einen gab es die „kleinen Mitbringsel“, für die wir im Vorfeld haufenweise Unternehmen angeschrieben hatten. Meistens waren dies Kugelschreiber, Gummibärchen oder Schlüsselanhänger. Diese wurden zum Beispiel bei Besuchen in Sportvereinen an die Kinder verteilt. Des Weiteren gab es Geschenke mit einem höheren Wert, wie zum Beispiel Wein, die an Organisator*innen vergeben wurden. Zuletzt gab es die Gastgeschenke für die Familien. Diese zu finden, stellte sich als sehr anspruchsvoll heraus. Ich wollte etwas, das typisch für meine Heimatregion Freiburg ist. Man sollte etwas dazu erzählen können, und es durfte nicht zu groß sein. Lebensmittel waren schwierig zu transportieren. Einfache 08/15-Souvenirs erschienen mir zu unpersönlich und Seifen sollten ebenfalls nicht verschenkt werden, damit nicht der Verdacht aufkommen konnte, der Beschenkte sei unhygienisch.

So machte ich mich also auf die Suche, ohne eine genaue Vorstellung zu haben, aber mit dem



Neva Willmann
ネヴァ・ヴィルマン

genauen Wissen, was ich nicht wollte. Das Erste, was ich fand, waren Bilddrucke eines Freiburger Künstlers. Diese gefielen mir schon mal sehr gut. Man konnte etwas dazu erzählen und sie ließen sich klein zusammenrollen. Doch es fehlte mir noch etwas für die Unterhaltung. Auf der Suche nach einer passenden Ergänzung wurde ich fündig. Ich entdeckte ein „Mensch ärgere dich nicht“-Spiel in Schwarzwaldoptik. Anstelle blauer und roter Figuren gab es Kuckucksuhren und Schwarzwaldhüte. Außerdem ist „Mensch ärgere dich nicht“ mein Lieblingsspiel, nur weigert sich meine Familie, sich mit mir zu ärgern. Trotz großer Bedenken, die Gastfamilie könnte das Spiel nicht mögen, entschied ich mich dafür, es mitzunehmen.

Am Abend der Gastgeschenkübergabe war ich sehr aufgeregt. Ich sah die Familie bereits frustriert das Spiel spielen und überhaupt keinen Spaß dabei haben. Darum begann ich mit dem Bilddruck. Dieser gefiel ihnen sehr gut. Der Gastvater wurde sofort beauftragt, ein anderes Bild aus seinem Rahmen im Wohnzimmer zu nehmen und das Gemälde dort aufzuhängen. Somit waren bereits 50 Prozent meiner Gastgeschenke ein voller Erfolg und ich rechnete nicht damit, dies noch zu steigern.

Doch zu meiner Überraschung waren meine beiden Gastschwestern sehr interessiert an dem Spiel. Sie überredeten ihren Vater, mit uns eine Runde zu spielen. Bereits beim „Erwürfeln“ mit der magischen Sechs, um das Spielhaus zu verlassen, entstand ein großes gegenseitiges Wett-eifern. Auch scheuten sie sich nicht, jede mögliche Figur wieder herauszuschmeißen. Am ersten Abend gelang es uns nicht, eine*n Sieger*in zu ermitteln und auch an dem darauffolgenden Tag hatten wir erst vereinzelt Figuren im Ziel. So kam es, dass wir die gesamte Woche nach dem Pflichtprogramm weiter an unserer ersten Runde „Mensch ärgere dich nicht“ spielten. Als ich die Gastfamilie schweren Herzens wieder verließ, hatten wir die Runde immer noch nicht beendet...

Ich weiß nicht, ob es an der gemeinsamen Passion für das „Mensch ärgere dich nicht“-Spiel lag, doch mein Aufenthalt in dieser Gastfamilie war besonders schön. Mit meinen Gastschwestern hatte ich

mich sehr schnell angefreundet und wir hatten auch bei den gemeinsamen Ausflügen viel Spaß miteinander. Es ist immer wieder schön, wenn ein Brief von weit her daheim ankommt.

.....

「プレゼントを持ってきてください!」

「もっと贈り物が必要!」

「お土産は日本の文化です!」

日本への旅を思い出すと、温かさと親切さがすぐに思い浮かびます。こんなにも「あなたが来てくれて嬉しい、よかった」と思ってくださっているのを感じたのは初めてでした。それは、ホストファミリーに迎えに来てもらった時も、グループで学校を訪問した時も感じたことです。ですが、それがお土産のおかげなのかどうかは、私には分かりません。でも、適切なお土産が交流の糸口になることは間違いないと思います。

すでに事前研修の時に、日本の文化では、お土産や贈り物がいかに重要であるかを何度も聞いていました。最初は、ちょっと大げさな気もしました。プログラム中にもしかしたら発生するかもしれない公式なイベント用に、スーツケースいっぱいのお土産を用意していきました。

このような贈り物は、3つの用途に分けることができます。まず、事前に色々な企業に連絡をとってスポンサーをお願いして集めた、いわゆるバヤマキ用の「小さなお土産」があります。ボールペンやお菓子のグミ、キーホルダーなどが主です。例えば、スポーツクラブ訪問の際などに、子どもたちに配る用です。そして、主催者に贈られる、より高価な、ワインなどのお土産。そして3つ目は、ホストファミリーへのプレゼントです。これを見つけるのは、とても大変でした。私は何か出身地のフライブルクらしいものを見つけたいと思いました。話の種になるようなもので、大きすぎてもいけません。食品を持っていくのは困難です。ごく一般的なもの個性がなく味気ないですし、受け取った側が不衛生と思われたと思われないためにも、石鹸は贈るべきではありません。

というわけで、何がいいかはわからず、とりあえずNGと思われるものは理解しつつ、贈り物を探しにいきました。最初に見つけたのは、フライブルク出身の芸術家のアートプリントでした。とても気に入



りました。絵について説明することもできるし、巻いてしまえばかさばりません。でも、エンターテインメント用に、まだ何かが足りないと感じました。ぴったりの物を探しているうちに、あるものに出会いました。黒い森のデザインの「Mensch ärgere dich nicht（イライラしないで）」ゲームを発見したのです。青と赤のコマの代わりに、鳩時計と黒い森の帽子がコマになっています。それに、Mensch ärgere dich nichtは私の一番好きなゲームなのですが、家族は私をイライラさせることを避けようとあまり遊んでくれません。ホストファミリーにこのゲームが気に入ってもらえないかもしれない、という大きな不安を抱えながらも、私はこのゲームを持っていくことにしました。

お土産を渡す夜、私はとてもドキドキしていました。ホストファミリーがゲームを試してみて、まったく楽しめずイライラしている姿を想像してしまいました。なので、まずはアートプリントから渡すことにしました。とても気に入ってもらえたようです。すぐにリビングルームの額縁から別の絵を取り出し、代わりに飾るようにとホストファーザーは、家族に言われました。これで、私のお土産の50%はすでに成功していて、さらにこの数字が上がることは期待していませんでした。ですが、驚いたことに、

ホストシスターの2人はゲームにとっても興味を示してくれたのです。ホストファーザーを説得して、一緒にゲームをすることになりました。コマをスタートに並ばせるための魔法の6を得るための「サイコロを振る」段階で、すでにお互いに競争心が芽生えていました。そして皆、他のコマを弾き飛ばすことも厭いません。初日の夕方には勝者が決まらず、翌日もゴール地点に達したコマはほんの一握り。結局その1週間はずっと、正式プログラムの終了後、家に帰ってはMensch ärgere dich nichtの最初のゲームをやり続けたのです。ホストファミリーとのお別れの時になっても、私たちの最初のゲームはまだ決着がついていませんでした…

Mensch ärgere dich nichtのゲームに対する共通のパッションのおかげかは分かりませんが、このホストファミリーとの滞在は特に楽しかったです。ホストシスターとはすぐに仲良くなり、遠足も一緒に楽しみました。そして、遠方からはるばる手紙が届くと、毎回とても嬉しく思います。

Danke! •

ありがとう!



Als Leitungsteam im Jahr 2019 hatten wir das außerordentliche Privileg, nicht nur viele Jugendliche zu begleiten, sondern vor allem auch von einer langjährig erfahrenen Dolmetscherin begleitet zu werden. In vielen Beiträgen in diesem Buch geht es um die wunderbaren Begegnungen – wir möchten den Fokus auf diejenigen lenken, die dafür sorgen, dass wir uns auch verständigen können. Und das seit 50 Austausch.

Unsere Dolmetscherin, Lilly, hat uns innerhalb von kürzester Zeit das Gefühl gegeben, dass sie uns eine Freundin ist und wir uns in Japan herzlich willkommen fühlen dürfen.

Ihre warmherzige und einfühlsame Begleitung hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir das Land und auch die Menschen besser und schneller kennenlernen konnten, als wir das jemals für möglich gehalten hätten. Lilly hat die Liebe zu ihrer Heimat auch in unsere Herzen gepflanzt. Sie stand uns jeden Tag vom Frühstück bis zu den von ihr liebevoll kuratierten und sensationell ausgewählten Abendessen mit Rat und Tat zur Seite. Wir haben viel zusammen und auch über uns selbst gelacht, was für einen interkulturellen Austausch so wichtig ist.

Deshalb wollen wir uns an dieser Stelle bei Lilly, aber auch allen anderen Dolmetscher*innen der vergangenen 50 Austauschmaßnahmen von ganzem Herzen bedanken! Mit euch ist der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch viel herzlicher, kommunikativer und erlebnisreicher; ihr habt uns Japan so viel nähergebracht!

Kiki Hasenpusch
Peter Wiese
Maria Acs

2019年、多くの青少年に同行するだけでなく、長年の経験を持つ通訳さんに同行していただいたのは団長団チームとしての特権でした。本書では、素晴らしい出会いについてすでに多くの寄稿がなされているので、私たちは、50回の交流においてコミュニケーションを可能にしてくれた方々に焦点を当てたいと思います。

団長団を担当してくださった通訳のリリーさんとは、すぐに友人になり、心から歓迎されるというのを感じさせてくれました。

彼女が心温かく、思いやりを持って付き添ってくれたおかげで、私たちは想像していたよりもはるかに早く、この国と人々についてより良く知ることができました。リリーさんが自分の国に対する愛情を、私たちの心にも植え付けてくれたのです。毎日、朝食から夕食まで、素晴らしいセンスと気配りで料理を選んでくれたり、色々なサポートやアドバイスをくれました。一緒にたくさん笑い、また自分たち自身のことでも笑いました。それは異文化交流において、とても大切なことです。

ですので、この場を借りて、リリーさんに、そして過去50回の交流事業を支えてくださった通訳の皆さんに心から感謝申し上げます。皆さんのおかげで、同時交流がより心が通った、充実したものになり、コミュニケーションも盛んになり、日本との距離もぐっと縮まりました!

キキ・ハーゼンブッシュ
ペーター・ヴィーゼ
マリア・アクス



Historie des Austausches

Entwicklung und Jahresthemen •

交流の歴史

交流の発展と交流テーマ

1953

- Erste Kontaktaufnahme nach dem Krieg zum japanischen Sport während der „Internationalen Sommer-Hochschulsportwoche“ (spätere Universiade) in Dortmund.
- ドルトムントで開催された「国際学生スポーツ週間」(後のユニバーシアード)において戦後初めて日本のスポーツとのコンタクトがとられた。



1960

- dsj organisiert olympisches Jugendlager in Rom. Gespräche über mögliche Jugendbegegnungen werden erörtert.
- dsjがローマでオリンピックユースキャンプを実施。青少年交流の可能性を探る話し合いが行われる。

1962

- Die Japanische Sportjugend wird gegründet.
- 日本スポーツ少年団設立。

1964

- Anlässlich der Olympischen Spiele in Tokio wird mit Unterstützung der japanischen Regierung ein groß angelegtes internationales Jugendlager organisiert. Deutschland entsendet eine große Delegation mit 125 Jugendlichen.
- Der damalige Jugendminister, Dr. Bruno Heck, und das Kultusministerium von Japan vereinbaren einen allgemeinen Jugendaustausch mit Beteiligung von allen Jugendorganisationen.
- 東京オリンピック大会の際、日本政府の援助を得て大規模な国際オリンピックユースキャンプが開催される。ドイツは125名の青少年という大規模な派遣団で参加。
- Dr.ブルーノ・ヘック青少年大臣と日本の文部省が、すべての青少年団体が参加する青少年交流の実施に合意する。

1967

- Hans Hansen, 2. Vorsitzender der dsj unterzeichnet eine Vereinbarung, einen Jugendleiteraustausch zu organisieren. Dies war auch der Beginn der direkten Zusammenarbeit zwischen dsj und JJSa.
- ハンス・ハンゼンdsj副本部長が、青少年指導者の交流実施合意に署名する。これはdsjとJJSa間での直接的な協力関係の始まりであった。
- Erste japanische Jugendleiter aus Japan besuchen Deutschland.
- 日本の青少年指導者がドイツ初訪問。

1972

- Unter der Leitung von Erika Dienstl, 1. Vorsitzende der dsj, besucht eine 120-köpfige deutsche Jugenddelegation aus den Wintersportverbänden das Olympische Jugendlager bei den Winterspielen in Sapporo.
- Anlässlich der Olympischen Spiele in München wird ein Olympisches Jugendlager als offizielles Programm der Spiele organisiert. Gespräche von Funktionären beider Jugendorganisationen können als „geistige“ Vorbereitung des Simultanaustausches bezeichnet werden. Die dsj organisiert ein inoffizielles Jugendlager mit Unterkünften an Münchner Schulen.
- エリカ・ディーンストルドsj本部長を団長として、ウインタースポーツ競技団体のドイツ青少年120名からなる派遣団が札幌オリンピック冬季大会ユースキャンプに参加。
- ミュンヘンオリンピック大会の際、大会の公式プログラムとしてユースキャンプが実施される。両青少年組織の関係者による話し合いは、同時交流の「精神的」準備と言える。dsjはミュンヘンの学校を宿舎とした非公式ユースキャンプを実施。

1973

- Rudi Müller, Vorsitzender des Fachausschusses für Internationale Jugendarbeit der dsj, und Haruo Ito, JJSA-Vorstandsmitglied, unterzeichnen eine Vereinbarung über die Durchführung eines direkten Jugendaustausches zwischen der dsj und der JJSA.
- dsj国際青少年交流委員会委員長ルーディ・ミュラーとJJSA本部委員の伊東春雄がdsjとJJSA間での直接青少年交流実施に関する協定書に署名する。

1974

- Erika Dienstl und Rudi Müller unterzeichnen in Tokio eine Vereinbarung über einen Jugendaustausch für je 164 Jugendliche aus Deutschland und Japan.
- Der erste Simultanaustausch wird durchgeführt. Transport mit einer Chartermaschine DC 8.
- エリカ・ディーストルとルーディ・ミュラーがドイツと日本各164名ずつの青少年交流の協定書に東京で署名する。
- 最初の同時交流が実施される。輸送はDC 8機によるチャーター便でおこなわれた。



1974/75

- Zentralprogramm in der Jugendherberge Wiesbaden
- 全体プログラムはヴィースバーデン・ユースホテルで実施

1976

- Zentralprogramm an der Post-Fachhochschule Dieburg
- 全体プログラムはディーブルク・郵政大学で実施

1977

- Postbildungszentrum in Heusenstamm ist erstmals Anlaufstelle für das Zentralprogramm.
- ホイゼンシュタムの郵政研修センターが初めての全体プログラムの会場となる。



1980

- Heusenstamm ist bis 1995 zentrale Anlaufstelle für das Zentralprogramm und das Vorbereitungsseminar der deutschen Delegationen.
- In Japan wird erstmalig das Zentralprogramm (Beginn) in einer Posteinrichtung „Kanpol“ in Kyoto durchgeführt.
- ホイゼンシュタムは1995年まで全体プログラムとドイツ団の事前研修の会場となる。
- 日本では郵政関係の施設京都の「かんぽーる」が初めて全体プログラム（前半）の会場となる。

1981

- JJSA und dsj vereinbaren, dass im Programm ein Diskussionsthema aufgenommen wird. Das erste Thema, über das die Jugendlichen diskutierten, lautet: „Familienleben“.
- JJSAとdsjは、プログラムにディスカッションのテーマを設定することに同意する。青少年たちが討論すべき最初のテーマは「家庭生活」

1982

- Jahresthema: Jugendproblematik
- 研修テーマ: 青少年問題

1984/85

- Jahresthema: Sport und Gesundheit
- 研修テーマ: スポーツと健康

1983

- Empfang beim Bundespräsidenten Karl Carstens anlässlich des 10-jährigen Bestehens
- Jahresthema: Internationale Jugendarbeit – Beitrag zum Frieden
- 連邦大統領カール・カーステンによるレセプション。10周年記念
- 研修テーマ: 国際青少年活動ー平和への貢献

1986/87

- Jahresthema: Sport und Umwelt
- 研修テーマ: スポーツと環境

1989/90

- Jahresthema: Jugend und Freizeit
- 研修テーマ: 青少年と余暇



1988

- Reduzierung der Teilnehmer*innenzahl auf 125 Personen
- Jahresthema: Jugend und Olympia
- 参加者人数が125人に縮小
- 研修テーマ: 青少年とオリンピック



1991/92

- Jahresthema: Meine Familie und ich
- 研修テーマ: 私の家族と私

1993/94

- Jahresthema: Das Leben in der Schule
- 研修テーマ: 学校生活

1995/96

- Jahresthema: Lebensraum Sport
- 研修テーマ: 生活の場スポーツ

1996

- Zentrale Anlaufstelle bis 2001 wieder in Dieburg
- 全体プログラム、研修会は再びディーブルクとなる

1997–2001

- Jahresthema: Lifestyle 2000 – Lifestyle Jugendlicher
- 研修テーマ: ライフスタイル2000ー若者のライフスタイル

1998

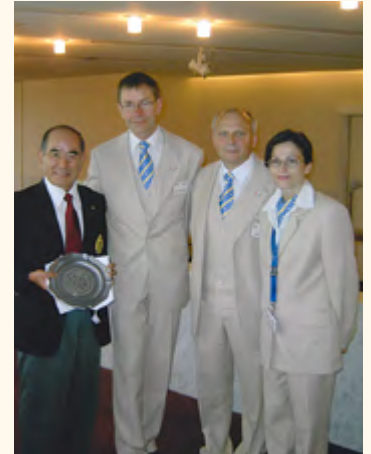
- Empfang beim Bundeskanzleramt anlässlich 25 Jahre Simultanaustausch
- 連邦首相官邸において25周年記念レセプション

2002

- Zentralprogramm in der Jugendherberge in Frankfurt/Main
- 全体プログラム、フランクフルトのユースホステルにて実施
- Jahresthemen (2002/2003):
 - (D) Wir verändern unsere Welt – Mitmachen/
Mitgestalten/Mitbestimmen
 - (J) 21. Jahrhundert, was können wir?
Engagement, Selbstverwirklichung
- 研修テーマ(2002/2003):
(ドイツ団) 私たちは世界を変える-参画/協力/決定参加
(日本団) 21世紀、私たちは何ができるか? 社会参加、自己実現

2003

- 30 Jahre Simultanaustausch
- Festakt in Frankfurt/Main
- Empfang im Bundeskanzleramt
- Zentrale Anlaufstelle „Sportschule des LSB Hessen“ in Frankfurt/Main
- 同時交流30周年記念
- フランクフルトで記念式典
- 連邦首相官邸におけるレセプション
- 全体プログラム、事前研修会実施会場はフランクフルト、ヘッセン州スポーツ連盟スポーツシュレ



2004

- **Out-Maßnahme:** Delegationsleitung Empfang bei der Deutschen Botschaft in Japan
- Jahresthema (2004/2005):
Was können wir? Engagement Jugendlicher – Mitbestimmung, Mitgestaltung, Mitverantwortung
- ドイツ団: 在日ドイツ大使館によるレセプションに団長団が招待される
- 研修テーマ (2004/2005):
私たちは何ができるか? 若者の社会参加-決定参加-活動参加-共同責任

2005

- **Out-Maßnahme:** Durchführung des Sonderprogramms „Deutschland in Japan 2005/2006“ (EXPO + Fuji)
- **In-Maßnahme:**
erstmals Zentralprogramm (Teil 2) in Berlin
- 派遣事業:
「日本におけるドイツ2005/2006」(万博見学+富士登山)
- 受け入れ事業:
全体プログラム (後半) 初めてベルリンで実施

2006

- Mit Noriko Takahashi geht die dienstälteste Mitarbeiterin des DOSB im Herbst 2006 nach 37 Jahren in den Ruhestand. Sie hat in dem Austauschprogramm mit der Japanischen Sportjugend über 9.000 Teilnehmer*innen begleitet.
- dsj-Vorstand beruft Japan-AG, Leitung: Benny Folkmann
- Jahresthema (2006/2007):
 - (D) Wir gestalten das Leben in unserer Region mit, in der Schule, im Sport (verein), in der Gemeinde/Stadt
 - (J) 21. Jahrhundert, Was können wir? Für die Schule, für den Sport und für Gemeinde/Stadt
- 勤続期間37年でドイツオリンピックスポーツ連盟での勤務期間最長の高橋範子が定年退職へ。日本スポーツ少年団との交流プログラムで9000名以上の参加者を対象とした。
- dsj理事会は「日本部会」を設置
- 研修テーマ (2006/2007):
 - (ドイツ団) 私たちは地域の生活、学校生活、スポーツ (クラブ)、町の生活を一緒に作る
 - (日本団) 21世紀、私たちは何ができるか? 学校で、スポーツのため、町のため

2007

- Ab Januar 2007 ist Kaori Miyashita neue Sachbearbeiterin in der Geschäftsstelle für den Simultanaustausch.
- 2007年1月から宮下かおりが事務局勤務。

2008

- AG Japan veröffentlicht eine Homepage für den Simultanaustausch, die von Helmut Lange erstellt wurde.
- Jahresthema (2008/2009): **Die Schule – Alltag, Aktivitäten, Probleme und Lösungen**
- 日本部会が、ヘルムート・ランゲによって作成された同時交流のホームページを設置。
- 研修テーマ (2008/2009): 学校ー日常、活動、問題と解決

2010

- AG Japan veröffentlicht die Gastfamilienfibel
- Jahresthema (2010/2011): **Möglichkeiten des Engagements von Jugendlichen in der Gesellschaft**
- 日本部会が「ホストファミリーの手引き」を刊行
- 研修テーマ(2010/2011): 青少年の社会参加の可能性



2011

- 150 Jahre deutsch-japanische Freundschaft
- Die Robert Bosch Stiftung zeichnet folgende dsj-Mitglieder mit dem deutsch-japanischen Freundschaftspreis aus: Hajo Achtert, Johann Aubart, Norbert Fleischmann, Richard Landfried, Helmut Lange und Noriko Takahashi.
- 日独修好150年
- ロベルト・ボッシュ財団が以下のdsj関係者を日独友好賞をもって表彰する: ハーヨ・アハタート/ヨハン・アウバート/ノルベルト・フライシュマン/リヒャルト・ラントフリート/ヘルムート・ランゲ・高橋範子

2012

- Aufgrund einer Vereinbarung zwischen dsj und JJSA wird die Aufenthaltsdauer auf 18 Tage reduziert.
- Hilfsaktion (Ferienaktion) für Kinder aus Tohoku/Tsunamigebiet
- Jahresthema (2012/2013): **Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements von Jugendlichen im Sport**
- dsjとJJSAの協定で滞在日数が18日に短縮される。
- 東北/津波災害地への救援事業 (休暇プログラム)
- 研修テーマ: スポーツにおける青少年のボランティア活動の可能性



2013

- 40 Jahre Simultanaustausch mit Feierlichkeiten in Frankfurt/Main
- Unter der Leitung von Dieter Haug, Deutsche Skijugend, wird ein Erinnerungsband „40 Jahre Simultanaustausch“ veröffentlicht.
- 同時交流40周年、フランクフルトで式典
- スキーユージュントのディーター・ハウクを編集長として記念誌「同時交流40年」が刊行される。

2014/15

- Jahresthema:
Fairplay im Sport und im Alltag
- 研修テーマ:
スポーツと日常生活でのフェアプレー

2016

- Personalstelle Asien wird auf zwei halbe Stellen aufgeteilt. Masako Tsuno ist ab 01.10. in der Geschäftsstelle.
- Jahresthema (2016/2017):
Fair Play – Respekt im Sport und persönlichen Umfeld
- 事務局ポストは、2つの1/2の職に分けられる。築野真紗子が10月1日より事務局勤務。
- 研修テーマ (2016/2017):
フェアプレー-スポーツと周囲へのリスペクト

2017

- Empirische Auswertung des Simultanaustausches durch Prof. Christian Warneke und Patricia Noxen
- 50 Jahre Fach- und Führungskräfteaustausch mit der JJSA
- クリスティアン・ヴァルネケ教授とパトリシア・ノクソンによる同時交流に関する経験意識調査の実施
- JJSAとの指導者交流50周年

2018

- Michiko Masuch-Furukawa übernimmt die halbe Stelle von Frau Tsuno.
- Jahresthema (2018–2021):
Inklusion im Sport – Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen
- マズツ古川実千子が築野さんの1/2のポストを引き継ぐ。
- 研修テーマ (2018–2021):
スポーツにおけるインクルージョン-障害がある子供も青少年も、障害がない子供も青少年も参加

2020

- Wegen der Coronapandemie muss der Simultanaustausch abgesagt werden.
- コロナパンデミックのため同時交流が中止される。

2021

- Der Austausch findet bedingt durch die Pandemie zum ersten Mal digital/hybrid statt.
- 交流はパンデミックのため初めてデジタル/ハイブリッドで実施される

2022

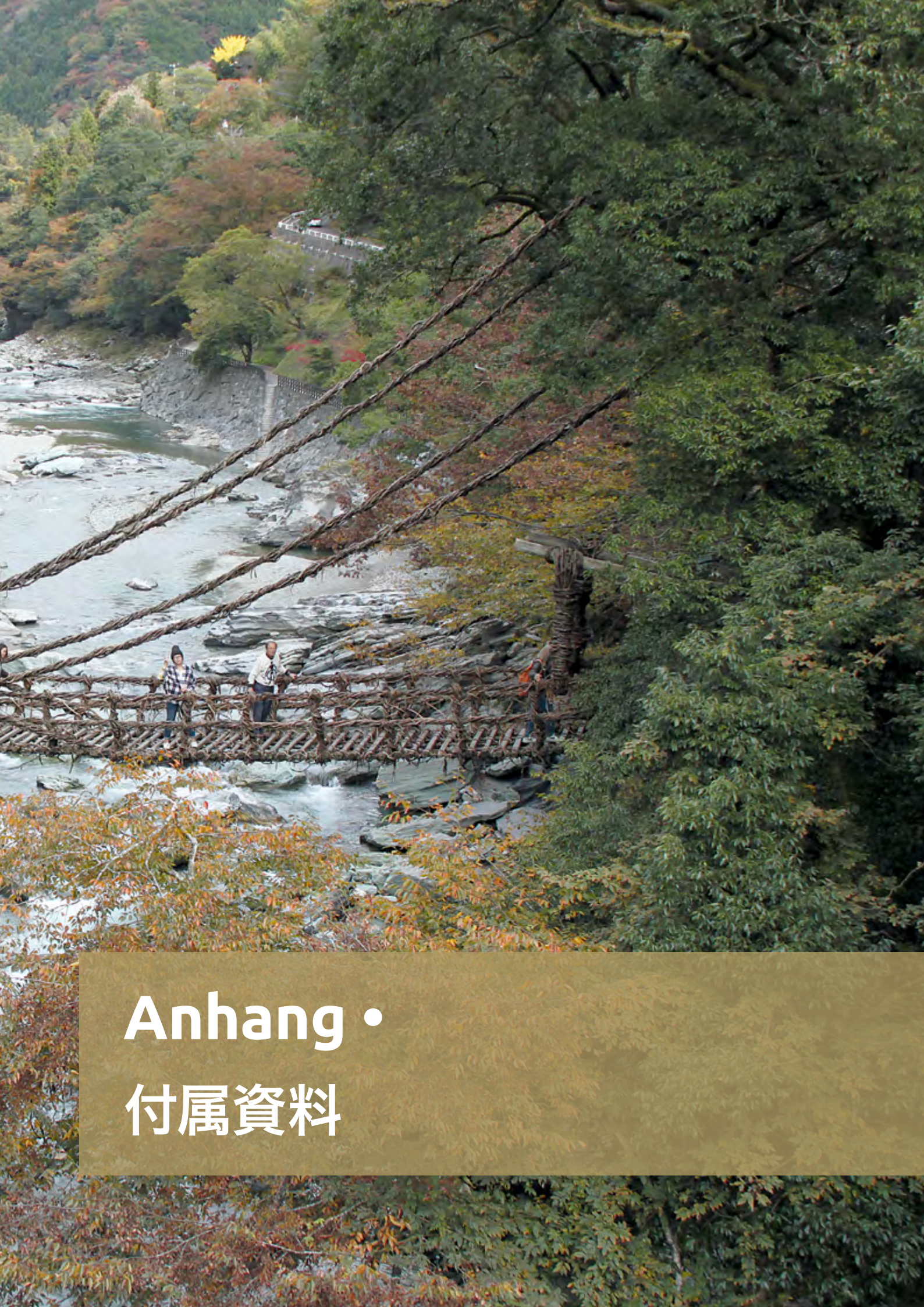
- In diesem Jahr wird im Sommer ein hybrider Austausch sehr erfolgreich durchgeführt und von den teilnehmenden Jugendlichen sehr positiv bewertet.
- Jahresthema (2022/2023):
SDGs x Sports – Soziale, ökonomische und ökologische Herausforderungen und Chancen
- この年の夏にはハイブリッド交流が成功し、青少年参加者からポジティブな評価を得た。
- 研修テーマ(2022/2023):
スポーツ×SDGs～スポーツが拓く社会の持続可能性～

2023

- 50 Jahre Simultanaustausch mit Feierlichkeiten im Rathaus Römer Frankfurt/Main
- Die Projektgruppe der AG Japan veröffentlicht ein Jubiläumsbuch „50 Jahre Simultanaustausch“.
- 同時交流50年、フランクフルト市庁舎「レーマー」で記念式典が行われる
- 日本分会のプロジェクトグループが記念本「同時交流50年」を刊行する。







Anhang • 付属資料

Deutsch-Japanischer Freundschaftspreis •

独日友好賞

Aus Anlass des 150-jährigen Bestehens offizieller freundschaftlicher Verbindungen zwischen Deutschland und Japan hat die Robert Bosch Stiftung am 1. Dezember 2011 einen Deutsch-Japanischen Freundschaftspreis ausgelobt.

Mit dem Deutsch-Japanischen Freundschaftspreis wurden sechs langjährige Mitarbeiter der Deutschen Sportjugend für ihr ehrenamtliches Engagement und Einsatz für den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch, der 2023 zum 50. Mal durchgeführt wird, in der Botschaft von Japan in Berlin von S. E. Dr. Takahiro geehrt.

Mit dem Deutsch-Japanischen Freundschaftspreis wurden 2011 ausgezeichnet und mit einem Flugticket nach Japan bedacht:

- **Hajo Achtert**, AG Japan, Sportjugend Berlin
- **Johann Aubart**, Sportjugend Rheinland/DJG Trier
- **Norbert Fleischmann**, Deutsche Behindertensportjugend
- **Richard Landfried**, Sportjugend Baden-Württemberg
- **Helmut Lange**, AG Japan, Sportjugend Rheinland-Pfalz
- **Noriko Takahashi**, AG Japan, Deutsche Sportjugend

„Dieser bedeutende Preis ist eine Anerkennung für die unermüdliche Arbeit und das geleistete Engagement in den Beziehungen und für die Freundschaft zwischen unseren Ländern; nur die Gesellschaften, in denen sich Bürger aktiv ehrenamtlich beteiligen, können nachhaltig überleben“, betonte der Botschafter Dr. Shinjo in seiner Verleihungsansprache.

Deutsch und Japan des 150-jährigen Bestehens zu gedenken, Robert Bosch Stiftung ist am 1. Dezember 2011, den Japanischen Freundschaftspreis verliehen.

Deutsch Sportjugend der Beziehung 6 Personen, die langjährigen Ehrenamtler, 2023 50. Mal der Durchführung der Japanischen Freundschaftspreis, Berlin der Japanischen Botschaft, Japanische Botschaft von Japan in Berlin von S. E. Dr. Takahiro geehrt.

独日友好賞で表彰され、日本への航空券の授与を受けたのは以下の人たちは:

- **ハーヨ・アハタート**, 日本部会, ベルリンスポーツユース
- **ヨハン・アウバート**, ラインランドスポーツユース, トリア独日協会
- **ノーベルト・フライシュマン**, ドイツ障害者スポーツユース
- **リヒャート・ランドフリート**, バーデンヴェルテンベルクスポーツユース
- **ヘルムート・ラング**, 日本部会, ラインラント-プファルツ・スポーツユース
- **高橋範子**, 日本部会, dsj

「この意義深い賞は私たちの二国間の関係において友情のために尽くされたたゆまない努力と活動を讃えるものです。市民が活発なボランティア活動で参加する社会のみが持続的に生き延びることができるのである。」と神余大使はその授与式のスピーチで述べました。



Helmut Lange, Noriko Takahashi, Norbert Fleischmann, Hajo Achtert, Richard Landfried (fehlend: Johann Aubart, v.l.n.r.)
ヘルムート・ランゲ、高橋範子、ノーベルト・フライシュマン、ハヨ・アハタート、リチャード・ランドフリード (ヨハン・アウバート不在)

Ehrung Noriko Takahashi

Deutsche Sportjugend/Diskus •

表彰高橋範子

ドイツ・スポーツユース/円盤

Ich habe die große Ehre, heute eine Frau auszuzeichnen, deren Lebenswerk der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend ist. Noriko Takahashi hat als Deutschstudentin am internationalen Jugendlager bei den Olympischen Sommerspielen teilgenommen. Doch ich spreche nicht von den Sommerspielen im Jahr 2020. Ich spreche von den Sommerspielen im Jahr 1964.

Seit dieser langen Zeit hat Noriko die Austauscharbeit im Kinder- und Jugendsport zwischen Deutschland und Japan entscheidend geprägt – und Herzblut reingesteckt. Es begann alles mit der Übernahme der Korrespondenz und Übersetzung bei der Organisation und Begleitung der Delegationen bei deutsch-japanischen Austauschprogrammen der verschiedenen Träger.

Fünf Jahre später, 1969, war sie dann Teilnehmerin am Jugendleiteraustausch in Deutschland und absolvierte anschließend ein einjähriges Praktikum in der dsj-Geschäftsstelle – wer hätte da gedacht, dass sie die dsj in ihrer beruflichen Laufbahn danach nicht wieder verlassen wird.

Zunächst verlängerte sie ihre Tätigkeit bei der dsj bis zu den Olympischen Spielen in München und Sapporo und organisierte und begleitete das deutsche Olympische Jugendlager als dsj-Mitarbeiterin und Dolmetscherin.

1973 wurde die erste Vereinbarung mit der Japanischen Sportjugend unterschrieben. Seit 1974 gibt es den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch. Noriko Takahashi war von da an, bis zu ihrem Renteneintritt 2006, also 32 Jahre lang die zuständige Mitarbeiterin bei der dsj. Das ist

länger, als ich auf der Welt bin. Auch darüber hinaus hat sie als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der dsj-Arbeitsgruppe Japan bis 2021 den Austausch geprägt. Mich fasziniert immer wieder, welches Wissen, welche Neugier und welches Engagement Noriko seit 1969 in die deutsch-japanische Austauscharbeit einbringt. Bis heute ist sie wertvolle Unterstützerin, helfende Hand und immer auf dem Laufenden. Sie begleitet und fördert nicht nur den Austausch, sondern auch die Menschen dahinter – ich spreche aus Erfahrung. *Danke, liebe Noriko!*

Im kommenden Jahr jährt sich der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch zum 50. Mal. Und das ist auch ihr Verdienst. Wir wollen schon heute die Mutter des Austauschs für ihr Lebenswerk auszeichnen und ihr danken für all das, was sie dafür getan hat, dass sich Jugendliche beider Länder Jahr für Jahr für Jahr begegnen können. *Danke, liebe Noriko!*

In Würdigung und Anerkennung ihrer Verdienste um den Jugendsport in Deutschland verleiht die Deutsche Sportjugend den Diskus an Noriko Takahashi.

Kiki Hasenpusch



今日、ドイツスポーツユースの日独スポーツ少年団同時交流をライフワークとしている女性を表彰することは私にとって大きな栄誉です。高橋範子さんはドイツ語専攻の学生としてオリンピック夏季大会の国際ユースキャンプに参加しました。2020年の夏季大会のことではありません。私が言っているのは1964年の夏季大会です。

この当時から長いこと範子さんはドイツと日本との間の児童と青少年スポーツの交流に関わってきました—そして心血を注いでやってきたのです。まずは組織間の連絡や翻訳を引き受けること、様々な関係団体間の日独交流の派遣団の引率から始まったのです。

5年後の1969年青少年指導者交流のメンバーとしてドイツへ来ました。そしてドイツスポーツユース（dsj）の事務局で1年間のインターンシップをします—彼女がその後の職歴においてdsjを離れないとは当時、誰が考えたでしょう。

まずはdsjでの仕事をミュンヘンと札幌のオリンピック大会まで延長し、オリンピックユースキャンプの運営に携わり、dsjの職員及び通訳として関りました。

1973年日本スポーツ少年団と最初の協定が署名されました。1974年から日独スポーツユース同時交流が実施されます。高橋範子さんはその時から彼女が定年退職するまで32年間dsjの担当職員であったのです。これは、私がこの世に存在しているのより長いのです。又その先彼女はdsj日本部会で2021年までボランティアのメンバーとして活動しました。範子さんがどのような知識や好奇心をもって、また熱心に1969年から日独交流の仕事をしてきたかは私にとっていつも印象的です。今でも彼女は貴重な支援者であり、色々手伝ってくれ、最新情報を持っています。彼女は交流だけではなく交流に参加する人たちにも関わり、推進します—これは私の経験から言えることです。ダンケ、親愛なる範子さん。

キキ・ハーゼンブッシュ

Johann Aubart zum Ehrenbürger der Stadt Nagaoka ernannt •

ヨハン・アウバート長岡市の名誉市民に

Am 18. Februar 2023 wurde Johann Aubart in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die internationale Zusammenarbeit zum Ehrenbürger der Stadt Nagaoka ernannt. Johann Aubart war 1980 erstmals beim 7. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch als Gruppenleiter der APV (Arbeitsgemeinschaft der Postsportvereine) in Japan dabei. Getreu dem Motto des Simultanaustauschs „Sport verbindet uns“, pflegte Herr Aubart seit Anbeginn intensive Freundschaften mit Japaner*innen und Behörden.

Aubart ist Initiator und Gründer der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Trier. In Trier selbst setzte sich für den Bau des 2004 eröffneten japanischen Gartens ein. Für viele Veranstaltungen, Ausstellungen, Aktionen und Vorträge mit japanbezogenen Themen war und ist er der Impulsgeber. Nach den schweren Erdbeben organisierte er Hilfsaktionen. Er ist mitverantwortlich für die Veröffentlichung von zwei Büchern über Japans Geschichte und Mythologie. 1998 war er Organisator und Leiter des Olympischen Jugendlagers in Nagano für die Sportjugend Rheinland-Pfalz. Zudem organisierte er ständige Begegnungen mit Jugendlichen des PST Trier, des Stadtlaufs Trier und Jugendlichen aus Nagaoka.

Über den Simultanaustausch hinaus erweiterte Johann Aubart seinen Austausch zu den Städten Funabashi, Chigasaki und Ageo. Die Verbindung zu Nagaoka entstand über die Partnerstadt Fort Worth (USA) und Trier, die ebenfalls eine Partnerschaft miteinander pflegen.

Für seinen großartigen Einsatz für die deutsch-japanische Freundschaft verlieh ihm die japanische Regierung 2007 den „Orden vom Heiligen Schatz am Halsband – Goldene Strahlen“.

2023年2月18日が国際交流における特別な貢献が表彰され名誉市民の称号が贈られました。ヨハン・アウバートは1980年第7回日独スポーツ少年団同時交流のAPV-郵政関係スポーツクラブ連絡協議会-のグループリーダーとしてはじめて日本へ行きました。同時交流のモットー「スポーツは私たちを結ぶ」に忠実に、アウバルト氏は日本人と行政と友好関係を育ててきました。

アウバルトはトリアの日独協会節理のイニシアチブを取り、設立者となりました。トリアで2004年に公開された日本庭園の造園に尽力しました。日本をテーマとした多くの催し物、展示会、活動、講演会などにインパルスを与えてきました。大地震の後には援助活動を組織しました。又日本の歴史と神話にかんする2冊の本発行の責任の一端を担いました。1998年長野オリンピックでのラインランド-プファルツ・スポーツユースのオリンピック・ユースキャンプを組織し、リーダーを務めました。その他にもトリア・ポストスポーツクラブの青少年の交流や市内走、長岡の青少年との交流を運営しました。

同時交流からさらに船橋、茅ヶ崎、上尾との交流へと広がっていきました。長岡との交流関係はパートナーとしての交流をしている姉妹都市であるワース市 (USA) とトリアの関係から生まれました。

日独友好のための彼の大きな貢献を讃えて日本政府は2007年「旭日双光章」を授与しました。



Liste der Teilnehmer*innen und der Leitungsteams Japan/Deutschland •

日本とドイツからの参加者人数と団長団

Jahr	TN-Zahl dsj	TN-Zahl JJSA	Leitungsteam japanische Delegation	Leitungsteam deutsche Delegation
年	ドイツからの 参加者数	日本からの 参加者数	団長団 (日本)	団長団 (ドイツ)
1974	164	164	Kiyomi Arakawa Toru Abe	Rolf Lutz dsj-Vorstand Siegfried Steffan dsj-Geschäftsstelle Noriko Takahashi dsj-Geschäftsstelle
1975	150	148	Takashi Tsunematsu Kazuo Sakai Yoshimasa Koga	Wolfgang Herder dsj-Vorstand Peter Braasch dsj-Vorstand Rudolf Schmidt dsj-Geschäftsstelle
1976	164	157	Tetsuya Himaru Kohei Kodama Tsuyoshi Yamada	Rudi Müller dsj-Vorstand Klaus Schurr dsj-FA-Mitglied Herbert Klee dsj-Geschäftsstelle
1977	164	159	Shinji Sekikawa Fumio Yamagishi Satoshi Yamakawa	Rudi Müller dsj-Vorstand Töner Hutter dsj-Vorstand Wolfram Ochs dsj-Geschäftsstelle
1978	164	162	Kenichi Kadoya Okumi Torizuka Tetsuo Sano	Rolf Lutz dsj-Vorstand Thorleif Kahl dsj-FA-Mitglied Gerhard Schulz dsj-Geschäftsstelle
1979	164	163	Shojiro Takahashi Jujiro Sugawara Takao Chisaka	Rudi Müller dsj-Vorstand Klaus Schurr dsj-FA-Mitglied Friederike Neuhöfer dsj-Geschäftsstelle

Jahr	TN-Zahl dsj	TN-Zahl JJSA	Leitungsteam japanische Delegation	Leitungsteam deutsche Delegation
年	ドイツからの 参加者数	日本からの 参加者数	団長団 (日本)	団長団 (ドイツ)
1980	164	160	Takashi Tsunematsu Fusao Sugawara Haruyuki Nishida	Wolfgang Herder dsj-Vorstand Günther Kühn dsj-Geschäftsstelle
1981	164	163	Ukichi Futagawa Sadao Fujinuma Hajime Washiyama	Rudi Müller dsj-Vorstand Klaus Schurr dsj-FA-Mitglied
1982	164	164	Shizuo Fujita Jun Ohga Yuji Kawashima	Peter Hanisch dsj-Vorstand Erwin Twele dsj-FA-Mitglied Hans-Jürgen Burkhardt dsj-Geschäftsstelle
1983	164	164	Yonezo Ohno Yukio Nakagawa Sadahiro Yonezawa	Rudi Müller dsj-Vorstand Hermann Ridder dsj-Vorstand Hans-Weiler Sportjugend (SJ) Rheinland-Pfalz
1984	164	161	Kiyomi Arakawa Takehisa Hagiwara Takao Chisaka	Fritz Herbert dsj-Vorstand Ludolf Wirries Sportjugend (SJ) Niedersachsen Herbert Klee dsj-Geschäftsstelle
1985	164	157	Ken Hosoda Yuichi Sakurada Yoshimasa Koga	Rudi Müller dsj-Vorstand Klaus Schurr dsj-FA-Mitglied Gerhard Gente Sportjugend (SJ) NRW (Nordrhein-Westfalen)
1986	164	164	Morio Miyata Kiyomi Ueya Akimi Fujii	Wolfgang Herder dsj-Vorstand Klaus Witte dsj-FA-Mitglied Friederike Neuhöfer dsj-Geschäftsstelle
1987	164	164	Masayuki Kudo Yoshibumi Nakahara Yuji Hirano	Wilfried Pohler dsj-Vorstand Silvia Nietsche dsj-Geschäftsstelle
1988	124	125	Yoshio Iimuro Yoshio Furukawa Keiichi Mukasa	Robert Feldhaus dsj-Vorstand Noriko Takahashi dsj-Geschäftsstelle

Jahr	TN-Zahl dsj	TN-Zahl JJSA	Leitungsteam japanische Delegation	Leitungsteam deutsche Delegation
年	ドイツからの 参加者数	日本からの 参加者数	団長団 (日本)	団長団 (ドイツ)
1989	123	125	Shunichi Koizumi Takashige Katayama Misao Kawaguchi	Peter Hanisch dsj-Vorstand Lutz Lungwitz dsj-FA-Mitglied Lothar Reider dsj-Geschäftsstelle
1990	124	125	Hajime Umehara Motonobu Ishii Yoshihiro Kawauchi	Harald Leber dsj-Vorstand Richard Schrade dsj-Vorstand
1991	121	124	Tetsuya Himaru Takahiro Sato Hisako Katori	Harald Leber dsj-Vorstand Klaus Moritz dsj-FA-Mitglied
1992	125	124	Yoshibumi Nakahara Kazuhiko Nakamura Tatsuo Oka	Robert Feldhaus dsj-Vorstand Gerhard Huber dsj-FA-Mitglied Peter Lautenbach dsj-Geschäftsstelle
1993	125	122	Hiromasa Miyazawa Koichi Ikeda Shintaro Aota	Harald Leber dsj-Vorstand Lutz Lungwitz dsj-Vorstand Ruth Wellmeyer dsj-Vorstand
1994	122	121	Akio Ishiyama Atsuo Maruyama Sachiko Sakaguchi	Karin Fehres dsj-Vorstand Burkhard Sieber SJ Niedersachsen Gerhard Huber dsj-FA-Mitglied
1995	121	124	Tetsuro Sugawara Yoshiyuki Akesawa Hiroki Baba	Lutz Lungwitz dsj-Vorstand Marga Vogt dsj-Vorstand Günther Kühn dsj-Geschäftsstelle
1996	116	122	Okumi Torizuka Yoshihide Inukai Hiroshi Kobayashi	Harald Leber dsj-Vorstand Kathleen Ludwig dsj-Vorstand Martina Ziegler dsj-Vorstand
1997	118	120	Kazuo Mizukami Akimi Fujii	Gudrun Loos SJ Niedersachsen Andreas Jakob Thüringer SJ

Jahr	TN-Zahl dsj	TN-Zahl JJSA	Leitungsteam japanische Delegation	Leitungsteam deutsche Delegation
年	ドイツからの 参加者数	日本からの 参加者数	団長団 (日本)	団長団 (ドイツ)
1998	125	124	Mikiko Emi Hisato Tomita Chiharu Ebashi	Hans-Otto Ross Post-SJ Elisabeth Frank Bayerische SJ Richard Landfried Württembergische SJ
1999	121	121	Motohiko Uchida Terunobu Inoue Masuji Yamaguchi	Günter Franzen Bayerische SJ Dagmar Krauß Deutsche Turnerjugend Sabine Busching SJ Mecklenburg-Vorpommern
2000	124	117	Takehisa Hagiwara Mitsuhiro Sato Hirokazu Kato	Ute Oberhoffner dsj-Vorstand Udo Becker SJ Sachsen-Anhalt Ralf Orth SJ Rheinland-Pfalz
2001	121	113	Tamakazu Sato Takashi Otsuka Tadashi Miyamoto	Sabine Busching SJ Mecklenburg-Vorpommern Benny Folkmann dsj-Vorstand Michael Voss Bayerische SJ
2002	125	106	Kazuhiko Tamiya Shozo Yonetani Mitsuharu Nara	Wilfried Theessen Deutsche Turnerjugend Steffen Adam Brandenburgische SJ Sven Keidel Deutsche Judojugend
2003	124	102	Akira Yamanoi Masato Tanaka Yuko Yoshida	Sabine Busching SJ Mecklenburg-Vorpommern Udo Ziegler Württembergische SJ Holger Thomas SJ Sachsen
2004	124	106	Fumiaki Tanifuji Koji Sugiyama Shinya Asai	Gerhard Renziehausen SJ Niedersachsen Helmut Lange SJ Rheinland-Pfalz Susanne Schickl SJ Berlin
2005	123	95	Misao Yamaguchi Hiromitsu Yano Takaaki Ishiguro	Hajo Achtert SJ Berlin Melanie Domesle SJ Mecklenburg-Vorpommern Dieter Haug Deutsche Skijugend

Jahr	TN-Zahl dsj	TN-Zahl JJSA	Leitungsteam japanische Delegation	Leitungsteam deutsche Delegation
年	ドイツからの 参加者数	日本からの 参加者数	団長団 (日本)	団長団 (ドイツ)
2006	124	90	Tomoharu Tanaka Keiichi Endo Ren Kato	Thomas Höpfner Thüringer SJ Martina Bucher dsj-Vorstand Ulrich Schneider SJ Sachsen
2007	123	87	Sadao Fujinuma Ryosuke Onuma Miyuki Ikeda	Thomas Grimminger Deutsche Schwimmjugend Kathleen Eggers Deutsche Skijugend Kaori Miyashita dsj-Geschäftsstelle
2008	125	96	Yoshikatsu Ohashi Sayoko Takei Takuya Sekiya	Paul Wedeleit Thüringer SJ Melitta Müller Württembergische SJ Dr. Christel Weins Saarländische SJ
2009	119	87	Hiroshi Shimofure Yutaka Iwaihara Yasunori Ito	Norbert Fleischmann Deutsche Behinderten SJ Uwe Wappler SJ Rheinland-Pfalz Benedikt Beck Deutsche Schwimmjugend
2010	120	80	Toshiro Takeda Shigeyoshi Yoshida Katsuya Kobori	Udo Ziegler Deutsche Fechterjugend Kerstin Doetsch Deutsche Judojugend Tim Börker DJK-Jugend
2011	30	75	Yukinobu Sumitani Koichi Ikeda Keiko Honji	Hajo Achtert SJ Berlin Anna-Lena Korban SJ Schleswig-Holstein Kaia Neels SJ Mecklenburg-Vorpommern
2012	116	87	Koichiro Mochizuki Teppei Yukizane Takuo Fukuda	Tobias Dollase SJ Berlin Sabrina Skorski Badische SJ Carina Weber SJ Hessen
2013	115	81	Hisato Tomita Misato Otsuka Hiroki Ozawa	Richard Landfried Württembergische SJ Verena Jung DOSB-Geschäftsstelle Prof. Dr. Christian Warneke Deutsche Schachjugend

Jahr	TN-Zahl dsj	TN-Zahl JJSA	Leitungsteam japanische Delegation	Leitungsteam deutsche Delegation
年	ドイツからの 参加者数	日本からの 参加者数	団長団 (日本)	団長団 (ドイツ)
2014	119	82	Motoko Sasaki Shuji Ito Yuya Tomizawa	Dirk Meyer SJ Sachsen-Anhalt Maria Drahmann SJ NRW Kathrin Gehlich Deutsche Handballjugend
2015	120	67	Motofumi Hoshi Maki Kamiya Hiroyasu Kuribara	Carsten Polte SJ Berlin Nicole Honecker Hamburger SJ Uwe Mayer Deutsche Turnerjugend
2016	118	77	Hisatada Murata Yuka Nashiki Atsushi Komada	Astrid Bonaventura Saarländische SJ Matthias Heitzmann Badische SJ Philipp Weißenbacher Bayerische SJ
2017	121	82	Kenji Ito Yuko Fujiwara Kodai Matsumura	Dieter Haug Deutsche Skijugend Kiki Hasenpusch Deutsche Motorsportjugend Masako Tsuno dsj-Geschäftsstelle
2018	119	87	Seizo Inoue Hiroto Tsujikawa Fumika Matsuda	Matthias Hansen SJ Schleswig-Holstein Maurice Schallenberg Bayerische SJ Elena Lamby dsj-Geschäftsstelle
2019	119	89	Machiko Onishi Koji Sugiyama Jo Watanabe	Kiki Hasenpusch dsj-Vorstandsmitglied Peter Wiese Deutsche Judojugend Maria Acs SJ Mecklenburg-Vorpommern
2020	Wegen der Corona-Pandemie musste der Simultanaustausch abgesagt werden.			
2021	Insgesamt 68 Teilnehmer*innen Der Austausch fand bedingt durch die Pandemie zum ersten Mal digital/hybrid statt.			
2022	Insgesamt 72 Teilnehmer*innen In diesem Jahr wurde im Sommer ein hybrider Austausch sehr erfolgreich durchgeführt und von den teilnehmenden Jugendlichen sehr positiv bewertet.			
2023	90	60	Keiichi Endo Kaori Okubo Shinya Sato	Maurice Schallenberg dsj-AG Japan Maurice Blessing SJ Rheinland-Pfalz Katrin Eger SJ Hessen

Sprachfibel •

言葉の手引き

Die Sprachfibel gibt es bereits seit über 40 Jahren und hat schon Generationen von Jugendlichen aus Japan und Deutschland zusammengebracht, die Kommunikation zwischen den Jugendlichen und Gastfamilien erleichtert wie auch lustige Momente beschert. Die Sprachfibel eignet sich neben dem Einsatz im Sportjugend-Simultanaustausch natürlich auch für andere deutsch-japanische Jugendbegegnungen im Sport.

Im Jahr 2015/16 hatten wir uns dazu entschlossen, die Sprachfibel inhaltlich zu überarbeiten, ihr eine übersichtliche und nutzerfreundliche Gliederung und ein neues attraktives Erscheinungsbild zu geben. Die Rückmeldungen von vielen Kolleg*innen aus den Mitgliedsorganisationen waren dazu sehr positiv und haben uns darin bestätigt, diesen Weg der Neugestaltung zu gehen, wofür wir uns an dieser Stelle auch noch einmal herzlich bedanken möchten.

Gleichzeitig haben wir die Sprachfibel für den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch auch online in einen Netzauftritt gestellt. Ganz neu ist hier das Angebot der Vorlesefunktion, indem Nutzer*innen die Möglichkeit haben, die Wörter in japanischer und deutscher Sprache vorgelesen zu bekommen, um so die Aussprache und Betonung zu erlernen.

ことばの手引きはすでに40年以上前からあり、何世代もの日本とドイツの若者たちを結び、ホストファミリーと青少年のコミュニケーションを容易にし、愉快的場面がうまれたりするのに一役買いました。ことばの手引きはスポーツユース同時交流で使われるだけでなく、他の日独青少年交流にも適しています。

2015・2016年、言葉の手引きの内容を見直し、分かりやすく、利用者が使いやすい構成にし、新しい魅力的な見た目にすることを決定しました。加盟団体のたくさんの方々からとてもポジティブな反応をいただき、改訂することにしたことが正しかったことが証明され、この場をお借りして心から感謝したいと思っています。

同時に日独スポーツユース同時交流のため言葉の手引きはウェブサイトにも掲載されています。新しい機能として、読みあげ機能があり、ユーザーが発音やアクセントを勉強できるように、日本語とドイツ語の言葉の発音を聞くことができます。



Zur Sprachfibel
言葉の手引きはこちらから





Fachkräfteaustausch •

指導者交流

Blickt man zurück, stellt sich die Frage, wie die Zusammenarbeit dsj und JJSA vor der Einführung des Simultanaustausches ausgesehen hat?

Ausschlaggebend war ein Ereignis im Jahre 1953. Damals nahm eine japanische Mannschaft an der heutigen Universiade in Dortmund teil. In der weiteren Entwicklung des Sports in Japan und der deutsch-japanischen Zusammenarbeit ist der Name Prof. Kenkichi Oshima* hervorzuheben. Eine große Rolle spielte bei der Entwicklung des deutsch-japanischen Jugendaustausches der Reichstagsabgeordnete Hideji Kawasaki. Er war der Leiter der japanischen Mannschaft damals in Dortmund. Stark beeindruckt hatte ihn die ehrenamtliche Arbeit junger Menschen bei dieser Veranstaltung. Nach der Rückkehr nach Japan gründete er 1954 einen „Arbeitsausschuss für den deutsch-japanischen Jugendaustausch“ und begann einen Austausch mit je 12 Teilnehmenden.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein für die bilaterale Zusammenarbeit war die Schließung des Kulturabkommens im Jahre 1957.

1964 wurde auch auf Initiative von Kawasaki ein Olympisches Jugendlager in Tokyo organisiert, zu dem der damalige Jugendminister Dr. Bruno Heck nach Japan gekommen war und mit dem japanischen Kultusministerium einen groß angelegten Jugendaustausch (150 Teilnehmende) vereinbart hatte, der bis 1975 fortgesetzt worden war.

1966 gründete Kawasaki „World Youth Visit and Exchange Association (WYVEA)“, die die Austauscharbeit übernahm. Auf deutscher Seite hatte die dsj als die größte Jugendorganisation im Auftrag des Jugendministeriums die Austauschmaß-

nahmen organisiert, an denen alle ihre Jugendorganisationen beteiligt waren.

1967 wurde die Jugenddelegation nach Japan von Hans Hansen, dem damaligen zweiten Vorsitzenden der dsj, geleitet. Er hatte mit der JJSA einen Jugendleiteraustausch vereinbart. Aufgrund der Erfahrungen im allgemeinen Jugendaustausch war der Wunsch nach einer direkten Zusammenarbeit im Jugendsport gewachsen. Bereits im Jahr 1967 entsandte die JJSA fünf Sportjugendleiter zu einer zweimonatigen Studienreise nach Deutschland. Seitdem gibt es die Studienreise für Sportjugend-Jugendleiter. Es war damals notwendig, sich gegenseitig kennenzulernen, da die Sportstrukturen beider Länder unterschiedlich waren und auch heute noch sind. Der japanische Sport wollte Anregungen zur eigenen Sportentwicklung aus Deutschland erhalten. Vor allem war der japanische Sport am „Goldenen Plan“ der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) und dem „Zweiten Weg“ für die Entwicklung des Breitensports interessiert.

1970 wurde aufgrund des deutschen Vorschlags eine Studienreise von Fachkräften der Jugendarbeit mit je zehn Teilnehmenden vereinbart. Auf deutscher Seite wurde der IJAB, der „Internationale Jugendaustausch- und Besucherdienst“ (Gründung 1971), und auf japanischer Seite die „WYVEA“ mit der Durchführung beauftragt.

Das Fachkräfteprogramm, zentral durch den IJAB organisiert, wurde inzwischen umstrukturiert: Die Maßnahme wird nun nicht mehr vom IJAB zentral organisiert. Die dsj erhält weiter das Kontingent und die Förderung vom Bundesjugendministerium und führt eigenständig mit der JJSA das Studienprogramm durch.

Die dsj und die JJSA führten seit damals abwechselnd den Jugendleiteraustausch und das Fachkräfte-Studienprogramm durch. Neben dem 50 Jahre alten Simultanaustausch wird dieses Programm für „Erwachsene“ auch „flankierende Maßnahme für den Simultanaustausch“ genannt. Für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Simultanaustausches sind die gegenseitigen Informationen und Kenntnisse über den Sport in den beiden Ländern notwendig. Auch die Dialoge der Träger über die Weiterentwicklung des Jugend-austausches sind nicht entbehrlich. Dafür ist dieses Erwachsenenprogramm die beste Plattform.

Noriko Takahashi

* Quelle: „Kenkichi Oshima's Olympische Spiele in Tokyo“ von Kuniyuki Oka

.....

歴史を振り返ると、同時交流が実施される前、dsjとJJSAの提携関係はどんなものだったのかという質問にぶつかります。

決定的なのは1953年の出来事です。当時ドルトムントで行われた現在のユニバシアード大会に日本チームが参加したのです。日本のスポーツのその後の発展や日独関係では大島鎌吉*という名前をあげるべきでしょう。日独の青少年交流の発展では国会議員川崎秀二が大きな役割を果たしました。1953年のドルトムント遠征では日本団の団長でした。この大会においてボランティアとして活躍する若者から強い印象を受けます。帰国後1954年に「日独青少年交歓実行委員会」を設置し、12名の参加者の交流を始めます。

二国間の協力関係で重要な里程碑を意味するのは1957年に締結された文化条約です。

1964年同じく川崎秀二のイニシアチブで東京オリンピックユースキャンプが開催されます。ドイツの青少年大臣Dr.ブルノー・ヘックが来日し、日本の文部省と大規模な青少年交流（参加者150名）の実施を締結します。この交流は1975年まで実施されました。

1966年川崎は、青少年交流を実施する「青少年交流協会（WYVEA）」を設立します。ドイツ側で

は、最大の青少年団体であるdsjが青少年省の委託を受けて、交流を実施しました。この交流にはすべての青少年団体が参加しました。

1967年日本へ派遣されたドイツ団の団長はdsj副本部長ハンス・ハンゼンでした。ハンゼンは日本スポーツ少年団と青少年指導者の交流の実施を取り決めます。一般青少年交流の経験から青少年スポーツの交流をJJSAと直接に実施したいという希望が出てきたのです。

1967年日本スポーツ少年団は5人の指導者を2か月にわたる研修旅行のためドイツへ派遣しました。この当時から今日までこのスポーツユース指導者の交流は続いています。現在もそうですが、両国のスポーツの機構に違いがあるので、相互について知るということは必要なことでした。日本のスポーツ界はドイツから、スポーツ発展のための知恵を得ようとしていました。特にドイツ・オリンピック協会の「ゴールデン・プラン」と普及スポーツの発展のための「第2の道」に関心が寄せられました。

1970年ドイツ側の提案で参加者10名の「青少年活動専門指導者のための研修旅行」が取り決められました。ドイツ側では「国際青少年交流協会（IJAB）」（1971年設立）が、日本側では「世界青少年交流協会」が主管者となりました。

IJABによって運営されていた専門指導者研修プログラムは改変されました。IJABによる全体プログラムや調整がおこなわれなくなりました。dsjの参加者数と連邦青少年省からの補助金は変わらず、その後日本スポーツ少年団と独自の研修プログラムを実施しています。

その後dsjとJJSAは指導者交流と専門指導者交流を1年ごとに実施しています。50年の歴史を持つ同時交流と並んでこの「大人のための」プログラムは、同時交流の付随事業と呼ばれています。同時交流の今後の発展のためには、相互の情報交換、両国のスポーツについての知識は必要です。青少年交流の今後の発展のためにも主管団体の相互の話し合いは欠かせません。そのために、この「大人の交流」は最高場です。

高橋範子

* 参照資料「大島鎌吉の東京オリンピック」岡邦行著

Nachwort •

終わりに

Was eine Teilnahme am deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch bewirken kann und wie besonders diese ist, haben die vielen Beiträge in diesem Buch deutlich gemacht. Dieses Buch hält Erlebnisse und Erfahrungen aus den vergangenen 50 Jahren fest und zeigt, wie beeindruckend vielseitig prägend das Erlebte sein kann. Dieses Buch soll auch motivieren, den Austausch für die nachfolgenden Generationen fortzuführen, immer auf Basis unseres verbindenden Elements Sport.

„Wenn aus Fremden Freunde werden“, dann hat der Austausch einen wichtigen Beitrag zur Verständigung beigetragen. In diesen Zeiten ist das wohl wichtiger denn je.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Autor*innen und den Beteiligten, die dieses Buch ermöglicht haben. Ein besonderer Dank geht an die Projektgruppe Jubiläumsbuch mit ihren Mitgliedern Matthias Heitzmann, Helmut Lange, Michiko Masuch-Furukawa, Nadine Mengelkamp und Noriko Takahashi.

Für seine tatkräftige Unterstützung beim ersten Korrekturlesen möchten wir uns auch bei unserem ehemaligen AG-Japan Mitglied Dieter Haug recht herzlich bedanken.

Der größte Dank gebührt Helmut Lange, der unermüdlich in hunderten von Stunden trotz vieler Herausforderungen an diesem Buch gearbeitet hat. Helmut hat nicht nur die Autor*innen angeschrieben, Texte gesammelt und bearbeitet, sondern auch die Abstimmungen getroffen sowie den Überblick behalten und die erforderlichen aufwendigen Vorbereitungen zur Druckerstellung ermöglicht.



Wir wünschen der Deutschen Sportjugend und der Japan Junior Sport Clubs Association nach den ersten 50 Jahren weitere unbegrenzte Jahre Austauschzusammenarbeit und wünschen, dass sich weitere tausende Jugendliche und Erwachsene für diesen Austausch interessieren und in das Abenteuer aufmachen, das Partnerland kennenzulernen und zu erleben.

Nadine Mengelkamp

日独スポーツユース同時交流参加はどのような影響を及ぼすのか、特にそれがどのようなものなのかは、この本への寄稿が明らかにしてくれました。過去50年の体験や経験を紹介しているこの本は、同時にこれらの体験がいかに印象的で多面的なのかを示しています。この本はまた、常に人と人をつなげる要素であるスポーツを土台として、この交流を次の世代のために継続すべきだという動機を与えてくれるのです。

「もし未知の人が友人になったとしたら」この交流は、国と国との間の相互理解に重要な貢献をしたこととなります。これは今こそ本当に重要なことです。

この場を借りて、この本を可能にしてくれたすべての筆者の方々、関係者にお礼を述べさせていただきます。特に記念本編集プロジェクトグループのメンバーであるマティアス・ハイツマン、ヘルムート・ランゲ、マズツ古川実千子、ナディーネ・メーゲンカンブ、高橋範子に感謝します。

日本部会元メンバーのディーター・ハウクは当初の原稿の校正で大変お世話になりました。心から感謝いたします。

多くの困難を乗り越え、何百もの時間をこの本の制作のために費やしてくれたヘルムート・ランゲに最大の感謝をしたいと思います。ヘルムートは執筆依頼をし、原稿を集め、編集しただけでなく、様々な決断をし、すべてを把握しながら、印刷のために必要な大変な準備作業をしてくれました。

ドイツスポーツユースと日本スポーツ少年団が最初の50年の後、限りなく長く、交流活動が続けることができることと、これからも何千、何万の青少年や大人がこの交流に興味を持ち、パートナーの国を知り、体験するという冒険に挑んでもらいたいと思います。

ナディーネ・メンゲルカンブ









Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

